

CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES 2014/2015

Chronik des Akademischen Jahres 2014/2015

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Prof. Dr. Michael Hoch, Bonn 2015.

Redaktion: Thomas Fuchs, Hendrik Mechernich
Archiv der Universität Bonn
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn



MICHAEL HOCH

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Chronik

des Akademischen Jahres 2014/15

Bonn 2015

Jahrgang 130
Neue Folge Jahrgang 119

INHALTSVERZEICHNIS

Rede des Rektors zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Rückblick auf das Akademische Jahr 2014/15 S. 9

Preisverleihungen und Ehrungen

Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2014/15 S. 18

Chronik des Akademischen Jahres

Das Akademische Jahr 2014/15 in Pressemeldungen S. 23

Nachrufe S. 33

Berichte aus den Fakultäten

Evangelisch-Theologische Fakultät S. 50

Katholisch-Theologische Fakultät S. 61

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät S. 75

Medizinische Fakultät S. 99

Philosophische Fakultät S. 141

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät S. 155

Landwirtschaftliche Fakultät S. 189

Beitrag zur Universitätsgeschichte

Thomas Becker: Akademische Gerichtsbarkeit an der Universität Bonn im 19. Jahrhundert S. 215

REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Nordrhein-Westfalen ist eine der forschungsstärksten Regionen Deutschlands. Es ist Standort von 30 Landes-Universitäten und Fachhochschulen mit etwa 650.000 Studierenden. Hier befinden sich über 40 weitere öffentliche und private Hochschulen und mehr als 50 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, darunter Forschungszentren der Helmholtz- und Leibniz-Gemeinschaften und der Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaften.

Die Universität Bonn – global verankert

Die traditionsreiche Volluniversität Bonn gehört dabei zu den Spitzenuniversitäten – nicht nur im Land NRW – sondern in ganz Deutschland und sie genießt darüber hinaus eine sehr hohe internationale Reputation. Dies zeigt sich auch in den sehr guten Ergebnissen bei den jüngsten internationalen Hochschulrankings: Im „Academic Ranking of World Universities“, auch Shanghai-Ranking genannt, ist Bonn eine von vier deutschen Universitäten, die es unter die Top 100 der Welt geschafft haben. Neben Bonn waren es diesmal die Universität Heidelberg, die TU München und die LMU München. Auch im kürzlich veröffentlichten „Times Higher Education Ranking“, in dem Lehre, Forschung, Internationalität und Wissenschaftstransfer mit 13 verschiedenen Indikatoren beurteilt wurden, sind wir mit nur 6 weiteren deutschen Universitäten unter den 100 besten Hochschulen der Welt gelistet.

Die Forschungsstärke der Universität Bonn wird auch wieder einmal durch den diesjährigen Förderatlas der DFG deutlich, der die Drittmittelströme der öffentlichen Förderinstitutionen an die deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen dokumentiert. Im deutschlandweiten Vergleich der DFG-Bewilligungssummen steht Bonn insgesamt auf Platz 12. In den Naturwissenschaften belegt die Universität sogar seit einigen Jahren den ersten Platz. Neben der Bonner Mathematik tragen die Physik und Chemie sowie die Geo- und Lebenswissenschaften mit ihren Graduiertenschulen, Forschergruppen und Sonderforschungsbereichen zu dieser Spitzenplatzierung bei. In den Geistes- und Kulturwissenschaften erreichte Bonn mit 21,8 Millionen Euro Fördervolumen deutschlandweit einen sehr guten Platz 15. Ein neuer Sonderforschungsbereich zu „Macht und Herrschaft“ wird im Dezember begutachtet und wir hoffen auf

eine Verlängerung des vom BMBF geförderten Käte Hamburger Kollegs. Das sind insgesamt sehr vielversprechende Entwicklungen.

Die Humboldt-Stiftung fördert an kaum einer anderen deutschen Universität so viele ausländische Wissenschaftler wie an der Universität Bonn. Zudem liegen wir bei den „Grants“ des Europäischen Forschungsrates ERC bundesweit auf Platz 5.

Doch unsere wissenschaftliche Exzellenz bezieht sich nicht nur auf die Grundlagenforschung. Im Bereich der angewandten, translationalen Forschung z.B. wurden Prof. Dr. Günter **Mayer**, Prof. Dr. Bernd **Pöttsch** und Privatdozent Dr. Jens **Müller** erst kürzlich beim Hochschulwettbewerb „Zukunft Erfinden NRW“ für ihre Erfindung eines Wirkstoffs, der gerinnungshemmende Mittel kurzfristig außer Kraft setzen kann, ausgezeichnet. Dies ist nur ein Beispiel von vielen für die Erfolge der Universität im Bereich der angewandten Forschung.

Darauf können wir alle stolz sein – nicht nur die Angehörigen dieser Universität, sondern auch das Land, die Stadt und die Region. Die Universität prägt den Wissenschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg in herausragender Weise und trägt maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit bei. Viele ihrer Erfolge hat die Universität in enger Kooperation mit den zahlreichen Forschungseinrichtungen der Region. Diese Interaktionen wollen wir auch in Zukunft bewahren, ausbauen und vertiefen. Dass unsere Erfolge im Ausland vielleicht sogar stärker wahrgenommen werden als in der Region selbst, motiviert uns, die exzellenten Leistungen künftig auch „zu Hause“ noch besser bekannt zu machen.

Warum sind diese Erfolge wichtig? Sie sind wichtig, weil wir junge Talente aus dem In- und Ausland – Studierende, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler, aber auch Professorinnen und Professoren – für diese Universität interessieren und sie letztlich im weltweiten Wettbewerb für uns gewinnen müssen. Nur mit herausragenden Köpfen kann die Universität die Zukunft bewältigen und im internationalen Wettbewerb der Spitzenforschung Schritt halten.

Die Universität Bonn – regional verankert

Neben der globalen Vernetzung der Universität steht gleichrangig ihre lokale Verankerung. Die Universität ist nicht nur zweitgrößter Arbeitgeber der Stadt, sondern prägt mit ihren fast 34.000 Studierenden auch das Gesicht des jungen Bonns, das wir in unserer Stadt dringend brauchen. Die Universität ist vor allem die größte Ausbildungseinrichtung in der – und für die! – Region.

Mit der Kinderuni, dem Schülerprogramm „fördern, fordern, forschen“, der Zusammenarbeit mit „jugend forscht“ und engen Kooperationen mit Schulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis führen wir den Bonner Nachwuchs schon früh und sehr erfolgreich an die Wissenschaft heran. Die Wissenschaftsnacht, das Wissenschaftszelt, die wir in Zusammenarbeit mit den regionalen Forschungseinrichtungen sowie der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis veranstalten erreichen stets viele tausend Menschen aus Bonn und dem Umland.

Über 10.000 unserer Studierenden kommen aus der unmittelbaren Region. Mehr als 50% unserer Absolventinnen und Absolventen findet hier dann auch eine Beschäftigung. Und es beeindruckt mich bei meinen Gesprächen immer wieder, wenn ich erfahre, wie viele meiner Gesprächspartner an der Universität Bonn studiert oder promoviert haben. Das passiert wirklich häufig – auf unseren geschätzten Oberbürgermeister **Nimptsch** trifft das zu, auf den designierten OB Herrn **Sridharan** und auch den Rektor der Alanus-Hochschule. Lieber Rektor **da Veiga**, dass Sie heute an der Veranstaltung teilnehmen, freut mich sehr. Im Übrigen war auch der geschätzte Hochschulpräsident Hartmut **Ihne** Student und später Dozent an dieser Universität. Ich will die Liste jetzt aber nicht weiter verlängern – obwohl die Versuchung schon groß ist.

Die regionale Wirtschaft profitiert nicht nur über die Absolventen von unserer wissenschaftlichen Expertise. Die Geobusiness Region Bonn, führend im Bereich Geoinformationssysteme und erst im Mai in Lissabon als internationaler „Geospatial Hub of the Year“ ausgezeichnet, wäre ohne unsere starken Geowissenschaften nicht denkbar. Die Landwirtschaftliche Fakultät – im Übrigen die einzige in NRW – bringt ihre Kompetenzen rund um „Grüne Technologien“ am Campus Klein-Altendorf aktiv in die Region ein. Hier wurden vor einigen Jahren Lehr- und Forschungsstationen der Landwirtschaftlichen Fakultät zusammengeführt. Ein rascher Wissenstransfer von der Forschung zur Entwicklung, Beratung und Anwendung findet insbesondere im Forschungsbereich „Nachwachsende Rohstoffe“ statt. Der Campus Klein-Altendorf ist auch ein Kernelement des kürzlich gegründeten „bio innovation park Rheinland“, ein einzigartiger Kompetenz- und Präsentationsraum rund um die Technologiebereiche Obst- und Gemüsebau, Agrar- und Ernährungswissenschaft. Er entsteht

zwischen Meckenheim und Rheinbach und wir arbeiten hier mit 18 regionalen Partnern aus dem Rhein-Sieg Kreis, darunter viele Wirtschaftsunternehmen, eng zusammen. An dieser Stelle möchte ich dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian **Schuster**, ganz herzlich für seine Unterstützung danken. Ich freue mich auf viele spannende Interaktionen.

Regional hervorragend vernetzt ist die Universität zudem mit Hochschulen der Region – kürzlich wurde zum Beispiel mit der Alanus-Hochschule eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die eine Vertiefung der bereits stattfindenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit zum Ziel hat. In den nächsten Wochen werden ähnliche Gespräche mit der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg erfolgen, mit dem Ziel die Zusammenarbeit weiter auszubauen. Für die IHK, mit der wir unter anderem über einen Kooperationsvertrag und auch Aktivitäten zur Existenzgründung verbunden sind, ist heute ihr Präsident Wolfgang **Grießl** bei uns und ich freue mich, auch einige Vertreter der Wirtschaft begrüßen zu können.

Schon diese wenigen Beispiele illustrieren die positive Doppelrolle, die die Universität ausfüllt: gleichzeitig internationales Aushängeschild und prägende Kraft einer Region zu sein. Auf ideale Weise zeigt sich diese Doppelrolle in der Verschränkung von Forschung und Lehre mit den Themen der nachhaltigen Entwicklung, die wir in den vergangenen Jahren konsequent gesucht haben. So bietet Bonn als einzige deutsche Universität gemeinsame Studiengänge mit der United Nations University an; mit dem ZEF verfügen wir über ein weltweit führendes Forschungsinstitut zur Entwicklungspolitik; das Bonner Hygiene-Institut ist Kollaborationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und unterstützt Arbeiten zum UN-Protokoll über Wasser und Gesundheit, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Von ganz entscheidender Bedeutung ist die enge Verbundenheit zwischen Universität und Stadt. Diese findet auch hier und jetzt Ausdruck: Die Stadt Bonn ist durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Anwesend sind weitere hochrangige Vertreter der Stadtverwaltung sowie unsere Partner von City Marketing e.V. und vom Einzelhandelsverband. Allen ein herzliches Willkommen!

Gemeinsam mit der Stadt Bonn möchten wir den Wissenschaftsstandort weiter entwickeln, unsere engen Verbindungen zu Wissenschaftsförderinstitutionen wie der DFG oder dem DAAD weiter vertiefen. Auch wollen wir noch mehr als bisher mit Bon-

ner Ministerien, Bundeseinrichtungen und NGOs – insbesondere zu Nachhaltigkeits- und Entwicklungshilfethemen – zusammenarbeiten und somit die Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg gezielt voranbringen. Die Region wird nur attraktiv bleiben, wenn die UN-Einrichtungen und andere internationale Organisationen hier neben politischen Ansprechpartnern auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden, die sie thematisch ergänzen. Übergreifende, zukunftsrelevante Forschungsfelder im Kontext der Nachhaltigkeit, wie etwa Klima, Umwelt, Ernährung, Biodiversität und Global Health kann die Universität multiperspektivisch, d.h. aus naturwissenschaftlicher, medizinischer, aber auch juristischer, geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Sicht in den Blick nehmen.

Welches sind die Herausforderungen, die wir in den nächsten Monaten angehen wollen? Hier möchte ich einige Themen ansprechen, die uns im Moment intensiv beschäftigen.

Exzellenzinitiative

Wir bereiten uns derzeit auf eine Neuauflage der Exzellenzinitiative vor – die jetzige Förderperiode, in der wir mit den Exzellenz-Clustern Mathematik/Ökonomie und ImmunoSensation sowie der Bonn-Kölner Graduiertenschule Physik/Astronomie vertreten sind, läuft im November 2017 aus. Sie wird weitergeführt werden, die genauen Modalitäten hierfür sind noch unklar. Die nächste Runde, deren Start möglicherweise 2018 erfolgen wird, soll den gleichen Umfang wie die bisherige haben und dann bis 2028 reichen. Zusätzlich soll es ein Programm geben, das für 1 Milliarde Euro einen Zuwachs an langfristigen Beschäftigungsverhältnissen an Universitäten schaffen soll. Dies wäre extrem wichtig, da es zwar in den letzten Jahren gut ausgestattete Sonderprogramme für die Wissenschaft gegeben hat, die Grundfinanzierung der Hochschulen jedoch weiterhin chronisch darbt. Derzeit führen wir Gespräche mit Vertretern unserer beiden Cluster und Graduiertenschulen zur Strategie möglicher Verlängerungsanträge, und wir sind im Gespräch mit einer Reihe von weiteren möglichen Kompetenzbereichen, die das Potential für Bonner Cluster- oder Exzellenzzentrums-Anträge haben. Wir haben dabei nicht nur Bonn-spezifische Anträge, sondern die regionale Vernetzung im Rheinland und gemeinsame Initiativen mit Partner-Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstituten der Region im Blick. Aus meiner Sicht werden in der Zukunft regionale Verbünde eine zentrale Rolle in der

deutschen Wissenschaftslandschaft spielen und werden gemeinsam als Wissenschaftsregion gegen die Großräume Berlin, München oder die Rhein-Main-Region bestehen müssen. Derzeit führen wir entsprechende Gespräche zur wissenschaftlichen Vernetzung.

Neuverhandlung des Bonn-Berlin-Gesetzes

Ein weiteres aktuelles Thema ist die jetzt offen in der Politik geführte Diskussion um die Neuverhandlung des Bonn-Berlin-Gesetzes und in diesem Zusammenhang natürlich die Zukunft des Wissenschaftsstandorts Bonn/Rhein-Sieg. Diese Diskussion betrachten wir mit etwas Sorge, und hoffen, dass die politisch Verantwortlichen eine gemeinsame Linie bei der Vertretung der Bonner Interessen finden werden. Wir haben in den letzten Wochen einige Projektideen mit Potential zu bundespolitischer Sichtbarkeit entwickelt, die zum Ausbau und zur weiteren Profilierung des Bonner Wissenschaftsstandorts dienen können. Eine davon, die Etablierung eines neuen Advanced Study Institute for Integrated Development, die wir zusammen mit dem Vice Rektor der UNU Prof. Jakob **Rhyner** vorantreiben werden und die sich mit dem Bonner Zukunftsthema „Nachhaltigkeit“ beschäftigt, wurde bereits im Beirat Internationale Bonn angesprochen. Die Universität möchte bei der zukünftigen Gestaltung des Wissenschaftsstandorts als zentraler Akteur wahrgenommen werden, und wir vertreten diesen Anspruch auch in den Gesprächen, die wir derzeit mit den Partnern in Stadt und Region führen.

Internationalisierung

Das Rektorat betrachtet die Internationalisierung als zentrales Element der strategischen Entwicklung der Universität. Das Dezernat Internationales wirbt jedes Jahr 2,5 bis 3 Millionen Euro an Drittmitteln ein, die vor allem in Angebote für ausländische Studierende in Bonn fließen und von denen ein sehr großer Teil in Form von Stipendien an deutsche Studierende geht, die ein Studium im Ausland absolvieren wollen. Herzlich danke ich an dieser Stelle auch dem DAAD, der unsere internationalen Aktivitäten im vergangenen Jahr mit über 5 Millionen Euro an Projektmitteln und Individualstipendien gefördert hat! Ich freue mich darüber, dass das Welcome Centre für Internationale Wissenschaftler im Dezernat Internationales im vergangenen Jahr wiederbelebt werden konnte und inzwischen sein Angebot sogar erweitert hat.

Insgesamt müssen wir den Konsolidierungsprozess bei der großen Zahl von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen fortsetzen und uns dabei auf die Vernetzung mit wenigen, wirklich wichtigen Partner konzentrieren – solchen zum Beispiel, mit denen wir bereits erfolgreich Drittmittel eingeworben haben. Ein wichtiger Baustein der Internationalisierungs-Strategie amerikanischer Universitäten war in den letzten Jahren die Gründung gemeinsamer Universitäts-Campusse mit ausländischen Partnern – z.B. NYU Shanghai mit der East China Normal University oder Duke Kunshan University, einer gemeinsamen Universitätsgründung der Duke und Wuhan Universitäten. Ich denke, auch die Universität Bonn hat hier ein großes Potential, insbesondere durch die vielen erfolgreichen wissenschaftlichen Interaktionen mit China, wie z.B. dem deutsch-chinesischen Transregio-Sonderforschungsbereich 110 in der Elementarteilchen-Physik, den wir zusammen mit Peking betreiben.

All diese Aspekte werden in der Internationalisierungsstrategie 2020 gebündelt, an der wir zurzeit arbeiten und die wir im Laufe des Wintersemesters beraten und verabschieden werden.

Flüchtlingsdebatte

Auch die gegenwärtige Flüchtlingskrise hält uns in Atem und veranlasst uns, neue Konzepte zur Integration von studierwilligen und -fähigen jungen Menschen zu entwickeln. Sprachkenntnisse sind dabei der Schlüssel zu Integration und Studienerfolg. Um studierfähige Interessenten aus der Gruppe der Flüchtlinge an den Lehrbetrieb unserer Universität heranzuführen, hat das Rektorat der Universität Bonn den Verein ProIntegration e.V. gebeten, Deutschkurse für studieninteressierte, in Bonn ansässige Flüchtlinge anzubieten, die aufgrund ihrer Schulausbildung und anderen Vorkenntnissen und ihres voraussichtlich längerfristigen Aufenthalts in Bonn für ein späteres Studium in Bonn in Frage kommen. Vor zwei Wochen haben bereits Einstufungstests stattgefunden, aufgrund derer nun diese Woche 25 Teilnehmer drei Deutschkurse auf unterschiedlichen Niveaus beginnen werden. Außerdem plant die Universität Bonn mittels einer Ringvorlesung zum wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs der Flüchtlings- und Immigrationsproblematik beizutragen und allen Interessierten die umfangreiche Expertise zugänglich zu machen, die an der Universität zu diesem Themenkreis vorhanden ist.

Nachwuchsförderung

Zentrale Elemente jeder Universität sind – neben der Forschung – Studium, Lehre und Nachwuchsförderung. Wir wollen nicht nur exzellente Forschung, sondern auch exzellente Lehre. Das möchte ich mit aller Deutlichkeit sagen. Die Zusammenarbeit mit den Fakultäten – den Studiendekanen und Studiengangsmanagern – dem BZH und dem BZL zur Weiterentwicklung der Studiengangs-Curricula sind hier wichtige Aspekte. Die Verbesserung des Studierenerfolgs und die allgemeine Optimierung der Studienbedingungen stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie überfachliche Qualifizierung und Berufsorientierung. Letzteres gilt auch für die Förderung von leistungsorientierten Doktoranden und Postdocs, die nicht an der Hochschule verbleiben, sondern Karrieremöglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft suchen. Darüber hinaus sind wir dabei, eine Nachwuchs-, Förder- und Qualifizierungsstrategie von der Doktorandenausbildung im Graduiertenzentrum bis hin zur Erweiterung unserer Tenure Track-Professur-Konzepte auszuarbeiten.

Räumliche Entwicklung

Die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Schwerpunkte in den Fakultäten, gekoppelt mit der räumlichen Entwicklung der Fachbereiche und Institute sind ebenfalls wichtige Themen, denen wir uns derzeit in vielen Gesprächen widmen. Wie bewältigen wir die finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre? Wo werden die Fakultäten, die einzelnen Fachbereiche und Institute in 10 Jahren untergebracht sein? Wie können wir der Zersplitterung mancher Institute sinnvoll entgegenwirken? Welche Neubauten soll es geben? Wir brauchen aus meiner Sicht ein neues Studierenden- und Nachwuchsförderzentrum. Wie soll das finanziert werden? Bei diesen Fragen sind wir natürlich in vielerlei Hinsicht vom Land und vom BLB abhängig – derzeit beträgt der Renovierungsstau für die etwa 350 Gebäude der Universität ca. 1 Milliarde Euro – und manchmal auch von Entwicklungen in der Stadt, wenn ich an die Diskussion um das Victoria-Carree denke. Wir arbeiten derzeit neue Konzepte im Rahmen der Hochschulentwicklung aus, damit wir in Bonn für Wissenschaftler und Studierende attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben. Das ist eine große Herausforderung.

Informationstechnologie und Digitalisierung

Und ein Aspekt, der in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen wird, ist die Informationstechnologie und Digitalisierung. Wie können redundante dezentrale IT-Strukturen vereinheitlicht werden, ohne dass deren Flexibilität verloren geht? Wie können wir die notwendigen Anforderungen an Räume und Kühlung für den Bereich des wissenschaftlichen Rechnens/High performing computing sicherstellen? Welche digitalen Lehrangebote können bzw. wollen wir machen? Das sind Fragen, die wir uns auch stellen.

Team

Viele Themenfelder, mit denen sich das Rektorat beschäftigt oder in der Zukunft beschäftigen wird, sind immanent übergreifend und nicht einzelnen Prorektoraten separat zuzuordnen. Internationalisierung hängt stets mit exzellenter Forschung und Lehre zusammen und alle drei Bereiche haben essentiell mit Gebäude- bzw. Raumentwicklung und Finanzierung zu tun. In der neuen Organisationsstruktur im Rektorat arbeiten nicht nur Prorektoren, Kanzler und Rektor eng zusammen, sondern auch die Referenten der Prorektoren – Dr. Ines **Heuer**, Lobna **Jamal**, Dr. Birgit **von Seggern**, Dr. Robert **Meyer** und Dr. Claudia **Burkhard** – unter der Leitung von Frau Dr. Martina **Krechel** in der Geschäftsführung Rektorat sind Teil dieses Teams.

Der amerikanische Stanford-Professor, Ökonom und Erfolgsautor Jim **Collins** beschreibt in seinem Bestseller-Buch „Good to Great“ („Der Weg zu den Besten“) ein Erfolgsrezept, wie gute Unternehmen zu den besten in ihrer Branche werden, während andere das nicht schaffen. Er benutzt dazu die Analogie eines Busses (ich zitiere jetzt aus dem 3. Kapitel):

“The executives who ignited the transformations from good to great did not first figure out where to drive the bus and then get people to take it there. No, they first got the right people on the bus (and the wrong people off the bus) and then figured out where to drive it.”

“Great vision without great people is irrelevant”.

Meine Damen und Herren, Herzlichen Dank!

PREISVERLEIHUNGEN

Wir möchten nun besondere wissenschaftliche Leistungen des letzten Jahres würdigen und wir tun dies an der Universität Bonn traditionell durch die Verleihung der Staatspreise und die Verleihung des DAAD Preises.

Preis I.M. Königin von Großbritannien und Nordirland – Queen's Preis

Der Queen's Preis wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II. an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und wird jeweils zum Beginn des akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Anglistik verliehen.

Preisträgerin: Frau Inge Erhardt

Thema: „Gender as Performance in Joseph Addison's Spectator“

Betreuerin: Prof. Dr. Barbara Schmidt-Haberkamp
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis der Französischen Republik – Pris de la République Française

Der Preis der Französischen Republik wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Französische Philologie verliehen.

Preisträgerin: Frau Judith Thies

Thema: „Sprechen mit Nachdruck. Der emphatische Akzent des Französischen am Beispiel politischer Reden“

Betreuer: Dr. Felix Tacke
Institut für Klassische und Romanische Philologie

Preis des Königs von Spanien – Rey de España

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträgerin: Frau Johanna Isabel Frassak

Thema: „¿Papi, ahora jugamos?‘ Direktives Sprechen und Höflichkeit bei einem spanisch-sprachigen Kind“

Betreuer: Dr. Felix Tacke
Institut für Klassische und Romanische Philologie

Preis der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika – Ambassador's Award

Der Preis der Regierung der Vereinigten Staaten wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im interdisziplinären Nordamerikaprogramm verliehen.

Preisträgerin: Frau Anne Katrin Ebert

Thema: „ ‚Makin' a Way Outta No Way': Barack Obama, Race, and Performativity

Betreuerin: Prof. Dr. Sabine Sielke
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Mit dem DAAD-Preis werden besondere akademische Leistungen, vor allem aber auch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement eines ausländischen Studierenden unserer Universität ausgezeichnet.

Preisträgerin: Frau Raissa Derckx, Dänemark

Betreuer: Prof. Dr. Christian Steinhäuser
Institut für Zelluläre Neurowissenschaften

Preise der Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V.

Im Jahre 1968 feierte die Universität Bonn ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat die Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen Preis gestiftet.

Promotions-Preis

Mit dem Promotionspreis wird in diesem Wintersemester die beste wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet.

Preisträger: Dr. Maximilian Poretschkin

Thema: „Calculating Corrections in F-Theory from Refined BPS Invariants and Backreacted Geometries“

Betreuer: Prof. Dr. Albrecht Klemm
Hausdorff Center for Mathematics

Preis des Oberbürgermeisters

Die Universitätsgesellschaft Bonn verleiht den Preis des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn. Der scheidende Oberbürgermeister, Herr Jürgen Nimptsch, wird seinen Preis, für eine herausragende Abschlußarbeit zum Thema Bonn, persönlich übergeben.

Preisträgerin: Stefanie Christine Pasternok

Thema: „Viktoriabad Bonn“

Betreuerin: Professor Dr. Hiltrud Kier
Kunsthistorisches Institut

Bonner Preis für Medizin

Mit der Vergabe des Bonner Preis für Medizin fördert die Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V. alle zwei Jahre exzellente Dissertationen aus dem Fachbereich der Medizin.

Preisträger: Dr. Marc Christian Thier

Thema: „Reprogrammierung somatischer Zellen in neurale Stammzellen mittels direktem Proteintransfer“

Betreuer: Prof. Dr. Frank Edenhofer, Würzburg

Initiativ-Preis für die beste studentische Initiative des Jahres

Mit diesem jährlich vergebenen Preis der Universitätsgesellschaft Bonn werden Studierende geehrt, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl engagieren. Diese Auszeichnung setzt ein Zeichen für die Einbettung der Universität Bonn in ihr soziales Umfeld.

Preisträger: Hiking Society Bonn

Vorschlagender: Prof. Dr. Gunter Menz
Geographisches Institut

Preis für MINT-Lehrerbildung der Deutsche Telekom Stiftung

Der Preis der Deutsche Telekom Stiftung wird an Personen vergeben, die sich besondere Verdienste um den Aufbau der MINT-Lehrerbildung an der Universität Bonn erworben haben.

Preisträger: Dr. Thoralf Räsch
Mathematisches Institut

Chronik des Akademischen Jahres 2014/2015 in Pressemeldungen

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

27.10.2014: Das Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn unterstützt zehn westafrikanische Universitäten bei der Ausbildung von Master-Studenten und Doktoranden im Rahmen des WASCAL Graduiertenprogramms zu Klimawandel und Landnutzung. Die ersten zehn Studierenden haben jetzt ihren Master-Abschluss gemacht und wurden an der Federal University of Technology in Minna (Nigeria) verabschiedet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

21.10.2014: Wissenschaftler der Universitäten Bonn und Cardiff sehen für Astrophysiker gute Zeiten heraufziehen: Mit einer neuartigen Methode lassen sich detaillierte Informationen über die Galaxien am Rande des Universums gewinnen. Das konnten die Forscher in einer Simulation mit zwei der weltweit schnellsten Supercomputer zeigen. Im Zentrum der neuen Beobachtungsstrategie steht das Radioteleskop ALMA. Es steht in 5.000 Metern Höhe in der chilenischen Atacama-Wüste – an einem der trockensten Orte der Erde.



Ursula Mättig, Dr. Dorothee Goetze, Dr. Julia Steinhoff-Wagner, Dr. Jasmin Khosravie und Prof. Dr. Jürgen Fohrmann. Foto: Barbara Frommann/Uni Bonn

30.10.2014: Ein neues Stipendium für Postdoktorandinnen ermöglicht drei Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Universität Bonn, eigenständige Forschungsvorhaben zu verfolgen. Rektor Prof. Dr. Jürgen Fohrmann und die Gleichstellungsbeauftragte Ursula Mättig haben den ersten Stipendiatinnen nun zu ihrer Förderung gratuliert. Dr. Julia Steinhoff-Wagner, Institut für Tierwissenschaften, Dr. Dorothee Goetze, Institut für Geschichtswissenschaften, und Dr. Jasmin Khosravie, Institut für Orient- und Asienwissenschaften, erhalten jeweils für ein Jahr eine Förderung von insgesamt 2.300 Euro monatlich – mit der Option auf Verlängerung.

04.11.2014: Wie lässt sich eine Rundreise durch verschiedene Städte auf dem kürzesten Weg organisieren? Darüber zerbrechen sich nicht nur Paketdienste, Handlungsreisende und Touristen den Kopf, sondern seit vielen Jahrzehnten auch Mathematiker. Eine endgültige Lösung des Problems für eine große Zahl von Orten ist noch nicht gelungen, aber Forscher der Universitäten Bonn und Grenoble haben einen Algorithmus gefunden, der mit Abstand die beste Näherung liefert. Sie berichten in der Fachzeitschrift „Combinatorica“ über ihre Ergebnisse, deren Druckausgabe nun vorliegt.

18.11.2014: Prof. Dr. med. Oliver Brüstle, Direktor des Instituts für Rekonstruktive Neurobiologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Wissenschaftlicher Direktor der LIFE & BRAIN GmbH, ist zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Kompetenznetzwerks Stammzellforschung NRW gewählt worden.

24.11.2014: Einen wichtigen Meilenstein der deutsch-mongolischen Wissenschaftsbeziehungen haben der Botschafter der Mongolei in Deutschland, Tsolmon Bolor, und der Rektor der Universität Bonn jetzt in Bonn vereinbart. In einer Feierstunde setzten sie ihre Unterschriften unter ein Kooperationsabkommen. Die Universität Bonn ist die einzige Universität in Deutschland mit einer eigenen Professur speziell für Mongolistik.



Botschafter Tsolmon Bolor (li.) und Rektor Jürgen Frommann unterschreiben jetzt die Kooperationsvereinbarung. Foto: Barbara Frommann/Uni Bonn

24.11.2014: Prof. Dr. Charles A. Dinarello, Immunologe an der Universität Colorado in Aurora (USA) und an der Radboud-Universität Nijmegen (Niederlande), erhielt am Samstag, 22. November, die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn.

10.12.2014: Prof. Dr. Stefan Grimme vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn erhält für seine herausragenden Forschungsleistungen den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, der mit 2,5 Millionen Euro dotiert ist. Das hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) heute in Bonn bekanntgegeben. Die hochdotierte Auszeichnung gilt als „deutscher Nobelpreis“ und ermöglicht den Preisträgern große Freiheit in der Forschung.

18.12.2014: Dr. Timothy J. Mehigan, Professor für deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Queensland (Australien), erhält einen Humboldt-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung. Zusammen mit Prof. Dr. Christian Moser von der Universität Bonn erforscht er die Werke des Literatur-Nobelpreisträgers J.M. Coetzee und Heinrich von Kleists. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.

08.01.2015: Die antibiotischen Waffen der Medizin werden stumpf. Immer mehr bakterielle Krankheitserreger entwickeln Resistenzen gegen gängige Medikamente. Weltweit suchen Forscher deshalb nach neuartigen Antibiotika. Ein Wissenschaftlerteam aus den USA, Großbritannien, des Universitätsklinikums Bonn und des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) entdeckte nun das Bodenbakterium „*Eleftheria terrae*“, das den Wirkstoff „Teixobactin“ produziert. Die Wissenschaftler sehen darin ein vielversprechendes Antibiotikum, weil es gegen ein breites Spektrum von Krankheitserregern wirkt und nach ersten Tests keine Resistenzen verursacht. Die Ergebnisse werden nun im renommierten Fachjournal „Nature“ vorgestellt.

08.02.2015: Die Universität Bonn und die Universität Luxemburg haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Zusammenarbeit wird auf Bonner Seite in erster Linie von der Philosophischen Fakultät getragen. Partner auf der luxemburgischen Seite ist die Fakultät für Sprachwissenschaften und Literatur, Geisteswissenschaften, Kunst und Erziehungswissenschaften (FLSHASE), deren Dekan Prof. Dr. Georg Mein sich für das Abkommen stark gemacht hatte.

23.02.2015: Die Europäische Union fördert herausragende Nachwuchswissenschaftler mit Starting Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC). Der Ökonom Prof. Dr. Stephan Laueremann von der Universität Bonn erhält einen dieser begehrten Preise und wird in den nächsten fünf Jahren mit 616.000 Euro gefördert. Der Wissenschaftler untersucht mit Methoden der volkswirtschaftlichen Spieltheorie Einflussmöglichkeiten auf Wahlen, wie zum Beispiel Aktionsabstimmungen.



Prof. Dr. Stephan Laueremann,
(c) Foto: Barbara Frommann-
Czernik



*Die Arbeitsgruppe Autonome Intelligente Systeme,
© Foto: Universität Bonn*

06.03.2015: Das Team NimbRo Rescue der Universität Bonn hat sich für einen der härtesten internationalen Roboterwettbewerbe qualifiziert: Am 5. und 6. Juni werden sich die Informatiker um Prof. Dr. Sven Behnke mit ihrem Roboter Momaro bei der „DARPA Robotics Challenge (DRC)“ in Kalifornien (USA) mit anderen ausgewählten Teams messen. Die Roboter müssen

auf unwegsamem Gelände die verschiedensten Herausforderungen zur Bewältigung von Katastrophensituationen meistern. Das Preisgeld beträgt insgesamt 3,5 Millionen US-Dollar.

10.03.2015: Ein Forscherteam unter Federführung der Universität Bonn hat im Zentrum der Milchstraße ein ungewöhnliches Phänomen entdeckt: In Haufen aus sehr großen und heißen Sternen beobachteten sie jeweils rund 20 rotierende Staub- und Gasscheiben, die die Sonnen umkreisen. Eigentlich dürften die Scheiben dort gar nicht vorkommen, weil sie angesichts der herrschenden UV-Strahlung binnen einer Million Jahre verdampfen sollten. Die Wissenschaftler rätseln nun, wie die rotierenden Scheiben diese widrigen Bedingungen überstehen. Die Ergebnisse sind in der aktuellen Ausgabe des Fachjournals „Astronomy & Astrophysics“ veröffentlicht.

12.03.2015: Die Philosophische Fakultät der Universität Bonn hat kürzlich zum zweiten Mal ihre Lehrpreise für herausragende Dozenten unter den Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Angestellten vergeben. Ausgezeichnet wurden Dr. Christoph Studt vom Institut für Geschichtswissenschaft und Dr. Peter Glasner vom Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft.

17.04.2015: Mit dem Anbau von Obst- und Gemüse unter Bäumen soll der verbreiteten Mangelernährung in Afrika entgegengewirkt werden. Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), die Global Horticulture Initiative (GlobalHort) und das Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa) an der Universität Bonn kooperieren in einem solchen Vorhaben. Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat dafür eine Förderung in Höhe von knapp 1,2 Millionen Euro zugesagt.

21.04.2015: Wenn eine Wirtschaftsbranche nicht die politisch gewollte Entwicklung nimmt, werden Rufe nach Regulierung laut. Die weltweite Bankenkrise etwa zog zahlreiche staatliche Eingriffe nach sich: Rettungspakete, Mindesteigenkapital, Bad Banks. Solche Regulierungen der öffentlichen Hand untersuchten Geschichtswissenschaftler der Universität Bonn mit einem internationalen Forscherteam aus historischer, juristischer und ökonomischer Perspektive. Zum Abschluss des vom BMBF mit einer Million Euro geförderten Großprojektes legen die Wissenschaftler ihre Ergebnisse vor: Viele Probleme und Lösungsansätze der Regulierung haben sich seit fast 200 Jahren kaum verändert.



Privatdozent Dr. Boris Gehlen von der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Bonn. (c) Foto: privat

24.04.2015: Die Universität Bonn ist erneut als familiengerechte Hochschule ausgezeichnet worden. Das Grundzertifikat wurde der Universität im Dezember 2011 durch die Agentur berufundfamilie gGmbH ausgestellt. Die nun erfolgte Re-Auditierung bestätigt, dass eine familienbewusste Personalpolitik weiterentwickelt und familiengerechte Studienbedingungen ausgebaut wurden. Oberstes Ziel bleibt weiterhin die Verbesserung der Vereinbarkeit von Wissenschaft, Lehre, Studium, Beruf und Familie und die Sensibilisierung für das Thema.



Rektorwechsel an der Universität Bonn, Foto: Volker Lannert/Uni Bonn

29.04.2015: Im Rahmen einer akademischen Feier hat Rektor Prof. Dr. Jürgen Fohrmann (61) sein Amt an seinen Nachfolger, den Entwicklungsbiologen Prof. Dr. Michael Hoch (53) übergeben, der als 143. Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn eingeführt wurde.

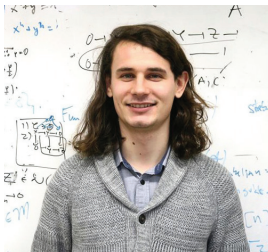
11.05.2015: Dopamin produzierende Neurone beeinflussen zahlreiche wichtige Gehirnfunktionen, und bei Erkrankungen wie Parkinson und Schizophrenie ist die Dopamin-Signalübertragung im Gehirn

beeinträchtigt. Forscher der Universität Bonn und des Uniklinikums Bonn haben nun an Mäusen beobachtet, wie sich eine spezielle Form dieser wichtigen Zellen bildet und welche Netzwerke sie im Lauf der Gehirnentwicklung ausbildet. Dabei entdeckten die Wissenschaftler eine Art Datenautobahn: Diese Nervenzellen nutzen nicht nur Dopamin zur Signalübertragung, sondern auch das deutlich schnellere Glutamat. Die Ergebnisse sind nun im Fachjournal „Nature Neuroscience“ veröffentlicht.

28.05.2015: Die renommierte Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Judith Pfeiffer will mit einer Humboldt-Professur aus Großbritannien an die Universität Bonn kommen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat der Bonner Alma Mater den Zuschlag gegeben, mit der Wissenschaftlerin Berufungsverhandlungen aufzunehmen. Die mit bis zu 3,5 Millionen Euro ausgestattete Humboldt-Professur ist der höchstdotierte internationale Preis für Forschung in Deutschland. Mit ihm werden renommierte Wissenschaftler aus dem Ausland gewonnen, langfristig an deutschen Hochschulen zu forschen.



Islamwissenschaftlerin Prof. Dr. Judith Pfeiffer, © Foto: privat



Prof. Dr. Peter Scholze, (c) Foto: Astrid Slizewski/Uni Bonn

11.06.2015: Der Bonner Mathematiker Peter Scholze erhält den in diesem Jahr mit rund 95.000 Euro dotierten Ostrowski-Preis 2015. Die Auszeichnung wird seit 1989 alle zwei Jahre für herausragende Leistungen in der reinen Mathematik und in den theoretischen Grundlagen der numerischen Mathematik vergeben. Scholze ist Professor am Hausdorff Center for Mathematics, einem Exzellenzcluster der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

15.06.2015: Dr. Wolfgang Lück, Professor am Mathematischen Institut und Direktor am Hausdorff Research Institute des Exzellenzclusters für Mathematik und mathematische Ökonomie der Universität Bonn erhält einen Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC). Damit ist eine Förderung in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren verbunden.

23.06.2015: Der französische Philosoph Jocelyn Benoist, Professor an der Pantheon-Sorbonne Universität (Paris 1), erhält einen Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung. Zusammen mit Prof. Dr. Markus Gabriel vom Internationalen Zentrum für Philosophie der Universität Bonn verbindet er in einem Forschungsvorhaben unterschiedliche philosophische Theorien, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.



Preisverleihung des Sigrid-Peyerimhoff-Nachwuchspreises, Foto: Dr. Jörg Lindner/SFB 813

10.07.2015: Für ihre wissenschaftlichen Leistungen wurden erstmals vier junge Chemikerinnen an der Universität Bonn mit dem neuen Sigrid Peyerimhoff-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Die Ehrungen wurden am Rande der Tagung „Spin Centers in the Life and Materials Sciences“ verliehen. Der Sonderforschungsbereich 813 „Chemie an Spinzentren: Konzepte, Mechanismen, Funktionen“ hat den Nachwuchspreis zu Ehren der renommierten Theoretischen Chemikerin Sigrid Doris Peyerimhoff initiiert, die viele Jahrzehnte an der Bonner Alma mater forschte und lehrte. Der Preis soll junge, hochkarätige Chemikerinnen darin bestärken, eine wissenschaftliche Karriere einzuschlagen. Die Preisträgerinnen sind: Masterstudentin Jeannine Gleim, die Doktorandinnen Alissa Idelson und Elisabeth Vogel-sang sowie die Postdoktorandin Dr. Eva Perlth.

13.07.2015: Das Team des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Bonn wurde bei dem Verhandlungswettbewerb „Consensual Dispute Resolution Competition“ (kurz: CDRC) in Wien zum „besten Team“ gekürt und hat die Auszeichnung für den „besten Mediator“ erhalten. Die Jurastudierenden Melanie Koch, Maximilian Tonner und Thomas Stenshorn, sowie die Alumni Marc Ohrendorf und Thomas Ackermann kämpften in der österreichischen Hauptstadt als eines von 16 Teams international renommierter Hochschulen um die Titel als beste Streitbeileger.

11.08.2015: Das Zentrum für Integrierte Milchwirtschaftliche Forschung (CIDRe) der Universität Bonn ist Forschungspartner der ARGE Deutscher Pavillon bei der EXPO 2015 in Mailand. Anhand der von den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellten Exponate wird im Deutschen

Pavillon gezeigt, wie eine ausgewogene und nachhaltige Milchwirtschaft der Zukunft aussehen kann. Messsensoren zeichnen automatisch Herzfrequenz, aufgenommene Futter- und Wassermenge sowie weitere Vitalparameter der Milchkühe auf. Mit diesen Daten können die Forscher frühzeitig feststellen, wenn sich ein Tier nicht wohlfühlt.

18.08.2015: Die Universität Bonn hat eine neue, besonders exotische Partneruniversität im Rahmen des europäischen Austauschprogramms ERASMUS hinzugewonnen: Neuerdings können Studierende der Landwirtschaftlichen Fakultät auch auf La Réunion ein ERASMUS-Auslandssemester verbringen. Réunion gehört zu Frankreich und damit auch zum Gebiet des ERASMUS-Programms. Florian Tanner (21), Bachelor-Student im 4. Semester Agrarwissenschaften, macht nun den Anfang. Als erster Bonner Student reist er Ende der Woche zum Auslandsstudium nach La Réunion.

27.08.2015: Wie schaffen es Pflanzen, mit extremer Trockenheit zurechtzukommen? Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels wird diese Frage immer wichtiger. Anfang September startet an der Universität Bonn hierzu ein neues Graduiertenkolleg, an dem neben Biologen und Agrarwissenschaftler der Universität Bonn auch das Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln beteiligt ist. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Kolleg, mit dem insbesondere junge Forscher für eine wissenschaftliche Karriere qualifiziert werden sollen, in den nächsten viereinhalb Jahren mit rund 2,9 Millionen Euro.

02.09.2015: Der „Large Hadron Collider“ in Genf ist nicht irgendein Teilchenbeschleuniger: An der 26,7 Kilometer langen Anlage wurde 2012 nach langer Suche das Higgs-Boson nachgewiesen, das geheimnisvolle Teilchen, das allen anderen ihre Masse verleiht. Physiker der Universität Bonn sind bei den Untersuchungen ganz vorne dabei: Sie waren maßgeblich am Bau des Pixeldetektors des ATLAS-Experiments beteiligt – er sieht die in den Kollisionen erzeugten Teilchen als erster, ganz nahe an ihrem Entstehungsort. Für vier neue Projekte (teils an ATLAS, teils auf verwandtem Gebiet) haben sechs Arbeitsgruppen des Physikalischen Instituts jetzt 8,6 Millionen Euro Fördergelder eingeworben.

03.09.2015: Die Universität Bonn spielt im Wettbewerb um die Forschungsförderung in der ersten Liga der deutschen Universitäten. Das bestätigt der jetzt veröffentlichte „Förderatlas 2015“ der Deutschen

Forschungsgemeinschaft (DFG), der die Förderströme der öffentlichen Förderinstitutionen an die Hochschulen und Forschungseinrichtungen detailliert und übersichtlich dokumentiert. Im deutschlandweiten Vergleich der DFG-Bewilligungssummen steht Bonn insgesamt auf Platz 12. In den Naturwissenschaften führt die Universität Bonn die Rangliste sogar an. Wie im letzten „Förderatlas“ vor drei Jahren behauptet sich die Universität Bonn auch in diesem Jahr als drittmittelstärkste nordrhein-westfälische Volluniversität. Gut für Bonn: Die Drittmiteleinwerbungen der Universität bescheren der Stadt über 1.200 zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze.



*Preisverleihung mit Ministerin Svenja Schulze,
Foto: PROvendis GmbH*

24.09.2015: Für ihre Erfindung eines Mittels, das die Wirkung gerinnungshemmender Mittel kurzfristig außer Kraft setzen kann, sind Prof. Dr. Bernd Pötzsch, Prof. Dr. Günter Mayer und Privatdozent Dr. Jens Müller von der Universität Bonn heute von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze im Rahmen einer Festveranstaltung in Bochum ausgezeichnet worden

06.10.2015: Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Sie stellen damit ihren bisherigen regen Austausch auf eine neue vertragliche Grundlage und bekräftigen damit ihr gemeinsames Ziel, künftig noch intensiver zum Nutzen der Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg zusammen zu arbeiten.

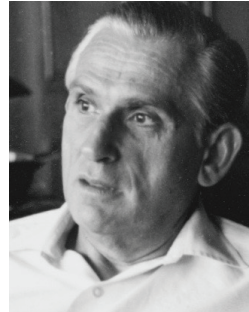
06.10.2015: Der emeritierte Bonner Staatsrechtler Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Isensee erhält für sein Lebenswerk den diesjährigen Ernst-Robert-Curtius-Preis. Der Ernst-Robert-Curtius-Förderpreis für Essayistik wird an Prof. Dr. Philipp Felsch von der Humboldt-Universität Berlin verliehen. Die Preisverleihung findet am Freitag, 6. November 2015 an der Universität Bonn statt. Die Laudatio hält die Ministerpräsidentin des Saarlands, Annegret Kramp-Karrenbauer. Die Preise werden von der Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) finanziert und vergeben.

NACHRUFE

Gottfried Eisermann (06.11.1918 – 10.11.2014)

Am 10. November 2014 ist – wenige Tage nach Vollendung des 96. Lebensjahrs – Gottfried Eisermann in Bonn verstorben. Seine Berufung im Jahr 1962 auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Soziologie an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät legte den Grundstein für die Bonner Soziologie.

Gottfried Eisermann wurde in den letzten Tagen des deutschen Kaiserreichs in Berlin geboren, wo er in der Zeit der Weimarer Republik auch seine Schulzeit verbrachte. Nach dem Abitur studierte er an der Berliner Wirtschaftshochschule und der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität – unterbrochen durch einen prägenden Studienaufenthalt in Perugia und Rom – Volkswirtschaftslehre. Aus gesundheitlichen Gründen vom Wehrdienst befreit, konnte er noch im Wintersemester 1944/45 seine wirtschaftshistorische Dissertation an der Berliner Universität abschließen. Dort setzte er seine wissenschaftliche Laufbahn zunächst fort, verließ aber unter dem Eindruck der zunehmenden kommunistischen Einflussnahme wie viele andere Forscher die Universität Ende 1948. Später wechselte er als Assistent von Alexander Rüstow an das Max-Weber-Institut in Heidelberg, wo er sich neben Fragen der Nationalökonomie verstärkt der Soziologie und der Wirtschaftsgeschichte widmete und sich 1956 mit einer Schrift über „Die Grundlagen des Historismus in der deutschen Nationalökonomie“ habilitierte. 1962 nahm er einen Ruf an die Universität Bonn an und übernahm an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät die Leitung des neu gegründeten Instituts für Soziologie. Ein wenige Jahre später ergangenes Angebot zum Wechsel an die Universität Linz lehnte er ab. Im Jahr 1984 wurde er emeritiert.



Die Geschichte der Wirtschaftstheorie und das Verhältnis von Nationalökonomie und Soziologie bilden wichtige Schwerpunkte im wissenschaftlichen Werk von Eisermann. Seine Bonner Antrittsvorlesung über „Joseph Schumpeter als Soziologe“ führte zur Wiederentdeckung der soziologischen Beiträge dieses bedeutenden Ökonomen. In der Folgezeit legte er zahlreiche Einzelstudien zu Vertretern der historischen Schule vor und verfasste grundlegende Monographien über den italienischen

Ökonomen und Soziologen Vilfredo Pareto und über „Max Weber und die Nationalökonomie“. Zu den Forschungsinteressen von Eisermann gehörten auch die Entwicklungssoziologie und das Zusammenspiel ökonomischer und sozialkultureller Faktoren bei der Entwicklung eines Landes. In den 60er Jahren führte er in Süditalien umfangreiche Forschungsprojekte zum Einfluss der Massenkommunikation auf den Entwicklungsprozess durch, die ebenso Pioniercharakter hatten wie seine späteren Untersuchungen zu Sprachminoritäten. Seine Überlegungen zur soziologischen Rollentheorie mündeten in der 1991 erschienenen Abhandlung über „Rolle und Maske“. Durch seine wegweisenden Forschungen hat sich Gottfried Eisermann schon früh internationale Anerkennung erworben, wie eine große Zahl von Vortragseinladungen und Gastprofessuren, etwa aus Italien und den USA belegt. Die Universität Padua und die Ruhr-Universität Bochum verliehen ihm Ehrendoktorwürden, für seine Forschungen zur italienischen Soziologie wurde er mit dem Verdienstorden der Italienischen Republik ausgezeichnet.

Die Universität Bonn verliert mit Gottfried Eisermann einen herausragenden Vertreter seines Fachs. Sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Autor: Prof. Dr. Rainer Hüttemann

Peter Nickel (06.10.1933 – 03.04.2015)

Am 3. April verstarb in Bonn Professor Dr. Peter Nickel. Professor Nickel wurde am 6. Oktober 1933 in Groß-Strehlitz/Oberschlesien geboren. Nach dem Abitur am Parler-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd begann er seine Ausbildung zum Apotheker als Praktikant an der Apotheke des Katharinenhospitals in Stuttgart und in der väterlichen Apotheke in Schwäbisch Gmünd. Er studierte Pharmazie in Mainz und Erlangen. Nach dem pharmazeutischen Staatsexamen, das er 1958 ablegte, studierte er Lebensmittelchemie und promovierte gleichzeitig bei Professor Otto Dann über ein analytisches Thema aus dem Gebiet der Fluoreszenzspektroskopie.



Daran schloss sich ein Forschungsaufenthalt bei Professor Marc Julia am Pasteur-Institut in Paris an, wo er über die Synthese von Aminochinolin-Derivaten als Antimalariamittel arbeitete. Gegen Tropenkrankheiten wirksame Stoffe wurden ein Thema, das in seiner wissenschaftlichen Arbeit einen hohen Rang einnahm. Zurück in Erlangen publizierte er über Titrationen in wasserfreien Medien, synthetisierte eine breite Palette von 6-Aminochinolinen und untersuchte deren Wirksamkeit gegen verschiedene Plasmodien. Nach der Habilitation für die Fächer Pharmazie und Lebensmittelchemie, die 1969 an der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgte, wurde er dort zum Universitätsdozenten ernannt.

Praktische Erfahrungen mit Tropenkrankheiten sammelte er 1971 bei einem Forschungsaufenthalt am Institut der East African Trypanosomiasis Research Organization in Toroto/Uganda.

Er erhielt Rufe nach Berlin und Würzburg und ging 1974 als Wissenschaftlicher Rat und C3-Professor nach Franken. Von dort wurde er 1977 auf eine C4-Professur nach Berlin berufen, wo er bis 1985 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Pharmazie war. In dieser Zeit begann er, das vielfältige Potential der Diphenylurethane und anderer, dem Suramin nahestehender Verbindungen zu untersuchen. Die Stammverbindung wurde 1916 als Arzneimittel gegen Erreger der Schlafkrankheit entwickelt und wird noch immer auf der „WHO List of Essential Medicines“ zur Behandlung von Trypanosomen-Infektionen aufgeführt. Peter Nickel und Mitarbeiter synthetisierten Hunderte von Suramin-Derivaten und Analogen. Einige dieser Derivate zeigten eine

spezifische Bindung an bestimmte Purin-Rezeptoren und G-Proteine und stellen inzwischen wichtige Werkzeuge zum Studium dieser potentiellen Arzneistoff-Zielstrukturen dar. Von 1985 bis 1999 war Professor Nickel Direktor des Pharmazeutischen Instituts Bonn Endenich. Seine Kollegen schätzten sein ruhiges, abgewogenes Urteil und seine Fähigkeit zum Ausgleich von Konflikten. Den Studenten war er ein vielseitig interessierter Hochschullehrer, der ihnen ein breites Themenspektrum präsentierte, und ein anspruchsvoller, aber fairer Prüfer.

Seine Klugheit, Bescheidenheit und seine Aufgeschlossenheit für viele Gebiete der Literatur und Musik bleiben bei Freunden und Bekannten unvergessen.

Autor: Prof. Dr. Dieter Meschede

Theo Mayer-Kuckuk (10.05.1927 – 21.09.2014)

Am 21. September 2014 verstarb Dr. Theo Mayer-Kuckuk, em. o. Prof. für Physik an der Universität Bonn. Theo Mayer-Kuckuk wurde am 10. Mai 1927 in Rastatt geboren; er studierte Physik in Heidelberg, wo er 1953 am MPI für Kernphysik bei Nobelpreisträger Walther Bothe mit experimentellen Arbeiten zum Schalenmodell der Atomkerne promoviert wurde. Im Jahr 1965 wurde Herr Mayer-Kuckuk auf ein Ordinariat für experimentelle Kernphysik an der Universität Bonn berufen. Dort leitete er das Institut für Strahlen- und Kernphysik bis zu seiner Emeritierung 1992 und widmete sich der Aufklärung der Struktur komplexer Kerne. Theo Mayer-Kuckuk war ein souveräner Institutschef, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Selbstständigkeit einräumte und sie stets ermunterte, eigene Forschungsideen mutig zu verfolgen. In den 1980er-Jahren entwickelte er gemeinsam mit Jülicher Kollegen das Konzept eines Cooler-Synchrotrons (COSY), das an der Kernforschungsanlage Jülich (KfA, heute Forschungszentrum Jülich) gebaut wurde und unter Beteiligung einer vielfältigen internationalen Nutzergemeinschaft neue Möglichkeiten erschloss, um die subnuklearen Freiheitsgrade aufzuklären.



1989 wurde Herr Mayer Kuckuk zum DPG-Präsidenten gewählt. Damit fiel ihm die historische Aufgabe zu, die Physikalischen Gesellschaften in Ost und West zusammenzuführen. Ihm gelang ein diplomatisches Meisterwerk. Zeit seines Lebens hat er das Zusammenwachsen der beiden Teile bewusst begleitet und gefördert. Dazu gehört insbesondere sein Engagement für das Berliner Magnus-Haus, das er von 1994 bis 2006 als Wissenschaftlicher Leiter zu einem Juwel entwickelte. Vorher hatte er bereits das Physikzentrum in Bad Honnef initiiert.

Der akademischen Lehre galt Mayer-Kuckuks besondere Liebe. Aus seinen Vorlesungen in Bonn entstanden die beiden wichtigen Lehrbücher „Atomphysik“ und „Kernphysik“, die Generationen von Studenten begleitet haben. Zu seinen zahlreichen Ehrungen gehört die Ehrenmitgliedschaft der DPG im Jahr 2002. Theo Mayer-Kuckuk war ein Mensch der leisen Töne mit einem feinen Gespür für das jeweils Notwendige und Machbare. Er hatte die Gabe, für seine immer uneigennützigen Ziele überzeugend zu werben und diese entschlossen zu verwirklichen.

Seine Schüler, Kollegen und Freunde vermissen einen geistvollen, engagierten und sympathischen Hochschullehrer und eine liebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeit, welche die Naturwissenschaften stets als integralen Bestandteil der Kultur unserer Zeit verstand. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Autor: Prof. Dr. Reinhard Beck

Günther Steffen (19.09.1924 – 14.05.2015)

Professor em. Dr. Dr. h.c. Günther Steffen ist am 14. Mai 2015 im 91. Lebensjahr verstorben. Er wurde am 19. September 1924 im Kreis Melle in Niedersachsen geboren, wo er aufwuchs und die Schule besuchte. Nach Abitur, Kriegsdienst und Landwirtschaftslehre studierte er von 1946 bis 1949 in Bonn. Es folgte eine wissenschaftliche Assistententätigkeit am dortigen Institut für Landtechnik, die 1951 mit der Promotion abgeschlossen wurde. Danach war Günther Steffen beim Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL, heute KTBL) tätig. Die Habilitation für das Fach „Landwirtschaftliche Betriebslehre und Landarbeitslehre“ erfolgte im Jahr 1960.



Im Jahr 1964 wurde er auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn berufen, den er 25 Jahre lang, bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1989, innehatte. Während dieser Zeit hat er über 60 Doktoranden erfolgreich betreut und mit seinem wissenschaftlichen Werk das Profil der Bonner Agrarökonomie maßgeblich mitgestaltet. Im akademischen Jahr 1971/1972 bekleidete er das Amt des Dekans und in den 1980er Jahren war er entscheidend am Aufbau des bis heute existierenden Lehr- und Forschungsschwerpunkts „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ beteiligt.

Auch nach seiner Emeritierung blieb Professor Steffen weiterhin aktiv. So widmete er sich nach dem Fall der Mauer zwischen beiden Teilen Deutschlands, der sich nahezu zeitgleich mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Hochschuldienst ereignete, zunächst den vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der ostdeutschen Landwirtschaft. Später engagierte er sich darüber hinaus bei der Reorganisation mittel- und osteuropäischer Hochschulen und ihrer Lehrprogramme. Am Fakultätsgeschehen nahm Professor Steffen, der seinen 90. Geburtstag im letzten Jahr noch bei bester Gesundheit im Kreis seiner zahlreichen Schüler feiern durfte, bis zuletzt regen Anteil.

Autor: Prof. Dr. Ernst Berg

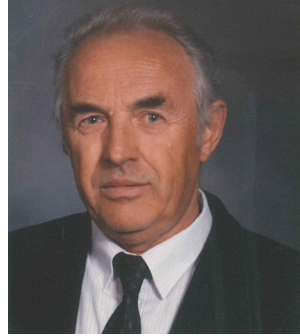
Georg Will (05.09.1930 – 10.01.2015)

Am 10 Januar 2015 verstarb Herr Professor Dr. rer. nat. Georg Will, emeritierter Professor des Mineralogisch-Petrologischen Instituts und Museums und bis 1997 Direktor der Abteilung Mineralogie-Kristallographie, im Alter von 84 Jahren.

Georg Will wurde am 5. September 1930 in Bamberg geboren. Die Reifeprüfung legte er am Alten Gymnasium in Bamberg ab. Danach nahm er das Studium der Physik an der Technischen Hochschule in München auf und schloss es mit einer Diplomarbeit zur Absorptionsspektroskopie an Naphthalin-Einkristallen ab. Bestimmend für seinen zukünftigen Werdegang war seine Dissertation „Die Röntgenstrukturanalyse von Phyllochlorenchlorinester“, die ihn zu Prof. Dr. Walter Hoppe und damit zur Kristallstrukturanalyse mittels Röntgenstrahlung führte. Noch in der Promotionsphase konnte er während eines Gastaufenthalts bei Prof. Dr. Max Perutz (Nobelpreis für Chemie 1962) am Medical Research Council for Molecular Biology in Cambridge (England) arbeiten. Die hieraus hervorgegangenen Ergebnisse zu Untersuchungen zur Strukturanalyse von Hämoglobin sind im Anhang zu seiner Dissertation zu finden.

Nach seiner Promotion ging Georg Will für 4 Jahre in die USA. Hier arbeitete er zunächst im Signal Corps der US Army, um sich dann am Brookhaven National Laboratory der Neutronenbeugung mit dem Ziel der Bestimmung magnetischer Spin-Strukturen zuzuwenden. Der Schwerpunkt seiner Untersuchungen lag auf der Strukturaufklärung der Kristallstrukturen von Boriden. Hierbei wurde ein Borikosäeder als fundamentaler Baustein aller kondensierten Borverbindungen nachgewiesen. Parallel hierzu arbeitete er an der Entwicklung des sogenannten Zwei-Schritt-Verfahrens, einer Methode, die die Bestimmung und Verfeinerung von Kristallstrukturen aus Beugungsdaten polykristalliner Materialien ermöglicht. Dieses Verfahren wurde von ihm in den folgenden Jahren weiterentwickelt und verbessert und in dem von ihm verfassten Buch „Powder Diffraction: The Rietveld Method and the Two Stage Method“ veröffentlicht (Springer Verlag, 2008).

Georg Will kehrte 1965 aus den USA an die Technische Hochschule Darmstadt nach Deutschland zurück. In den folgenden 4 Jahren baute er zusammen mit Prof. Wölfel am Forschungsreaktor Karlsruhe die



Arbeitsgruppe „Neutronenbeugung“ auf. Von hier aus berief ihn Prof. Dr. Alfred Neuhaus, Direktor des damaligen Mineralogischen Instituts, nach Bonn, um die unabhängige Forschergruppe „Neutronenbeugung“ am Forschungsreaktor FR2 der KFA (Kernforschungs Anlage) Jülich zu leiten. Die Forschergruppe arbeitete überaus erfolgreich bis zur Schließung und dem Rückbau des Reaktors im Jahre 2006. Ihre Arbeiten konzentrierten sich vor allem auf die Bestimmung magnetischer Strukturen. Daneben wurden apparative Entwicklungen zur Pulver- und Einkristallmessung vorangetrieben. Diese Geräte werden jetzt, nach ihrem Umzug von Jülich nach Garching, am Forschungszentrum Garching bei München für Forschungszwecke weiterhin eingesetzt. Die wissenschaftliche Leistung der Jülicher Arbeitsgruppe ist durch mehr als 150 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften eindrucksvoll dokumentiert.

Die Berufung von Georg Will auf den Lehrstuhl für Mineralogie und Kristallographie an der Universität Bonn als Nachfolger von Prof. Neuhaus war dann 1973 der Beginn einer weitverzweigten wissenschaftlichen Tätigkeit. Diese umfasste neben der Neutronen- und Röntgenbeugung auch Aktivitäten in den Arbeitsfeldern der Petrophysik, des Denkmalschutzes, der geothermischen Energie. Neben einer intensiven Beteiligung am deutschen Kontinentalen Tiefbohr- (KTB) Programm war Georg Will auch auf dem Gebiet der Materialwissenschaften tätig – schwerpunktmäßig wäre hier die Diamantsynthese und die Suche nach Diamantersatzwerkstoffen für technische Anwendungen zu nennen. Daneben wurden von ihm auch apparative Entwicklungen vorangetrieben. Er betrat Neuland als er erstmalig in Deutschland konventionelle Hochdruck-Hochtemperatur-Techniken mit gleichzeitiger röntgenographischer Analyse kombinierte. Diese Experimente wurden in Diamant-Stempel- und Röntgen-Belt-Apparaturen am Bonner Institut und später am Synchrotron DESY in Hamburg sowie in Daresbury (England) durchgeführt.

Die Ölkrise in der 80iger Jahren erweiterte sein Forschungsfeld und führte ihn zusammen mit seinen Mitarbeitern in die Petrophysik. Aufbauend auf den Erfahrungen der Hochdruckforschung an Mineralen des Erdmantels wurden die Untersuchungen auf Messungen an Bohrkernen, die aus den verschiedensten nationalen und internationalen Forschungsbohrungen stammten, ausgedehnt. Die Ergebnisse sind durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und Beiträge zu Fachbüchern belegt. Einer der herausragenden Höhepunkte waren die überaus erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen des deutschen KTB-Programms, die zu einer Vielzahl internationaler Kontakte und daraus resultierenden Forschungsaufenthalten von Gastwissenschaftlern am Bonner Institut führten.

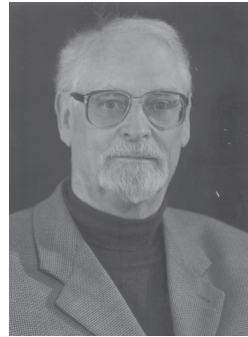
Parallel hierzu griff er sein altes Forschungsfeld wieder auf, nämlich physikalisch begründete Vorstellungen zur chemischen Bindung aus Röntgenbeugungsdaten abzuleiten. Seine Arbeiten konzentrierten sich besonders auf Borverbindungen, speziell Borcarbid, elementares Bor und kubisches Bornitrid, cBN. Nach Diamant ist cBN die zweithärteste uns bekannte Substanz. Ihre angestrebte Verwendung in technischen Prozessen war jedoch nur eingeschränkt erfolgreich, da falsche Vorstellungen über das Phasendiagramm von BN dies verhinderten. Ihm gelang es, den entscheidenden wissenschaftlichen Beitrag für das lange umstrittene Phasendiagramm zu liefern, indem mittels Synchrotronstrahlung die Hin- und Rücktransformation von cBN in hBN röntgenographisch in situ nachvollzogen werden konnte und damit das Phasendiagramm auf eine solide Basis gestellt wurde. Die Arbeiten am System kubisches Bornitrid, cBN, beschäftigten ihn auch noch lange nach seiner Emeritierung und werden heute von seinen Mitarbeitern weitergeführt.

Georg Will war eine starke Persönlichkeit, die sich intensiv und furchtlos für die Belange seines Instituts eingesetzt hat. Er war sensibel für neue Ideen und Forschungsansätze, entwickelte sie weiter und setzte sie zum Wohle seines Faches und des Instituts ein. Dies wird unter anderem eindrucksvoll durch 35 betreute Diplomarbeiten und 29 Dissertationen, die unter seiner Leitung angefertigt wurden, belegt. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät verliert mit Professor Georg Will ein profiliertes Mitglied, eine national und international anerkannte Persönlichkeit, die das Ansehen der Alma Mater in hohem Maße gefördert hat. Sie wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen drei Kindern und den Enkelkindern.

Autor: Dr. Georg Nover

Horst Seebass (03.08.1934 – 12.04.2015)

Es waren zehn Jahre, von 1989-1999, die Prof. Dr. Horst Seebass, verstorben am 12.4.2015 im Alter von 80 Jahren, an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität als Professor für Altes Testament wirkte. Damit schloss er seine wissenschaftliche Laufbahn an dem Ort ab, an dem er sie als Zwanzigjähriger begonnen hatte: in Bonn. Zumindest gilt das für die Theologie; wie manch anderer Alttestamentler hatte er sich zunächst für die Naturwissenschaften



interessiert und sich für Mathematik, Physik und Chemie in Tübingen und Göttingen immatrikuliert. Nach dem ersten Examen in der hannoverschen Landeskirche im Juni 1959 bekam er eine Stelle als Hilfsassistent bei Martin Noth, und schon 1962 war die Dissertation in Bonn abgeschlossen, 1964 erfolgte die Habilitation, eine bemerkenswerte Leistung, da er mittlerweile sein Amt als Hebräischlehrer an der Kirchlichen Hochschule Bethel versah. Von 1966-1981 wirkte er an der Universität Münster, zunächst im Rahmen einer Diätendozentur, dann als Professor. Sein Dienst an der Fakultät war die Übernahme des Dekanats, an der Universität die des Prorektorats für studentische Angelegenheiten vom WS 1978/79 bis WS 1981/82. Im WS 1981/82 wurde er Professor in Mainz. Von dort wechselte er dann 1989 nach Bonn. An unserer Fakultät versah er 1994-1996 das Dekansamt.

Horst Seebass war ein Alttestamentler, der sein Fach in einer ungewöhnlichen Breite und Tiefe vertrat. Akkadisch hatte er in Wien bei Wolfram von Soden gelernt, Ägyptisch bei Emma Brunner-Traut. Er verfasste Monographien zur Biblischen Hermeneutik, zu den Herrscherverheißungen im Alten Testament, zur Josephsgeschichte und zur Thronfolgeschichte. Ein Anliegen, das ihm auch persönlich wichtig war, kommt in seinem Buch „Der Gott der ganzen Bibel“ zum Ausdruck, in dem er den Bezug der beiden Testamente reflektiert. In seiner Bonner Zeit erschienen die beiden Kommentare, die sich noch für lange Zeit mit seinem Namen verbinden werden, zur Genesis und zum Buch Numeri. Es sind Groß-Kommentare und großartige Kommentare. Der erste erschien in vier, der zweite in drei Teilbänden. Trotz des großen Umfangs ist der Stil knapp und zupackend. Wer das erste und letzte Buch des Tetrateuchs kommentiert, kommt nicht ohne eine Theorie zum Entstehen des Ge-

samtwerks aus, und hier diente Martin Noth als Vorbild. Nach Horst Seebass handelt es sich bei E und J „nur um Hypothesen zur Erschließung von hauptsächlich erzählender Pentateuchliteratur“. Er war allerdings nur dann geneigt, von den Hypothesen abzuweichen, wenn andere Erklärungen die Vielfalt der Einzelphänomene besser erklären konnten. Mit vielen Exegeten, die andere Modelle entwickelten, befand er sich gleichwohl in lebhaftem Austausch.

Zu seinem 65. Geburtstag ehrten ihn Schüler, Kollegen und Freunde mit der Festschrift „Recht und Ethos im Alten Testament“. Damit trafen sie eines seiner Herzensanliegen, die These, dass dem alttestamentlichen Recht die Idee einer Strafe fremd ist.

Prof. Dr. Horst Seebass hat sich als Forscher, akademischer Lehrer und Kollege hohes Ansehen, Freundschaft und Respekt erworben. Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn gedenkt seiner in großer Ehrerbietung und Dankbarkeit.

Autor: Prof. Dr. Udo Rüterswörden

Gerhard Knop (21.08.1923 – 01.06.2015)

Gerhard Knop folgte Wolfgang Paul 1953 aus Göttingen nach Bonn, um bei ihm eine Doktorarbeit am Physikalischen Institut anzufertigen. Gerhard Knop war maßgeblich am Aufbau des 500 MeV Synchrotrons beteiligt. Nach seiner Promotion befasste er sich der Photoproduktion von Pionen am Proton an der ‚kleinen Maschine‘. Anschließend übernahm er das erste der neu geschaffenen Ordinarien am Physikalischen Institut. Nach dem Aufbau des 2.5 GeV Synchrotrons widmete er sich mit seiner Arbeitsgruppe dem Aufbau eines Experiments zur Elektronenstreuung am Proton und am Deuteron, das auch mit ELSA weitergeführt wurde. Über Jahrzehnte oblagen ihm als Ordinarius und turnusgemäßem Direktor wichtige Leitungsfunktionen, auch in der Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchts und in der Organisation des Instituts. Gerade hierin erwarb er sich durch seine stets zugängliche und aufrichtige Art höchste Wertschätzung und prägte damit die gute Atmosphäre im Institut ganz wesentlich. Auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1988 blieb er dem Institut weiterhin eng verbunden.



Mit ihm verliert das Physikalische Institut einen hervorragenden Kollegen und einen allseits geschätzten Menschen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Autor: Prof. Dr. Michael Koehl

Walter Seele (14.09.1924 – 13.05.2015)

Professor Walter Seele begann seine wissenschaftliche Tätigkeit nach dem Studium des Vermessungswesens an der Universität Bonn sowie Studien der Wirtschaftswissenschaften als Assistent von Prof. Dr.-Ing. Edmund Gassner. Mit einer Dissertation zum Zusammenhang von städtebaulicher Planung und Bodenwertbildung wird er 1956 zum Dr.-Ing. promoviert.



Sein späteres Wirken als Hochschul-lehrer und Wissenschaftler wird in besonderer Weise durch seine anschließenden berufspraktischen Erfahrungen in der kommunalen Bodenordnung und Bodenwirtschaft in mehreren deutschen Großstädten geprägt.

Nach seiner Berufung an die TU Dortmund 1968 wird er bereits 1975 an die Universität Bonn auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Bodenordnung und Kulturtechnik berufen. Er prägt mit vielbeachteten methodischen Arbeiten auf den Gebieten der Bodenpolitik, der städtebaulichen und ländlichen Bodenordnung sowie der Grundstücksbewertung das besondere Profil der Bonner Geodäsie.

Es ist ihm stets ein wichtiges Anliegen, sich sozialer Auseinandersetzungen anzunehmen, die sich an der Bodenfrage entzünden. Bis zu seiner Emeritierung 1989 ist er Direktor des Instituts, um anschließend als Gastprofessor an der TU Dresden bis 1993 den Lehrstuhl für Bodenordnung und Bodenwirtschaft zu etablieren.

Seine wissenschaftlichen Verdienste tragen ihm vielfältige ehrenvolle Mitgliedschaften in Akademien und Verbänden ein.

Alle Kollegen, Mitarbeiter und Schüler werden Walter Seele als glänzenden Analytiker, akademischen Lehrer und geachteten Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.

Autor: Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter

Wolfgang Brinkmann (04.02.1920 – 23.09.2014)

Prof. Wolfgang Brinkmann wurde am 4.2.1920 als Sohn des Bonner Betriebswirtschaftlers Theodor Brinkmann geboren. Nach dem Abitur (1939) wurde er zum Kriegsdienst einberufen und blieb bis 1947 in Kriegsgefangenschaft in Frankreich. An der TH in Aachen studierte er von Mai 1948 bis Juli 1952 Elektrotechnik in der Fachrichtung Starkstromtechnik. Zur Vorbereitung der Tätigkeit am Institut für Landtechnik absolvierte Wolfgang Brinkmann neben seiner beruflichen Tätigkeit



als Diplomingenieur ein landwirtschaftliches Volontariat und trat 1955 als Assistent von Prof. Dencker in den Dienst des Instituts für Landtechnik ein. Prof. C. H. Dencker beauftragte ihn mit der Entwicklung von Versuchs- und Messeinrichtungen für die wissenschaftliche Forschung und in der Zeit des Um- und Ausbaues des Instituts von 1955 bis 1958 mit der Bauplanung und Bauleitung. Es entstand in der Nussallee 5 der Hörsaal und das anschließende Gebäude mit einer Versuchshalle und Laborräumen. Im Jahr 1964 wurde Brinkmann mit einem mathematischen Thema „Entwicklung eines mechanischen Vereinzelungsverfahrens für Zuckerrüben auf Grund mathematischer Überlegungen“ promoviert und erhielt 1967 verbunden mit seiner Habilitation mit dem Thema „Beitrag zur Messwerterfassung und -klassierung von Pflanzenfolgen“ die *Venia legendi* für das Lehrgebiet „Landtechnik“. Von 1970 bis 1985 war er Direktor des Institutes und erweiterte dessen Aufgaben um eine hauswirtschaftstechnische Abteilung.

In der Forschung waren seine Spezialgebiete die Entwicklung von Verfahren zur Herstellung der technischen Einkeimigkeit des von Natur aus multigermen Saatgutes von Zuckerrüben. Es entstanden grundlegende Arbeiten zur Saatgutkalibrierung von Zuckerrüben und Mais. Folgerichtig beteiligte er sich an der Entwicklung von Geräten zur Einzelkornsaat, womit hohe Standgenauigkeiten der Pflanzen und ein besserer Feldaufgang erzielt wurden. Die Erarbeitung allgemeinverbindlicher Normen für die Rüben- und Maisaussaat gingen aus diesem Forschungsgebiet hervor, das Brinkmann weit über die Grenzen Deutschlands bekannt machte.

Intensiv beschäftigte sich Brinkmann auch mit der Technik in der Zuckerrübenenernte und konnte maßgeblich zu einer Verbesserung der Arbeitsqualität der Geräte und Verfahren durch Standardisierung von Prüfverfahren für diese Maschinen beitragen. Gegenstand seiner Forschungsarbeiten war auch die Optimierung der Köpfeinrichtungen und der Rodeaggregate sowie die Einführung neuartiger Reinigungsverfahren, die die Ernteverluste und den Erdanteil auch unter ungünstigen Erntebedingungen deutlich reduziert haben. Als Pionier einer ganzheitlichen Betrachtungsweise der Agrartechnik hat er sich mit Forschungsfragen des Bodenschutzes befasst/und Verfahren zur Messung der Dichte des Oberbodens entwickelt.

Über sein eigentliches Fachgebiet hinaus hat Prof. Brinkmann maßgeblichen Anteil am Aufbau der Abteilung Haushaltstechnik für den Studiengang „Ernährungs- und Haushaltswissenschaft“, die zu einem festen Bestandteil des Instituts wurde.

Seine herausragenden Leistungen wurden u.a. durch die Verleihung der Silbernen Max-Eyth-Gedenkmünze der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Goldenen Plakette der Landwirtschaftskammer Rheinland, der Goldenen Zuckerrübe des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenanbauer, der Carl-Heinrich-Dencker-Ehrennadel des Vereins zur Förderung der Landtechnik und Haushaltstechnik Bonn und der Franz-Carl-Achard-Medaille des Rheinischen Rübenbauer-Verbandes gewürdigt.

Ein weiterer Verdienst darf nicht unerwähnt bleiben, der sich Wolfgang Brinkmann in der Zeit nach der Emeritierung mit viel Hingabe gewidmet hat, das ist die mühevollen Arbeit die Geschichte des Instituts und seiner wissenschaftlichen Arbeit in Forschung und Lehre aufzuarbeiten und damit auch die Geschichte der Technik in der rheinischen Landwirtschaft zu verknüpfen. Er hat es verstanden diesen Stoff zu einem genussvoll zu lesenden Text zu verarbeiten.

Autor: Prof. Dr.-Ing. Peter Schulze Lammers

BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Udo Rüterswörden
Prodekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Studiendekan	Dr. Eike Kohler

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. Udo Rüterswörden
Prodekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Studiendekan	Dr. Eike Kohler
Mitglieder	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Stephanie Kämpfer Hiltrud Stärk-Lemaire
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert

Studierende	Anja Block Judith Manderla Mirja Petersen
-------------	---

Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Udo Rüterswörden
Prodekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Studiendekan	Dr. Eike Kohler
Mitglieder	Prof. Dr. Eberhard Hausschildt Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Stephanie Kämpfer Hiltrud Stärk-Lemaire
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Anja Block Judith Manderla Mirja Petersen

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarb:

Dr. Horst **Seebass**, em. o. Professor für Altes Testament, am 12.04.2015

b) An eine andere Universität wurden berufen:

Dr. Bernd **Harbeck-Pingel**, apl. Professor für Systematische Theologie, Evangelische Hochschule Freiburg, 01.03.2015

Dr. Gerald **Kretzschmar**, Privatdozent für Praktische Theologie, Eberhard Karls Universität Tübingen, 01.04.2015

Dr. André **Munzinger**, Privatdozent für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel, 01.10.2014

c) Es habilitierten sich:

Dr. Jochen **Flebbe**, Neues Testament, „Christologie und Gesetz im Johannesevangelium vor dem Hintergrund antik-jüdischer Torametaphorik“, 06.02.2015

Dr. Margarete **Hopf**, Kirchengeschichte, „Ein Osservatore Romano für die Evangelische Kirche in Deutschland. Der Konzilsbeobachter Edmund Schlink im Spannungsfeld der Interessen.“, 17.07.2015

3. Bericht des Dekans

Am 09.-10.02.2015 lud die Fakultät zu einem Symposium ein, das sich der Fragestellung „Ist die Tora Gesetz?“ widmete. Die Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland referierten über Pentateuchtexte im Psalter, Toragebote im Jeremiabuch, die Interpretation der Bibel im antiken Judentum, die Frage nach der tatsächlichen normativen Gültigkeit kodifizierter Gesetzestexte im antiken Judentum aus Sicht der materiellen Kultur, das „Gesetz“ in der Esratradiation und über das frühe Christentum und die Tora – Neue Funktionsbestimmungen.



Der Zeitrahmen war bewusst so gewählt, dass intensive Diskussionen möglich waren. Im Hinblick auf die Neubefürungen in den exegetischen Fächern erwägt die Fakultät, einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich des antiken Judentums vorzusehen. Für dieses Vorhaben erbrachte das Symposium wertvolle Einsichten und Klärungen.

a) Die Situation in der Lehre

Die Anzahl der Studierenden ist gestiegen. Die Entwicklung ist insgesamt erfreulich, da die Fakultät ihren Beitrag zur Besetzung zukünftig freiwerdender Stellen im Bereich von Kirche und Schule leisten kann. Das neue NRW-Hochschulrecht in Gestalt des sog. Hochschulzukunftsgesetzes sorgt für Veränderungen. Die Abschaffung der Präsenzpflcht in Lehrveranstaltungen hat sich bisher noch nicht als Belastung des Lehrbetriebs herausgestellt.

Beurlaubt waren im SS 2015 wegen Lehraufträgen an anderen Universitäten:

Dr. Susanne **Hennecke**, Privatdozentin für Systematische Theologie – Universität Duisburg-Essen; Dr. Michael **Roth**, apl. Prof. für Systematische Theologie – Universität Mainz; Dr. Jochen **Schmidt**, Privatdozent für Systematische Theologie – Universität Paderborn.

b) Forschungsaufenthalte, Gastvorlesungen

Besuch im Rahmen der Partnerschaft mit der Theologischen Fakultät der Karls-Universität Prag: Eva-Martina **Kindl** am 23.-27. April 2015 zum Colloquium biblicum pragensense.

Forschungsaufenthalt in Bonn im Rahmen der Partnerschaft mit der Theologischen Fakultät der Karls-Universität Prag: Ladislav **Benes**, Prag, 27.10.-7.11.2014.

Gastvorträge in Bonn: Petr **Sláma**, Karls-Universität Prag, 09.12.2014 „Von der richtigen Unterscheidung einer emischen und etischen Perspektive in neueren Theologien des Alten Testaments“. J. Patrick **Kelley**, University of the South, Sewanee/KN (USA), 27.04.2015, „Dietrich Bonhoeffer's Theological Ethics in Light of „Ethik“ and a Case for Intellectual Work that Keeps „Looking again““.

c) Vorträge und besondere Veranstaltungen (in Auswahl)

Prof. Dr. Günter **Röhser** hielt einen Vortrag zu dem Thema: „Kanonische Ausgabe und neutestamentliche Theologie. Mögliche Konsequenzen einer textgeschichtlichen These“ (Abschlussvortrag bei der Tagung „Das Neue Testament und sein Text im 2. Jahrhundert“ in Dresden am 07.03.2015). Prof. Dr. Michael **Wolter** hielt am 19.09.2014 eine Gastvorlesung an der Baylor University in Waco, Texas.

Von Prof. Dr. Cornelia **Richter** sind als Vortragsthemen zu nennen: „Unendliche Subjektivität, personale Identität und das Selbst – zur Debatte um Gott und Person von Hegel bis zur ‚First Person Perspective‘“, 28.11.2014, Vortrag an der Theologischen Hochschule Ewersbach; „Resilienz – wenn Krisendeutung Lebenswirklichkeit schafft“, 10./11.12.2014, Vortrag beim Workshop „Macht und Deutungsmacht“ des Graduiertenkollegs „Deutungsmacht“, Rostock; „Welcher Gott? Das Personsein des dreieinigen Gottes“, 15.01.2015, Vortrag auf der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland, Bad Neuenahr; „Hos me. Fiktion mit performativem Wirklichkeitswert“, 12./13.06.2015, Vortrag beim 6. Hamburger Religionsphilosophischen Kolloquium, in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Religionsphilosophie; „Barmen lesen. Wann melden wir uns wie zu Wort?“, 26./27.06.2015, Workshop und Podium bei einer Arbeitstagung der Synode der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers in Zusammenarbeit mit Landesbischof, Bishopsrat und Landeskirchenamt, Evangelische Akademie Loccum; „Melanchthon – Philosophische Präzisierung reformatorischer Passion“, 23.-25.09.2015, Vortrag bei der Fachgruppe Systematische Theologie der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, Würzburg.

Prof. Dr. Andreas **Pangritz** hielt Vorträge zu den Themen: „Zu Dietrich Bonhoeffers Verständnis der Arkandisziplin“. Vortrag bei der Bonhoeffer Werkgezelshap Nederlandstalig, Katholieke Theologische Universiteit, Utrecht (NL), 10.09.2014; „Dietrich Bonhoeffer, Karl Barth, Wilhelm

Vischer, Elisabeth Schmitz, and the Jews in the Years 1933-1945". Vortrag bei der Konferenz „The Theology of Dietrich Bonhoeffer. Doctrine and Ethics, King's College, University of Aberdeen, Aberdeen (UK), 12.12.2014; „Religionsloses Christentum“ – was hat Dietrich Bonhoeffer damit gemeint?“, Vortrag auf der Tagung „Religionsloses Christentum – ‚Kirche außerhalb von Kirche‘ in unserer säkularen politischen Gesellschaft heute?“, Augustinerkloster Erfurt, 20.03.2015; „Zu Helmut Gollwitzers Friedensethik“. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Christlich-theologischer Pazifismus im 20. Jahrhundert“, Leibniz-Universität Hannover, 09.06.2015.

Am 7.-9. September 2015 veranstalteten die Karl-Barth-Forschungsstelle und das Ökumenische Institut eine umfangreiche Tagung zu: „Karl Barth und die Religion(en). Erkundungen in den Weltreligionen und in der Ökumene.“

d) Aktivitäten des „Zentrum für Religion und Gesellschaft“ (ZERG) 2014/2015

Im Berichtszeitraum hat das ZERG insgesamt 30 (assoziierte) Mitglieder (Ev.-Theol. Fak.: 9, Kath.-Theol. Fak.: 5, Phil. Fak.: 13, Rechts- und Staatswiss. Fak.: 1, Med. Fak.: 1, Altkath. Sem.: 1). Es gibt in diesem Zeitraum neun ehem. Mitglieder (Emeritierung, Hochschulwechsel, Ausscheiden aus dem Hochschuldienst auf eigenen Wunsch). Vorstand: Proff. Drs. W. **Kinzig** (Sprecher), A. **Gerhards** (Stellv. Sprecher), St. **Conermann**. Geschäftsführerin: C. **Loesch**.

Das 30. „Forum Religionen in der Gesellschaft“ (FRidG) am 21.01.2015 war die öffentliche Podiumsdiskussion „Wie unmoralisch ist der Mensch? Neuroökonomische Forschung in der Diskussion“ mit folgenden Referenten: Proff. Drs. G. **Blickle** (Phil. Fak.), G. **Höver** (Kath.-Theol. Fak.), C. **Richter** (Ev.-Theol. Fak.), B. **Weber** (CENs), Moderation: Prof. Dr. M. **Schmoeckel** (ZERG-Mitglied).

Beim 31. FRidG am 24.07.2015 sprachen die Proff. Drs. H. **Suermann** (ZERG-Mitglied) und S. **Conermann** (Vorstand) über das Thema „Kreuz und Halbmond. Zur frühen Begegnung von Christen und Muslimen in Ägypten“ und diskutierten anschließend mit dem Publikum.

Das ZERG hat mit der ZERG-Nikolausvorlesung mit Prof. Dr. S. **Schrenk** (ZERG-Mitglied) am 05.12.2014 zu dem Thema „Die Mütze des Nikolaus, die Tuniken des Ambrosius. Die Bischofstracht in der Spätantike“ Sonderformate eingeführt. Ein solches Sonderformat war auch die Kooperation mit dem Colloquiumszyklus „Paris und die Folgen“ der Phil. Fak. am 14.07.2015. Die Proff. Drs. S. **Schrenk** (ZERG-Mitglied) und W.

Kinzig (Sprecher) sprachen in diesem Rahmen über „Bilderverehrung und Bildersturm. Skizzen aus Kirchengeschichte und Christlicher Archäologie“ und diskutierten im Anschluss mit dem Publikum.

Prof. Dr. A. **Gerhards** (Stellv. Sprecher) und Dr. K. **de Wildt** arbeiten in dem Berichtszeitraum in Kooperation mit dem ZERG an dem Forschungsprojekt „Stakeholder synergies surrounding sacred space. Convergence of multi- and transdisciplinary approaches concerning sacred space sustainability“.

In der ZERG-Reihe „Studien des Bonner Zentrums für Religion und Gesellschaft“ (Würzburg: Ergon-Verlag) erschien Bd. 12: A. **Gerhards**, K. **de Wildt** (Hgg.): Der Sakrale Ort im Wandel. In Planung ist Band 13: J. **Schmidt** (Hg.): Religion und Sexualität.

Der interdisziplinäre Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ (MEST) wird seit dem WS 2013/2014 neben der einjährigen Variante zusätzlich auch als zweijähriges Studium für Studierende mit 3-jährigem BA angeboten. MEST-Koordinatorin ist Frau V. **Tabus**. Darüber hinaus wird seit dem WS 2013/14 der zweijährige und ebenfalls interdisziplinäre Masterstudiengang „Interreligiöse Studien - Philosophie und Theorie der Religionen“ von der Phil. Fak. in Zusammenarbeit mit dem ZERG angeboten. Leitung und Koordination des Studienganges: Prof. Dr. M. **Schulz** (ZERG-Mitglied).

e) Die Schloßkirche

Das akademische Jahr 2014/15 war in der Schlosskirche von Baumaßnahmen geprägt: Einerseits stand die Einrüstung des Glockenturms an, die inzwischen erfolgt ist und wohl bis zum Herbst 2016 gebraucht wird; dadurch sind die Glocken der Schloßkirche seit dem 1. Mai 2015 bis auf weiteres verstummt; andererseits wurde die Durchgangstür von der Empore zum Festsaal-Gang endlich fertiggestellt. Ein wichtiger Schritt, um die Schloßkirchen-Emporen wieder vollständig nutzen zu können.

Im Übrigen war das Jahr erneut musikalisch geprägt: Miguel **Prestia** setzte seine monatlichen Konzerte in der Reihe „45 Minuten Orgelmusik am Samstagabend“ fort, musizierte in weiteren Konzerten mit Solo-Instrumenten (mit Christoph **Müller**, Trompete und Siegfried **Borggrefe**, Oboe); auch gab er eine weihnachtliche Mini-CD heraus.

Als Oratorien erklangen in diesem Jahr Händels Messias, das Weihnachtssoratorium von J.S. Bach, Mozarts Krönungsmesse und die Markus-Passion von Reinhard **Keiser**. Daneben stand die regelmäßige musikalische Mitgestaltung der akademischen Gottesdienste (Vgl. die

Website „Musik an der Schloßkirche“). Zu den musikalisch tätigen Gästen in der Schloßkirche gehört seit vielen Jahren der Kammer-Chor Oberpleis. Am 30. Juli 2015 gastierte ein koreanischer Chor in der Schloßkirche auf Vermittlung eines in Bonn promovierten koreanischen Theologen („Singet Gott euer Lob“).

Die akademischen Predigtreihen trugen die Titel „Messias“ und „Bild und Botschaft“.

Die Kooperation mit dem Litterarium der Universität Bonn wurde durch einige eindrucksvolle Veranstaltungen fortgesetzt; die Reihe der musikalisch-literarischen Abende setzte Anja **Stadler** fort mit einem Morgenstern-Abend „Weil – so schließt er messerscharf – nicht sein kann, was nicht sein darf“, einem Abend über Oscar Wilde unter dem Titel „Nach einem guten Essen ist man bereit jedem zu verzeihen, sogar den eigenen Verwandten!“ und ein Abend über Anton Tschechow „Menschen, die Recht haben, schreiben schlechte Bücher!“

Auch die Reihe der Schloßkirchen-Vorträge wurde mit drei Abenden fortgesetzt (Klaus **Wengst**/Bochum „Auf die Bibel gehört – und die Juden übersehen. Die Theologische Erklärung von Barmen 1934“ im Oktober 2014 – Thomas **Erne**/Marburg „Kunst – Botschaft – Kirche“ im Januar 2015 und Lothar **Stempin**/Braunschweig „Gesundheit als Gabe“ im Juli 2015).

Anfang Mai fand eine Gedenkveranstaltung zur Ehrung des renommierten Bonner Musikwissenschaftlers Dr. Günther **Massenkeil** statt.

Der Predigtpreis 2014 für sein Lebenswerk wurde Huub **Osterhuis** (Amsterdam) verliehen.

Auch die Vereinigungen der Sor-optimisten nahmen die Gastfreundschaft der Schloßkirche gerne in Anspruch.

Der Schloßkirchenbeirat, das Beratungsgremium des Universitätspredigers, nahm seine Verantwortung in zwei Sitzungen wahr.

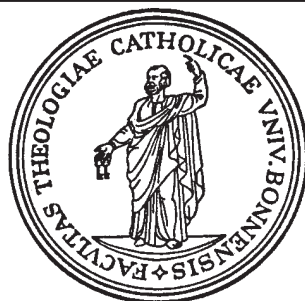
Zahlreiche Amtshandlungen fanden statt (Taufen, Trauungen, Trauerfeiern – darunter auch die Trauung der Vizekanzlerin der Universität). Auch die praktisch-homiletische Arbeit wurde in bewährter Weise fortgesetzt.

Dem Universitätsprediger Prof. Dr. Reinhard **Schmidt-Rost** wurde die Ehre einer Verlängerung seiner Dienstzeit über das reguläre Ende am 31.07.2014 hinaus zuteil. Sein Dienst endet nun am 31.07.2016. Das Amt des Universitätspredigers wird dann Prof. Dr. Eberhard **Hauschildt** übernehmen.

4. Es wurden promoviert

Bauer, Daniel, „Das Bildungsverständnis des Theologen Friedrich Schleiermacher“, 06.02.2015

Stöhr, Michael, „Das Buch Hiob und die Relevanz seiner Aussagen.“, 22.10.2014



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekanin	Prof. Dr. Gisela Muschiol
Prodekane	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekanin	Prof. Dr. Gisela Muschiol
Prodekane	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt
Mitglieder	Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Reinhold Boschki Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Jörg Seip Prof. Dr. Karl-Heinz Menke Prof. Dr. Georg Schöllgen
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Hanno Dockter Jenny Wenner
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Norbert M. Borengässer

Studierende	Julia K. Leven Lars Schäfer Jakob N. Schrage
-------------	--

Sommersemester 2015	
Dekanin	Prof. Dr. Gisela Muschiol
Prodekane	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt
Mitglieder	Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Karl-Heinz Menke Prof. Dr. Georg Schöllgen Prof. Dr. Jörg Seip
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Hanno Dockter Jenny Wenner
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Norbert M. Borengässer
Studierende	Dominik Grässlin Stephan Jockheck Jakob N. Schrage

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Karl-Heinz **Menke**, Lehrstuhl für Dogmatik und Theol. Propädeutik, wurde zum Ende des Monats Juli 2015 in den Ruhestand versetzt (Erreichung der Altersgrenze).

b) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Reinhold **Boschki**, Lehrstuhl für Religionspädagogik, wurde zum 1. April 2015 an die KTF der Universität Tübingen berufen.

c) Es habilitierte sich:

Dr. Hildegard **Scherer**: Königsvolk und Gotteskinder. Der Entwurf der sozialen Welt im Material der Tadiatio duplex (für Neutestamentliche Wissenschaft am 28.1. 2015).

3. Bericht der Dekanin

a) Ehrungen und Auszeichnungen

PD Dr. Christian **Hornung** wurde im Februar 2015 ein Heisenberg-Stipendium zugesprochen (angetreten zum 1.4.2015).

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Josef **Wohlmuth** wurde am 10.12.2014 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt für seine Verdienste um Interdisziplinarität und Dialog verliehen.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Gabriel **Adriányi** wurde aus Anlass der Vollendung seines 80. Lebensjahres im April 2015 für seine Verdienste um die ungarische Kirchengeschichte mit einer von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zu Budapest herausgegebenen Festschrift geehrt, sein Eintreten für die Wahrheit mit der Überreichung der Mindszenty-Plastik seitens der Mindszenty-Stiftung durch Kardinalprimas Peter **Erdő** gewürdigt (2.5.2015); im August verlieh ihm die ung. Regierung das Offizierskreuz des ung. Verdienstordens, ernannte ihn sein Bischof zum Probst von Felsőörs (älteste Kirche Ungarns).

Prof. em. Dr. Hans-Jürgen **Findeis** wurde im Rahmen eines Symposions „Theologie im Kontext von Interkulturalität und Interreligiosität“ am 26.6.2015 aus Anlass der Vollendung seines 70. Lebensjahres eine Festschrift überreicht; Referenten des Symposions waren: Prof. Dr. M. **Ebner**, Bonn, Dr. Thomas **Kaut**, Bonn, Prof. Dr. Heinrich **Proebsting**, Erfurt, Prof. Dr. Marc **Cluet**, Straßburg, Prof. Dr. Heinz Werner **Wessler**, Uppsala, Prof. Dr. Karl Josef **Rivinius**, St. Augustin.



b) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres 2014/15 wurden traditionell mit feierlichen Gottesdiensten im Bonner Münster eröffnet (21.10.2014, Zelebrant: Prof. Dr. K.-H. **Menke**; 14.4.2015, Zelebrant: Dr. Dominik **Meiering**, neuer Generalvikar des Erzbistums Köln). Anschließend traf man sich bei „Wasser und Brot“ in der KHG.

Auf der Absolventenfeier der Fakultät am 8.10.2014 erhielten Thomas **Bahne**, Sr. Vinka **Bešlić**, Johannes **Bremer**, Keith **Hamaimbo**, Magnus **Lerch**, John Ch. **Madubuko**, Charles **Moukala**, Damian **Pietrowski**,

Dominik **Schultheis** und Andrea **Spans** ihre Doktorurkunden, die Se Bin **Kim** und Benedikt Hankyu **Cho** am 5.11.2014 bzw. 19.5.2015 formlos ausgehändigt wurden. Den Festvortrag hielt Pfarrer **Bahne** zum Thema: Edith Stein im ethischen Dialog ihrer Zeit. Ein Grußwort sprachen Regens Dr. M. **Hoffmann** in Vertretung des Erzbischofs von Köln und im Rahmen der Pax-Bank-Preisverleihung Direktor R. **Nobis**. Den Förderpreis der Pax-Bank erhielt Herr Magnus **Lerch** für seine Dissertation: Selbstmitteilung Gottes als Freiheitsgeschehen. Eine kritische Analyse des freiheitstheoretischen Offenbarungsmodells von Thomas Pröpper, Georg Essen und Magnus Striet. Den Fakultätspreis für die beste Abschlussarbeit erhielt Herr Sebastian Gérard **Kirschner** für seine bei Prof. Dr. U. **Berges** gefertigte Arbeit: Die Gottesvolk-Theologie Gerhard von Rads im Kontext ihrer Zeit und ihre Bedeutung für die Ekklesiologie des 2. Vatikanischen Konzils. Ihre Studienabschlusszeugnisse erhielten Sebastian Gérard **Kirschner**, Melanie **Pies**, Martin **Rademacher**, Rebecca **Telöken** und Mathias **Tigges**.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Jana **Joeken** (Klavier) und Paul **Delnoije** (Posaune).

Am Dies academicus des WiSe (3.12.2014) hielt Herr PD Dr. Christian **Hornung** seine öffentliche Antrittsvorlesung zum Thema: Kirchenrecht als Konstruktion von Wirklichkeit. Überlegungen zum Ort des Rechts in der Alten Kirche. Mittags eröffnete Prof. Dr. A. **Gerhards** in den Räumen der Fakultät die Ausstellung „Am großen Stern“ mit Werken des Krefelder Künstlers Klaus **Simon** (bis 2.2.2015).

Im Rahmen der Reihe „Toldot & Tarbut“ begrüßte die Fakultät zu Gastvorlesungen Prof. Dr. Christian **Wiese**, Frankfurt (3.11.: Weltabenteuer Gottes und menschliche Verantwortung. Jüdische Dimensionen der Ethik von Hans Jonas), Dr. Lydia **Koelle**, Bonn (27.11.: „Mit dieser Hälfte haben wir Umgang“. Paul Celans Konzeption Zweiter Zeugenschaft), Prof. Dr. Jacques **Le Rider**, Paris (19.1.2015: Jüdischer Prophet oder Selbsthasser? Karl Kraus' Paradoxien); außerdem Prof. em. Dr. Bernd **Janowski**, Tübingen (27.11.: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Psalm 8 in anthropologischer und schöpfungstheologischer Perspektive), Dr. Guido **Schlimbach**, Köln (2.2.: „Für einen lange währenden Augenblick“. Zum Spannungsfeld von Kunst und Religion).

Im Rahmen einer akademischen Feierstunde aus Anlass des 65. Geburtstages von Prof. Dr. K.-H. **Menke** hielt Prof. Dr. Georg **Essen**, Bochum, eine Gastvorlesung (31.1.: Rechtfertigung und Freiheit. Grenzgängerische Gedanken zum Begriff der Sakramentalität).

Am Dies academicus des SoSe (20.5.2015) stand die Verleihung des Facharbeitspreises Religion zum elften mal auf der Agenda. Insgesamt haben sich etwa 30 Schülerinnen und Schüler der zwölften Jahrgangsstufe (Q1) von Schulen aus der Region Bonn / Köln beteiligt. Die achtköpfige Jury aus Vertretern der Universität sowie der Kirchen wählte aus den Einsendungen die überzeugendsten Arbeiten aus. Sie wurden mit Preisgeldern in Höhe von 300 Euro für den ersten, 250 Euro für den zweiten und 200 Euro für den dritten Platz belohnt. Zusätzlich vergab die Jury in diesem Jahr erstmalig einen „Sonderpreis Theologische Bezugswissenschaften“ der ebenfalls mit einem Preisgeld von 200 Euro belohnt wurde. Die Preisgelder wurden in diesem Jahr von den drei evangelischen Kirchenkreisen an Sieg und Rhein, Bonn und Bad Godesberg / Voreifel gestiftet.

Der 1. Platz ging an Judith **Epreman** vom Bonner Ernst-Kalkuhl-Gymnasium für ihre Arbeit mit dem Titel „Die fünfte Antithese aus der Bergpredigt (Mt 5,38-42) und ihre heutige Bedeutung am Beispiel der Ermordung des Bischofs Rahho“. Den 2. Platz erhielt Vincent **Wieland** vom Collegium Josephinum Bonn für seine Arbeit „Oscar Romero – ein Seliger?! Eine Auseinandersetzung mit dem Seligsprechungsprozess unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Befreiungstheologie“. Die Arbeit von Jana **Riedel** vom Clara-Schumann-Gymnasium in Bonn erhielt den 3. Platz: „Nahtoderfahrungen – Eine Betrachtung zwischen Erfahrung, Theologie und Wissenschaft“. Den Sonderpreis für herausragende interdisziplinäre Leistung erhielt Simon **Grümme** vom Albertus-Magnus-Gymnasium in Bergisch Gladbach-Bensberg für seine in einem Leistungskurs Geschichte verfasste Arbeit „„Fest in der sozialistischen Gesellschaft verwurzelt!?! Die DDR zwischen Antizionismus und Antisemitismus“.

Um 14 Uhr c.t. hielt Frau PD Dr. Hildegard **Scherer** ihre öffentliche Antrittsvorlesung zum Thema: „Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten!“ (Mk 12,38) – schlechte Presse für die Exegese?

Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** beteiligte sich mit dem Vortrag „Essen und Fasten – Macht und Ohnmacht? Überlegungen zur frommen Praxis im Mittelalter“ an einer interfakultären Vortragsreihe „Ernährung und Religion“.

Zu Gastvorlesungen begrüßte die Fakultät im Rahmen der Ringvorlesung „Toldot & Tarbut“ Dr. Ines **Sonder**, Potsdam (23.4.: Lotte Cohn, Baumeisterin des Landes Israel), Prof. Dr. Christoph **Schulte**, Potsdam (18.5.: Zimzum – Eine kabbalistische Schöpfungslehre und ihr Weg durch 400 Jahre jüdisch-christlicher Geistesgeschichte), Rebekka

Großmann, Jerusalem (25.6.: „Dokumente der Hoffnung“ Jüdischer Nationalismus in Fotografie und Film); außerdem Dr. h.c. Werner **Trutwin**, Bonn (13.5.: Wie behandelt man das Judentum im Religionsunterricht?"; 24.6.: Das christliche Ja zum jüdischen Nein. Der christlich-jüdische Arbeitskreis im interreligiösen Dialog), Dr. Mohammad **Gharaibeh**, Bonn (3.6.2015: Hermeneutische Voraussetzungen für einen christlich-islamischen Dialog), Prof. Dr. Angelika **Berlejung**, Leipzig (8.6.: Wenn Götter krank machen. Krankheit und Behinderung in altorientalischen und alttestamentlichen Gottesvorstellungen; Im Westen was Neues: Ausgrabungen im Ashodod-yam 2012-2014). Gegen Ende der Vorlesungszeit, am 10.7., hielt Prof. Dr. K.-H. **Menke** seine lectio ultima zum Thema: „Das Tribunal der Pilatusfrage. Autobiographisch gefärbte Anmerkungen zum Verhältnis von Exegese und Dogmatik“.

c) Situation der Lehre

Frau PD Dr. K. **Westerhorstmann** vertrat in beiden Semestern den vakanten Lehrstuhl für Moraltheologie und organisierte außerdem die Veranstaltungen im Fach Christliche Gesellschaftslehre. Die Wiederbesetzung des Lehrstuhls wird wohl zum WiSe 2015/16 gelingen.

Da Prof. Dr. R. **Boschki** den Ruf an die Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zum SoSe 2015 angenommen hat, war der Lehrstuhl für Religionspädagogik zu vertreten; diese Aufgabe übernahm sein bisheriger Assistent PD Dr. S. **Altmeyer**. Die Wiederbesetzung wird aufgrund des fehlenden zeitlichen Vorlaufs frühestens zum nächsten Sommersemester möglich sein.

Mit Ablauf des Monats Juli 2015 wurde Prof. Dr. K.-H. **Menke** in den Ruhestand versetzt. Ausgeschrieben wurde der Lehrstuhl für Dogmatik. In 2016 soll auch der seit 2009 mit der Versetzung von Prof. **Schulz** nicht mehr zur Verfügung stehende Lehrstuhl wieder ausgeschrieben werden können.

Begonnen wurde auch das Wiederbesetzungsverfahren „Alte Kirchengeschichte/Patrologie“, Nachfolge Prof. Dr. G. **Schöllgen**, der mit Ende des Sommersemesters 2016 ausscheidet.

d) Situation der Forschung

Prof. Dr. U. **Berges** hielt Gastvorträge u.a. an der Univ. Leipzig (6.12.2014: Die Inszenierung des Gottesknechts im Jesajabuch. Unter bes. Berücksichtigung von Jes. 53), auf dem Intern. Symposium

„La interculturalidad, un desafio actual de alcance internacional“ in Cochabamba/Boliv. (1.-5.3.2015: Hacia una ética del Antijuo Testamento. Un desafio exegético y intercultural), an der Univ. Mainz (24.6.: „Gott hat ihn treffen lassen die Schuld von uns allen“ (Jes. 53,6b). Schuld, Stellvertretung und Versöhnung im Jesajabuch), an der Juristischen Fakultät der Univ. Frankfurt/M. (15.7.: „Der Richter der ganzen Welt, solle der nicht Recht üben?“ Zur Einhegung der göttlichen Gewalt durch das Recht). Seine wiss. Mitarbeiterin Dr. Andrea **Spans** leitete vom 12.-14.6.2015 das 12. Hohenheimer Theologinentreffen zum Thema „Raumdesign – Raumkonzepte im theol. Diskurs“. – Am Alttestamentlichen Seminar weilte Prof. Dr. Alphonso **Groenewald** (Pretoria/RSA) vom 17.6.-9.7.2015 zu einem Forschungsaufenthalt.

Prof. Dr. R. **Boschki** organisierte zusammen mit Prof. Dr. A. **Gerhards** die Reihe „Toldot & Tarbut – Jüdische Geschichte und Kultur“ (zu den Gastvorträgen s. o.). Im Rahmen der DFG geförderten Forschungsgruppe „Religion und Gesellschaft“ zum deutschlandweiten empirischen Forschungsprojekt zur Erstkommunionkatechese, deren Mitglieder Prof. **Boschki** und PD Dr. **Altmeyer** sind, erschien als abschließende Hauptpublikation der Forschungsergebnisse: FG „Religion und Gesellschaft“, Werte – Religion – Glaubenskommunikation: Eine Evaluationsstudie zur Erstkommunionkatechese, Wiesbaden 2015.

PD Dr. **Altmeyer** hielt Gastvorträge u.a. auf dem Medienkongress der DBK (27.10.2014), der Tagung des Religionslehrerverbandes in Bad Honnef (19.11.), der Expertentagung „Bildungsgerechtigkeit“ in Schwerte (28./29.11.), in Hamburg (29./30.1.2015), Mainz (20./21.2.), Linz/A (12.-15.6.), Limburg (23.6.).

Prof. Dr. M. **Ebner** leitete die Jahrestagung der AG kath. Neutestamentler vom 9.-13.2.2015 in Würzburg, die unter dem Thema „Kontroverse Stimmen im Kanon“ stand; sein Buch „Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen“ war Gegenstand der Tagung der Fachgruppe NT der Wiss. Gesellschaft für Theologie am 29./30.5.2015 in Berlin. Er hielt auf dem Symposium „Vermittelte Gegenwart. Konzeptionen der Gottespräsenz“ (aus Anlass des 80. Geb. von Johannes **Marböck**) vom 5.-7.3.2015 in Graz den Festvortrag: Abgebrochene Karriere? Überlegungen zur Funktion der jüdischen Weisheitsspekulation bei der Entwicklung der neutestamentlichen Christologien in den synoptischen Evangelien; auf dem Symposium „Theologie im Kontext von Interkulturalität und Interreligiosität“ am 26.6.2015 in Bonn sprach er über die „urchristliche Missionspraxis“. Seine wiss. Mitarbeiterin, PD Dr. Hildegard **Scherer**, beteiligte sich am Symposium „Zum Stand der synoptischen Frage“ am

19.6.2015 an der Berg. Univ. Wuppertal mit dem Workshop: Wer sind wir, und wenn ja, warum? Soziale Identifikation im Material der Traditio duplex; auf der Konferenz „Gospel Interpretation and the Q-Hypothesis“ der Univ. Kopenhagen in Roskilde/DK vom 21.-24.6.2015 sprach sie in einer keynote lecture zum Thema: Coherence and Distinctness – Exploring the Social Matrix of the Double Tradition.

Prof. Dr. A. **Gerhards** organisierte die Tagung der AG der kath. LiturgikdozentInnen (7.2.2015 in Bonn), hielt Vorträge u.a. auf der Tagung „GOTTEShäuser“ der Kath. Akademie Stapelfeld (24./25.10.2014): Das Heilige im Raum; auf der Jahrestagung des Verbandes Kath. ReligionslehrerInnen in Mülheim/Ruhr (18./19.11.2014): Das Fest der Erlösung feiern – in einer unerlösten Welt? Neue Herausforderungen an die christliche Liturgie; auf dem interdisziplinären Fachgespräch „Trauerfeiern nach Großkatastrophen“ in Erfurt (16.5.2015) über: Die Ästhetik von Trauerfeiern nach Großkatastrophen (Ort – Sprache – Gestik – Musik); auf der intern. Studienwoche „Laien im Kirchenraum“ der Kath.-Sozialen Akademie in Münster (21.-25.9.2015) über: Die Zuordnung von Laien und Klerus im frühen Kirchenraum; auf dem Symposium „Gottesdienst und Engel im antiken Judentum und frühen Christentum“ an der Theol. Fakultät Zürich (8.-10.1.2015) sprach er über: Die Engel in der Liturgie bei Erik Peterson; auf dem 4. Intern. Jüd.-Christl. Workshop in Jerusalem (23.-25.2.2015) über: Text und Handlung, Bedeutung und Wirkung – Psalmen in der jüd. und der christl. Liturgie und Liturgieinterpretation; auf dem XIII Convegno Liturgico Internazionale im Monastero di Bose/I (4.-6.6.2015) über Antropologia e teologia della luce: gli intenti del convegno; auf dem ersten Schweizer Kirchenbautag der Universität Bern (21.8.2015) über Kirchennutzungen – Der Blick aufs Ganze; auf der Jahrestagung des Abt-Herwegen-Instituts Maria Laach (26.9.2015) referierte er gemeinsam mit seiner Assistentin, Frau Dr. K. **de Wildt** über „Kirchenraum und säkulare Gesellschaft – Liturgiewissenschaftliche Perspektiven“. Frau Dr. **de Wildt** organisierte den Netzwerktag IWFT „Gender en Religie“ in Utrecht (11.10.2014).

Prof. Dr. K.-H. **Menke** hielt aus Anlass „400 Jahre Theol. Fakultät Paderborn“ ebd. am 17.11.2014 den Festvortrag: Herausforderungen an die Theologie der Gegenwart; am 23.3.2015 vor dem Päpstlichen Rat „Cor Unum“ (Rom) den Vortrag: Gibt es eine spezifisch christliche Anthropologie?; am 31.3.2015 an der Akademie der Diözese Fulda den Vortrag: Das Osterereignis als die Mitte der Geschichte; am 12.5.2015 hielt er an der Gregoriana (Rom) eine Gastvorlesung zum Thema: Die Kirche vor einer Zerreißprobe? Ungelöste Fragen im Vorfeld der Oktober-

Synode 2015; am 9.6.2015 eine solche an der Lateran-Universität (Rom) zum Thema: *Il linguaggio sacramentale e il cammino della famiglia*; am 25.8.2015 referierte er auf dem Int. Symposium „Persona, Psiche e Società. Sulle tracce dell’umano“ in Stresa (Lago Maggiore) über „Il concetto di persona in Fichte e Rosmini“ und sprach am 23.9.2015 in der Münchener Kath. Akademie zum Thema: *Zwischen Ideal und Wirklichkeit. Eine Theologie der Gradualität*.

Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** hielt wiss. Vorträge u.a. auf der Tagung „Benediktiner als Historiker (17.-20. Jh.) in Salzburg (15.-17.10.2014); auf der internationalen Veranstaltung der Lateran-Universität in Rom „Men and Women Religious and the Second Vatican Council“ (12.-14.11.2014); auf der Tagung (zu Ehren v. E. **Gössmann**) „Gäste im eigenen Haus? Frauen in Theologie und Kirche“ in Osnabrück (6./7.2.2015); auf dem Intern. Arbeitstreffen der AG „Geistliche Frauen im europäischen Mittelalter“ in Weingarten (20.-22.3.2015); auf der Tagung des Deutschen Historischen Institut in Rom „Ablasskampagnen des Spätmittelalter – Martin Luther und der Ablassstreit von 1517“ (8.-10.6.2015). Außerdem gehörte sie dem Ortsausschuss zur Vorbereitung der diesjährigen Generalversammlung der Görres-Gesellschaft in Bonn (26.-29.9.2015) an.

Seit Anfang 2015 fördert die Fritz Thyssen-Stiftung Köln die Herausgabe weiterer Bände des Nordrheinischen Klosterbuches; die finanzierte Stelle eines wiss. Redakteurs ist für insges. 16 Monate am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte angesiedelt.

Die wiss. Mitarbeiterin J. **Wenner** organisierte und moderierte die Nachwuchstagung der AG der dt.sprachigen Kirchenhistorikerinnen und Kirchenhistoriker am 19./20.6.2015 an der Kath. Akademie zu München mit. Die Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte des Instituts für Kirchengeschichte hat in Kooperation mit dem Hildegardis-Verein e.V. die Ergebnisse des Helene-Weber-Forschungskollegs publiziert. Aus diesem Anlass stand am 8.12.2014 die Biografie der kath. Politikerin und Frauenrechtlerin im Mittelpunkt eines Werkstattgespräches im Universitätsclub (Forschungsergebnisse auf: www.helene-weber.de; dort soll auch ein Forum für politischen Diskurs und zur Vernetzung von Frauen aus Wissenschaft, Verbänden und Politik entstehen).

Mit dem Vortrag „Sterbe- und Totenliturgie. Ein Werkstattbericht zu St. Katharina in Nürnberg“ nahm die wiss. Mitarbeiterin A. **Osten** am Arbeitstreffen VII des AK geistliche Frauen im europ. Mittelalter an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 20.-22.3.2015 in Weingarten teil.

Prof. Dr. G. **Schöllgen** hielt auf der XVII. Intern. Conference on Patristic Studies in Oxford vom 10.-14.8.2015 einen Vortrag zum Thema: Überlegungen zur christlichen Mission im 2. und 3. Jh.; ebenso seine Mitarbeiter PD Dr. Christian **Hornung** (Die Konstruktion christlicher Identität. Funktion und Bedeutung der Apostasie im antiken Christentum, 4.-7. Jh. n.Chr) und Dr. des. Daniel **Weisser** (The Eustathians as exclusive ascetics and their re-integration into the Catholic Church); Dr. des. **Weisser** hielt außerdem auf der Tagung „Kinless Worlds? Familienlosigkeit und asketische Milieus von der Spätantike bis zum Spätmittelalter“ vom 4.-6.6.2015 in Konstanz den Vortrag: Ehe- und Familienlosigkeit als einziger Weg zum Heil: (Sexuelle) Askese als exklusives christliches Ideal im 4. Jh.

Eine Exkursion führte das Patristische Oberseminar vom 31.8.-4.9.2015 nach Spanien (Barcelona, Tarragona).

Bei einer Veranstaltung des Kath. Akademikerinnenverbandes der Erzdiözese Wien am 23.2.2015 disputierten Prof. Dr. J. **Seip** und Dr. Brigitte **Schwens-Harrant** über Thesen ihrer gemeinsamen Bücher „Der geplünderte Tempel“ (2012) und „Schrift ahoi“ (2013) mit dem Journalisten Dr. Peter **Pawlowsky**.

Im Rahmen des Jubiläums „1000 Jahre Kirche im Bonner Norden“ hielt Prof. **Seip** am 4.5.2015 einen Vortrag: ‚Kirche neu (er-)finden‘; im Rahmen des Jubiläums „40 Jahre PastoralreferentInnen im Erzbistum Köln“ am 5.5.2015 im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg den Vortrag ‚Identität und Pluralität‘.

Ein Forschungssemester nahmen Prof. Dr. N. **Lüdecke** und Prof. Dr. Dr. C. **Ozankom** (WiSe 2014/15).

e) Emeriti

Prof. Dr. G. **Bitter** war zusammen mit PD **Altmeyer** und Prof. **Boschki** am Internationalen Colloquium in Bonn „Zeit-Raum mit Gott, Katechese unter den Bedingungen der flüchtigen Moderne“ (22.-24.5.2015) beteiligt.

Prof. Dr. H.-J. **Fabry** und sein Team setzten die Arbeit an den DFG-Projekten „Theol. Wörterbuch zu den Qumrantexten“ und „Polyglotte Synopse des Buches Jesus Sirach“ in Kooperation mit Siegen bzw. Saarbrücken und Eichstätt fort.

Prof. Dr. L. **Roos** organisierte als Vorsitzender der J.-Höffner-Gesellschaft Vorträge im Bonner Universitätsclub, darunter: Kardinal Rainer Maria **Woelki**, Wie wollen wir sterben? Ein theologischer Beitrag zur Debatte um Sterbehilfe und Sterbebegleitung (5.5.2015). Im Rahmen einer Feier anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres hielten am 12.7.

im Collegium Albertinum Prof. Dr. Obiora F. **Ike** (Promovend der Fakultät), Generalvikar des Bistums Enugu/Nigeria und Dr. Markus **Arnold**, Heidelberg, Kurzvorträge (Kirche und Islam – der aktuelle Konflikt in Nigeria bzw. 1000plus – Hilfe statt Abtreibung).

Der Senior der Fakultät, Prälat Prof. Dr. Wilhelm **Breuning**, vollendete am 15.5.2015 sein 95. Lebensjahr; ihr 80. Lebensjahr vollendeten Prof. Dr. Dr. h.c. Gabriel **Adriányi** (31.3.2015) und Prälat Prof. Dr. Lothar **Roos** (12.7.2015); ihr 75. Prof. Dr. Dr. Heino **Sonnemans** (26.9.2015) und Prof. Dr. Walter **Fürst** (13.12.2015); sein 70. Prof. Dr. Hans-Jürgen **Findeis** (15.4.2015). – Ad multos annos!

4. Es wurden promoviert

Im Rahmen der Promotionsfeier am 8.10.2014:

Bahne, Thomas: Person und Kommunikation. Anstöße zur Erneuerung einer christlichen Tugendethik bei Edith Stein

Bešlić, Sr. Vinka: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe ...“ – Vom Jubel der Engel bis zum Jubel der gegenwärtigen Kirche nach Zeugnissen der Liturgie und der kroatischen Volksfrömmigkeit

Bremer, Johannes: Wo Gott sich auf die Armen einlässt. Eine Aufarbeitung des wirtschafts- u. sozialgeschichtlichen Hintergrundes der achämenidischen Provinz Yehud als Desiderat einer Qualifizierung der Armentheologie des Psalters

Hamaimbo, Keith: Das Enneagramm in der Seelsorge. Die Bedeutung des Enneagramms für die Seelsorge im Hinblick auf die Notwendigkeit der Selbstwerdung

Lerch, Magnus: Selbstmitteilung Gottes als Freiheitsgeschehen. Eine kritische Analyse des freiheitstheoretischen Offenbarungsmodells von Thomas Pröpper, Georg Essen und Magnus Striet

Madubuko, John Chijioke: „Principalities and Authorities in the heavenly places“ – Towards a psycho-hermeneutical appraisal of the “Pauline” spirit World in Eph. 3:10 in the context of Igbo world view

Moukala, Charles: Geschichte als Vermittlung von Gott und Mensch. Eine kritische Auseinandersetzung mit Wolfhart Pannenberg

Pietrowski, Damian: „Omne ens inquantum est ens seipsum transcendit“ – Robert Spaemanns Beschreibung der Wirklichkeit als zielgerichtete Schöpfung

Schultheis, Dominik: Die Katholizität der Kirche. Versuch einer Bestimmung der dritten nota ecclesiae in der deutschsprachigen Systematischen Theologie seit dem Zweiten Vatikanum

Spans, Andrea: Die Stadtfrau Zion im Zentrum der Welt. Zusammenhang und Zusammenstellung der Kapitel Jes 60-62

Formlos erhielten ihre Urkunde:

am 5.11.2014:

Kim, Se Bin: Studien zur Dissensbewältigung in der Alten Kirche vor Nizäa

am 19.5.2015:

Cho, Hankyu Benedikt: Universale concretum. Die Bestimmung des unterscheidend Christlichen in den Gesammelten Werken von Joseph Ratzinger



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Rainer Hüttemann
Prodekan	Prof. Dr. Alois Kneip

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. Rainer Hüttemann
Prodekan	Prof. Dr. Alois Kneip
Mitglieder	Prof. Dr. Christian Bayer Prof. Dr. Jörg Budde Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Alois Kneip Prof. Dr. Jens Koch Prof. Tymon Tatur Ph.D. Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Armin von Weschpfennig Dr. Dan Bastian Trapp Dr. Fabian Kosse
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Faßbender Henning van Erp
Studierende	Katharina Eich Maximilian Justus Braatz Martin Albers Franziska Valder

Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Rainer Hüttemann
Prodekan	Prof. Dr. Alois Kneip
Mitglieder	Prof. Dr. Christian Bayer Prof. Dr. Jörg Budde Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Alois Kneip Prof. Dr. Jens Koch Prof. Tymon Tatur Ph.D. Prof. Dr. Rainer Zaczek
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Armin von Weschpfennig Dr. Dan Bastian Trapp Dr. Fabian Kosse
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Faßbender Hennig van Erp
Studierende	Katharina Eich Lukas Piroth Felix Koch Martin Hecimovic

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarb:

Prof. Dr. Gottfried **Eisermann**

b) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Dennis **Gärtner**

Jun. Prof. Eugen **Kovac** Ph.D.

Jun. Prof. Dr. Alexander **Kriwoluzky**

Prof. Dr. Gernot **Müller**

Jun. Prof. Dr. Christian **Pigorsch**

c) Zu Außerplanmässigen Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Ansgar **Hense**

Prof. Dr. Dr. Tade Matthias **Spranger**

d) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Prof. Dr. Stephan **Schauhoff**

Prof. Dr. Erika **de Wet**

e) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Dr. Narly **Dwarkasing**

Dr. Florian **Hoffmann**

Dr. Lena **Janys**

Dr. Dominik **Liebl**

f) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Michael **Beurskens**

Prof. Dr. Benjamin **Born**

Prof. Dr. Eva **Hoppe-Fischer**

Prof. Dr. Michael **Vogt**

Prof. Dr. Benno **Zabel**

g) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Lorenz **Götte**

Prof. Dr. Matthias **Lehmann**

h) Es habilitierten sich:

Dr. Matthias **Maetschke** „Verdammung der Missethäter zur Bergarbeit:
Das Scheitern der Bergwerksstrafe im frühneuzeitlichen Europa“

i) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

Prof. Dr. Ansgar **Hense**

3. Bericht des Dekans

a) Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Fachbereich Wirtschaftswissenschaften angewachsen ist und zusammen mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.



Mit dem „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ und dem „Center for Economics and Neuroscience“ verfügt die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät über zwei zukunftsweisende Einrichtungen. Aus der Zusammenarbeit der beiden Fachbereiche der Fakultät ging das CASTLE als interdisziplinäre Einrichtung hervor. Ihm gehören Wissenschaftler der Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften sowie des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern an. Es wird geleitet von Prof. Dr. Daniel **Zimmer** (Rechtswissenschaft) und Prof. Dr. Urs **Schweizer** (Wirtschaftswissenschaften) bis zu dessen Emeritierung im März 2015. Die fachübergreifende Zusammenarbeit findet auch Ausdruck in dem Studiengang „Law and Economics“, der seit dem Wintersemester 2012/13 erfolgreich angeboten wird.

Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wurde 2009 das Center for Economics and Neuroscience unter der Leitung von Prof. Dr. Armin **Falk** gegründet (<http://www.cens.uni-bonn.de/the-center/neuroeconomics>). Zielsetzung dieser zentralen wissenschaftlichen Einrichtung sind die Zusammenführung von Erkenntnissen und Methoden aus den Bereichen Neurowissenschaften, Persönlichkeitsgenetik, Medizin und Ökonomik mit dem Ziel eines tieferen Verständnisses der biologischen Grundlagen menschlichen Verhaltens, vor allem in ökonomisch relevanten Kontexten, die Bereitstellung der für die neuroökonomischen Forschung relevanten Ressourcen sowie die Bildung einer Plattform für die neuroökonomische Forschung in Deutschland und weltweit.

Aktuell verfügt der Fachbereich Rechtswissenschaft über 31 Professuren (darunter befristet: drei W2-Professuren, finanziert durch HSP-II-Mittel, sowie eine W2-Stiftungsprofessur für Öffentliches Recht, insbesondere das Eigentumsgrundrecht, eine W2-Professur in dem Studiengang Law and Economics sowie eine im Rahmen des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen bewilligte W1-Professur im Bürgerlichen Recht mit Schwerpunkt in einem Grundlagenfach); derzeit unbesetzt sind drei Lehrstühle, im Besetzungsverfahren befinden sich eine der befristeten W2-Professuren und zwei der W3-Professuren. Sowohl ein zivilrechtlicher als auch ein öffentlich-rechtlicher Lehrstuhl werden aufgrund finanziell notwendig gewordener Sparmaßnahmen voraussichtlich dauerhaft nicht wiederbesetzt.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt in der Summe gegenwärtig über insgesamt 42 befristete bzw. unbefristete Professuren. Durch die Berufung von Herrn Prof. Dr. Gernot **Müller** an die Universität zu Tübingen zum Sommersemester 2015 wurde die zweite der insgesamt 18 unbefristeten Professuren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus Landesmitteln vakant. Aus Mitteln der Exzellenzinitiative und aus Landesmitteln zur Qualitätsverbesserung wurden je drei unbefristete Professuren, aus Mitteln der VW-Stiftung, des ERC (European Research Council) und aus Landesmitteln des QUIL-Projektes wurde je eine unbefristete Professur finanziert. Darüber hinaus waren insgesamt 14 Professuren auf Zeit während des akademischen Jahres 2014/15 besetzt. Hiervon wurden zwei Professuren aus Mitteln der Exzellenzinitiative, vier aus Landesmitteln zur Qualitätsverbesserung, sechs aus Mitteln des Hochschulpaktes II, jeweils eine aus Mitteln des ERC (European Research Council), des Landesprogramms NRW für geschlechtergerechte Hochschulen und aus DFG-Mitteln finanziert. Die Anzahl der Professoren im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft beträgt derzeit neun.

Hinzu kommen zahlreiche Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Assistenten. Viele der an der Fakultät lehrenden und forschenden Wissenschaftler haben grundlegende Werke und Artikel in international führenden Fachzeitschriften verfasst. Mehrere Professoren sind zudem Herausgeber wissenschaftlicher Reihen und Zeitschriften, was ebenfalls zum Ansehen der Fakultät auf nationaler und internationaler Ebene beiträgt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** wurde 1994 als bislang einziger deutscher Wissenschaftler mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet.

- *Fachbereich Rechtswissenschaft*

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschergemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaft sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung der gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart beizutragen. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

- *Fachbereich Wirtschaftswissenschaften*

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört zu den forschungsstärksten ökonomischen Fachbereichen Deutschlands und genießt höchstes internationales Ansehen. Dies gilt sowohl für das Gebiet der Volkswirtschaftslehre als auch für die Betriebswirtschaftslehre. Schwerpunkte der Forschung liegen in der Spiel- und Vertragstheorie, in der experimentellen Wirtschaftsforschung, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik und in der Finanzwirtschaft.

b) Situation der Lehre

- *Rechtswissenschaft*

Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn

An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden. Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse (ohne Promotionsstudium) werden im Sommersemester 2015 4124 Studierende ausgebildet. Hiervon streben 3789 Studierende die erste juristische Prüfung an, 196 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Begleitfach gewählt, vier Studierende streben den Magister ‚Rechtsvergleich‘ an, 78 den Bachelor of Laws und 57 Studierende sind im Studiengang Master im Deutschen Recht (LL.M.) eingeschrieben. Ausländische Studierende mit Deutschkenntnissen, die in ihren Heimatländern Rechtswissenschaft studiert haben, können in Bonn den „Master im Deutschen Recht (LL.M.)“ in einem mindestens zweisemestrigen Studiengang erwerben.

Es besteht daneben nicht nur die Möglichkeit, sich im Rahmen der durch das JAG vorgesehenen Zusatzangebote Fertigkeiten im Bereich der Schlüsselkompetenzen anzueignen, z.B. in Rhetorik und Präsentation, Verhandlungsmanagement, Mediation oder Vernehmungslehre. Vielmehr wird in Bonn besonderer Wert auf eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung gelegt. Neben verschiedenen Vorlesungen zu ausländischen Rechtsterminologien und anderen fremdsprachigen Veranstaltungen (z.B. Blockveranstaltung „Effective Negotiation“) bietet der Fachbereich Rechtswissenschaft seit dem Wintersemester 2011/2012 für 25 Studierende pro Semester eine dreisemestrige Fremdsprachenausbildung für Juristen in englischer Sprache (Bonner FFA-Programm für Juristinnen und Juristen) mit zertifiziertem Abschluss (UNlcert®-Zertifikat der Stufe III) an. Das Programm wird gut angenommen; die Kurse sind seit dem Wintersemester 2012/2013 meist voll belegt; im September 2014 erfolgte erfolgreich eine Reakkreditierung durch UNlcert, ohne wesentliche Auflagen. Seit dem Wintersemester 2013/2014 gibt es ferner für die Absolventinnen und Absolventen dieses Programms ein eigenes Alumni-Angebot. Teil dieses Angebots ist u. a. eine (grundsätzlich für alle interessierten Studierenden offene) englischsprachige Veranstaltungsreihe („The FFA Lecture Series“), in deren Rahmen zwei Lehr-, Vortrags- oder Diskussionsveranstaltungen pro Semester stattfinden. Ebenso ist angedacht, ab dem Wintersemester 2016/17 eine weitere UNlcert-Stufe, die Stufe IV, anzubieten; aktuell wird sowohl das Studienprogramm als auch die Prüfungsordnung erarbeitet.

Mit der Einrichtung der drei zunächst studienbeitragsfinanzierten W2-Professuren (befristet auf fünf Jahre) in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht konnte die Lehrkapazität deutlich ausgeweitet werden. Im Rahmen des Hochschulpakts Sonderprogrammes II stehen seit Oktober 2013 wiederum Mittel für drei Professuren sowie darüber hinaus seit dem Jahr 2014 für drei Lehrkräfte für besondere Aufgaben, befristet auf zwei Jahre, zur Verfügung, um vor allem dem Mehrbedarf im Bereich der Arbeitsgemeinschaften für den Doppelten Jahrgang zu begegnen.

- *Der Studiengang Rechtswissenschaft*

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die erste Juristische Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von zwei bzw. drei Semestern mit abschließender Zwischenprüfung sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichsstudium von weiteren insgesamt fünf bzw. sechs Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. Das Schwerpunktbereichsstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei liegt ein Fokus auf der Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf der Vertiefung der geschichtlichen Grundlagen. Um den Studierenden auch die Beziehungen der Lerninhalte zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Nebenfach

Der Begleitfachstudiengang Rechtswissenschaft ermöglicht es Studierenden in einem Bachelorstudiengang, ihr Hauptstudium gezielt mit Modulen in einem der drei Hauptfächer des Rechtswissenschaftlichen Studiums oder in den Grundlagenfächern zu ergänzen. Einzelne Module des Begleitfachs können auch im Rahmen des freien Wahlpflichtbereichs eines Bachelor- oder Masterstudiengangs absolviert werden, wenn die entsprechende Bachelor- oder Masterprüfungsordnung dies vorsieht. Es sind zudem bilaterale Modulvereinbarungen mit einigen Fächern (VWL, Psychologie, Geographie und Asienwissenschaften) geschlossen worden, welche diese passgenau mit rechtswissenschaftlichen Teilelementen ergänzen.

Der Aufbaustudiengang zum Master im Deutschen Recht

Für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen wird ein einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines „Master im Deutschen Recht (LL.M.)“ („Master of German Laws (LL.M.)“, „Magister Legum Germanorum, LL.M.“) erworben werden kann. Der

Masterstudiengang ist forschungsorientiert, nicht konsekutiv und interdisziplinär ausgerichtet; er soll den Studierenden Grundkenntnisse im deutschen Recht vermitteln und sie zum Vergleich des eigenen nationalen mit dem deutschen Recht befähigen.

- *Wirtschaftswissenschaften*

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2006/2007 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an. Außerdem wird ein strukturiertes Doktorandenprogramm im Rahmen der Bonn Graduate School of Economics (BGSE) angeboten. Der Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre (Hauptfach und Nebenfachprogramme) lief zum April 2013 aus.

Die Ausrichtung der Studiengänge ist mathematisch, quantitativ sowie empirisch und spiegelt das Forschungsprofil der beteiligten Hochschullehrer wieder. Die direkte Umsetzung der gemeinsamen quantitativen Ausrichtung, auch in der Lehre, zählt zu den herausragenden Stärken der Bonner Ausbildung. Dies erklärt, warum in den vergangenen Jahren regelmäßig über einen lokalen Numerus Clausus die außerordentlich hohe Nachfrage nach Studienplätzen im Studiengang „Volkswirtschaftslehre“ reguliert werden musste. Derzeit werden 1365 Studierende in den Hauptfachstudiengängen ausgebildet. Hinzu kommen ca. 1000 Studierende, die Wirtschaftswissenschaften im Rahmen des freien Wahlpflichtbereiches eines anderen Studienganges studieren.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der Pflichtmodule bietet der Studiengang die Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Erweitert wird dieses Angebot durch den fachübergreifenden freien Wahlpflichtbereich, der eine Orientierung hinsichtlich spezifischer Berufsziele fördert. In Vorbereitung der Reakkreditierung des Bachelor- und auch Masterstudiengangs zum Wintersemester 2012/13 wurden die Prüfungsordnungen in enger Zusammenarbeit mit den Studierenden überarbeitet und zum Wintersemester 2011/12 in der geänderten Form in Kraft gesetzt. Der Bachelor- und Masterstudiengang wurde im Sommersemester 2012 ohne Auflage reakkreditiert.

Der Masterstudiengang in „Economics“ ist als zweijähriger und rein englischsprachiger Studiengang konzipiert. Er vermittelt die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen und deren eigenständige Umsetzung auf forschungs- und praxisorientierte Fragestellungen. Die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen werden durch die Basismodule gelegt. Daran schließen sich die Aufbaumodule mit aktuellen Themen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung aus den fünf Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“ sowie „Econometrics and Statistics“ an. Die zusätzliche Studienrichtung „Economic Research“ erlaubt talentierten Ökonmiestudierenden unmittelbar nach Erreichen des Bachelorabschlusses einen Einstieg in das Doktorandenstudium (fast track).

Zur Unterstützung und Organisation der Lehre innerhalb der strukturierten Studiengänge Bachelor und Master verfügt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unter dem Dach des Fachbereichsmanagements neben dem Prüfungsamt und dem IT-Management zusätzlich über ein dauerhaft ausgestattetes Studiengangsmanagement. Zu den Aufgabenfeldern des Studiengangsmanagements gehören u.a. die Beratung der Studieninteressierten, die Vorbereitung und Durchführung der Informationsveranstaltungen zu Studienbeginn, die Vorbereitung der Vorkurse, die frühzeitige gemeinsame individuelle Planung von Auslandssemestern mit den Studierenden, die Beratung der Studierenden hinsichtlich der Studienplanung, die Umsetzung der mittelfristigen Modulplanung, die Unterstützung im Bewerbungsprozess nach Studienabschluss etc.

Das Graduiertenstudium

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ an. Derzeit werden ca. 95 Doktoranden innerhalb der Bonn Graduate School of Economics betreut. Das die Bereiche Microeconomics, Macroeconomics, Finance, Management and Applied Microeconomics und Econometrics and Statistics umfassende strukturierte Doktorandenprogramm der Bonn Graduate School of Economics (BGSE) kann ohne Zweifel als deutliches Alleinstellungsmerkmal gewertet werden. Das Studium orientiert sich an internationalen Musterbeispielen zur Doktorandenausbildung. Die Teilnehmer der Graduiertenschule werden aus zahlreichen Bewerbern in einem rein exzellenzgesteuerten Verfahren ausgewählt.

Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Studierende, die an einer anerkannten Universität im In- oder Ausland zu der Spitzengruppe ihres Jahrgangs gehören. Die Lehrsprache ist Englisch.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seit 1977 am „European Doctoral Program“ (EDP) teil, einem Gemeinschaftsdoktorandenprogramm zusammen mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Jede/r Doktorand/in verbringt im Rahmen dieses europäischen Doktorandenprogramms ein Auslandsjahr zu Forschungszwecken an einer der anderen Partneruniversitäten. Damit wird sichergestellt, dass es bei der Diskussion von Forschungsfragen durch den wissenschaftlichen Nachwuchs auch auf internationaler Ebene zu einem regen Gedankenaustausch kommt. Übergeordnetes Ziel ist es, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Ausbildungs- und Stellenmärkte für den hochqualifizierten akademischen Nachwuchs, die Bonn Graduate School of Economics über ihre führende Rolle in Deutschland hinaus als eines der bedeutendsten europäischen Doktorandenprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu etablieren.

c) Situation der Forschung

- *Rechtswissenschaft*
Forschungsschwerpunkte

Auf dem breiten Fundament der drei dogmatischen Grundfächer (Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht) ist der Fachbereich Rechtswissenschaft in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des „Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht“ und dem reorganisierten „Institut für das Recht der Wasser- und Versorgungswirtschaft“ (IRWE) ist das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete „Institut für Notarrecht“ getreten. Mit dem 2010 begründeten „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ sollen auf Fakultätsebene die Aktivitäten im Verschränkungsbereich von Recht und Ökonomie gebündelt und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird in diesem Zentrum die ökonomische Analyse des Rechts vorangetrieben.

Neben der Vertiefung von „Law and Economics“ beabsichtigt der Fachbereich Rechtswissenschaft, sich in Akzentuierung der starken und ertragreichen Tradition grundlagenorientierter und international ausgerichteter Forschung auch künftig in zwei weiteren Forschungsbereichen zu profilieren. In fakultätsübergreifender Zusammenarbeit insbesondere mit den Historikern der Philosophischen Fakultät soll das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht werden („Law and History“). Ferner hat sich das Regulierungsrecht als innovative und interdisziplinäre Disziplin im Fächerkanon etabliert und an Bedeutung ständig gewonnen. Der Profilbildung in diesem Bereich dient nicht zuletzt die Verknüpfung von Theorie und Praxis, die durch eine enge Kooperation mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden ermöglicht wird. Weitere Lehr- und Forschungsakzente setzt der Fachbereich auf den Gebieten des Rechts des Geistigen Eigentums sowie des Rechts der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) und beim Thema „Bioethik und Recht“.

Das hohe Ansehen, das der Bonner Fachbereich Rechtswissenschaft genießt, zeigt sich insbesondere in den vielfältigen Funktionen, die seine Mitglieder in außeruniversitären Gremien wahrnehmen: Mehrere Mitglieder des Fachbereichs haben oder hatten hohe Richterämter inne (Prof. Dr. Udo **Di Fabio**: Richter des BVerfG; Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**; Prof. Dr. Christian **Hillgruber**: Richter am LVerfGH NRW, Prof. Dr. Klaus F. **Gärditz**, stellvertretendes Mitglied des LVerfGH NRW) oder sind in zentralen Funktionen tätig (Prof. Dr. Daniel **Zimmer**: Vorsitzender der Monopolkommission und Vorsitzender des Expertenrates zur Entwicklung von Ausstiegs-Strategien aus krisenbedingten Beteiligungen des Bundes an Unternehmen des Finanzsektors; Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**: Ombudsman für die Wissenschaft; Prof. Dr. Torsten **Verrel**: Mitglied der „Ständigen Kommission Organtransplantation“ bei der Bundesärztekammer, der Prüfungs- und Überwachungskommission nach dem Transplantationsgesetz und des Fachbeirats des „Kriminologischen Instituts Niedersachsen“ (KfN); Prof. Dr. Gregor **Thüsing**: Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Vorsitz der Kommission zur Erarbeitung des achten Familienberichts der Bundesregierung; Prof. Dr. Moritz **Brinkmann**: Wissenschaftlicher Leiter der „Düsseldorfer Insolvenztage“, Mitglied der deutschen Delegation zur „UNCITRAL Working Group VI on Security Interests“, einer Arbeitsgruppe der Weltbank zu „Insolvenz und Restrukturierung“; Prof. Dr. Nina **Dethloff**: Ständige Deputation des Deutschen Juristentages).

- *Wirtschaftswissenschaften*
Forschung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Die besondere wissenschaftliche Stellung des Fachbereichs wird regelmäßig durch die nationalen und internationalen Rankings bestätigt. Gemessen an den Publikationen ist der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nach dem international ausgerichteten Tillburg Ranking 2013 der mit Abstand forschungsstärkste in Deutschland und wird an Position 6 in Europa und Position 23 weltweit geführt. Gegenüber dem Tilburg Ranking 2012 verbesserte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seine Beurteilung um jeweils 3 Plätze weltweit und in Europa. Grundlage der Bewertung des Tilburg University Economics Rankings 2013 sind die Veröffentlichungen in 70 führenden internationalen Fachzeitschriften in Economics, Econometrics und Finance innerhalb eines Fünfjahreszeitraumes von 2008 bis 2012. Im QS World University Ranking 2015 nimmt der Fachbereich die Spitzenposition unter den deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen ein. Im Top 5% Economic Institution Ranking von IDEAS belegen die Bonner Ökonomen den Platz 5 in Europa und Platz 27 in der Welt. Diese herausragende Beurteilung der wissenschaftlichen Stellung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird ebenso auf der Basis nationaler und internationaler Publikationen durch das Handelsblattranking 2013 im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre bestätigt. Das Handelsblattranking 2013 im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre setzt die absolute Forschungsleistung der Bonner mit 78 Punkten auf Platz zwei. Damit rückt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gegenüber 2011 um zwei Plätze nach vorne und behaupten seine Stellung in der Spitzengruppe der deutschsprachigen Volkswirtschaftslehre. Der forschungsstärkste Bonner Wissenschaftler ist Prof. Dr. Armin **Falk**, dessen empirische Forschung die Ökonomie mit der Medizin und Psychologie verbindet. Er zählt als einer der meistzitierten Wissenschaftler im Bereich der Ökonomie zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der „Thomson Reuters Highly Cited Researchers“. Die herausragende Vernetzung zwischen Volks- und Betriebswirtschaftslehre innerhalb der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät wird auch durch die Forschungsleistung im Bereich der Betriebswirtschaftslehre belegt. So ist Prof. Dr. Matthias **Kräkel** einer der forschungsstärksten betriebswirtschaftlichen Professoren im deutschsprachigen Raum. Mit seinen Publikationen in renommierten Zeitschriften belegt er in der Kategorie „Lebenswerk“ den zehnten Platz im Handelsblattranking 2014 im Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist sehr stark mit der ökonomischen Grundlagenforschung verbunden. Kennzeichen der außerordentlichen wissenschaftlichen Bedeutung des Fachbereichs der Universität Bonn sind die Erfolge in der Drittmittelforschung sowie eine Reihe hoher wissenschaftlicher Auszeichnungen an einige Mitglieder. Hierzu gehören die Förderung der Bonn Graduate School of Economics in der ersten Periode des Exzellenzinitive und die erfolgreiche weitere Förderung des gemeinsamen Forschungsclusters mit dem Fachbereich Mathematik („Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“) durch die Exzellenzinitiative der Bundesrepublik Deutschland, das Graduiertenkolleg GK 1707 „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ sowie der gemeinsam mit den Universitäten Mannheim, FU Berlin, HU Berlin, München und dem ZEW in Mannheim getragenen Transregio Sonderforschungsbereich TR-SFB 15 „Governance and the Efficiency of Economic Systems“, dessen Fortsetzungsantrag in 2012 bewilligt wurde.

Auf der strukturellen Ebene erfolgte innerhalb des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften die Abkehr von der bisherigen Fokussierung auf einzelne Lehrstühle und deren Auflösung zugunsten einer die Wissenschafts- und Lehrbereiche umfassenden Departmentstruktur nach internationalem Vorbild. Die Professuren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sind entsprechend ihren Forschungs- und Lehrgebieten den folgenden fünf Instituten zugeordnet:

- Institut für Mikroökonomik,
- Institut für Angewandte Mikroökonomik,
- Institut für Internationale Wirtschaftspolitik,
- Institut für Makroökonomik und Ökonometrie,
- Institut für Finanzmarktökonomie und Statistik.

Diese werden durch jeweils einen geschäftsführenden Direktor nach außen vertreten, verfügen über eigene finanzielle und personelle Ressourcen und über ein eigenes Sekretariatswesen. Gleichzeitig erfolgte eine räumliche Zusammenlegung unter den Randbedingungen der baulichen Möglichkeiten. Zielsetzung ist die Bildung von kommunikationsfördernden, die Forschungs- und Lehrbereiche zusammenfassenden Einheiten.

Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen weiterhin in der Spiel- und Vertragstheorie, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik, in der Finanzwirtschaft, in der Bildungsökonomik und in der experimentellen und empirischen Wirtschaftsforschung.

Das Bonner Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung nimmt hier eine zentrale Stellung ein. Die experimentelle Wirtschaftsforschung wurde durch das Labor und vor allem seinen langjährigen Leiter, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten**, in Europa entscheidend vorangetrieben. Die Bedeutung des Bonner Labors wird nachhaltig durch den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** unterstrichen, den bisher einzigen Nobelpreis im Bereich der Ökonomie in Deutschland.

Die hohe Qualität der Forschung zeigt sich auch an den von Bonner Ökonomen gewonnenen weiteren Wissenschaftspreisen sowie an den Drittmitteln für Forschungszwecke. Hervorzuheben sind insbesondere der Leibnizpreis 1988 an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** und 2009 an Prof. Dr. Armin **Falk**, der Yrjö-Jahnsson-Preis 2011 an Prof. Dr. Armin **Falk**, der Gossenpreis 1997 an Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**, 2004 an Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2008 an Prof. Dr. Armin **Falk**, der vom European Research Council (ERC) vergebene Starting Independent Researcher Grant an Prof. Dr. Armin **Falk** 2008, an Prof. Dr. Christian **Bayer** 2011 und an Prof. Dr. Stephan **Lauermann** 2015, der ebenfalls vom ERC vergebene Advanced Investigators Grant an Prof. Dr. Benny **Moldovanu** 2010 und an Prof. Dr. Armin **Falk** 2013 sowie der Max-Planck-Forschungspreis 2012 an Prof. Dr. Martin **Hellwig**.

Exemplarisch für die Einwerbung von Drittmitteln sei auf den erfolgreichen Verlängerungsantrag des Sonderforschungsbereich/TR 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“ sowie den erfolgreichen Fortsetzungsantrag der Exzellenzinitiative des gemeinsamen Forschungsclusters mit dem Fachbereich Mathematik („Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“) und das aktuelle Graduiertenkolleg GRK 1707 „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ verwiesen. Eine weitere Besonderheit stellt zudem das herausragende wissenschaftliche Umfeld dar. Hierzu zählen vor allem das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) und das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern.

Die enge Zusammenarbeit des privaten Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre wurde erfolgreich fortgesetzt. In seinen eigenen Räumlichkeiten bietet das IZA ein wöchentliches Forschungsseminar an, in dem überwiegend internationale Arbeitsökonominnen ihre neuesten Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen. Dieses Seminar steht allen Interessenten aus dem universitären Bereich zur Teilnahme offen.

Die Bonn Graduate School of Economics (BGSE) führt seit Jahren gemeinsam mit dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) das Bonner Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsseminar durch. Das Forschungsseminar richtet sich an das universitäre Umfeld und ermöglicht die Erörterung neuer ökonomischer Forschungsergebnisse mit prominenten Vertretern des Faches. Mit den drei BGSE Workshops in Micro, in Applied Micro und in Macro/Econometrics/Finance, dem Brown Bag Seminar, den Seminaren in Micro Theory, in Finance and Insurance, in Macro/Econometrics/Finance, in Statistics sowie dem Experimental Economics Seminar des Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung bietet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der neuesten ökonomischen Forschung ein breites Diskussionsforum.

d) Internationalität

- *Rechtswissenschaft*

Der internationalen Vernetzung wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler in Bonn geforscht als auch Bonner Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. So unternehmen zum Beispiel Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Urs **Kindhäuser** sowie auch Prof. Dr. Dr. h.c. Matthias **Herdegen** regelmäßige Forschungsreisen nach Südamerika. Der Fachbereich ist ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter. Im Berichtszeitraum weilten Forscher aus Italien, Japan, Kolumbien, Argentinien, Spanien und Südkorea in Bonn.

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor 19 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ auch weiterhin einen gesicherten Platz. Sie ist von den polnischen Studierenden stark nachgefragt und erschließt ein Potenzial von polnischen Studentinnen und Studenten, die anschließend in Bonn das Masterstudium im Deutschen Recht für ausländische Juristen bzw. Juristinnen absolvieren.

Auch im Bereich des Studierendenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die auch im Rahmen des Erasmus+ Programms gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Århus, Athen, Barcelona Autònoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Coimbra, Ferrara, Florenz, Fribourg,

Genua, Graz, Helsinki, Institut d'études politiques Paris, Istanbul, Istanbul (Marmara), Lausanne, Liège, Linz, Lissabon, Łódź, Luzern, Lyon, Madrid Autónoma, Madrid Complutense, Madrid El Sabio, Mailand, Messina, Neapel, Olsztyn, Oxford, Palma de Mallorca, Paris-Sud, Prag, Rom Tor Vergata, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, St. Gallen, Strasbourg, Thessaloniki, Toulouse, Valladolid, Vilnius, Warschau, WU Wien, Wrocław, Zagreb, Zaragoza. Ferner bestehen Kooperationen mit der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg (Russland), der Tongji University in Shanghai (VR China), der Xiamen University (Xiamen, VR China) sowie der National University Taipeh (Taiwan). Zurzeit werden eine neue Kooperation mit der Päpstlichen Universität Javeriana in Bogotá (Kolumbien) sowie die Verlängerung des Austausches mit der Kutafin Moscow State Law University vorbereitet. Mit letzterer Universität verbindet den Fachbereich bereits eine 10jährige Kooperation.

- *Wirtschaftswissenschaften*

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist stark international geprägt, sowohl hinsichtlich seines Studienangebotes – englischsprachiges Master- und Graduiertenstudium – als auch in Bezug auf seine Forschungsausrichtung.

Der Masterstudiengang trägt den zunehmend internationalen Anforderungen in hohem Maße Rechnung. Er wird in englischer Sprache angeboten, in der auch die wichtigen Forschungsergebnisse publiziert werden. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Studierendenaustausch mit den Universitäten in Barcelona, Copenhagen, Helsinki, Lissabon, Prag, Siena und Leuven. Zudem wird jedes Jahr herausragenden Studierenden ein Studienaufenthalt an den Universitäten von Berkeley und Paris angeboten.

Die Internationalität findet ihren deutlichsten Ausdruck im Graduiertenstudium und seiner Einbindung in das „European Doctoral Program“. In der Forschung ist eine internationale Orientierung allgegenwärtig, da von jedem Wissenschaftler erwartet wird, dass er seine Forschungsergebnisse auf internationalen Tagungen vorstellt und in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften publiziert. Gefördert wird der internationale Austausch durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer Schools – des Fachbereiches, im Rahmen derer überwiegend internationale Ökonomen ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen.

e) Veranstaltungen

• *Fakultät*

Seit 2004 veranstaltet die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät eine Promotionsfeier. Bei der diesjährigen Feier im Mai 2015 wurden neben den im Kalenderjahr 2014 72 aktuell Promovierten (57 Rechtswissenschaftler bzw. Rechtswissenschaftlerinnen und 15 Volkswirte bzw. Volkswirtinnen) erneut Doktores eingeladen und geehrt, die vor 50 Jahren in Bonn die Doktorwürde erhielten. Den Festvortrag hielt in diesem Jahr Prof. Dr. Daniel **Zimmer**, den Doktorandenvortrag Dr. Anika **Kleinbrahm**. Anfang Juni 2015 wurde der erste Fakultätskarrieretag für die Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät durchgeführt. Im Juli 2015 fand erneut das gemeinsame Fakultätssommerfest statt. Etwa 250 Mitglieder und Mitarbeiter/innen der Fakultät kamen bei sommerlichen Temperaturen zusammen, um u.a. der Verleihung der Lehrpreise der beiden Fachbereiche durch Dekan und Prodekan beizuwohnen.

f) Ehrungen und Auszeichnungen

• *Fachbereich Rechtswissenschaft*

Prof. Dr. Rainer **Zazcyk** wurde mit einem Lehrpreis der Universität Bonn für seine herausragenden Leistungen in der Lehre ausgezeichnet. Mit den Lehrpreisen des Fachbereichs Rechtswissenschaft wurden für das Jahr 2015 für das Fach Zivilrecht Prof. Dr. Matthias **Lehmann**, für das Fach Öffentliches Recht Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio** und für das Fach Strafrecht Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs **Kindhäuser** geehrt.

Als bester der AG-Leiter wurden Sonny **Bornhauser**, als bester Repetenten-AG-Leiter Christian **Wienecke** und als beste Reptenten-AG-Leiterin Isabelle **von Kalm** mit einem Lehrpreis ausgezeichnet.

Dr. Gregor **Ischebeck** erhielt den im Rahmen der Promotionsfeier verliehenen Promotionspreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft. Die „Telekom-Preise“ für die besten zivilrechtlichen Dissertationen gingen an Dr. Ralph **von Ohlshausen** (1. Platz), Dr. Martin Robert **Blaschczok** (2. Platz) und Dr. Gianna Carolin **Velte** (3. Platz). Den Absolventenpreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft erhielt Johannes **Richter**.

Zum zweiten Mal wurde der Eimer-Heuschmidt-Mehle-Preis für herausragende strafrechtliche Dissertationen vergeben: er ging 2015 an Dr. Anika **Kleinbrahm**. Zum ersten Mal wurde auch ein Preis für die beste öffentlich-rechtliche Dissertation von der Kanzlei Redeker/Sellner/Dahs an Dr. Gregor **Ischebeck** verliehen.

- *Fachbereich Wirtschaftswissenschaften*

Prof. Dr. Stephan **Lauermann** erhielt 2015 einen Starting Independent Researcher Grant des European Research Councils (ERC).

Prof. Dr. Dennis **Gärtner** wurde 2015 erneut mit einem Lehrpreis der Universität Bonn für seine herausragenden Leistungen in der Lehre ausgezeichnet. Mit den vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften vergebenen Lehrpreisen wurden Prof. Dr. Pia **Pinger**, Prof. Dr. Sebastian **Kube**, Prof. Dr. **Hintermaier** und Prof. Dr. Lorens **Imhof** ausgezeichnet.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2014/2015

Rechtswissenschaften

Aghte, Linda: „Die Vernehmung der minderjährigen Partei – eine kritische Untersuchung zu § 455 ZPO“, 14.10.2014

Angerbauer, Timo: „Grenzen der Verbandstätigkeit durch das europäische und deutsche Kartellrecht“, 24.3.2015

Assenmacher, Martin: „Unionsrechtliche Vorgaben bei der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und ihre Auswirkungen auf das deutsche Recht der gesetzlichen Krankenversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Richtlinie 2011/24/EU“, 8.12.2014

Bautista Pizarro, Nathalia: „Das erlaubte Vertrauen im Strafrecht“, 18.12.2014

Brommer, Andreas: „Die Beschränkung der Rechtsfolgen in der Vorstandsinnhaftung“, 3.2.2015

Engelbracht, Thiemo: „Die einvernehmliche Beendigung von Kartellbußverfahren vor der Europäischen Kommission und dem Bundeskartellamt – Eine rechtsvergleichende Untersuchung aus strafrechtlicher Perspektive“, 11.2.2015

Herberz, Hanna: „Mulier absentis alii se iunxit. Das Schicksal der römischen Ehe bei Kriegsgefangenschaft und Verschollenheit“, 17.10.2014

Heuser, Philipp: „Die Integration der wasserrechtlichen Fachpläne in die Raumordnung – Eine Untersuchung der Wechselwirkung zwischen den Maßnahmeprogrammen, Bewirtschaftungsplänen, Hochwasserrisikomanagementplänen und der Raumordnung“, 23.10.2014

Ischebeck, Gregor: „Die Patentierung von Tieren – Der Schutz geistigen Eigentums für Erfindungen in der Tierzucht im Rahmen der Biopatentrichtlinie 98/44/EG“, 22.10.2014

Klein, Nico: „Die Beratungsprotokollpflicht im System europarechtlich determinierten Anlegerschutzes“, 3.2.2015

Kleinbrahm, Anika: „Divergente Diversion im Jugendstrafverfahren“, 19.11.2014

Kraus, Eva-Maria: „Die mitunternehmerische Innengesellschaft in der Gewerbesteuer – Die Qualifikation der atypisch stillen Gesellschaft und der atypischen Unterbeteiligungsgesellschaft als Mitunternehmerschaft und ihre Folgen in der Gewerbesteuer“, 23.2.2015

Kubitza, Marc Philip: „Die wasserpolizeiliche Generalklausel“, 20.1.2015

Kuhn, Dominik: „Die Zulässigkeit und Folgen der Verwendung von Drittnamen in der Personenfirma“, 11.11.2014

Lee, Jinn-Rong: „Vorteilserlangung durch Amtsmissbrauch – Eine rechtsvergleichende Untersuchung“, 9.10.2014

Lee, Tung-Ying: „Die Steuerung von Public Private Partnership im Recht“, 9.10.2014

Momberger, Benjamin: „Social Entrepreneurship – im Spannungsfeld zwischen Gesellschafts- und Gemeinnützigkeitsrecht“, 26.11.2014

von Olshausen, Ralph: „Die SEPA-Lastschrift Erfüllung – Aufrechnung – Insolvenz“, 7.10.2014

Schlinkmann, Isabel: „Der Begriff der Unentgeltlichkeit im Insolvenzrecht“, 17.12.2014

Spallino, Dennis: „Haftungsmaßstab bei Gefälligkeit – Eine Studie unter ausführlicher Betrachtung gesetzlicher und richterrechtlicher Haftungsmilderungen, der Praxis „stillschweigender“ Haftungsausschlüsse und des Einflusses der Haftpflichtversicherung auf die Haftung“, 18.12.2014

Stoppelmann, David: „Tariffähigkeit und Tarifizständigkeit von Arbeitgeberverbänden“, 3.3.2015

Stumvoll, Konstantin: „Die Drohne – Das unbemannte Luftfahrzeug im Völkerrecht“, 29.10.2014

Zhou, Wanli: „Abhilfemaßnahmen in der Fusionskontrolle und Ausgleichsmaßnahmen in der Banken-Beihilfenkontrolle – Eine rechtliche und ökonomische Analyse“, 18.11.2014

Volkswirtschaftslehre

Bada, Oualid: „Essays on Large Panel Data Models“, 13.3.2015

Behn, Markus: „Five Essays on Bank Regulation“, 5.12.2014

Drerup, Tilman: „Essays in Empirical Finance“, 11.12.2014

Kosse, Fabian: „Individual Heterogeneities, Social Environment and Life Outcomes“, 27.2.2015

Schempp, Paul: „Essays on Financial Stability“, 27.2.2015

Schlegel, Friederike: „Essays in Banking and Finance“, 6.2.2015

Sommersemester 2015

Rechtswissenschaften:

Dästner, Moritz: „Bestimmtheitsgrundsatz und Schuldprinzip im EU-Kartellbußgeldrecht“, 24.08.2015

Degenhard, Dorothea: „Zur notwendigen Beiladung des „anderen Ehegatten“ gem. § 60 Abs. 3 FGO und der verkannten Gemeinschaftsbesteuerung nach §§ 26, 26b und 32a Abs. 5 EStG i. V. m. § 155 Abs. 1 AO“, 24.04.2015

Demirtas, Soner: „Ein Beitrag zur Konkurrenzlehre im deutschen und türkischen Strafrecht – Eine rechtsvergleichende Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der höchstrichterlichen Entscheidungen“, 22.10.2015

Grosse-Wilde, Thomas: „Erfolgszurechnung in der Strafzumessung“, 19.06.2015

Jansen, Katrin: „Stärkere Punitivität? – Ergebnisse einer Onlinebefragung von Staats- und Rechtsanwälten in Nordrhein-Westfalen“, 22.04.2015

Karrenstein, Fabian: „Errichtung und Betrieb von Erdgasspeichern in unterirdischen Hohlraumstrukturen – Untersuchungen zu den anlagenrechtlichen Anforderungen an Erdgasspeichern unter besonderer Berücksichtigung des Bergrechts“, 20.04.2015

Klein, Iris: „Mitunternehmerbegriff – Bestandsaufnahmen und Plädoyer für einen Verzicht auf die Mitunternehmerinitiative“, 24.04.2015

Kober, Kathrin: „Der Kölner Residentenstreit um das exercitium reformationis. Gesandtenrecht versus Staatskirchenrecht zu Anfang des 18. Jahrhunderts“, 20.04.2015

Kohm, Simon: „Auslandserwerb von Transportnetzen im energierechtlichen Rechtsrahmen“, 13.05.2014

Labnoté, Hendric: „Art. 14 Rom I-Verordnung und seine Reform“, 29.05.2015

Lanzrath, Sascha: „Patientenverfügung und Demenz“, 01.09.2015

Marzlin, Christian: „Die Exzellenzinitiative von Bund und Ländern auf dem verfassungsrechtlichen Prüfstand – Zuständigkeiten, Grundrechte und Rechtsschutz“, 12.05.2015

Müller, Gerrit: „Die Rückgewinnungshilfe und der staatliche Auffangrechtserwerb unter besonderer Berücksichtigung des Gesetzes zur Stärkung der Rückgewinnungshilfe und Vermögensabschöpfung bei Straftaten vom 24.10.2006“, 22.06.2015

Nietfeld, Britta: „Mediation als Verfahren der konsensualen Konfliktbeilegung bei Trennung und Scheidung. Eine rechtsvergleichende Betrachtung des deutschen, spanischen und katalanischen Rechts“, 11.05.2015

Paus, Martin: „Der Supreme Court als Hüter des Kongresses“, 14.04.2015

Pühl, Helge: „Der Debt Equity Swap im Insolvenzplanverfahren nach der Reform durch das EUSG“, 25.03.2015

Schuppli, Martin Wolfgang: „Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Sozialstaatliches Gebot und Ordnungs idee des Planungs- und Organisationsrechts sowie des Gewährleistungsverwaltungsrechts“, 03.06.2015

Stumpf, Gerrit Hellmuth: „Ungeschriebener Parlamentsvorbehalt und akademische Selbstverwaltung – Ein Beitrag zur Reichweite der Satzungsautonomie wissenschaftlicher Hochschulen im Bereich des Promotionswesens“, 29.04.2015

Wang, Kuo-Ching: „Unternehmensübernahme nach taiwanesischem und deutschem Recht mit besonderer Berücksichtigung der Pflichten des Vorstands der Aktiengesellschaft bei öffentlichen Angeboten“, 18.09.2015

Volkswirtschaftslehre:

Bergerhoff, Jan: “Reference Dependent Preferences in Contests and Non-Cognitive Ability in the Labour Market”, 21.09.2015

Dato, Simon: „Essays in Applied Microeconomics“, 06.07.2015

Grodecka, Anna: “Essays on Business Cycles”, 13.07.2015

Ketelaar, Felix: „Essays on Multidimensional Information“, 19.06.2015

Roesler, Anne-Kathrin: “Four Essays in Microeconomic Theory”, 07.08.2015

MEDIZINISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. Max P. Baur
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Forschung	Prof. Dr. Christian Drostén
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Jörg Kalff
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Karsten Honsel

b) Fakultätsrat

Wintersemester 2014/2015	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Max P. Baur
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Forschung (beratend)	Prof. Dr. Christian Drostén
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Jörg Kalff
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Karsten Honsel
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans H. Schild

	Prof. Dr. Thomas Bieber
	Prof. Dr. Dr. Friedrich Bootz
	Prof. Dr. Christian Steinhäuser
	Prof. Dr. Armin Welz
	Prof. Dr. Achim Hörauf
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Torsten Hornung
	Dr. Gustav Quade
	Dr. Heinrich Schüller
Studierende	Maximilian Nastaly
	Magdalene Schmidt
	Julia Schreiner
	Jonas Heismann

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Wintersemester 2014/2015	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz:	Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Uni-Klinikum Münster
Vertreter des MIWFT	Dr. Dietmar Möhler
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Heinz Reichmann, Uni-Klinikum Carl Gustav Carus, Dresden
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff Alexandra von der Wenige Gräfin Lambsdorff
Rektor der Universität Bonn - stellv. Vorsitzender -	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hoch- schullehrer	Prof. Dr. Armin Welz
Vertreter/in des wissenschaftl. Personals des UKB	Dr. Birgit Simon
Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Horst Löffel
Gleichstellungsbeauftragte des UKB - beratend -	Sabine Zander

Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Stellvertretender Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Andreas Hoeft
Kaufmännischer Direktor	Karsten Honsel
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Max P. Baur
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Armin Welz
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans H. Schild
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizi- nisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungs- einrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pöttsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Rackè Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen

a) Dekanat

Sommersemester 2015	
Dekan bis 30.04.2015	Prof. Dr. Max P. Baur
Dekan ab 01.05.2015	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Forschung	Prof. Dr. Christian Drostén
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Jörg Kalff
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Damian Grüttner

b) Fakultätsrat

Sommersemester 2015	
Dekan bis 30.04.2015(beratend)	Prof. Dr. Max P. Baur
Dekan ab 01.05.2015	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Forschung (beratend)	Prof. Dr. Christian Drostén
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Jörg Kalff
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Damian Grüttner
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans H. Schild
	Prof. Dr. Achim Hörauf
	Prof. Dr. Thomas Bieber
	Prof. Dr. Christian Steinhäuser
	Prof. Dr. Armin Welz
	Prof. Dr. Dr. Friedrich Bootz
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Torsten Hornung
	Dr. Heinrich Schüller
	Dr. Gustav Quade
Studierende	Magdalene Schmidt
	Maximilian Nastaly
	Julia Schreiner
	Jonas Heismann

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Sommersemester 2015	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz:	Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Uni-Klinikum Münster
Vertreter des MIWFT	Dr. Dietmar Möhler
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Heinz Reichmann, Uni-Klinikum Carl Gustav Carus, Dresden
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff Alexandra von der Wenige Gräfin Lambsdorff
Rektor der Universität Bonn ab 29.04.2015 - stellv. Vorsitzender -	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann Prof. Dr. Michael Hoch
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hoch- schullehrer	Prof. Dr. Armin Welz
Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB	Dr. Birgit Simon
Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Horst Löffel
Gleichstellungsbeauftragte des UKB - beratend -	Sabine Zander
Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. Wolfgang Holzgreve
Stellvertretender Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Andreas Hoeft
Kaufmännischer Direktor	Damian Grüttner
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan bis 30.04.2015 Dekan ab 01.05.2015	Prof. Dr. Max P. Baur Prof. Dr. Nicolas Wernert
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Armin Welz
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans H. Schild

Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizi- nisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungs- einrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pötzsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Rackè Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. rer. nat. Dieter Abbo **Kalbhen**, Pharmakologie, am 21.10.2014

Prof. Dr. med. Hans-Jörg **Födisch**, Kinderpathologie, am 29.05.2015

b) Aus dem Hochschuldienst schied aus:

Prof. Dr. Bernd W. **Urban**, W2-Professor für Experimentelle Anästhesiologie, geht mit Ablauf des Monats September 2015 in den gesetzlichen Ruhestand.

c) Zu W1-Juniorprofessoren wurden ernannt:

Dr. rer. nat. Daniela **Wenzel**, W1-Professur für Vaskuläre und pulmonale Physiologie, am 01.12.2014

Dr.med. Ralph **Bundschuh**, W1-Professur für translationale Molekulare Bildgebung in der Nuklearmedizin, am 01.09.2015

d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Winfried **Barchet**, W2-Professur für Translationale Immunologie, am 01.10.2014

Prof. Dr. Jan Felix **Drexler**, W2-Professur für Virologie mit Schwerpunkt neuartige Viren, am 01.02.2015

Prof. Dr. rer. nat. Tanja **Schneider**, W2-Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie, am 04.02.2015

Prof. Dr. Christoph **Wilhelm**, W2-Professur für Immunpathologie, am 07.09.2015

e) zum außerplanmäßigen Professor wurden ernannt:

PD Dr. Cornelia **Kornblum**, Neurologie, am 07.10.2014

PD Dr. Henrik **Dommisch**, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, am 07.10.2014

PD Dr. Stefan **Holdenrieder**, Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie, am 16.12.2014

PD Dr. med. vet. Olaf **Weber**, experimentelle Medizinische Mikrobiologie, am 02.02.2015

PD Dr. med. Christian **Rudlowski**, Gynäkologie und Geburtshilfe, am 02.02.2015

PD Dr. med. Jörg Otto **Schwab**, Innere Medizin, am 23.04.2015

PD Dr. med. Marc Steffen **Schmitz-Valckenberg**, am 21.08.2015

f) Es habilitierten sich:

Dr. med. Dimo **Dietrich** (Pathologie) Entwicklung von DNA Methylierungs-biomarkern für das personalisierte klinische Management von Krebserkrankungen am 25.11.2014

Frau Dr. med. Evelyn Claudia **Gaffal** (Dermatologie) Bedeutung des endogenen Cannabinoidsystems für die Regulation allergischer Entzündungen in der Haut am 25.11.2014

Dr. rer. nat. Konstantinos **Gousias** (Neurochirurgie) Molekulare und zelluläre Biologie bei Gliompatienten. Korrelation mit Malignitätsgrad und klinisch prognostische Relevanz am 25.11.2014

Dr. rer. nat. Britta **Hänisch** (Pharmakologie) Untersuchungen zu neuen potenziellen Angriffspunkten in der Therapie der systemischen Mastzell-überaktivitätserkrankungen am 25.11.2014

Dr. med. Stefan **Hauser** (Urologie) Zellfreie DNA als Tumormarker bei Patienten mit Nierenzell- und Urothelkarzinom am 26.11.2014

Dr. med. Ulrike **Herberg** (Kinder- und Jugendmedizin) Dreidimensionale Echokardiographie fetaler und kindlicher Herzen -Methodenvalidierung und klinische Anwendung- am 26.11.2014

Dr. med. dent. Moritz **Kebschull** (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) Molekulare Klassifikation parodontaler Erkrankungen am 26.11.2014

Dr. med. Dr. med. univ. Boris Viktor **Stanzel** (Augenheilkunde) Tissue Engineering und zellbasierte Ersatzstrategien des retinalen Pigmentepithels bei altersbedingter Makuladegeneration am 26.11.2014

Dr. med. dent. Anna Christin **Konermann** (Kieferorthopädie) Immunmodulatorische Eigenschaften parodontaler Ligamentzellen (PDL Zellen) bei der innaten und adaptiven Immunantwort am 22.01.2015

Dr. rer. nat. Beate Mareike **Kümmerer** (Virologie) Reverse Genetik von Plus-Strang RNA Viren am 22.01.2015

Dr. med. Henriette Johanna **Tschampa** (Radiologie) Diagnose und Differenzialdiagnose der sporadischen Creutzfeldt-Jakob Krankheit: Klinische, neuropathologische und bildgebende Befunde am 22.04.2015

PD Dr. med. Arijit **Biswas** (Experimentelle Hämatologie) In silico approaches towards understanding structure and function of coagulation-related proteins am 20.05.2015

PhD Cornelius Ernst Alexander **Courts** (Forensische Molekularbiologie) Zur Versatilität der RNA-Analytik in der forensischen Molekularbiologie am 20.05.2015

Dr. rer. nat. Hanno Ernst Goswin **Matthaei** (Chirurgie) Untersuchungen zur Pathogenese, molekularen Diagnostik und chirurgischen Therapie der zystischen Vorläuferläsionen des duktales Pankreaskarzinoms am 20.05.2015

Dr. med. Andreas **Schröck** (HNO) Genetische Aberrationen bei Karzinomen des Kopf-Hals-Bereiches am 20.05.2015

Dr. rer. nat. Gültekin **Tamgüney** (Biochemie) Untersuchungen zur Übertragung von Prionen bei Hirschen und Schafen am 01.07.2015

Dr. med. Martin **Braun** (Pathologie) Die Bedeutung der rekurrenten ERG-Genfusion im Prostatakarzinom am 01.07.2015

Dr. med. Markus **Velten** (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) Bedeutung perinataler Infalmmation für die Pathogenese kardiopulmonaler Erkrankungen am 01.07.2015

Dr. rer. nat. Marjan **Nokhbehsaim** (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) Die Rolle von Adipokinen bei der parodontalen Infektion und Heilung am 01.07.2015

Frau Dr. med., PhD Linda **Meyer** (Augenheilkunde) Katarakt und ultraviolette Strahlung: Charakterisierung und genetische Modulation der Linsensensivität in vivo am 01.07.2015

MSc, MD Akmal **Badreldin** (Herzchirurgie) Postoperative Risikostratifizierung von herzchirurgischen Patienten am 01.07.2015

g) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

PD Dr. med. Richard Karl **Placzek**, Orthopädie, am 24.06.2015

3. Bericht des Dekans

Amtswechsel

Zum 1. Mai 2015 erfolgte der Wechsel im Amt des Dekans der Medizinischen Fakultät. Dekan Prof. Dr. rer. nat. Max P. **Baur** übergab nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit als erster hauptberuflicher Dekan sein Amt an Herrn Prof. Dr. med. Nicolas **Wernert**, Universitätsprofessor für Pathologie. Auch Dekan Prof. **Wernert** übt seine Funktion hauptberuflich aus.



Forschung und Lehre

1. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Forschungsstrategie der Medizinischen Fakultät umfasst die translationale Forschung von den Grundlagenwissenschaften hin zu Diagnostik und Therapie der Patienten und zur Versorgung und Prävention in der Bevölkerung. Im Rahmen der ökonomischen Möglichkeiten und unter komplementärer Abstimmung mit den Einrichtungen der Universität Bonn und den Partnern in der Region (Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung wie DZNE und DZIF, center of advanced european studies and research (caesar), Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Universität Köln und anderen) wird gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Bonn (UKB) kontinuierlich eine Strategie inhaltlicher Leistungssteigerung und infrastruktureller Verbesserung verfolgt. Diese grundsätzliche Strategie, verbunden mit Konzentration, Kooperation, aber auch Kompetition, hat auch im Berichtsjahr zu großen Erfolgen und nationaler wie internationaler Sichtbarkeit geführt.

Als Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung hat die Medizinische Fakultät im Jahr 2013 nach umfassender Analyse einen Strukturplan für die nächsten fünf Jahre aufgestellt, der auch im Jahr 2014 – 2015 umgesetzt und ständig aktualisiert wird.

Forschungsleistungen im Überblick

Der Berichtszeitraum 2014 – 2015 war wiederum durch besondere Leistungen in den Forschungsschwerpunkten Neurowissenschaften und Immunologie/Infektiologie sowie im Bereich Onkologie geprägt. Die Deutsche

Krebshilfe bewilligte 2014 nach positiver Evaluation die dritte Förderperiode des interdisziplinären „Centrums für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO), das nicht nur erhebliche Verbesserungen in der Forschung, sondern auch in der Versorgung der Patienten gebracht hat. Die in den letzten Jahre gegründeten großen Forschungsverbünde der Fakultät wie der neurowissenschaftliche Sonderforschungsbereich SFB 1089, das Exzellenzcluster ImmunoSensation und die Helmholtz-Zentren, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), sind Basis und zugleich Leuchtturm für die Fakultät, die wichtige Ergebnisse erarbeiteten und publizierten. Mit dem DZIF besitzt die Medizinische Fakultät neben dem DZNE nunmehr zwei international sichtbare deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, zugleich Helmholtz-Forschungszentren.

Auch die hervorragenden Positionierungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät im Rahmen der Publikationsanalysen des Labor Journals zeigt anschaulich die Leistung von Wissenschaftlern der Fakultät, zuletzt im Bereich Immunologie und Infektiologie, verschiedenen Neurowissenschaften, Onkologie und Dermatologie.

Beispielhafte Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln waren:

Der Immunologe Prof. Eicke **Latz** erhielt mit dem neuen ERC Consolidator Grant der EU eine Förderung in Millionenhöhe. Die Immunologin und Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Andrea **Ablasser** erhielt den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis.

Eine internationale Forschungskooperation unter Bonner Leitung hat in einem BMBF-geförderten Genomforschungsnetzwerk plus (NGFNplus) neue Gene als wahrscheinliche Ursachen psychiatrischer Erkrankungen entdeckt. Die Genetiker der Medizinischen Fakultät koordinieren damit zwei neue BMBF-Verbundprojekte.

Zur Erforschung der Neurodermitis fördert die Kühne-Stiftung ein Projekt der Bonner Dermatologen mit mehr als zwei Millionen Euro.

Der Antrag auf ein Promotionskolleg „NeuroImmunologie“ der Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde 2014 positiv begutachtet und im Januar 2015 bewilligt.

Diese Beispiele zeigen, dass sich Bonn und die Medizinische Fakultät als Zentrum der immunologischen Forschung profilieren, und dies durch die Aktivitäten des Exzellenzclusters ImmunoSensation und des DZIF. Wichtige neue Ergebnisse aus der Immunologie und Infektiologie wurden im September 2014 auf einer internationalen Tagung Deutscher Immunologen in Bonn vorgestellt und diskutiert.

Nach Ablauf der Förderperiode des Landes für zwei Schwerpunktprofessuren an unserer Fakultät wurden die Professuren vom Land NRW evaluiert. Aufgrund des positiven Ergebnisses erhielt die W3-Professur für Angeborene Immunität eine Verstetigung der Mittel seitens des Finanzministeriums NRW.

Leistungsparameter

Äußeres Zeichen der positiven Entwicklung der Fakultät sind auch die stetig steigenden Publikationsleistungen und Drittmittelausgaben. Im Jahr 2014 hat die Medizinische Fakultät im Vergleich aller medizinischen Fakultäten des Landes wiederum Platz 1 erreicht. Bei diesem Ranking im Rahmen der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) NRW werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungsbeträge gesetzt. Der Zugewinn aus der Leistungsumverteilung betrug im Jahr 2014 2.768.400 Euro und erwuchs aus Zugewinnen bei allen Parametern.

Publikationsleistung

Im Erhebungsverfahren 2014 hat Bonn bei den Publikationen 42.188 Punkte SUM(pJCS) erreicht. Mit dieser Steigerung nimmt Bonn in der Wertung der absoluten Punktzahl der Publikationen erstmals den ersten Platz in NRW ein. Bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge ergibt sich bei den Publikationen systembedingt durch das Bochumer Modell, weiterhin der zweite Platz.

Im Jahr 2014 haben sich die absoluten Drittmittelausgaben gegenüber dem Jahr 2013 weiter um 2 Prozent auf circa 48,6 Millionen Euro erhöht. Das weit überwiegende Volumen resultiert aus DFG-Mitteln und Mitteln anderer Zuwendungsgeber mit anerkannten Begutachtungsverfahren. Damit nimmt Bonn bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge bei den Drittmitteln weiter den ersten Platz ein.

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Die Medizinische Fakultät hat die vorhandenen Forschungsschwerpunkte weiter verstärkt und die Vernetzung der Schwerpunkte untereinander ausgebaut. Weitere wissenschaftlich starke Bereiche wie Pharmakologie, Onkologie und Zahnmedizin wurden durch Förderung der Kooperation mit den vorhandenen Schwerpunkten weiterentwickelt.

Die Medizinische Fakultät besitzt fünf wissenschaftliche Schwerpunkte:

1. Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie (Sprecher: Prof. Markus **Nöthen**)
2. Neurowissenschaften (Sprecher: Prof. Christian **Elger**)
3. Immunologie und Infektiologie (Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**)
4. Hepato-Gastroenterologie (Sprecher: Prof. Christian **Strassburg**)
5. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (Sprecher: Prof. Bernd **Fleischmann**)

Berufungen/Professuren

Die sieben Berufungen im Jahr 2014 erfolgten schwerpunktorientiert, darunter drei im Schwerpunkt Neurowissenschaften, drei im Schwerpunkt Immunologie und je eine in den Schwerpunkten Genetik und Genetische Epidemiologie sowie in der Herz-Kreislaufforschung. Dabei ist die Fakultät zunehmend erfolgreich bei der Rekrutierung hoch qualifizierter Frauen und hat drei Frauen auf W3-, W2- bzw. W1-Professuren berufen. So ist Prof. Dr. Tanja **Manser** neue Direktorin am Institut für Patientensicherheit und Nachfolgerin auf der gleichnamigen Stiftungsprofessur, die weitere fünf Jahre vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. gefördert wird. Sie ist die dritte Direktorin einer Klinik oder eines Instituts an der Fakultät.

Gemäß der Neufassung der Berufungsordnung der Universität wurde im Herbst 2014 eine „Tenure-Track-Kommission“ der Medizinischen Fakultät gebildet. Unter der Leitung des Prodekans für Forschung, Herrn Prof. **Kalff**, wird die Kommission alle Tenure-Track-Anträge und –Verfahren begleiten, vergleichend bewerten und Empfehlungen aussprechen, bevor die Anträge an den „Ausschuss für besondere Berufungsverfahren“ der Universität weitergeleitet werden. Zugleich wird die Kommission auch in der Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses tätig werden.

Forschungsverbünde

Überblick über die Forschungsverbünde

Aktuell werden folgende Verbünde an der Medizinischen Fakultät Bonn extern gefördert:

- zwei Helmholtz-Zentren (DZNE, DZIF – Schwerpunkte 2 Neurowissenschaften und 3 Immunologie und Infektiologie, s.o.)
- ein Exzellenzcluster (ImmunoSensation, Schwerpunkt 3 Immunologie und Infektiologie, Sprecher aus der Med. Fakultät)
- ein SFB 1089 „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ unter Leitung der Medizinischen Fakultät Bonn – Schwerpunkt 2 Neurowissenschaften, Gründung Herbst 2013 (Prof. Heinz **Beck**, Prof. Susanne **Schoch-McGovern**)

- fünf Beteiligungen an SFBs (SFB 645 sowie vier SFBs im Schwerpunkt 3 Immunologie/Infektiologie: 670, 704, 1123 und TRR 57), vier DFG-Forschergruppen (dreimal Sprecher: FOR 854 im Schwerpunkt 3 Immunologie Infektiologie, 926 im Schwerpunkt 2 Neurowissenschaften, 917 sowie FOR 1352; letztere im Schwerpunkt Herz-Kreislaufforschung; zusammen mit der Math.-Nat. Fakultät)
- zwei Klinische Forschergruppen der DFG (Sprecher **[hier fehlt die Angabe in der Vorlage; bitte hinzufügen]**) – Schwerpunkt Neurowissenschaften und Immunologie/Infektiologie
- ein DFG-Schwerpunktprogramm SPP 1595 (Koordination) – Schwerpunkt 3 Immunologie/Infektiologie und **[hier fehlt die Angabe in der Vorlage; bitte hinzufügen]**
- mehrere BMBF- und EU-Verbünde (Koordination), bevorzugt in den fünf Schwerpunkten
- Bewilligung im NRW-Programm „Bestandsaufnahme und Maßnahmen zur Nachwuchsförderung der Allgemeinmed. Abteilungen an den Hochschulen in NRW“, Inst. f. Hausarztmedizin (07/2015)

Weitergeführt werden:

- Helmholtz-Gemeinschaft: DZNE Hauptstandort in Bonn
- Helmholtz-Gemeinschaft: DZIF Bonn stellt den Sprecher des DZIF-Standorts Bonn/Köln
- DFG Exzellenzcluster ImmunoSensation (zusammen mit LIMES/Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Forschungszentrum caesar und DZNE) (Sprecher Prof. Gunther **Hartmann**)
- DFG SFB 645 „Regulation biologischer Informationsübertragung...“ (Sprecher Prof. Michael **Hoch**, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)
- DFG SFB 670 „Zellautonome Immunität“ (Sprecher: Prof. Martin **Krönke**, Universität Köln; Ko-Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**, Medizinische Fakultät Bonn) (Wiederbegutachtung 2014)
- DFG SFB 704 „Lokale Immunregulation...“ (Sprecher: Prof. Waldemar **Kolanus**, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät; Ko-Sprecher: Prof. Percy **Knolle**, Medizinische Fakultät) (Wiederbegutachtung 2013 positiv)
- DFG SFB TRR 57 „Organfibrose“ (zusammen mit Aachen, Ko-Sprecher: Prof. Christian **Kurts**)

Kooperationen

- DFG FOR 854 „Antibiotische Wirkstoffe...“ (Sprecher: Prof. Hans-Georg **Sahl**) (mit W3-Professur der DFG)
- DFG-Forschergruppe FOR 917 „Nanoguide“ (Bonn, München, Berlin, Sprecher: Prof. Alexander **Pfeifer**, Vizesprecher: Prof. Bernd **Fleischmann** und Prof. Christian **Plank**, München)
- DFG FOR 926 „Endocannabinoid-System“ (Sprecher: Prof. Andreas **Zimmer**)
- DFG FOR 1352 „Myofibrillar Z-disc Interactome“ (Sprecher: Prof. Dieter **Fürst**, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)
- DFG Klinische Forschergruppe KFO 177 „Innate Immunity in Neurodegeneration“ (Prof. Michael **Heneka**) – SFB-Planung
- DFG KFO 208 „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ (Prof. James **Deschner**, Prof. Andreas **Jäger**, Prof. Søren **Jepsen**)
- DFG-geförderte Klinische Studien
- Deutsche Krebshilfe „Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO) (Prof. Walther **Kuhn**, Prof. Ingo **Schmidt-Wolf**), 2014 Bewilligung der 3. Förderperiode
- Deutsche Krebshilfe „Darmkrebs“ (Prof. Peter **Propping**)
- BMBF Netzwerke NGFNplus MooDS und Seltene Krankheiten „CURE-Net“
- BMBF BioPharma-Wettbewerb Biopharma-Neuroallianz
- BMBF Kompetenznetze E-Rare/Ataxien, Demenzen u. a.
- BMBF Projekte: GoBio „RNA Therapeutika“ u. a.
- Forschergruppe „Prostatakarzinom“ der Rudolph-Becker-Stiftung
- EU-Projekte (Koordination)

Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung

- DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873 „Pharmakologie/Signalwege“ (Sprecher: Prof. Alexander **Pfeifer**)
- „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit „THEME Medical Neuroscience“ (Prof. Heinz **Beck**, Gründung 2013)
- Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn „Angeborene Immunität und chronische Organdysfunktion“ (Sprecher: Prof. Jörg **Kalff**, Vize-Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**)
- Else-Kröner-Promotionskolleg „Neuroimmunologie“ (Sprecher: Prof. **Becker**, Prof. **Hölzel**, Bewilligung Januar 2015)

Besondere Erfolge der einzelnen Forschungsschwerpunkte

Der Schwerpunkt *Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie* ist einer der zwei Querschnittsschwerpunkte und gehört zu den stärksten der Fakultät gemessen an Publikationsleistung und Drittmittelinwerbungen. Er besitzt für die Fakultät eine wichtige fachliche und technologisch orientierte fächerübergreifende Querschnittsfunktion. Genetisch ausgerichtete Projekte sind wichtiger Bestandteil bei einer Vielzahl von Verbünden (u. a. DFG Exzellenzcluster „ImmunoSensation“, Förderschwerpunkt des Bundes, Integrierte Verbünde der Medizinischen Genomforschung (NG-FNplus) „Genetik der Alkoholsucht“).

Der genetische Schwerpunkt kooperiert eng mit dem DZNE und hat eine zentrale Position in dem neu etablierten Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB), welches für die seltenen Erkrankungen eine Brücke zwischen Forschung und Krankenversorgung schlägt und als integriertes Konzept eine größere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erzielt.

Der Schwerpunkt *Neurowissenschaften* gehört gleichermaßen zu den stärksten der Fakultät. Dies ist durch eine hohe Publikationsleistung und Drittmittelinwerbung und Leitung des neuen SFB 1089 dokumentiert. Der 2013 bewilligte SFB unter Bonner Leitung „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ (SFB 1089; Initiative: Prof. Heinz **Beck**, Prof. Susanne **Schoch-McGovern**) hat im Jahr seine Arbeit erfolgreich ausgebaut.

Durch verschiedene Berufungen, u.a. durch ein ERC-Grant und Stiftungsprofessur, ist der Schwerpunkt Neurowissenschaften in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich in Form des „Center for Neuroeconomic Studies“ (CENS) vertieft.

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde im Januar 2015 ein schwerpunktübergreifendes Promotionskolleg der Else Kröner-Fresenius-Stiftung „NeuroImmunology“ bewilligt (zunächst für 3 Jahre, Förderung von 10 Studierenden der Medizin pro Jahr, Sprecher Prof. **Becker**, Prof. **Hölzel**).

Der Schwerpunkt *Immunologie/Infektiologie* hat sich besonders dynamisch entwickelt. Er ist als interdisziplinärer Querschnitts-Schwerpunkt ausgelegt und ist damit ein zentrales Bindeglied zu anderen mehr fach- und organspezifischen Schwerpunkten der Fakultät. Nach der Bewilligung des DFG-Exzellenzclusters ImmunoSensation und der Verleihung des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises der DFG an zwei Immunologen der Fakultät, Prof. Gunther **Hartmann** und Prof. Christian **Kurts**, vor zwei Jahren wurde dieser Schwerpunkt zum Aushängeschild der Medizinischen Fakultät mit internationaler Sichtbarkeit. Die Beteiligung im DZIF

der Helmholtz-Gemeinschaft belegt den wissenschaftlichen Erfolg und die Bedeutung des Bereichs Infektiologie.

Das Else-Kröner Forschungskolleg, die Klinische Forschergruppe der DFG KFO177 und der transregionale Sonderforschungsbereich SFB TRR 57 sind Beispiele für erfolgreich eingeworbene interdisziplinäre Verbundprojekte mit Brückenfunktion in andere Fachbereiche.

Der Schwerpunkt *Hepato-Gastroenterologie* befindet sich nach den Neubesetzungen in der Chirurgie, Pathologie, Innere Medizin I und III in einer erfolgreichen Umorientierungsphase. Neben den laufenden großen Projekten (SFB TRR 57 – Organfibrose und Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn – Organdysfunktion) werden derzeit neue Thematiken wie Transplantation und Onkologie ausgebaut. Hieraus ergeben sich teilweise enge thematische Verbindungen zum Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie.

Der Schwerpunkt *Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems* hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Es ist gelungen, sehr gute Wissenschaftler nach Bonn zu rekrutieren und mehrere Verbundprojekte einzuwerben. Mit den beiden DFG-Forschergruppen FOR 1352 und FOR 917, die in der zweiten Periode gefördert werden, wird auf den Gebieten Zellbiologie, Stammzellforschung und Nanomedizin international sichtbar geforscht. Auf dem Gebiet der Graduiertenausbildung gelang nach Abschluss der NRW-Forschungsschule NRW Biotech-Pharma im Vorjahr die erfolgreiche Einwerbung eines DFG-Graduiertenkollegs. Dies ist zugleich ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur langfristigen Verstärkung des Schwerpunkts.

Darüber hinaus haben die Bereiche Pharmakologie/Pharmazentrum der Universität, die Onkologie und die Zahnmedizin eine enorme Dynamik angenommen und Drittmittelverbünde eingeworben. Um die klinische Forschung zu stärken, wurde im Vorjahr die Dekanatskommission für Klinische Studien gegründet. Diese Kommission steuert das Studienzentrum Bonn (SZB) mit seiner Studienzentrale und den einzelnen klinischen Studienzentren der klinischen Fachbereiche, das im Jahr 2014 weiter ausgebaut wurde. Die Fakultät unterstützt den Aufbau des Studienzentrums mit einem jährlichen Budget.

Kooperationen

Als Beispiel für inneruniversitäre Kooperationen erfolgt derzeit die Berufung auf die neu geschaffene W3-Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie. Diese Professur wurde im Rahmen der Forschergruppe FOR 854 von der DFG bewilligt. Die Professur ist verbunden mit der Leitung der neuen gemeinsamen Einrichtung „Pharmazeutische Mikrobiologie“, die von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät getragen wird und die schwerpunktmäßig die Antibiotikaforschung vorantreiben soll.

Die Fakultät baut derzeit Kooperationen mit Helmholtz-Einrichtungen (DZNE, DZIF) auf, die verschiedene Organisationsstrukturen aufweisen. Das DZIF besteht aus bundesweit sieben gleichberechtigten Standorten und einem administrativen Zentrum am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig und wird selbstständig als „e. V.“ geführt. Neben erheblicher Projektförderung in den Bereichen Klinische Infektiologie, neue Virusinfektionen und Anti-Infektiva (letzterer Bereich wird von Bonn aus als Schwerpunkt für das gesamte DZIF koordiniert) haben seit 2014 gemeinsame Forschungsstrukturen durch die Besetzung von Professuren ihre Arbeit aufgenommen.

Die enge Verflechtung zwischen dem DZIF, Standort in Bonn/Köln, und der Medizinischen Fakultät zeigt sich im Jahr 2014 in der Besetzung der W2-Professur für Translationale Immunologie. Im Bereich der Bevölkerungsforschung hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem DZNE und mehreren Kliniken des Universitätsklinikums entwickelt. In der Grundlagenforschung besteht eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und dem DZNE, die sich u. a. in der erfolgreichen Einwerbung des Exzellenzclusters ImmunoSensation niedergeschlagen hat.

Im Zuge des Aufbaus einer neuen Abteilung „Forschung“ am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) mit dem Ziel der translationalen Forschung auf dem Gebiet der Arzneimittel- und Medizinproduktesicherheit werden nach Berufung von Prof. Julia **Stingl** (Translationale Pharmakologie) auf die Leitungsposition derzeit zwei weitere W2-Professuren (Pharmakoepidemiologie und Klinische Implantatsicherheit) besetzt. Grundlage bildet ein Kooperationsvertrag mit dem BfArM zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Translationalen Medizin.

Die Kooperation mit der Universität Köln ist in den gemeinsamen SFBs und im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln/Bonn lebendig und erfolgreich.

Wissenschaftspolitik

Im Zentrum der politischen Diskussion stand das im Herbst 2014 nach längerer Beratungsphase in Kraft getretene Hochschulzukunftsgesetz, welches nicht nur von der Universität Bonn als einschränkend für die Universität gesehen wird. Für die eigene Entwicklungsplanung und als Basis für den Hochschulentwicklungsplan erarbeitete die Medizinische Fakultät einen umfassenden Strukturplan, der in den Jahren 2013 bis 2018 umgesetzt wird.

Baumaßnahmen und Infrastruktur

Die Baumaßnahme Biomedizinisches Zentrum II (BMZ II) ist Ende 2014 in die Bauphase III eingetreten. Von Seiten des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung NRW (MIWF) wurde die Möglichkeit eröffnet, den bisher in Eigenfinanzierung geplanten Bau fast vollständig durch Landesmittel zu finanzieren. Die Abstimmung mit den Nutzern, die Kosten-schätzung und die Detailplanung erfolgen wie geplant. Der Bauantrag wird in absehbarer Zeit der Stadt Bonn zugeleitet.

Bereits bestehende Großbaustellen sind der Neubau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und der Neubau-komplex für die Kliniken für Neurologie, Psychiatrie und Palliativmedizin (NPP). Im Rahmen des F3-Projekts gemeinsam mit dem Klinikum und der Baumaßnahme BMZ II werden weitere Core Facilitys für die Fakultät geplant, die einer besseren Versorgung der Nutzer und zur Bündelung von Ressourcen dienen werden.

2. Studium und Lehre

Die Studierendenzahlen in der Humanmedizin und Zahnmedizin sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Berichtsjahr studierten 2446 Studierende – hiervon 1970 Humanmedizin und 476 Zahnmedizin – an der Medizinischen Fakultät, es promovierten 232 Doktorandinnen und Doktoranden, davon 175 in der Human- und 57 in der Zahnmedizin. 42 Studierende waren für den Master-Studiengang Neurosciences immatrikuliert.

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden traditionell die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin gelehrt. Mit dem „Master of Neurosciences“ wird seit 2009 ein weiterer Studiengang an der Fakultät in englischer Sprache angeboten.

Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang „Molekulare Biomedizin“ und den Masterstudiengängen „Life & Medical Sciences“ und „Molekulare Biotechnologie“ beteiligt. Diese Studiengänge werden von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses zur Ausbildung „guter Ärzte“ entsprechend dem Bonner Leitbild zur Lehre wird eine kontinuierliche Studiengangsüberprüfung und –anpassung vorgenommen.

Eine stetige Steigerung der Lehrqualität wurde auch in 2014 durch die Umsetzung der lehrqualitätsbezogenen Faktoren bei der fakultären leistungsbezogenen Mittelvergabe gewährleistet, nach der eine Rückverteilung eines Budgetanteils auch nach der durch die Studierenden evaluierten Qualität der Lehrleistung erfolgt. Zudem werden Budgetanteile für Dozentenschulungen und besondere Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre vergeben. Lehrausfälle führen hingegen zu monetären Abzügen im Klinikhaushalt.

Als weiteren Anreiz zur Erhöhung der Lehrqualität werden Lehrpreise vergeben. So wird von den Studierenden der beste Dozent gewählt sowie die erheblichste Verbesserung im Evaluations-Ranking mit einem Lehrpreis ausgezeichnet.

Die Qualität der Lehre wird jedes Semester mit einer online-gestützten Veranstaltungsevaluation durch die Studierenden gemessen.

Die gut etablierten Dozentenschulungen, die von den Lehrenden gut angenommen werden, sind als Didaktikprogramm auf die studentischen Tutoren erweitert worden.

Der Master of Medical Education (MME) wird regelmäßig durch die Fakultät gefördert. Im Gegenzug verpflichten sich die AbsolventInnen des Weiterbildungsprogramms an dem Didaktikprogramm der Fakultät teilzunehmen und begleiten auch weitere Projekte zur Weiterentwicklung der Lehrqualität. Derzeit befinden sich zwei Ärzte in der MME-Weiterbildung.

Die Medizinische Fakultät erhielt auch in 2014 eine Förderung im Rahmen des Qualitätspakts Lehre über das BMBF für das Projekt „Gemeinsam für mehr Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) unter der Schirmherrschaft von Prof. V. **Gieselmann**, Prorektor für Lehre und Studium der Universität Bonn. Aus diesen Mitteln werden Stellen finanziert, die gezielt Projekte zur Lehrverbesserung initiieren wie das Angebot eines Mentorenprogramms oder Ad-hoc-Projekte.

Das Skills Lab, in welchem vor allem im Rahmen der klinisch-praktischen Kurse die Studierenden realitätsgetreu ärztliche Maßnahmen einüben können, ist in 2014 in neuen Räumlichkeiten ausgebaut und neu eröffnet worden. Durch die zusätzlich zu 1 Pflegekraftstelle bewilligte 0,5 Facharztstelle ist zudem die personelle Ausstattung zur Betreuung und Weiterentwicklung der Lehrangebote verbessert worden.

Die Medizinische Fakultät fördert und finanziert das Angebot von Tutorienprogrammen als Peer-Education-Projekte. In 2014 ist das Studierenden-Projekt „Mit Sicherheit verliebt“ hinzugekommen.

Das in 2012 aufgrund eines von der Medizinischen Fakultät Bonn vorgelegten Entwicklungskonzepts zur Stärkung des Fachs Allgemeinmedizin gegründete Institut für Hausarztmedizin (IfH) wird von vier erfahrenen Allgemeinmedizinerinnen geleitet. Das Fach Allgemeinmedizin erfreut sich aufgrund der hierdurch gebotenen größtmöglichen Praxisnähe großer Beliebtheit.

Die Qualitätsverbesserungsmittel sind in 2014 vorrangig für die Einstellung von Tutoren zur Begleitung und Intensivierung von Lehrveranstaltungen, Koordinatorenstellen für den Lehrbetrieb, neue Medientechniken für Unterrichtsveranstaltungen, eine verbesserte Bibliotheksausstattung und die Vergabe von Lehrpreisen verwendet worden. Schwerpunktprojekt der Medizinischen Fakultät bleibt das Bonner Skills-Lab (s.o.).

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre im Praktischen Jahr (PJ) sind auch in 2014 weiterentwickelt worden. Neben einem breiten Wahlfachangebot wird die Ausbildung am Universitätsklinikum Bonn (UKB) mit einer informierenden Einführungsveranstaltung für alle PJ-Studierenden und einer vorbereitenden Einführungswoche für die Studierenden am UKB gerahmt. Begleitend wird ein ergänzendes Fortbildungsprogramm angeboten. Die Logbücher wurden überarbeitet. Die Lehre im PJ wird über das Zentrum für Evaluation und Methoden evaluiert. Die Zahl der PJ-Studierenden am UKB hat sich deutlich erhöht.

Im Benehmen mit den anderen NRW-Standorten ist ein Innovationscluster zum PJ erarbeitet und im Frühjahr 2014 auf einer Bonner Tagung zum PJ präsentiert worden.

Das Studium der Zahnmedizin wird an der Universität Bonn an die Anforderungen der geplanten neuen zahnärztlichen Approbationsordnung angepasst. Nach der bisher erfolgreichen Einführung der integrierten Ausbildungskurse im klinischen Studienabschnitt werden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen umgesetzt.

Im Bericht der Gutachtergruppe aus der in 2014 durchgeführten Re-Akkreditierung wurde bescheinigt, dass der Masterstudiengang Neurosciences zu den ‚Top-Angeboten in seinem Gebiet‘ zählt und den Studierenden ‚ein Studium und einen Masterabschluss auf international ausgezeichnetem Niveau‘ bietet. Für das Studienjahr 2014/2015 hatten sich 318 Bewerber aus aller Welt auf 20 Studienplätze beworben. 85% der Absolventen promovieren nach Abschluss des Masterprogramms an der Universität Bonn oder an anderen Einrichtungen im In- und Ausland.

Durch die Inauguration der Graduiertenschule THEME Medical Neurosciences erfährt das Masterprogramm Neurosciences durch das sich anschließende PhD-Programm Medical Neuroscience eine wertvolle Ergänzung. Das PhD-Programm umfasst eine strukturierte Doktorandenausbildung mit einem neu etablierten Exzellenzzweig. Für die Rekrutierung von neurowissenschaftlichem Nachwuchs ergibt sich aus der Zusammenarbeit dieser beiden Graduiertenprogramme ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für den Standort Bonn.

Die Medizinische Fakultät führt das Erasmus-Programm mit 40 Partneruniversitäten aus 15 europäischen Ländern auf dem bisherigen hohen Niveau fort. Im WS 14/15 wurden 54 Bonner Medizinstudierende ins Ausland entsandt und 43 Medizinstudierende aus dem europäischen Ausland werden derzeit in Bonn ausgebildet. Zusätzlich förderte das Erasmus-Programm 21 Studierende in PJ-Auslandstertialen.

Zur Förderung der Internationalisierung ist neben dem Erasmus-Büro zur programmmäßigen Vor- und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten im Studiendekanat zusätzlich als Anlauf- und Beratungsstelle für ausländische Studierende ein Büro „Internationales“ eingerichtet.

Sowohl im neu eingerichteten Masterstudiengang Neurosciences, in der Graduiertenschule THEME Medical Neurosciences und im Centre of Molecular Biotechnology (CEMBIO) findet die Lehre in englischer Sprache statt.

3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beginnt bereits während des Studiums und ist ein zentrales Anliegen der Medizinischen Fakultät. Die Umsetzung erfolgt einerseits durch Projekt- und Karriereförderung im internen BONFOR-Programm („Bonner Forschungsförderung“) und andererseits durch strukturierte, modulare Ausbildung und Förderung der wissenschaftlichen Karriere. Dies gilt sowohl im klinisch-theoretischen als auch im klinisch-praktischen Bereich.

BONFOR-Förderprogramm

Das BONFOR-Programm ist seit Gründung 1995 das zentrale Instrument der Medizinischen Fakultät für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Jahr 2014 wurden ca. 2,37 Millionen Euro für das BONFOR-Programm (ohne Drittmittel-Boni) neu bewilligt. Von den insgesamt neun Förderinstrumenten (einschließlich Drittmittel-Boni) sind folgende sieben ausschließlich auf die Nachwuchsförderung ausgerichtet.

Die aktuell laufenden Förderungen sind in Klammern angegeben:

- Instrument 1: Anschubfinanzierung von Nachwuchsgruppen (25)
- Instrument 5: Sachmittelförderung für auswärtige Stipendiaten (15)
- Instrument 6: Gerok-Stipendium/Stellen für klinisch tätige Ärzte (Freistellung) (3)
- Instrument 8: BONFOR-finanzierte SciMed-Promotionsstipendien (21)
- Instrument 9: Anschub Forschungsstruktur (0)
- Instrument 10: Startup: Startfinanzierung für Auslandsrückkehrer und Neueinstellungen nach Auslands-Forschungsaufenthalt (1)
- Instrument 11: Startfinanzierung Klinischer Studien (4).

Die weiteren BONFOR-Instrumente wie Instrument 3: Drittmittelbonus und Instrument 4: Verbesserung der Grundausrüstung kommen dem Nachwuchs auf indirekte Weise zugute.

An dieser Stelle soll auf einen besonderen Bedarf in der Medizin, nämlich der ganz oder teilweisen Freistellung von der Klinischen Tätigkeit durch sog. „Gerok-Stipendien“ oder Rotationsstellen, hingewiesen werden. Deshalb kommen sowohl den Promotions- als auch den Gerokstipendien besondere Bedeutung zu. Die auch in 2014 hohe Zahl der erteilten BONFOR-SciMed-Promotionsstipendien zeigt, dass sich dieses Förderinstrument gut etabliert hat. Auch die Kombination eines Gerok-Stipendiums mit einer Nachwuchsgruppe bei entsprechender wissenschaftlicher Qualifikation wurde auch in 2014 in Anspruch genommen.

Die im Jahr 2012 etablierten Fördermaßnahmen für Wissenschaftlerinnen zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie wurden auch in 2014 in Anspruch genommen: Eine mit einer Nachwuchsgruppe geförderte Projektleiterin, die während ihrer Projektlaufzeit 2014 in den Mutterschutz ging, erhielt eine 6-monatige Projektverlängerung. Drei Wissenschaftlerinnen erhielten eine monatliche Zulage für bis zu 10-jährige Kinder für die Dauer des Forschungsprojekts.

Strukturierte Nachwuchs- und Karriereförderung

Die Umstrukturierung in das promotionsvorbereitende Pre-SciMed-Programm (in der Vorklinik) und die darauf aufbauende systematische wissenschaftliche Grundausbildung im SciMed Promotionskolleg (im klinischen Studienabschnitt) hat sich bewährt. In Kombination mit dem BONFOR-geförderten SciMed-Promotionsstipendium erfolgt eine Freistellung vom Studium zur Durchführung einer anspruchsvollen experimentellen medizinischen oder zahnmedizinischen Doktorarbeit.

Die „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde konzeptionell weiterentwickelt. Im Jahr 2014 hat sich die Internationale Graduiertenschule „THEME Medical Neuroscience“ als thematisch fokussierter Zweig innerhalb von THEME bewährt (Sprecher: Prof. Heinz **Beck**). Die naturwissenschaftlichen Promovenden erhalten in Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eine hochrangige wissenschaftliche Ausbildung zum „Dr. rer. nat.“, die an den Bonner Masterstudiengang Neurosciences anknüpft. Dabei besteht eine enge Kooperation mit dem DZNE, dem Forschungsinstitut caesar und dem neuem SFB 1089.

Im Oktober 2013 hat das DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873 „Pharmacology of 7TM-receptors and downstream signaling pathways“ (Sprecher: Prof. Alexander **Pfeifer**, Medizinische Fakultät; Ko-Sprecherin Prof. Christa **Müller**, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) in Nachfolge der NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma seine Arbeit aufgenommen. Die Laufzeit beträgt zunächst viereinhalb Jahre (maximal neun Jahre). Die strukturierte Ausbildung ermöglicht eine Promotion zum „Dr. rer. nat.“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

2014 wurde das interdisziplinäre Else-Kröner-Forschungskolleg „Angeborene Immunität und Chronische Organdysfunktion“ zur Unterstützung von „physician scientists“ im Bereich chronischer Erkrankungen positiv evaluiert. Dieses Kolleg, das neben Mitteln der Else-Kröner-Stiftung auch erhebliche finanzielle Förderung aus der Medizinischen Fakultät erhält (BONFOR-Fördermittel), eröffnet jungen Ärzten ein mehrjähriges strukturiertes klinisch-wissenschaftliches Ausbildungskonzept an der Schnittstelle der Immunologie und klinischen Fragestellungen.

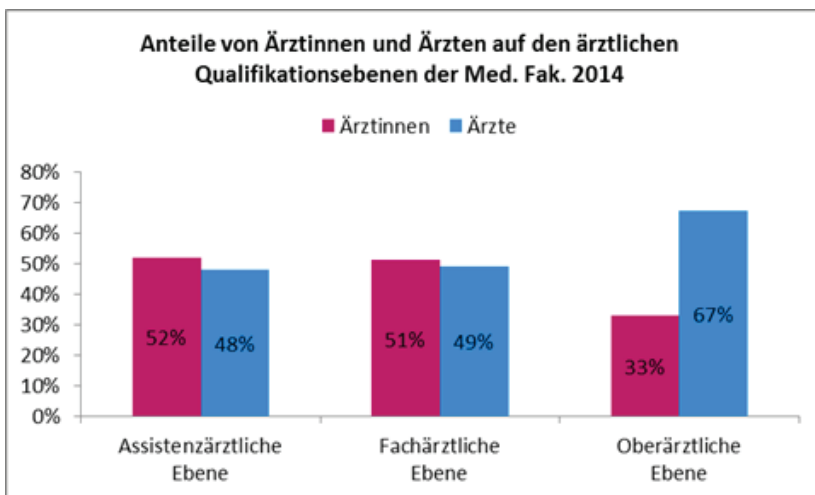
2014 war ein junger Wissenschaftler 2014 im Wettbewerb des Rückkehrprogramms des MIWF NRW erfolgreich und entschied sich nach der Bewilligung für den Standort Bonn.

2014 erhielt die Medizinische Fakultät den Zuschlag der Else Kröner-Fresenius-Stiftung für die Neueinrichtung eines Promotionskollegs „Neuroimmunologie“ für drei Jahre im Umfang für zehn Medizinstudierende, welches die bestehenden Programme hervorragend ergänzt. Im Jahr 2014 erfolgte die Verabschiedung der Promotionsordnung PhD und MD/PhD. Dies ist ein wichtiger Schritt für eine Promotion und Karrieremöglichkeit auch für Naturwissenschaftler.

4. Gleichstellung

Der Arbeitsbereich Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät wirkt auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte bei der Entwicklungsplanung der Fakultät hin und begleitet die Entscheidungsprozesse relevanter Steuerungsgremien, insbesondere im Rahmen von Berufungsverfahren. Zur Koordination der Gleichstellungsarbeit zwischen Universität und Universitätsklinikum finden regelmäßige Absprachen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität sowie der Gleichstellungsbeauftragten für nichtwissenschaftliches Personal am UKB statt.

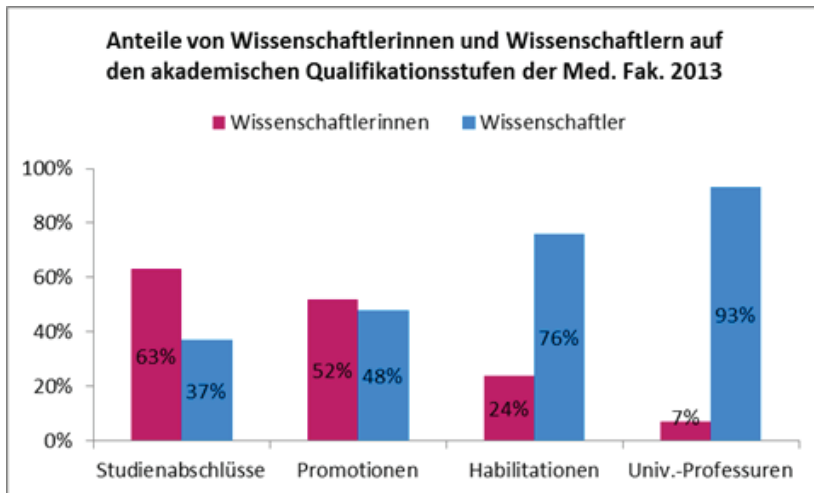
Der Gleichstellungsplan 2013 – 2016 der Medizinischen Fakultät wurde 2014 in Hinblick auf die Zielerreichung einer Zwischenevaluation unterzogen. Nach Angaben des Personalcontrollings konnten im Zeitraum von Juni 2012 bis Juni 2014 die Ärztinnenanteile auf allen Qualifikationsebenen gesteigert werden und liegen insgesamt bei 48%. Während die assistenz- und fachärztlichen Ebenen bereits überhöftige Ärztinnenanteile verzeichnen, stieg der Anteil der Ärztinnen bei den oberärztlichen Positionen auf aktuell ein Drittel.



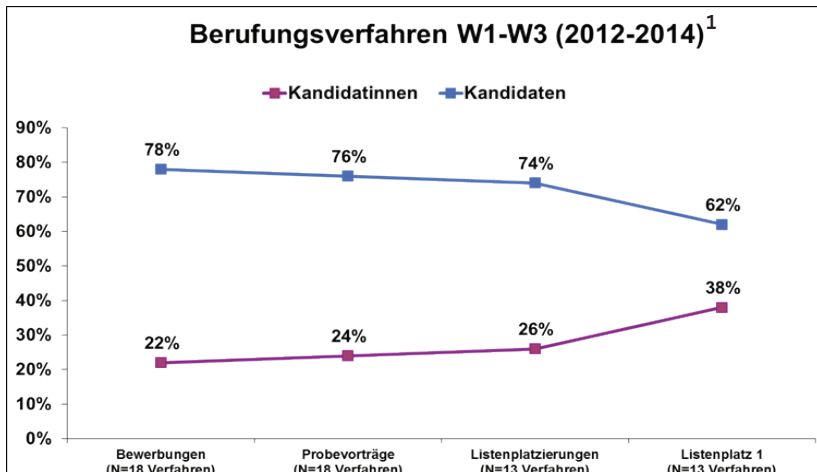
Eine zusätzlich seitens des Gleichstellungsbüros durchgeführte strukturierte Abfrage der Institute und Kliniken zur Personalentwicklung ergab zudem, dass 2013/14 mehr Ärztinnen als Ärzte auf oberärztlichen wie fachärztlichen Positionen eingestellt wurden.

Die konstant hohen Zahlen von Studienabgängerinnen mit einem Anteil von 63% in 2013 belegen die große Attraktivität des ärztlichen Berufsfeldes für Frauen. Weiterhin hoch sind mit 52% die Anteile der

wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bei den Promotionsabschlüssen, während sie in der anschließenden akademischen Laufbahn auf eine Beteiligung von 24% bei den Habilitationsabschlüssen absinken und damit auch dem Anteil an den Apl.-Professuren entsprechen. Die Professorinnenanteile an den Universitätsprofessuren liegen insgesamt bei 7% und konnten bei den W2-Professuren auf 10% gesteigert werden.



Eine Analyse der Berufungsverfahren weist für die letzten beiden Jahre eine Zunahme der Kandidatinnenanteile über alle Verfahrensphasen bis hin zu den ersten Listenplätzen auf und unterstreicht die Bemühungen, den Professorinnenanteil an der Fakultät zu erhöhen. Auch werden im Rahmen der Berufungsverfahren geeignete Kandidatinnen gezielt angesprochen.



Zentrale Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellungssituation an der Fakultät sind in das fakultätseigene Forschungsförderprogramm BONFOR sowie das Exzellenzcluster ImmunoSensation integriert. Die Universität Bonn bietet über das Maria von Linden-Programm und das Mentoring- und Trainingsprogramm Metra spezifische Förderungen für Wissenschaftlerinnen mit breitem Zuspruch aus der Medizinischen Fakultät. Das Forschungsförderprogramm BONFOR der Fakultät sowie auch die Führungskräfteentwicklung am Universitätsklinikum verzeichnen in den letzten Jahren eine geschlechterparitätische Beteiligung.

Auf Initiative des Arbeitsbereichs Gleichstellung werden seit 2014 zudem regelmäßige Netzwerk-Treffen von leitenden Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Fakultät organisiert. In diesem Rahmen wurde eine Coachingmaßnahme zur gezielten Unterstützung bei den besonderen Herausforderungen einer Leitungsfunktion im Spannungsfeld zwischen Krankenversorgung, Forschung und Lehre durchgeführt mit dem Ziel, diesen Ansatz im Führungskräfteangebot zu verstetigen.

¹ Folgende Verfahren fanden Berücksichtigung mit Stand Juni 2014: W3 Nuklearmedizin, W3 Patientensicherheit, W3 Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie, W3 Human Immunology (ad personam), W2 Herzchirurgie, W2 Vaskuläre Neurologie, W2 Medizinische Psychologie, W2 Innere Medizin Endokrinologie/Diabetologie, W2 Neuroradiologie, W2 Antibiotika Systemmikrobiologie (DZIF), W2 Translationale Immunologie (DZIF), W2 Vascular Immunology (ad personam), W2 Immunpathologie*, W2 Zelluläre Modelle neurodegenerativer Erkrankungen*, W2 Neuropädiatrie*, W2 Virologie mit Schwerpunkt neuartige Viren*, W1 Vaskuläre und pulmonale Physiologie (ad personam), W1 Translationale Molekulare Bildgebung in der Nuklearmedizin*

Zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde die Betriebskindertagesstätte auf 160 Vollzeitbelegplätze und weitere 6 Sharingplätze aufgestockt sowie eine neue Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit am UKB verabschiedet.

Für wissenschaftliche und ärztliche Mitarbeiter/-innen besteht nicht zuletzt ein persönliches Beratungsangebot. Detaillierte Informationen sowie der aktuelle Zwischenbericht zum Gleichstellungsplan werden auf der Homepage des Gleichstellungsbüros der Medizinischen Fakultät bereitgestellt.

5. Finanzen und Budgetplanung, Leistungsbezogene Mittelvergabe (LOMV)

Hinsichtlich der Ressourcenverteilung und der zielgerichteten Steuerung der Mittel der Medizinischen Fakultät wird seit 2009 die neue leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) angewandt. Diese LOMV gilt einheitlich für alle Abteilungen und stellt die Berechnungsgrundlage für die prospektiven Abteilungsbudgets dar. In der Vorklinik und Zahnmedizin werden dabei die Anforderungen der Kapazitätsverordnung berücksichtigt. Die Abteilungsbudgets setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixum: Finanzierung der jeweiligen Professorenstelle und Bereitstellung eines Fixums von einer halben Wissenschaftlerstelle und 25.000 Euro für jede Professorenstelle.
- Lehre: Ermittlung der Lehrleistung der einzelnen Abteilungen und Umrechnung in Stellen. Dazu Umverteilung eines Teils der so ermittelten Budgets nach Bewertungskriterien.
- Forschung: Vergabe von erheblichen Anteilen linear nach Publikationsleistung und dem gewichteten Drittmittelvolumen.

Durch die Einführung der neuen LOMV ist eine Anhebung des leistungsgebundenen Anteils der Mittelverwendung auf 41 Prozent bzw. 68 Prozent erfolgt:

Anteil der leistungsgebundenen Mittel am Landeszuschuss:

- Landeszuschuss 2014: 103 Millionen Euro (einschließlich Zugewinn aus Leistungsumverteilung)
- Leistungsgebundene Mittel: Lehre nach SWS bzw. nach Kapazität: 11,4 Millionen Euro; Bonus Publikationen: 8,4 Millionen Euro; Bonus Drittmittel: 5,6 Millionen Euro; Klinische Lehre nach Leistungsparametern: 6,2 Millionen Euro; Projektmittel BONFOR: 2,3 Millionen Euro; Fakultätsboni für Drittmittel: 2,9 Millionen Euro; Eigenanteile an Verbundprojekten: 1,3 Millionen Euro; Zuschuss an Life&Brain

gemäß Zielvereinbarung: 0,6 Millionen Euro; Berufungszusagen: 3,5 Millionen Euro

Summe: 42,2 Millionen Euro

Ergebnis: 42,2 Millionen Euro von 103 Millionen Euro = 41 Prozent

Anteil der leistungsgebundenen Mittel an den Budgets F+L:

- Lehre: 11,4 Millionen Euro; Fixum: 15,3 Millionen Euro; Bonus Publikationen: 8,4 Millionen Euro; Bonus Drittmittel: 5,6 Millionen Euro, Klinische Lehre: 7,1 Millionen Euro.

Summe: 47,8 Millionen Euro

Ergebnis: Leistungsanteil (ohne Fixum) = 32,5 Millionen Euro von 47,8 Millionen Euro = 68 Prozent

Naturgemäß ist die interne Ressourcenverteilung in Zeiten knapper Mittel ein bisweilen kontrovers behandeltes Thema, das der ständigen Pflege und Weiterentwicklung bedarf. Die damit verbundenen Diskussionen und Erörterungen haben jedoch auch zu einer erheblich höheren Transparenz des Leistungsgeschehens und so zu einer grundsätzlichen Akzeptanz des Verfahrens geführt.

Das neue Rahmenmodell für die Trennungsrechnung zwischen Medizinischer Fakultät und Universitätsklinikum (UKB) wurde 2014 im Aufsichtsrat vorgestellt und soll 2015 umgesetzt werden.

Im Zuge des F3-Programms des Klinikums (Fit for Future) zur ökonomischen Stabilisierung hat sich die Fakultät mit einem Unterprogramm beteiligt, das auf eine Erhöhung des Landeszuschusses und Einsparungen durch Neugründung aus dem Ausbau von Core-Facilities abzielt.

6. Internationalisierung

Die Internationalisierung in Forschung, Lehre und in der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten erscheint sehr wichtig angesichts der kompetitiven internationalen Rekrutierungssituation. Aus diesem Grund hat die Fakultät große Anstrengungen unternommen, internationale Masterprogramme zu etablieren (Master of Neurosciences, Leiter: Prof. Christian **Steinhäuser**) sowie strukturierte Graduiertenprogramme einzuwerben. Dies ist in enger Zusammenarbeit mit der Pharmazie für die Biotech-Pharma Graduiertenschule (Sprecher: Prof. Alexander **Pfeifer**, finanziert vom Land NRW) und das DFG Graduiertenkolleg 1873 (Sprecher: Prof. Alexander **Pfeifer**) hervorragend gelungen, so dass diese Arbeit im Jahr 2014 fortgesetzt wurde.

4. Es wurden promoviert

Feierliche Promotion vom 22.11.2014

Ait Lahrach, Maria „Numerische Untersuchungen der Grenzabmaße endossaler dentaler Implantate“ 22.10.2014

Albarouni, Mohamed Ayoub „Predictors of response to methotrexate in juvenile idiopathic arthritis patients“ 03.07.2014

Beiert, Thomas „Optogenetische Aktivierung des Gq-Signalweges zur Manipulation der Schrittmacher-aktivität von Kardiomyozyten“ 20.10.2014

Berens, Christina „Dento-alveoläre Eingriffe bei Patienten mit schweren hereditären hämorrhagischen Blutungsleiden“ 08.10.2014

Berger, Sascha Jürgen „Die mediastinale Gefäßstielbreite im Mehrzeilen Spiral CT“ 30.09.2014

Bezatis, Athanasios „Chorioidale Dickenmessung mittels Enhanced Depth Imaging Spectral-Domain Optischer Kohärenztomographie in Augen mit geographischer Atrophie bei später nicht-exsudativer altersabhängiger Makuladegeneration“ 21.10.2014

Breitbach-Pinter geb. Pinter, Carmen „Kontinente vs. Inkontinente Harnableitung Postoperative Komplikationen bei der modernen Harnableitung“ 06.11.2014

Breuer, Anne „Urologische Operationen bei Hämophiliepatienten - eine Fall-Kontroll-Studie“ 21.10.2014

Bücher, Boris Joachim „Veränderte Amygdala-Reaktivität bei Rauchern – eine fMRT-Studie“ 24.09.2014

Buchwald, Karina „Generierung und Validierung der für das klinische Monitoring geeigneten Segmente Akustisch Evozierter Potentiale“ 23.10.2014

Buchwald, Miriam „Beurteilung tidaler Rekrutierung bei experimentellem Lungenschaden mittels Elektrischer Impedanz Tomographie und Computertomographie“ 22.10.2014

Dewes, Sabrina Monika Christine „17 α -Hydroxylase/17, 20-Lyase-Defizienz Eine systematische Übersichtsarbeit“ 14.10.2014

Dilkauter, Matthias „PleurX-Drainagekatheter zur palliativen Behandlung maligner Ergüsse“ 18.11.2014

Dosch, Danja Sara „Vergleichende retrospektive Studie der chirurgischen Therapien von subcapitalen Humerus- und Humeruskopffrakturen Eine retrospektive Studie des Patientengutes des St. Katharinen Hospitals der Jahre 2007-2009“ 14.10.2014

Dröge, Freya „Erfassung der Alltagsaktivitäten bei Patienten mit Epilepsie als zusätzliches diagnostisches Verfahren in der Neuropsychologie“ 13.10.2014

Eich geb. Boy, Julia Miriam Gabriele „Einfluss des Serotonintransporter- und Brain Derived Neurotrophic Factor-Gens auf das Amygdalavolumen als Endophänotyp der Depression“ 15.09.2014

Endlich, Matthias „Langzeitresultate und Analyse der Lebensqualität mittels SF-36 Gesundheitsfragebogen bei Patienten mit stattgehabter Aortendissektion vom Typ Stanford A“ 17.10.2014

Erdmann, Evelyn „Der metabotrope Glutamatrezeptor 8 reduziert Calciumaffinität und maximale Fusionsrate des vesikulären Transmitter-Freisetzungsapparates“ 01.10.2014

Faudou geb. Teschner, Viola Carla Brigitte Gyva „Hepatocarcinogenesis in non-cirrhotic liver is associated with a reduced number of clonal hepatocellular patches in non-tumorous liver parenchyma“ 09.10.2014

Felder, Linda Maria „Überprüfung der empirischen antimykotischen Therapie bei neutropenen Patienten mit hämatologischen Neoplasien“ 28.07.2014

Fels geb. Puckelwaldt, Mandy „Machbarkeit der Bestimmung der „Herzfrequenz-turbulenz“ („Heart Rate Turbulence“) unter Verwendung eines Implantierbaren Cardioverter Defibrillators“ 13.10.2014

Forstner, Andreas Josef „Investigation of the involvement of MIR185 and its target genes in the development of schizophrenia“ 17.10.2014

Franzen, Alina „Fibroblasten-Wachstumsfaktor-Rezeptor-1-Amplifikation in Plattenepithelkarzinomen verschiedener Organsysteme“ 13.08.2014

Friese, Johannes Herbert „iPS-abgeleitete humane Mikroglia als neuroinflammatorisches in-vitro Modell der Amyotrophen Lateralsklerose“ 13.10.2014

Gentemann, Martin Georg „Bedeutung von NOD2 Polymorphismen bei Patienten mit Leberzirrhose und Aszites“ 09.10.2014

Ghamari, Shahab „Frühes metabolisches Ansprechen von Lebermetastasen auf Radioembolisation mit 90Y-Mikrosphären“ 08.09.2014

Gielen, Gerrit Helmut „Expression of type I interferon by splenic macrophages suppresses adaptive immunity during sepsis“ 29.09.2014

Guzman de, Elaine „Pneumokokken Impfung bei Patienten mit Ataxia Teleangiectatica und Patienten mit Polysaccharidspezifischer Immunschwäche“ 24.09.2014

Habibi, Elham Hassan „Survival After 131Iodine-labeled Lipiodol Therapy for Hepatocellular Carcinoma: A Single-center Study Based on a Long-term Follow-up“ 21.10.2014

Hasan Dr. rer. nat., Istabrak „Der Einfluss des Gerüstmaterials von implantatgetragenen festsitzenden Brücken auf die Belastung des Knochen-Implantat-Interfaces“ 01.10.2014

Heinemann, Ruth „Aussagekraft der uPA-Promotormethylierung im Vergleich zu etablierten Prognosefaktoren in der Brustkrebsdiagnostik“ 16.10.2014

Henke, Anna Kathrin „Vergleich der Single- und Dual-Time-Point F-18 FDG-PET zur Beurteilung der Dignität von Pleuraergüssen beim Bronchialkarzinom“ 13.10.2014

Hessling, Jan-Thomas „Speicheldrüsentumoren im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich Eine retrospektive Analyse von 18 Jahren aus der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Bonn im Vergleich zur aktuellen Literatur“ 18.09.2014

Heymer, Philipp Karl Rudolf „Untersuchungen zur Wirkung lang anhaltenden Lichtschutzes auf das Lichtstreuungsprofil der Linsen und die Kataraktlokalisation in einer ausgewählten Population aus der Irish Nun Eye Study (INES)“ 20.10.2014

Hof, Dorothea „Einfluss von TLR9 auf die Herzhypertrophie am Mausmodell“ 21.10.2014

Holt von, Christian Philipp „Primäre ZNS Lymphome: Behandlung von Patienten ≥ 60 Jahre nach dem „Bonner Protokoll“ unter Verzicht auf intraventrikuläre Chemotherapie“ 17.10.2014

Hülßen geb. Smolka, Saskia Julia „Entwicklung einer Methode zur nicht-invasiven Bestimmung der Pulsdruckvariation durch oszillometrische Messung am Oberarm“ 30.09.2014

Jansen, Christian „The role of miRNA-34a as a prognostic biomarker for cirrhotic patients with portal hypertension receiving transjugular intrahepatic portosystemic shunt“ 11.11.2014

Kämpfer, Nora Milena „Regulation der Expression von $\beta 2$ -Adrenozeptoren in Lungenfibroblasten“ 25.09.2014

Klaas, Timo „Die Rolle des Endocannabinoid Typ 2-Rezeptors im Gewebeumbau nach Myokardinfarkt bei Mäusen“ 01.09.2014

Klein, André „Die Rolle des Endocannabinoid Typ 2-Rezeptors im Gewebeumbau nach Myokardinfarkt bei Mäusen“ 15.10.2014

Knecht, Katharina Lea „Einfluss einer Regionalanästhesie und der perioperativ verabreichten Opiatmenge auf das Langzeitüberleben beim Harnblasenkarzinom“ 20.10.2014

Kohistani, Ahmad Zaki „Hepatische Effekte des Multikinase-Inhibitors Sorafenib: Eine ausführliche Zusammenfassung zur Pathogenese und Therapie der portalen Hypertension und Untersuchungen am Tiermodell“ 08.10.2014

Kottmann, Nils Christof Andreas „Die Qualität des Verbundes von Befestigungskompositen bei CEREC®-Inlays - Eine histologische Vergleichsstudie -“ 10.10.2014

Kurscheid, Johanna Katharina „Funktionsstörungen des Natrium-Wasserhaushaltes nach aneurysmatischer Subarachnoidalblutung und deren Einfluss auf das neurologische Outcome“ 02.10.2014

Lehmann, Ulrich Nikolaus „Klinische Befunde zur Ballonkyphoplastie und Radiofrequenzkyphoplastie Untersuchung zur Wirksamkeit, Wirkdauer und Sicherheit“ 18.11.2014

Limbach, Simon „Einfluss der Hedgehog-Inhibitoren Cyclopamin und Vismodegib auf das Apoptoseverhalten von Multiplen Myelomzellen in vitro“ 15.08.2014

Lindner, Romy „Retrospektive Studie zur interdisziplinären Operation nach West bei postsaccalen Tränenwegsstenosen“ 20.10.2014

Link, Nicola „Prozessoptimierung im interdisziplinären Notfallzentrum nach Implementierung des Manchester-Triage-Systems -Betrachtung anhand von Patienten operativer Fachabteilungen-“ 11.07.2014

Markowski, Paul Przemyslaw „Preconditioning with synthetic CpG-oligonucleotides attenuates myocardial ischemia/reperfusion injury via IL-10 up-regulation“ 15.09.2014

Martinez Quesada, Carlos „Automatisierte Hirnvolumetrie bei Patienten mit Temporallappenepilepsie“ 17.10.2014

Maydell Baronin von geb. Bulbul, Sanela „Klinischer Verlauf nach dekompressiver Kraniektomie bei raumforderndem Arteria cerebri media-Infarkt“ 29.09.2014

Mesenholl, Bettina „Die Rolle von Osteopontin-1 auf die inflammatorische Reaktion in einem murinen Modell der repetitiven Ischämie und Reperfusion“ 01.10.2014

Möller, Christian Rüdiger „Klinische Diagnostik kariöser Läsionen unter Verwendung LED basierter Spektroskopie“ 21.10.2014

Mücke, Martin Gert „Untersuchung des Einflusses kutaner Neuromodulation auf das somatosensorische Profil im humanen Surrogatmodell“ 15.09.2014

Mühleder, Roland Karl „Morphometrische in-vivo-Untersuchungen des Hippocampus bei depressiven Patienten: Vergleich von frühem und spätem Krankheitsbeginn“ 25.08.2014

Müller, Tim Peter „Nuclear Exclusion of TET1 Is Associated with Loss of 5-Hydroxy-methylcytosine in IDH1 Wild-Type Gliomas“ 07.10.2014

Ndawula, Benjamin „Perkutane Strahlentherapie des Prostatakarzinoms: Vergleich der akuten Normalgewebsreaktionen bei unterschiedlichen Bestrahlungstechniken“ 15.09.2014

Packheiser, Jenny Nicola „Der Effekt von Verarbeitungstiefe auf die Gedächtniskodierung bei Patienten nach selektiver Amygdalahippokampektomie“ 17.10.2014

Peiler, Annika „Postnatal nutrition in extremely low birth weight infants and its impact on growth until the age of 6 years“ 07.10.2014

Peters Dr. med. dent., Armin Klaus „Botulinumtoxin Typ A zur Rezidivprophylaxe nach Unterkieferverlängerung“ 08.10.2014

Poralla, Silvia „Management und Komplikationen von Nabelvenenkathetern auf der Neugeborenenintensivstation - Eine retrospektive Analyse über 15 Jahre“ 13.11.2014

Pütz geb. Harnacke, Lena Lusa „Generika in der Epilepsitherapie: Akzeptanz, Wissensstand und Probleme der Patienten“ 14.08.2014

Recht, Silke „Optimierung der zeitlichen Auflösung und Einfluss auf die diagnostische Genauigkeit von Sequenzen in der kardialen Magnetresonanztomographie“ 20.10.2014

Rempel, Vadim „Adhäsiver Verbund von unterschiedlichen Befestigungskompositsystemen zu Zahnhartsubstanz und CEREC®-Inlays- Eine histologische In-Vitro-Vergleichsstudie - “ 08.10.2014

Röll geb. Pütz, Martina „Intra- und postoperativer Verlauf nach Anwendung der Calafiore Kardioplegie bei Koronar-patienten mit und ohne präoperativer kardiologischer Intervention“ 09.10.2014

Schatlo, Bashir „Dauerbruch- und Korrosionsuntersuchungen an oberflächenvergüteten Nickel-Titan- und Titan-Molybdän-Drähten“ 12.09.2014

Schiffgen, Miriam Verena „Epigenetische Regulation der microRNA-Expression beim Nierenzellkarzinom“ 01.10.2014

Schlaweck, Sebastian Peter Bruno „Critical role of nucleotide-binding oligomerization domain-like receptor 3 in vascular repair“ 20.10.2014

Schmitz geb. Becker, Eva Janine „Die Rolle von Metallothionein in einem Mausmodell der ischämischen Kardiomyopathie“ 07.10.2014

Schneider Dipl.-Biol., Christine „Zusammenhang von kallosaler Morphologie und kognitiven Fähigkeiten bei Epilepsie-patienten“ 10.11.2014

Schulz, Anna Carina „Systematische Analyse von Zwillingspaaren mit angeborenen Ösophagusatresien, der VATER/VACTERL Assoziation und der Gastroschisis zur Evaluation genetischer Einflussfaktoren in der Entstehung dieser Fehlbildungen“ 30.09.2014

Schwamborn, Anna Katharina „Efficacy of dose-reduced lenalidomide in patients with refractory or recurrent multiple myeloma“ 04.11.2014

Seltmann, Nina Manon „Efficacy of dose-reduced lenalidomide in patients with refractory or recurrent multiple myeloma“ 02.10.2014

Simon, Mareike „Das Invisalign®-System - eine kombinierte in-vivo/in-vitro-Analyse“ 27.10.2014

Skoberla, Adalbert „Kamerabasierte Fluoreszenzanalyse von mineralisierten Auflagerungen auf Zahn- und Wurzeloberflächen- eine Pilotstudie -“ 04.11.2014

Spieß geb Grzeska, Agata Ewa „Validierung der Therapieeffekte einer repetitiven Stochastischen Resonanz-Therapie bei Symptomen des idiopathischen Parkinson-Syndroms“ 15.10.2014

Spießberger, Michael Peter „Geographical distribution and role of the moth fly *Clogmia albipunctata* (Diptera: Psychodinae) as a mechanical vector of bacterial pathogens in German hospitals“ 14.11.2014

Stachura, Peter „NT- pro BNP und Troponin I als Prognoseparameter der septischen myokardialen Dysfunktion“ 24.10.2014

Stein-Lausnitz von, Axel Dietrich Hubert „Untersuchung zum Einfluss von selbstadhäsiven Zementen auf die Retentionskraft von Zirkoniumdioxid-Kronen“ 16.10.2014

Sterner, Dörthe „Synaptische Plastizität im Hippocampus der Maus“ 17.10.2014

Stollenwerk, Mira „Untersuchungen zum Längenwachstum bei Patienten mit juveniler idiopathischer Arthritis unter Therapie mit Etanercept“ 20.10.2014

Sturm, Mara Lena Sophie „Der Einfluss chronischer Corticosteron-Applikation auf Depressions-assoziiertes Verhalten und die Expression Depressions-relevanter hippocampaler Gene bei C57BL/6J und N Mäusen“ 27.10.2014

Theis, Judith Maria Gabriele „Pneumatische Kompression der Beine reduziert den intraoperativen Flüssigkeitsbedarf“ 24.09.2014

Thorweihe, Henry Miguel „Revisionsendoprothetik der Hüfte – Klinische und radiologische Ergebnisse der MRP-Titanprothese® in einer retrospektiven Multi-Center-Studie“ 27.10.2014

Tresnjo, Irhad „Auswirkung einer externen Kühlung auf die Temperaturentwicklung bei Laserablation mit einem Ultrakurzpuls-Laser-System“ 23.10.2014

Tschirpke, Timo Leif „Leukozytäre mRNA Expressionsmuster des pulmonalen TTF-1 positiven Adenokarzinoms unter Chemotherapie“ 08.10.2014

Vetter, Nadja Carmen Bärbel „Komplikationen und Funktionsdauer intravenöser Portkathetersysteme in Abhängigkeit des Zugangswegs“ 18.09.2014

Voigt, Gerhard Fritz Cornelius „Langzeitüberleben nach kardiopulmonaler Reanimation: Retrospektive Analyse der Daten der Stadt Köln aus dem 1. Halbjahr 2005“ 01.10.2014

Volgger, Marion Elisabeth „Präoperative Lokalisationsdiagnostik des primären Hyperparathyreoidismus“ 12.09.2014

Welz geb. Ableitner, Cecilia Gisela Elisabeth „Sternale Wundinfektionen nach koronarer Bypassoperation: Prae-, intra- und postoperative Risikofaktoren“ 21.10.2014

Winter, Lea Maria „Beurteilung der linksventrikulären diastolischen Myokardfunktion bei Patienten mit Akutem Koronarsyndrom“ 24.10.2014

Yang, Jiayuan „Die Krankheitsaspekte einer Hepatitis B-Virusinfektion: Eine Analyse der Fälle an der Universitätsklinik Bonn zwischen 2000-2011“ 17.10.2014

Yousefi-Taemeh, Parvin „Diagnostische Bedeutung des Orthopantomogramms bei Patienten mit craniomandibulärer oder craniocervikaler Dysfunktion“ 11.09.2014

Yuan, Lin „Werkstoffwissenschaftliche Untersuchungen an endodontischen Nickel-Titan-Feilen“ 22.10.2014

Zuch, Michael Burkart „Biochemische Analyse der Kollagenstruktur residualen Dentins nach chemo-mechanischer Kariestherapie“ 27.10.2014

Feierliche Promotion vom 11.04.2015

Albrecht, Lisa „Einfluss einer selektiven Leukotrien Rezeptor B2 (BLT2) Inhibition auf die Atherogenese in Apolipoprotein-E-defizienten Mäusen“ 13.01.2015

Auge, Jasmin „Longitudinale Analyse retikulärer Drusen bei altersabhängiger Makuladegeneration mittels Scanning-Laser-Ophthalmoskopie und Optischer Kohärenztomographie“ 23.02.2015

Bahrenberg, Christina „Merkmale des iktualen Oberflächen EEGs bei mesialer Temporallappenepilepsie und ihre Bedeutung für das postoperative Anfallsoutcome“ 23.02.2015

Baran, Natalia „Funktionelle Charakterisierung einer neuartigen Mutation des Calcium-Sensing-Rezeptors bei Patienten mit Autosomal-Dominanter Hypocalcämie“ 18.03.2015

Bencheva, Marija Rumenova „Etablierung eines Versuchsmodells zur Überprüfung der Desinfektion von Zahnprothesen“ 05.03.2015

Bischof, Stephanie Sophia „Methotrexat versus Etanercept in der Therapie der juvenilen idiopathischen Arthritis eine Risikoabschätzung“ 23.02.2015

Brill, Christoph „Bedeutung der Toll-Like Rezeptor 9 Modulation mit synthetischen Oligodesoxynukleotiden für die pulmonale Entzündungsreaktion im Modell einer CpG-ODN induzierten Sepsis“ 26.02.2015

Brimmers, Kathrin „Untersuchung zur Assoziation zwischen Delir und dem APOE ε4-Allel“ 10.12.2014

Causemann, Christopher „Querschnittsuntersuchung zum altersabhängigen Gelenkstatus und Konzentratverbrauch von Patienten mit einer schweren Hämophilie A oder B im Jahr 2010“ 23.02.2015

- Corman**, Victor Max „Identifikation und Ökologie von potenziell zoonotischen Corona- und Paramyxoviren in Fledertieren (Chiroptera)“ 11.12.2014
- Decker**, Georges Paul Jacques „Intensitätsmodulierte Radiotherapie der Prostata: Dynamische Erfassung des scheinbaren Diffusionskoeffizienten mittels 3,0 T Magnetresonanztomographie“ 16.03.2015
- Dell**, Tathana „Richtlinienkonformität bei der Behandlung von Brustkrebs im Raum Bonn“ 23.02.2015
- Endler**, Christoph Hans-Jürgen „Evaluation der 3-Tesla-Magnetresonanztomographie im Vergleich zur konventionellen Koloskopie in der Vorsorge des kolorektalen Karzinoms“ 03.03.2015
- Essers-Tietjen**, Kristine Rita „Die Rolle des Cannabinoid-Rezeptors 2 bei der Makrophagenaktivierung in vitro“ 09.03.2015
- Ewald**, Benjamin Alexis „Patienten-Spezifische induziert pluripotente Stammzellen für den zellvermittelten Gentransfer bei Metachromatischer Leukodystrophie“ 16.03.2015
- Funke**, Bettina „Die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Patientenstruktur: Analyse der Behandlungsergebnisse chirurgischer Patienten einer Klinik der Maximalversorgung“ 29.02.2015
- Gatzweiler**, Eva „Erstellung von Druck-Volumen-Kurven mittels 3D-Ultraschall und Druckdrahtmessung- eine Machbarkeitsstudie“ 16.03.2015
- Al Ghaddioui**, Abdel Karim „Rolle der Apoptose und Proliferation in der Degeneration von humanen Aortenklappen und Bioprothese“ 30.03.2015
- Große Hokamp**, Eva Maria Friederike „Evaluation von Speichel-Drogen-vortests im Rahmen der allgemeinen Verkehrskontrolle“ 11.03.2015
- Guiraud**, Lisa Marie Julie Charlotte „Histologische Validierung der ICDAS II Kriterien - eine In-vitro-Studie“ 22.01.2015
- Hahn**, Christopher Robin „Hypertonic saline infusion during resuscitation from out-of-hospital cardiac arrest: A matched-pair study from the German Resuscitation Registry“ 04.02.2015
- Haidl**, Friederike „Chronisch männliche Genitaltraktentzündung beeinträchtigt DNA Integrität Menschlicher Spermatozoen“ 05.03.2015
- Jansen**, Philipp „Der Einfluss des Typ I Interferonsystems auf die Entstehung und Progression primär kutaner Hgf-Cdk4^{R24C} Maus-Melanome“ 24.03.2015
- Jongen**, Sebastian „Neuronale Korrelate der mimischen Emotionserkennung bei Alexithymie“ 12.01.2015
- Kasapovic**, Adnan „Screening colonoscopy in HIV-infected patients: high rates of mucosal abnormalities in a German HIV-infected cohort“ 16.01.2015

Katzer, David Christian „Antioxidativer Status und oxidativer Stress in der fetalen Zirkulation bei der Geburt: Einfluss von Geburtszeit und Wehen“ 13.03.2015

Klösges, Laura Simone „Langzeitergebnisse radiologischer Portimplantationen am Unterarm in einem weiblichen Patientenkollektiv“ 26.02.2015

Kloster, Marion „Ursachen und Behandlung von Trachealstenosen: eine retrospektive Studie mit 44 Patienten“ 17.12.2014

Kocherovsky, Elena „Die Systemstabilität von CAD/CAM-Abutments – eine experimentelle Untersuchung“ 02.04.2015

Kogej, Monika „Frei zirkulierende DNAals diagnostischer Marker beim Harnblasenkarzinom“ 24.03.2015

Kütting, Daniel Lloyd Robert „Evaluierung der diastolischen Dysfunktion mittels kardialer Magnetresonanztomographie ein Vergleich zweier Modalitäten“ 17.03.2015

Lam, Winsee „Charakterisierung und immunologische Untersuchung von Seren von Sterilitätspatienten mit Entzündungszeichen im Genitaltrakt vor Initiation einer antientzündlichen Behandlung“ 08.04.2015

Lehnen, Nils Christian „Fibroblast growth factor receptor 1 amplifikation im dukalen Pankreaskarzinom“ 17.03.2015

Linneborn, Anna-Katharina „Untersuchungen von Proteininteraktionen des G-Protein-gekoppelten Rezeptors LPAR6 bei monogen vererbten Alopezien“ 24.02.2015

Lucas, Svenja Eleonore „CXCR3 Liganden vermittelte Hautentzündung bei kutaner lichenoider Graft-versus-Host Disease“ 20.03.2015

Maevis, Volker „Hairy cell leukemia –Short review, Today's recommendations and outlook“ 11.02.2015

Medick geb. Bach, Katharina „Frühkindliche Entwicklung (U1-U7) nach intrauteriner Lasertherapie bei feto-fetalem Transfusionssyndrom“ 19.03.2015

Meffert-Keller, Lisa-Christina Beate „Die Rolle von Cytohesinen als Zytoplasmatischer EGFR-Aktivator in Adenokarzinomen der Lunge“ 11.03.2015

Minkenberg, Theresa Charlotte „Spektrum der primär sklerosierenden Cholangitis an den Universitätskliniken Bonn“ 06.02.2015

Mommer geb. Koller, Christiane Maria „Targeting Renal Cancer with a Combination of WNT Inhibitors and a Bi-Functional Peptide“ 19.03.2015

Mugrauer, Ludwig „Wirkung der Mangan-Superoxiddismutase (Mn-SOD) in humanen endothelialen Progenitorzellen auf Sauerstoffradikalbildung, Apoptose und Migrationsfähigkeit“ 04.03.2015

Navidy, Amir-Ali „Ablation zahnärztlicher Restaurationsmaterialien mit einem Ultrakurzpuls laser (UKPL)“ 07.04.2015

Neugebauer, Annika „Myocardial Injury nach kathetergestützter Aortenklappenimplantation Einfluss und Auswirkungen auf das prozedurale Ergebnis und Überleben“ 23.02.2015

Ottersbach, Kirsten „Untersuchung der marginalen und internen Adaptation von Cerec®3-Veneers nach thermo-mechanischer Belastung. Eine histologische Studie“ 03.03.2015

Oynhausen, Svenja Maike Miriam „Emergency medical care of multiple sclerosis patients“ 10.03.2015

Paulik, Dagmar Julia „[123I]-3-Iodcytisin als möglicher Radiotracer für die Darstellung der nikotinergen Acetylcholin Rezeptoren mittels Single-Photon-Emissions-Computertomographie“ 06.03.2015

Pelster, Bastian Josef Christoph „Mechanismen der Statin-vermittelten Steigerung endothelialer Progenitorzelllevel“ 23.01.2015

Pustelny, Angela „Histologische und immunhistochemische Untersuchungen zum kraniofazialen Phänotyp von Betacellulin-transgenen Mäusen“ 06.03.2015

Quick, Christina „Beobachtungen mit dem Leukotrienrezeptorantagonisten Montelukast bei Patienten mit koronarer Herzerkrankung: Evaluation des Effektes auf die Endothelfunktion nach 28 Patienten“ 07.04.2015

Ramadori, Eleonora Anna Federica „Verlust der LIM-Only Proteins FHL2 verringert druckinduzierte Herzhypertrophie: Funktionelle Studien am murinen Herz-Kreislauf-System“ 11.03.2015

Rosen, Jurij Ilija Erwin Ernstbernard „Genetisches Tracing septohippocampaler Projektionen“ 09.03.2015

Schäffgen, Julia Rita Christina „Rasmussen-Enzephalitis: Neuropsychologische Performanz unter Immuntherapie“ 05.03.2015

Schild-Eigenwillig, Julia Charlotte „Auswirkung synthetischer Oligonukleotide auf die Entstehung kardialer Hypertrophie in einem Mausmodell“ 27.02.2015

Schilling, Stefanie „Darstellung des Lemniscus medialis mittels Deterministischer Traktographie“ 29.01.2015

Schmeing, Jo-Birger „Can the Neural Basis of Repression Be Studied in the MRI Scanner? New Insights from Two Free Association Paradigms“ 20.02.2015

Schröer, Stephanie „Einfluss des Adiponektinsystems bei der Interaktion zwischen Parodontitis und metabolischem Syndrom: eine in vitro Studie“ 05.03.2015

Schulz geb. Steiner, Dr. med. Mirjam Elke Isolde „Morphologische und volumetrische Follow-up-Analyse mittels dreidimensionaler Messmethodik nach Frontoorbitalem Advancement bei prämaternen nichtsyndromalen Schädelnahtsynostosen“ 31.03.2015

Schwarz, Sandra Carmen „Über den Einfluss der Aufbereitungsmethode auf Temperaturinduzierte Vakuolenbildung im Spermatozoenkopf“ 26.02.2015

Strauß, Andreas Christian „Retrospektive Untersuchung zum Einfluss der hämophilen Arthropathie auf das klinisch-funktionelle und radiologische Ergebnis nach Kniegelenksendoprothetik“ 11.02.2015

Tack, Katharina Maria „Klinische Relevanz der mikroRNA-Muster bei HIV und HIV-/HCV-Koinfizierten mit und ohne antiretrovirale Therapie“ 09.03.2015

Tidden, Carina Maria „Endotoxintoleranz und Kreuztoleranz: Die Rolle der induzierbaren Stickstoffmonoxid-Synthase für die Hämoxxygenase-1 vermittelte Lungenprotektion“ 02.04.2015

Timmermann, Anne „Immuntherapie des hepatozellulären Karzinoms mittels CD40-Ligand exprimierenden dendritischen Zellen in vivo“ 02.04.2015

Tran, Nicole Vo Truc Tien „Argatroban: Eine retrospektive Studie zum medizinischen Nutzen und ein ökonomischer Vergleich zu Heparin bei intensivmedizinischen Patienten mit einer Heparin-induzierten Thrombozytopenie“ 12.02.2015

Trauscheid, Michael Johannes „Immunaktivierung nicht-neuronaler Zellpopulationen des Zentralen Nervensystems über Rezeptoren der zytosolischen Viruserkennung“ 20.02.2015

Trommer, Maïke „Expression der Lysin-spezifischen Demethylase 1 (LSD1) im Mammakarzinom“ 09.02.2015

Waerder, Katharina „Abhängigkeit des Alpha-Rhythmus im EEG von Augenschluss, Objektvariablen und mentaler Aktivierung“ 19.02.2015

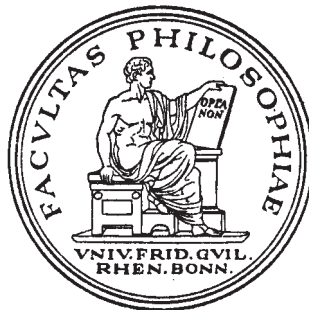
Wichmann, Anna Louise „Struktur und Entwicklung der Versorgung psychiatrischer Patienten – Ein Vergleich zwischen Deutschland und Finnland“ 13.03.2015

Wulfgun, Lena Margarethe „Micrnas beim Nierenzellkarzinom: Diagnostische Bedeutung von miR-1233 im Serum“ 08.04.2015

Zeden, Christina Katherina „Häufigkeit und prognostische Bedeutung klinischer und histologischer Entzündungs- und Regressionsphänomene in primär kutanen Melanomen“ 05.03.2015

Zielinski, Volker „Scherhafter Festigkeiten von Kunststoff- und Keramikbrackets nach DIN-Norm 13990-2“ 06.03.2015

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Andreas Bartels
Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Claudia Wich-Reif
Prodekan für Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Volker Kronenberg

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. Andreas Bartels
Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Claudia Wich-Reif
Prodekan für Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Volker Kronenberg
Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Becher
	Prof. Dr. Jörg Blasius
	Prof. Dr. Winfried Schmitz
	Prof. Dr. Roland Kanz
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Elke Brüggen
	Prof. Dr. André Beauducel
	Prof. Dr. Julia Hegewald

Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Monika Wehrheim
	Enrico Fels
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Heike Mittler
Studierende	Sebastian Kopf
	Ines Neffgen
	Moritz Neugebauer

Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Andreas Bartels
Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Claudia Wich-Reif
Prodekan für Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Volker Kronenberg
Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Becher
	Prof. Dr. Jörg Blasius
	Prof. Dr. Winfried Schmitz
	Prof. Dr. Roland Kanz
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Elke Brüggem
	Prof. Dr. André Beauducel
	Prof. Dr. Julia Hegewald
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Monika Wehrheim
	Enrico Fels
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Heike Mittler
Studierende	Sebastian Kopf
	Jakob Horneber
	Paula Zeiler

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Renate **Groth** (*09.01.1940) am 11.09.2014
Prof. Dr. Hanns J. **Prem** (*18.01.1941) am 08.10.2014
Prof. Dr. Günther **Massenkeil** (*11.03.1926) am 17.12.2014
Prof. Dr. Justus **Müller Hofstede** (*09.05.1929) am 27.04.2015
Prof. Dr. Winfried **Lenders** (*11.01.1943) am 01.05.2015
apl. Prof. Dr. Jörg-Dieter **Gauger** (*27.11.1947) am 07.07.2015

b) Aus dem Hochschuldienst schied aus:

Prof. Dr. Maximilian **Lanzinner** zum 01.10.2014
Prof. Dr. Theo **Kölzer** zum 01.03.2015
Prof. Dr. Dittmar **Dahlmann** zum 01.03.2015
Prof. Dr. Manfred **Groten** zum 01.03.2015

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Heinz **Wessler**, Indologie, an die Universität Uppsala/Schweden
PD Dr. Christian **Montag**, Psychologie, an die Universität Ulm
Prof. Dr. Karin **Leonhard**, Kunstgeschichte, an die Universität Konstanz

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Ralf **Krumeich**, Klassische Archäologie, zum 13.10.2014

e) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Bodo **Hombach**, Politische Wissenschaft, zum 18.11.2014
Dr. Jürgen **Rüttgers**, Politische Wissenschaft, zum 22.11.2014

f) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Dr. Irina **Dumitrescu**, English-Medieval Studies, zum 01.10.2014

g) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Britta **Hartmann**, Filmwissenschaft und Audio-visuelle Medienkulturen,
zum 01.04.2015
PD Dr. Marta **Bucholz**, Soziologie, zum 01.09.2015

h) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Jens **Schröter**, Medienkulturwissenschaft, zum 01.04.2015

i) Es habilitierten sich:

Dr. Christian **Rode** „Zugänge zum Selbst. Innere Erfahrung in Spätmittelalter und Früher Neuzeit“

Jun.Prof. Dr. Anja **Leue** „Psychophysiologische Konfliktkonzepte. Ein Mehrebenen-Ansatz mit differentiell-psychologischen und diagnostischen Implikationen“

Dr. Andreas Stephan **Rutz** „Die Beschreibung des Raums. Territoriale Grenzziehungen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“

Dr. Anna-Katharina **Hornidge** „Discourses of Knowledge: Normative, Factual, Hegemonic“

Dr. Sebastian **Knell** „Die Eroberung der Zeit. Eine Untersuchung zur eudaimonistischen Bewertung und moralischen Beurteilung verlängerter Lebensspannen“

Dr. Guido **Kreis** „Negative Dialekte des Unendlichen“

Dr. Peter **Glasner** „Narrheit und Ästhetik. Erzählen vom trügerischen Anderen im Mittelalter“

Dr. Jan **Timmer** „Vertrauen. Zu einer Ressource im politischen System der römischen Republik“

Dr. Jon **Albers** „Kultbauten und Heiligtümer in Etrurien. Architektur und topographische Lage etruskischer Heiligtümer von ihren Anfängen bis in die Zeit der römischen Eroberung. 1. Text, 2. Katalog, 3. Abbildungen“

3. Bericht des Dekans

Einleitung

Die Philosophische Fakultät vereinigt alle historischen, philologischen und geisteswissenschaftlichen Wissenschaftsdisziplinen an der Universität Bonn. Während die in ihr versammelten Fächer ihren originären und durch die jeweilige Fachkultur geprägten Aufgaben in Forschung und Lehre nachgehen, führen neue Forschungsfragen und methodische Innovationen zu wissenschaftlichen Kooperationen auch mit Fächern anderer Fakultäten der Universität.



Beispiele sind die Zusammenarbeit des Instituts für Psychologie mit Medizin und Verhaltensökonomie, des Instituts für Kunstgeschichte mit den Rechtswissenschaften, die Kooperation von Philosophie und Ethik mit Biologie, Physik und Mathematik, sowie des Instituts für Medien- und Musikwissenschaft mit der Informatik. Diese Kooperationen über Fakultätsgrenzen hinaus spiegeln teilweise neue Problemlagen wider, wie sie sich aus aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen ergeben. So wirft beispielsweise das Voranschreiten neuer digitaler Wissenstechnologien für die demokratische Gesellschaft ethische, rechtliche und politische Probleme der informationellen Selbstbestimmung und der Besitzrechte an informationellen Gütern auf, die nur durch gemeinsame Anstrengungen geistes- und naturwissenschaftlicher Disziplinen gelöst werden können.

Neue Forschungsverbünde werden auch das Gesicht der Philosophischen Fakultät verändern. Um solche Forschungsverbünde anzuregen, hat das Dekanat eine Initiative mit dem Titel „Normativität“ gestartet, die durch das Advisory Board unter Leitung seines Sprechers André **Beauducel** (Psychologie) vorangetrieben werden soll. Dabei soll auch das besondere Bonner Profil eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen großen Fächern (wie der Geschichtswissenschaft oder Psychologie) und der Vielfalt kleiner Fächer mit ihren sehr spezifischen, häufig international renommierten Forschungsschwerpunkten Berücksichtigung finden.

Strukturelle Veränderungen

Im Herbst 2014 hat ein neues Dekanat mit dem Dekan Andreas **Bartels** (Philosophie), der Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten Claudia **Wich-Reif** (Germanistik) und dem Prodekan für Studien- und Prüfungsangelegenheiten Volker **Kronenberg** (Politikwissenschaft) das Amt angetreten. Den Bereich „Forschung und Internationales“ vertritt das Advisory Board mit André **Beauducel** (Psychologie) als Sprecher und den Mitgliedern Michael **Bernsen** (Romanistik), Julia **Hegewald** (Asiatische und Islamische Kunstgeschichte), Christoph **Horn** (Philosophie), Winfried **Schmitz** (Geschichtswissenschaft) und Harald **Wolter-von dem Knesebeck** (Kunstgeschichte).

Eine der ersten Aufgaben des neuen Dekanats bestand darin, eine durch das Rektorat verfügte Einsparung im Jahresbudget von ca. 1 Million Euro umzusetzen. Es gelang, in einer Reihe von Gesprächen mit verschiedenen Instituten der Fakultät Planstellen zu identifizieren, die entweder sofort oder erst ab 2018/19 stillgelegt werden können, ohne die Forschungs- und Lehrleistung der betroffenen Institute oder den Bestand kleiner Fächer in Frage zu stellen. Eine erste konkrete Maßnahme in diesem Zusammenhang war die Zusammenlegung der Professuren „Geschichte der Frühen Neuzeit“ und „Rheinische Landesgeschichte“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Dekanats lag darauf, für schlecht ausgelastete Studiengänge der Fakultät Umstrukturierungen anzustoßen, die es ermöglichen sollen, im Hinblick auf die im Jahr 2018 bevorstehende Reakkreditierung des Großteils der Studiengänge der Fakultät Lehrkapazitäten und Nachfrage besser miteinander in Einklang zu bringen und gleichzeitig dem Rückgang der Studierendenzahlen in der Philosophischen Fakultät entgegenzuwirken.

Die eingeleiteten Umstrukturierungen sind dabei sehr vielfältig und richten sich nach den besonderen Gegebenheiten der beteiligten Fächer. So wird die Einführung von Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen (z.B. im Institut für Orient- und Asienwissenschaften) neue attraktive Fachkombinationen ermöglichen (z.B. mit der Politikwissenschaft) und die Auszeichnung fachspezifischer Studiengänge insgesamt für ein schärferes Profil im Bachelor-Bereich sorgen. Auch thematische Schärfungen (z.B. zugunsten einer modernen Indienforschung) gehören in diesen Zusammenhang.

In den Master-Studiengängen soll einerseits durch Zusammenführung von Studiengängen (z.B. im Bereich Lateinamerika) und andererseits durch Differenzierung nach fachspezifischen Schwerpunkten die Attraktivität für die Studierenden gesteigert werden. Kleine Fächer haben

naturgemäß häufig mit geringen Einschreibungs- und Absolventenzahlen in ihren Masterprogrammen zu kämpfen. Hier soll geprüft werden, ob anstelle der jetzt existierenden Master-Angebote besonders befähigte Studierende in diesen Fächern zu einem früheren Zeitpunkt in strukturierte Promotionsprogramme geführt werden können.

Das Dekanat hat auch eine interne Umstrukturierung vorgenommen, um seinen vielfältigen Aufgaben besser gerecht werden zu können. So wurde mit Dr. Torsten **Schlageter** ein Geschäftsführer eingestellt, der v.a. die Koordinierung längerfristiger Projekte wie aktuell den Umzug des Instituts für Medien- und Musikwissenschaft aus bisher drei räumlich getrennten Standorten an einen gemeinsamen Standort in der Lennestraße übernommen hat. Im Studien- und Prüfungsmanagement wurde eine einheitliche Leitungsstruktur etabliert (Dr. Stephan **Plasa**).

Im vor uns liegenden Studienjahr 2015/16 sollen in der Fakultät vorrangig folgende konkrete Ziele verfolgt werden:

1. Vorbereitung der Einführung einer Fachgruppenstruktur als mittlerer Verantwortungs- und Entscheidungsebene in der Fakultät
2. Erarbeitung einer Rahmenstruktur für die Einführung strukturierter Promotionsprogramme in allen Instituten der Fakultät
3. Abschluss der Umstrukturierungen im Bereich der Bachelor- und Master-Studiengänge
4. Erarbeitung einer neuen Habilitationsordnung.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2014/2015

(Datum Feierliche Promotion: 22.11.2014)

Antonin, Daniela, Das weiße Gold der Wittelsbacher – Zum Sammlungsbesitz des Meißner Porzellans der bayrischen Kurfürsten im 18. Jahrhundert

Assmann, David-Christopher, Literaturbetriebs-Szenen – Zum Verhältnis von primären und sekundären literarischen Formen um 2000 (Kirchhoff, Maier, Gstrein, Händler)

Batjantsan, Nyamsuren, Zur Bildung moderner Begriffe im Khalkha-Mongolischen mit Ausblick auf Etablierung einer verbindlichen Wirtschaftsterminologie

Beck, Dana, Stress und schizophreses Prodrom – Assoziation endokriner und psychologischer Stressaspekte und ihre Beziehung zum Krankheitsgeschehen bei Patienten mit erhöhtem Psychoserisiko

Beckers, Thorsten, Kapitalmarktpolitik im Wiederaufbau. Der westdeutsche Wertpapiermarkt zwischen Staat und Wirtschaft 1945 – 1957

Bierbaum, Kirsten Lee, Die Ausstattung des Lateranbaptisteriums S. Giovanni in Fonte unter Urban VIII.

Bodemann, Stefan, Der musizierende und tanzende David in der italienischen Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts

Bujanowski, Simon, Vom „schwierigen Partner“ zum europäischen Gestalter. Grundlagen, Einflußfaktoren und Entwicklungen der Europapolitik Polens

Burkhard, Claudia, Kulturpolitik als Strukturpolitik? Konzepte und Strategien deutscher und italienischer Kulturpolitik im Vergleich

Cox, Georg, Theater und Musik. Begegnungen von Stadtherr und Stadt in der Deutschordensresidenz Freudenthal um 1800

Dobersalske, Katrin, Die Rolle der ASEAN bei der Realisierung multilateraler Umweltpolitik am Beispiel des Klimaregimes

Eichfeld, Ingo, Mahlstedt, Ldkr. Oldenburg – Ein Siedlungsplatz der Kaiser- und Völkerwanderungszeit

Fermor, Claudia, Effektivität stationärer Intensivtherapie bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen

Gansen-Ammann, Dominic-Nicolas, Aufstiegsaspiration und soziale Fertigkeit – Identität, Netzwerkfähigkeit und Karriereerfolg

Groll, Dieter, „Der andere Werkbegriff“ Franz Erhard Walthers – Entstehung, Wandlung und Wirkung eines aus Handlungen gedachten Werks

Hamp, Mathias, Die Domestizierung der Anderen – Der Wandel der Fremdbilder im Japan des 19. Jahrhunderts

Hennig, Reinhard, Natur, Kultur und Aktivismus: eine kulturökologische Analyse umwelt-engagierter Literatur aus Island und Norwegen

Hofmann, Christian, Dialektik der Moderne. Globalisierung und Kultur aus Sicht der Philosophie Hegels und das Beispiel der Islamischen Revolution im Iran

Holzfuß, Kalle Willem, Das rheinische Jugendherbergswerk von den Anfängen bis zur Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg 1900 – 1950.

Johannsen, Peter, Geschichte und Struktur der Japanisch – Deutschen Gesellschaften

Knewitz, Simone, „A poet is flesh and blood as well as brain“: Amy Lowell, William Carlos Williams, and the Modernist Poetics of the Material Body

Kubsda, Michael, Selbstreflexion und Emanzipation: Aufklärung als Terminus in Kants kritischer Philosophie

Kwok, Lai On, The Theory and Practice of Anti-Globalization Movement: Case Studies of the Independent Media in the Chinese Societies - Hong Kong and Taiwan

Kyritz, Donata, Haffen-Mehr – Die Kontaktzone im niederrheinischen Limesgebiet

Lorenz, Sebastian, Die akustische Architektur des Computerspiels

Pyschny, Verena, Untersuchungen zum „Informational Masking“ bei unilateral und bimodal versorgten erwachsenen Cochlea Implantat Trägern

Mawick, Stephan, Ästhetische Kollisionen in Kriminalromanen deutscher Gegenwartsautorinnen. ‚Kunstmorde‘ bei Sabine Deitmer, Astrid Paprotta und Ingrid Noll

Mayer, Maximilian, How IR might overcome its „lightness“ – Technological innovations, creative destruction, and explorative realism

Nguyen, Quy-Hanh, Another epistemic culture: Reconstructing knowledge diffusion for rural development in Vietnam’s Mekong Delta

Ostritsch, Sebastian, Hegels Rechtsphilosophie als Metaethik

Prosurcin Junior, Pedro, Der Begriff Ethos bei Homer - Versuch einer philosophischen Interpretation

Raible, Catharina, Rangerhöhung und Ausstattung – Baugeschichte, Gestalt und Funktion des Staats- und Privatappartements von Herzog, Kurfürst und König Friedrich II./I. von Württemberg in Schloss Ludwigsburg

Rieger, Annette, Bilder zur Ilias. Ikonographische Untersuchungen zu Darstellungen des homerischen Epos in der römischen Flächenkunst

Schiavone, Oscar, Michelangelo Buonarroti. Forme del sapere tra letteratura e arte del Rinascimento

Schulz, Ninja, Syntactic and Pragmatic Functions of A in Old English Prose and Verse

Sigmund, Corinna, Schreibbegehren – Begehrenssubjekte, Begehrenstexte und skripturale Lebensform

Singh, Ruchika, Actors', Ideas and Ideational Realm in Irrigation Management: The Case of Decentralization in Madhya Pradesh, India

Spielmanns-Rome, Elke, Chinesische Sagwörter (xièhòuyǔ 歇后语) in lexikographischen Quellen

Tansrisook, Sompornnuch, „Non-Monastic Buddhist“ in Pali Discourse: Religious Experience and Religiosity in Relation to the Monastic Order Bächle Thomas, Mythos Algorithmus – Die Fabrikation des computerisierbaren Menschen

Trautmann, Anke, Nikotin und Alkohol: Effekte von chronischem Konsum und sechsmonatiger Abstinenz auf neuropsychologische und magnetresonanzspektroskopische Indikation der Hirnfunktion

Vielhaber, Barbara, Die Parteiwandeldiskussion aus Sicht politischer Mandatsträger am Beispiel der CDU und der SPD in Nordrhein-Westfalen

Voje, Julian, Die geostrategische Bedeutung Afghanistans aus Sicht der USA. Kontinuität und Wandel von 1979 – 2008

Wihler, Andreas, Eigeninitiative und Leistungsbeurteilungen: Ein Moderationsmodell

Wolf, Dominik, Reading the Game: Anglo-American Perspectives on Football Fandom in the Age of Premier League Football

Yildiz, Yusuf, Die Verbreitung des Islam im Kaukasus: Von den Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts

Zou, Zhen, Mu Xin: A Double Recluse outside the Tower of Chinese Literature

Sommersemester 2015

(Datum Feierliche Promotion: 27.06.2015)

Best, Volker, Koalitionssignale bei Landtagswahlen. Eine empirische Analyse von 1990 bis 2012

Binder, Nikola, Politische Repräsentation und Einfluss von Frauen in Ecuador. Quoten und ihre längerfristigen Auswirkungen

Borch, Katharina, Interindividuelle Unterschiede in der Stimmungsinduktion anhand geblockt dargebotener Bilder mit emotionaler Valenz – eine EKP-Studie

Brasack, Sarah, Resonanzen und Repräsentationen der Alten Heimat: Musik, Musikkultur der Vertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland

Brassel-Ochmann, Andrea, Verborgene Wirklichkeiten – Gespaltene Akzeptanz als Indikator für die Grenze individueller und gesellschaftlicher Vielfalt

Chaara, Tachafine, Gewalt oder Demokratie – Eine Studie zum Politischen Islam

Cora, Sieglinde, „Poetischer Somnambulismus“ und „Wahnsinnige Lust am Wahnsinn“ – Die Romantisierung der Medizin im Werk E.T.A. Hoffmanns

Dauenhauer, Katrin, The Shadow of Torture: Debating US Transgressions in Military Interventions, 1899 – 2008

Davydov, Dimitrij, Das „fremde“ Erbe. Grenzsicherungsanlagen der 1920er – 1940er Jahre als Gegenstand des Denkmalschutzes in Russland

Diekmann, Corinna, Impression Management–Modesty und Karriereentwicklung

Dorn-Fellermann, Esther, Communityradios als Plattform für zivilgesellschaftliches Engagement - Herausforderungen, Chancen und Grenzen partizipativer Medienarbeit in Demokratisierungsprozessen am Beispiel Südafrika

Eckstein, Monika, Oxytocinerge Modulation von Stress und Angst: Effekte von exogenem Oxytocin auf neurale, physiologische, endokrine und behaviorale Reaktionen auf Stress- und Angstreize

Feindt, Gregor, Auf der Suche nach politischer Gemeinschaft. Oppositionelles Denken zur Nation im ostmitteleuropäischen Samizdat

Flammersfeld, Anna, Shirin Neshat: Das oeuvre der Künstlerin von den Women of Allah (1993 – 1997) bis zu den Women without Men (2009) im Spannungsfeld der Kritik an ihrem Werk

Flümann, Gereon, Streitbare Demokratie in Deutschland, Militant Democracy in America? Der staatliche Umgang mit nichtgewalttätigem politischem Extremismus in Deutschland und den Vereinigten Staaten

Friederich, Simon, Quantum Theory: A Therapeutic Approach

Gondecki, Philip, „Wir verteidigen unseren Wald“ – Vom lokalen Widerstand zum globalen Medienaktivismus der Waorani im Konflikt zwischen Erdölförderung und Umweltschutz im Yasuni im ecuadorianischen Amazonastiefland

Göttmann, Laura, Exploring Pattern Flow – A Critical Assessment of an Elusive Concept

Hsu, Yu-Fang, Die Pfadabhängigkeit direkter Demokratie in Deutschland: Eine Untersuchung zu den ideen- und realgeschichtlichen Ursprüngen

Jin, Sukyoung, Inszenierte Visualität – Formen und Funktionen der Bilder in Texten von Gottfried Keller, Honoré de Balzac und C. F. Meyer

Kähne, Konstanze, Anreden. Absichten. Apostrophen – Zum „Du“ und zur Kommunikationssituation in Gedichten Paul Celans

Kierdorf, Christian, Carl Schmitts Idee einer politischen Theologie

Kim, Mi Jung, Die Abstrakte Malerei Koreas und ihre Identität zwischen 1957 und 1980

Liu, Chi-Chun, Literarische und filmische Darstellung von Psychopathologie in den Romanen und deren gleichnamigen Verfilmungen „Die Klavierspielerin“ und „Das Parfum“

Meier, Lars, Konzepte ästhetischer Erziehung bei Schiller und Hölderlin

Menicacci, Marco, Mario Luzi e la Poesia Tedesca

Mielke, Katja, (Re-) Constructing Afghanistan? Rewriting rural Afghans' Lebenswelten into recent development and state-making processes – An analysis of local governance and social order

Nelskamp, Britta, Flüchtige Identitäten. Die Suche nach dem sprachlich verhüllten Ich in Amélie Nothombs autofiktionalen Texten

Ohlert, Martin, Zwischen „Multikulturalismus“ und „Leitkultur“. Integrationsleitbild und Integrationspolitik der im 17. Deutschen Bundestag vertretenen Parteien

Park, Sungchole, Politische Theologie bei Karl Barth, Helmut Gollwitzer und Moltmann – Eine politisch-hermeneutische Untersuchung zum Zusammenhang vom Linksbarthianismus und der „neuen“ politischen Theologie

Patt, Gregor, Studien zu den Salzehnten im Mittelalter

Pavlik-Kleckner, Jennifer, „Uninteressiertes Weltinteresse“ - Über die Ausbildung einer ästhetischen (Denk-)Haltung im Werk Hannah Arendts
Readiness to Political Action and Sense of Entitlement: How strong is Citizenship in the Philippines? With a Special Focus on International Call Center Agents

Reese, Niklas, Handa sa laban araw-araw? (Ready to fight every day?)

Schatz, Merle, Sprache und Identität der Mongolen Chinas heute

Schepers, Hanah, Volker Braun. Leben und Schreiben in der DDR

Schmidt, Ricarda, Studien zu den kaiserzeitlichen Privatportraits aus Athen
Tiedge, Gisela, Das Werk von Georg Ernst – Kunst am Bau und im öffentlichen Raum

Tiedtke-Braschos, Johanna, Bauen als Politikum – Der Umgang der Politik mit dem Bauen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung im Deutschland des 20. Jahrhunderts

Tjarks, Torsten, Studien zum Architekturdetail bei Borromini

Truong, Minh Huy Vu, China as an emerging regional leader? Analyzing China's leadership projects in Southeast Asia

Unkels, Anja, Persuasion in der deutschen und italienischen Online-Fußballberichterstattung: Argumentation und Emotion

Vaz, Sharmila, Conjunctive coordination: meanings and functions

Vogl, Matthias, Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Europa und Afrika vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Sicherheitsbegriffs – Europa als afrikapolitischer Akteur von eindimensionaler Machtpolitik zum „aufgeklärten Eigeninteresse“

Weber, Simon, Aristoteles' Theorie von den natürlichen Herrschaftsformen in 'Politik'

Weiss, Ernst-August, Die Textsorte der Stierkampfkritik in der spanischen Zeitung El Pais

Wepler, Lisanne, Kunt gy het gekakel van de hoenderen wel beletten? Geschichten aus der Vogelmalerei des niederländischen Barocks

Wirmer, David, Ibn Bāǧǧas Buch der Seele – Aristotelische Psychologie als Naturwissenschaft und Fundamentalwissenschaft

Witte, Daniel-Alexander, Bourdieu und die Klassiker: Die Theorie der Felder und das Erbe der soziologischen Gründerväter (Durkheim-Weber-Simmel)

Yi, Caroline, Walter Kaesbach – Protagonist des Kunst- und Ausstellungswesens der Moderne. Entwicklung und Einordnung seines Wirkens 1901 – 1933

Zhu, Liangliang, China im Bild der deutschsprachigen Literatur seit 1989 – Zwischen Wirklichkeit und Vorstellung

**MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Joachim Schultze
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Michael Griebel
Studiendekan	Prof. Dr. Rainer Manthey

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Joachim Schultze
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Michael Griebel
Studiendekan	Prof. Dr. Rainer Manthey
Mitglieder	Prof. Dr. Sven Behnke
	Prof. Dr. Sergio Conti
	Prof. Dr. Andreas Hense
	Prof. Dr. Sigurd Höger
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus

	Prof. Dr. Eva Kostenis
	Prof. Dr. Johann Kroha
	Prof. Dr. Walter Witke
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Sabine Rings
	Tobias Jungk
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Karen Bingel
Studierende	Martin Bönewitz
	Sonja Gehring
	Jan Kütke

Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Joachim Schultze
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Michael Griebel
Studiendekan	Prof. Dr. Rainer Manthey
Mitglieder	Prof. Dr. Sven Behnke
	Prof. Dr. Peter Koepke
	Prof. Dr. Andreas Hense
	Prof. Dr. Sigurd Höger
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Eva Kostenis
	Prof. Dr. Johann Kroha
	Prof. Dr. Walter Witke
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Sabine Rings
	Tobias Jungk
Mitarbeiter aus Technik u. Verwaltung	Ursula Dung
	Karen Bingel
Studierende	Simon Merkt
	Sonja Gehring
	Jan Kütke

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Peter Walter **Blum**, pensionierter Professor für Extraterrestrische Physik, am 05.08.2015

Prof. Dr. Klaus-Achim **Boesler**, emeritierter Professor für Geographie, am 14.09.2015

Prof. Dr. Hans-Georg **Bohle**, pensionierter Professor für Geographie, am 20.09.2014

apl. Prof. Dr. Heinz **Hoberg**, apl. Professor für Organische Chemie, am 27.03.2015

Prof. Dr. Gerhard **Knop**, emeritierter Professor für Experimentalphysik, am 01.06.2015

Prof. Dr. Theodor **Mayer-Kuckuk**, emeritierter Professor für Strahlen- und Kernphysik, am 21.09.2014

Prof. Dr. Peter **Nickel**, emeritierter Professor für Pharmazeutische Chemie, am 03.04.2015

apl. Prof. Dr. Tilmann **Reichelt**, Physik, am 17.08.2015

Prof. Dr. Franz Wilhelm **Röllgen**, pensionierter Professor für Physikalische Chemie, am 04.09.2015

Prof. Dr. Georg **Will**, emeritierter Professor für Mineralogie und Kristallographie, am 10.01.2015

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Werner Mader, Anorganische Chemie, zum 31.03.2014

Prof. Dr. Jean Thein, Geologie, zum 28.02.2014

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Mario **Bebendorf**, Mathematik, auf eine W3-Professur für Ingenieurmathematik an die Universität Bayreuth, zum 01.01.2014

Prof. Dr. Robert **Izzard**, Astrophysik, auf eine Professur an die Universität Cambridge, zum 15.02.2014

Prof. Dr. Lilian **Pierce**, Mathematik, auf eine Professur an die Duke University (USA), zum 01.09.2015

d) An eine andere Universität habilitierte sich um:

Priv.-Doz. Irina Tatiana **Ruf**, Paläontologie, an die Universität Frankfurt am 13.04.2015

e) Zur Juniorprofessorin wurde ernannt:

Dr. Angela **Yao** (ETH Zürich), Visual Computing, am 06.01.2015

f) Zu W 2-Professorinnen/Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Maren **Bennewitz** (Universität Freiburg), Informatik, am 21.10.2014

Prof. Dr. Tobias **Dyckerhoff** (University of Oxford), Mathematik, am 01.10.2014

Prof. Dr. Stefan **Kratsch** (Technische Universität Berlin), Theoretische Informatik, am 01.01.2015

Prof. Dr. Joseph Oliver **Neeman** (University of Texas), Mathematik, am 01.06.2015

Prof. Dr. Ngoc Mai **Tran** (University of Texas), Mathematik, am 01.06.2015

g) Zu W 3- Professorinnen/Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Mei **Bai** (Stony Brook University, New York, USA), Experimentalphysik, am 01.12.2014

Prof. Dr. Massimiliano **Gubinelli** (Université Paris-Dauphine, Frankreich), Mathematik, am 01.09.2015

Prof. Dr. Andreas **Kemna** (Universität Bonn), Angewandte Geophysik, am 08.12.2014

Prof. Dr. Karl-Theodor **Sturm** (Universität Bonn), Angewandte Mathematik, am 07.08.2015

h) Es habilitierten sich:

Dr. Sebastian **Andres**, „Invarianzprinzip und lokaler Grenzwertsatz für das Random Conductance Model“, 17.06.2015

Dr. Marc Daniel **Beyer**, „SATB1 als Schalter für Regulatorische T Zellen im Tumormikromilieu“, 13.01.2015

Dr. Jonathan **Everts**, „Geographies of Social Anxiety: The Global Event of Swine Flu“, am 06.05.2015

Dr. Simone **Frintrop**, „Cognitive Approaches for mobile Vision Systems“, am 05.11.2014

Dr. Bernd **Hoffmann**, „Adhäsion und Migration tierischer Zellen: Einfluss biomechanischer Prozesse als Funktion und Signal“, 10.06.2015

Dr. Vladimir **Lazic**, „On the existence and number of good models of algebraic varieties“, 17.06.2015

Dr. Vera **Schlüssel**, „Cognitive functions and their neural substrates in elasmobranchs in comparison to teleosts“, 10.06.2015

Dr. Anika **Steffen**, „Zellkompartimente und Proteinsortierung“, 04.02.2015

Dr. Thomas Michael **Tauris**, "Millisecond Pulsars in Close Binaries", 14.01.2015

Dr. Boris **Vertman**, "Spectral geometry on spaces with edge singularities", 21.05.2015

Dr. Martin Michael **Vogt**, „Elucidating the Potential of Descriptor and Fingerprint Representations to Capture Target Specific Activity of Small Molecules for Virtual Screening and SAR Analysis“, am 06.05.2015

Dr. Yuying **Zhang**, „Combining X-ray and Optical Multi-Wavelength Data of Galaxy Clusters for Cosmology“, 15.07.2015

3. Bericht des Dekans

Preisverleihungen und Auszeichnungen

Herr Prof. Dr. Jürgen **Bajorath**/B-IT wurde mit dem „Herman Skolnik Award“ 2015 ausgezeichnet. Der Preis wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Chemical Information Science und verwandten Disziplinen verliehen.

Herr Prof. Dr. Jürgen **Gall**/Informatik wurde mit dem Deutschen Mustererkennungspreis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung ausgezeichnet. Der Preis

wird jährlich an herausragende Nachwuchswissenschaftler aus den Bereichen Mustererkennung, Computersehen und Maschinelles Lernen vergeben.

Herr Prof. Dr. Stefan **Grimme**/Chemie erhält den Gottfried-Wilhelm Leibnitz-Preis 2015 für seine wegweisenden Arbeiten in der Theoretischen Chemie, „die in idealer Weise Theorie und Anwendung interdisziplinär verbinden“. Der Preis wird im März in Berlin übergeben und ist mit 2,5 Millionen Euro dotiert.

Frau Prof. Dr. Corinna **Kollath**/Physik hat einen Consolidator Grant der EU erhalten.

Herr Prof. Dr. Alf **Lamprecht**/Pharmazeutische Technologie war zusammen mit Kollegen aus den französischen Universitäten Besancon, Dijon und Montpellier in der französischen Exzellenzinitiative erfolgreich.

Herr Prof. Dr. Wolfgang **Lück**/Mathematik hat einen ERC Advanced Grant eingeworben.

Herr Prof. Dr. Rudolf **Maier**/pensionierter Professor für Beschleunigerphysik wurde mit der Ehrendoktorwürde des Joint Institute of Nuclear Research, Dubna, Russland ausgezeichnet.

Herr Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner**/Physik hat den „CAS (Chinese Academy of Science) President's International Visiting Scientist Fellowship“ erhalten.

Herr Prof. Dr. Peter **Scholze**/Mathematik hat als erster deutscher Mathematiker den Clay Research Award 2014 erhalten. Ausserdem erhielt Herr Prof. Dr. **Scholze** den Cole Prize in Algebra der American Mathematical Society und den mit 95.000 Euro dotierten Ostrowski-Preis. Der Preis wird alle zwei Jahre für herausragende Leistungen in der Reinen Mathematik vergeben.



Fachgruppe Mathematik

Herr Dr. Roland **Donninger** ist zum WS 14/15 mit einem Sofja-Kovalevskaja-Preis ans Mathematische Institut gekommen, um hier eine Nachwuchsgruppe aufzubauen.

Die DFG hat die Verlängerung des SFB-TR 45 „Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten“, eines gemeinsamen SFBs mit den Universitäten Mainz (Sprecheruni) und Duisburg-Essen, um eine dritte Förderperiode beschlossen. Aus Bonn sind Prof. D. **Huybrechts** (Koordinator Bonn), Prof. G. **Faltings** (MPI), Prof. M. **Rapoport**, Prof. J. **Schröer**, Prof. P. **Scholze**, Prof. C. **Stroppel**, Dr. E. **Hellmann** und Dr. V. **Lazic** an dem SFB beteiligt.

Prof. W. **Lück** vom Mathematischen Institut erhält einen ERC advanced grant. Die Fördersumme beträgt rund 1,7 Mio. Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Der im Vorjahr begonnene Aufbau einer „Hausdorff School for Advanced Studies in Mathematics“ als Beitrag zur Postdoktorandenausbildung in Europa wurde systematisch weitergeführt; die feierliche Eröffnung mit hochrangigen Gästen aus Wissenschaft und Forschungspolitik ist für den 20. Oktober 2015 vorgesehen. Das bisher einzigartige Programm für junge Promovierte schließt die Lücke in der systematischen Qualifizierung junger Wissenschaftler zwischen der Promotionsphase und der Berufung zum Professor. Mit einem breiten Angebot an Blockkursen zu aktuellen Forschungstrends, das sich gezielt auch an externe Teilnehmer wendet, sowie Seminaren zu fachübergreifenden Kompetenzen und einem Mentoring-Programm zur akademischen Lehre bildet sie Postdoktoranden auf hohem Niveau aus.

In Hinblick auf das vorgesehene Nachfolgeprogramm der bis 2017 laufenden Exzellenzinitiative wurden intensive persönliche Kontakte zu einer Reihe von Wissenschaftspolitikern auf Bundes- und Landesebene geknüpft bzw. ausgebaut, um Anregungen und Anliegen des HCM hinsichtlich der Ausgestaltung in den laufenden politischen Diskussionsprozess ein-zubringen.

Aktiv war das HCM auch wieder mit einer Reihe verschiedener Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und besonders auch für Schülerinnen und Schüler in der weiteren Region um Bonn. Dazu gehörten insbesondere zwei große Veranstaltungen im REX-Kino anlässlich des aktuellen Films über Alan Turing, eine Veranstaltung in der Bundeskunsthalle zum Thema Mathematik und Kunst im Juni, die Beteiligung des HCM mit einem sehr gut besuchten eigenen Exponatezelt am Tag der Offenen Tür in der Villa Hammerschmidt im Juni sowie die jährliche Schülerinnen- und Schülerwoche Mathematik im August.

Fachgruppe Informatik

Die strukturellen Änderungen in der Abteilung III des Instituts im Rahmen der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. A. B. **Cremers** durch Herrn Prof. Dr. S. **Wrobel** kommen durch eine gemeinsame Berufung mit Fraunhofer IAIS für eine Professur zum Thema „Data- and Software-Engineering“ zu einem Abschluss. Herr Prof. Dr. S. **Auer** (Enterprise Information Systems) ist Koordinator eines Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network (ITN) mit dem Titel „WDAqua – Answering Questions using Web Data“ sowie eines deutsch-französisches Doktorandenkolleg mit dem Titel „SSeReCo (Semantics, Coordination, Reasoning)“.

Der Verlängerungsantrag für die Forschergruppe 1505 der DFG „Mapping on Demand“ war erfolgreich, an der die Fachgruppe Informatik mit mehreren Teilprojekten wesentlich beteiligt ist.

Von Prof. Dr. S. **Behnke** wird das von der EU im Rahmen einer Horizon 2020 Research and Innovation Action geförderte Projekt „CENTAURO – Robust Mobility and Dexterous Manipulation in Disaster Response by Fullbody Telepresence in a Centaur-like Robot „ koordiniert.

Fachgruppe Physik/Astronomie

Auszeichnungen/Preise

Frau Prof. Dr. Corinna **Kollath** erhielt einen „Consolidator Grant“ des Europäischen Forschungsrates (ERC) für ihre Forschung auf dem Gebiet „lichtinduzierter Phasenübergänge“.

Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner** erhielt für 2015 eine “Visiting Professorship” vom Präsidenten der Chinese Academy of Science.

Prof. Dr. Norbert **Wermes** war einer der Preisträger des Universitätslehrpreises 2015.

Der Promotionspreis 2015 der Stiftung für Physik und Astronomie ging zu gleichen Teilen an Dr. Fabian **Schneider** und Dr. Thomas **Schwindt**.

Laufende SFB/SFB-TR:

- SFB/TR 110: Symmetries and the Emergence of Structure in QCD“. Laufzeit: 1. Förderperiode 01.07.2012 – 30.06.2016; 2. Förderperiode wird beantragt. Sprecheruniversität ist Bonn, Sprecher: Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner**
- SFB/TR 16: Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme (Subnuclear Structure of Matter) Laufzeit: 01.07.2004 – 30.06.2016; letzte Förderperiode. Sprecheruniversität ist Bonn, Sprecherin: Frau Prof. Dr. Ulrike **Thoma**

- SFB/TR 33 Transregional Collaborative Research Centre: Das dunkle Universum (The Dark Universe) Laufzeit: 3. Förderperiode: 07/2014 – 06/2018. Kooperationen: Universität Heidelberg mit Universität Bonn und LMU München. Sprecheruniversität ist Heidelberg, Sprecher: Prof. Dr. Christof **Wetterich**
- SFB 956: Bedingungen und Auswirkungen der Sternentstehung – Astrophysik, Instrumentierung und Labor (Conditions and Impact of Star Formation – Astrophysics, Instrumentation and Laboratory Research) Laufzeit: 2. Förderperiode: 01.01.2015 – 31.12.2018; Kooperationen: Universität zu Köln mit Universität Bonn, Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn und Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Sprecheruniversität ist Köln, Sprecher: Prof. Dr. Jürgen **Stutzki**

Weitere Drittmittelförderung:

- FSP-103: ATLAS Experiment“ (BMBF), Laufzeit: 2015 – 2018, Arbeitsgruppen der Professoren: **Brock, Desch, Dingfelder, Dreiner, Vermes**.
- FIS: ATLAS upgrade (BMBF), Laufzeit: 2015 – 2018, Arbeitsgruppen der Professoren: **Brock, Desch, Dingfelder, Vermes**
- Belle-II Experiment“ (BMBF), Laufzeit: 2015 – 2018, Physikalisches Institut
- „Detektorentwicklung für ILC“ (BMBF), Laufzeit: 2015 – 2018, Physikalisches Institut
- COMPASS II , BMBF (2015 – 2018), Arbeitsgruppen der Professoren R. **Beck**, F. **Klein**, B. **Ketzer** und H. **Schmieden**
- FSP 301 PANDA, BMBF (2012 – 2015), Arbeitsgruppen der Professoren R. **Beck**, B. **Ketzer**, U. **Thoma**
- ALICE Upgrade, BMBF (2015 – 2018), Arbeitsgruppe Professor B. **Ketzer**
- BMBF Verbundprojekt: ALMA Tools im Deutschen Knoten des European ALMA Regional Center (2014 – 2017) Projektleiter Universität Bonn: Prof. Dr. F. **Bertoldi**, Projektleiter Universität zu Köln: P. **Schilke**
- Vorbereitung für den Aufbau des deutschen Datenzentrums (SDC) für die Euclid Mission und Entwicklung von Methoden zur wissenschaftlichen Auswertung der Missionsdaten. Förderkennzeichen: 50QE1103, Förderzeitraum: 1.12.2012 – 31.12.2015 (inzwischen verlängert bis zum 31.12.2019), DLR, PI: Prof. Dr. Peter **Schneider**

Fachgruppe Chemie

Fünf neue Großgeräte konnten eingeworben werden:

- LTQ Orbitrap XL Massenspektrometer mit LIFT-Ionisierungsquelle
- zwei NMR-Geräte: 700 MHz, Avance 500 MHz
- GC-MS QTOF EI/CI Gerät von Agilent Technologies für hochaufgelöste Massenspektrometrie
- Ein D8 Venture Dualwellenlängen-Diffraktometer von der Firma Bruker für die Röntgenstrukturanalyse

Daraus resultiert eine aufwendige bauliche Umstrukturierung der Zentralanalytik.

Der Antrag für die international Graduate School for Chemistry („IGSC“) wurde eingereicht.

Ein neues Wahlpflichtmodul „Synthese und Retrosynthese“ für den Masterstudiengang wurde eingeführt.

Die Retrokatalogisierung zum Anschluss der Fachgruppenbibliothek an die Katalogisierung der ULB hat begonnen.

Fachgruppe Erdwissenschaften

Geographisches Institut

Das Geographische Institut präsentiert sich in der Forschung durch die drei Profilschwerpunkte „Risiko“, „Wasser“ und „Geomatik“. Darin werden Aktivitäten und Kooperationen der 14 besetzten Professuren gebündelt. Die Nähe des Instituts zu diversen Zentren der Bonner Universität (ZFL, ZEF) schärft das interdisziplinär zukunftsweisende Portfolio am größten Geographischen Institut Deutschlands.

Insgesamt hatte die Lehrereinheit Geographie im WS 2014/15 1.387 Studierende. Im Bachelorstudiengang sind derzeit knapp die Hälfte der Studierenden eingeschrieben. Neben dem Master Geographie war die Geographie an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und -management (KaVoMa) beteiligt. Zusätzlich studiert bereits die zweite Kohorte des gemeinsamen Masterstudiengangs mit der UNU (Geography of Environmental Risk and Human Security), und der interfakultäre Masterstudiengang „Naturschutz und Landschaftsökologie“ startete erfolgreich zum WS 2014/15.

Mitglieder des Geographischen Instituts wirken an folgenden Forschungsverbünden mit:

- SFB/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ (stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr. B. **Dieckkrüger**).

- DFG-Forschergruppe FOR 1501 „Resilience, Collapse and Reorganisation in Social-Ecological Systems of Africa’s Savannahs“ (Prof. Dr. J. **Löffler**, Prof. Dr. D. **Müller-Mahn**, Dr. P. **Sakdapolrak**)
- BMBF Verbundprojekt WASCAL (West African Science Service Center on Climate Change and Adapted Land Use) (Prof. Dr. B. **Diekkrüger**, Prof. Dr. S. **Schmidtlein**)
- BMBF Verbundprojekt WETLANDS IN EAST AFRICA: Reconciling future food production with environmental protection (Prof. Dr. B. **Diekkrüger**, Prof. Dr. G. **Menz**; stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr. B. **Diekkrüger**)
- Bayreuth Academy “Future Africa” (Prof. Dr. Detlef **Müller-Mahn**)
- DFG-Schwerpunktprogramm 1448 „Adaptation and Creativity in Africa“ (Prof. Dr. Detlef **Müller-Mahn**)
- BMBF-Forschernachwuchsgruppe zum Projekt „Building resilience through translocality. Climate change, migration and social resilience of rural communities in Thailand (Trans Re)“ (Dr. P. **Sakdapolrak**)
- EU-Horizon 2020 “Satellite-based Wetland Observation Services” (SWOS) (Prof. Dr. G. **Menz**)

Meteorologisches Institut

Das Meteorologische Institut beteiligt sich auch weiterhin intensiv an der Stärkung der geowissenschaftlichen Kooperationen in ABC/J im Rahmen des Ende 2009 gegründeten Geoverbunds ABC/J u.a. durch Mitarbeit in der Steuerungsgruppe und aktive Beteiligung an seinem Zentrum für Hochleistungsrechnen in Terrestrischen Systemen (High-Performance Computing Center for Terrestrial Systems, HPC-TerrSys). Der vom Meteorologischen Institut geleitete Sonderforschungsbereich/TransRegio32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modeling, and Data Assimilation“, an dem die Universität zu Köln, die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich beteiligt sind, hat erfolgreich die dritte Phase 2015 – 2018 eingeworben.

Die Nachwuchsforschergruppe des Hans-Ertel-Zentrums für Wetterforschung „Retrospektive Analyse des regionalen Klimas“ wurde ebenfalls erfolgreich begutachtet und wird für die zweite Phase 2015 – 2018 vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur über den Deutschen Wetterdienst gefördert. In dieser Nachwuchsforschergruppe gibt es eine enge Kooperation mit dem Institut für Geophysik und Meteorologie der Universität zu Köln. An der zweiten Phase des SFB806 unter der Leitung der Universität zu Köln beteiligt sich das Meteorologische Institut in Kooperation mit der Paläobotanik des Steinmann-Instituts. Das deutsch-

landweite, BMBF-geförderte Verbundprojekt MiKliP zur Mittelfristigen Klimavorhersage ist am Meteorologischen Institut weiterhin durch drei Teilprojekte vertreten.

Schließlich ist das Meteorologische Institut mit vier Teilprojekten am BMBF-geförderten Verbundprojekt HD(CP)2 (Wolken und Niederschlag im Klimakontext) und an dessen Koordination beteiligt. Die DFG-geförderte Forschergruppe FOR2131 „Data Assimilation for Improved Characterization of Fluxes across Compartmental Interfaces“ wird ebenfalls vom Meteorologischen Institut koordiniert und hat ihre Arbeit im Laufe des Jahres 2014/15 fortgesetzt. Das interdisziplinäre Projekt WEXMOP, welches von der VW Stiftung gefördert wird und sich mit meteorologischen Extremen und deren Vorhersage befasst, wird für weitere drei Jahre gefördert.

Auf Grund der gleichbleibend starken Beteiligung des Meteorologischen Instituts an der Drittmittelforschung sind die Standorte weiterhin das Institutsgebäude Endenich (Auf dem Hügel 20) und Räumlichkeiten im Geozentrum (Poppelsdorf, Meckenheimer Allee 176).

Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie

Der Bereich Geophysik (Prof. Dr. A. **Kemna**) ist im Rahmen der 3. Förderperiode (2015 – 2018) des DFG-geförderten SFB/TR 32 „Muster und Strukturen in Boden-Pflanzen-Atmosphäre-Systemen: Erfassung, Modellierung und Datenassimilation“ in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich an dem Teilprojekt „Geophysical Characterization of Patterns in Functional and Structural Soil Properties and Processes“ beteiligt.

Fortführung des BMBF Verbundprojekts Globe: WETLANDS IN EAST AFRICA: Reconciling future food production with environmental protection (Prof. Dr. B. **Reichert**).

Fortführung des Projekts: DARIUS – Central Asian Basins (Prof. Dr. T. **McCann**).

Neues Projekt: RWE – Sand bodies in Garzweiler open-cast lignite mine (Prof. Dr. T. **McCann**)

Fachgruppe Biologie

Die Fachgruppe Biologie hat im zurückliegenden Jahr 2014 – 2015 grundlegende Strukturänderungen beschlossen und begonnen, diese umzusetzen. Ziel dieser Strukturmaßnahmen ist es, die Fachgruppe in Zeiten sinkender finanzieller Zuweisungen weiter in Lehre und Forschung kompetitiv zu halten. Im Mittelpunkt der Strukturmaßnahmen stehen der organisatorische und räumliche Zusammenschluss von Instituten und eine langfristige Reduzierung der Personalausgaben.

Das Institut für Evolution soll zukünftig mit dem Institut für Zoologie zu einer Einheit fusioniert werden, in den Räumlichkeiten des in Planung befindlichen multifunktionellen Laborgebäudes (MFL) auf dem Campus Poppelsdorf.

Das AVZIV (Kirschallee 3) soll von Grund auf renoviert und umgestaltet werden. Ziel ist es, neben dem IZMB und IMBIO, zukünftig das Institut für Genetik mit drei Arbeitsgruppen und das Institut für Zellbiologie mit drei Arbeitsgruppen in einem ‚Biozentrum‘ zu vereinen. Die hierdurch entstehenden Synergien erlauben die Entwicklung neuer Initiativen in der Lehre und die Schaffung gemeinsamer zentraler Serviceeinheiten.

Das Konzept Kirschallee soll aus Landesmitteln bis 2019 umgesetzt werden, das MFL soll bis 2021 als Ersatzgebäude der Tierwissenschaften gebaut werden. Langfristig wird durch diese und weitere geplante Maßnahmen ein großer Teil der strukturellen Probleme der Fachgruppe gelöst und die Biologie als Ganzes zukunftssicher gemacht.

Auf der Ebene von Forschungsinitiativen und bewilligten Drittmittelinitiativen kann die Fachgruppe auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Hier sollen nur neue Netzwerkitinitiativen 2014 – 2015 explizit erwähnt werden. Unter Federführung der Fachgruppe Biologie wurde 2015 das beantragte DFG Graduiertenkolleg GRK2064 „Trockenstress in Gerste und Arabidopsis“ (Koordination: Prof. D. **Bartels**) als gemeinsame Initiative mit der landwirtschaftlichen Fakultät bewilligt. Weitere neue Forscherverbünde, an denen Herr Prof. P. **Dörmann** beteiligt ist, sind unter anderen ‚CamOil‘ (BMBF, 2015) und ‚Onchocerca Biomarker‘ (Bill&Melinda Gates Foundation, 2014).

Prof. A. **Haas** konnte als Koordinator des DFG Schwerpunktes SPP1580 die erfolgreiche Verlängerung der zweiten Förderperiode 2014 – 2017 vermelden.

Im Nees Institut konnte sich Herr Prof. D. **Quandt** mit einem Projekt zur Bestimmung der Diversität tropischer Pflanzen Gemeinschaften innerhalb des „3transects“ (DFG&SNF) vernetzen.

Im Rahmen der Förderung des Interesses an Naturwissenschaften in den Schulen konnte Frau Prof. **Scheerso** mit Anderen das EU Horizon 2020 Netzwerk „MultiCo“ initiieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Forschungsstärke der Fachgruppe Biologie im zurückliegenden Jahr weiter zugenommen hat. Im Zuge der Strukturmaßnahmen und der anstehenden Neubesetzungen in der Botanik und der Genetik sehen wir auch für das kommende Jahr eine weitere Schärfung des Profils in der Biologie.

Fachgruppe Pharmazie

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften an der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Chemie, Cembio, LIMES, BIT, Masterstudiengang Chemie, Bachelorstudiengang Molekulare Biomedizin, Studiengang Life Science Informatics) sowie der Medizinischen Fakultät vernetzt. Seit Oktober 2009 weist das Rektorat die Pharma-Forschung als Forschungsschwerpunkt der Universität Bonn aus.

Masterstudiengang „Arzneimittelforschung (Drug Research)“

Dieser Masterstudiengang wird seit dem WS 2008/09 äußerst erfolgreich durchgeführt. Es handelt sich um einen viersemestrigen stark forschungsorientierten Masterstudiengang. Nach Erstakkreditierung im Jahre 2009 wurde der Studiengang ohne Auflagen 2014 reakkreditiert. Bis zum Sommersemester 2015 haben 94 Studierende diesen Studiengang absolviert und gegenwärtig sind es 60 Studierende. Die Fachgruppe Pharmazie hat beschlossen, mit dem WS 2015/16 die Immatrikulationszahl der Masterstudenten um ca. 50 % zu erhöhen.

Pharma-Zentrum Bonn

Das Pharma-Zentrum Bonn (PZB, www.pharmazentrum.uni-bonn.de) hat sich mit großem Erfolg etabliert. Das Zentrum umfasst mehr als 20 Arbeitsgruppen aus der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und arbeitet eng mit außeruniversitären Instituten zusammen. Beispielsweise wurde ein Kooperationsvertrag mit der Fa. Bayer Pharma unterzeichnet (Laufzeit 2012 – 2015). Bayer finanziert u.a. Doktorandenstipendien, Preise für Nachwuchswissenschaftler sowie wissenschaftliche Symposien, ohne Einfluss auf die Forschungsinhalte zu nehmen.

Bonn International Graduate School of Drug Sciences (BIGS DrugS)

Aufgrund der guten Erfahrungen zur strukturierten Doktorandenausbildung aus dem GRK677 und dem GRK804 wurde die BIGS DrugS gegründet und in den BIGS-Verbund der Universität aufgenommen. Das Programm hat gegenwärtig 44 Promovenden als Mitglieder. Ausgewählte Forschungsprojekte innerhalb der Graduiertenschule werden durch das BMBF unter dem Titel „Bonn International Graduate School Drug Sciences (BIGS DrugS) – translationale und innovative Arzneimittelforschung“ gefördert (1.10.2013 bis 30.9.2016). Finanziert werden u.a. Doktorandenstellen, Reisekosten zu Kongressen und für Forschungsaufenthalte im Ausland sowie Verbrauchsmittel.

Die BIGS-DrugS erhält darüber hinaus eine Förderung durch den DAAD im Rahmen des Programms IPID4all: Laufzeit von Dezember 2014 bis November 2018 (4 Jahre). Ziel ist die strategische Internationalisierung der Promotion an der Universität Bonn im Rahmen ausgewählter Graduiertenschulen. BIGS DrugS ist eine von vier an der Uni Bonn geförderten Graduiertenschulen.

Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen

„*NeuroAllianz*“: Die Forschungsarbeiten im BMBF Projekt „*NeuroAllianz*“ konzentrieren sich auf innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen.

Im Berichtszeitraum laufende Neuroallianz-Projekte unter Federführung der Pharmazeutischen Chemie (C.E. **Müller**):

- MB: Professionelles, unternehmerisch strukturiertes Management des Neuroallianz-Konsortiums. Laufzeit: 01.10.2014 – 30.09.2017 (Verlängerung eines seit 2009 laufenden Projekts)
- I1B: Erweiterung, qualitative Optimierung und wissenschaftliche Nutzung der Substanzbibliothek des Pharma-Zentrums der Universität Bonn. Laufzeit: 01.07.2013 – 30.06.2016 (Verlängerung eines seit 2009 laufenden Projekts)
- D11B: PET-Liganden als In-vivo-Diagnostika für neuroinflammatorische, neurodegenerative und neuroonkologische Erkrankungen. Laufzeit: 01.02.2015 – 31.01.2018 (neues Projekt)
- T7B: Optimierung von P2X4-Rezeptor-Antagonisten als Therapeutika für neurodegenerative und neuroinflammatorische Erkrankungen. Laufzeit: 01.02.2015 – 31.01.2018 (neues Projekt)
- T3B Neues Konzept zur Behandlung von neuroinflammatorischen und neurodegenerativen Erkrankungen Neuro-T3B Teilvorhaben: Entwicklung von Antagonisten für den orphanen G Protein-gekoppelten Rezeptor GPR17. Laufzeit: 01.02.2013 – 31.01.2016 (Verlängerung eines seit 2011 laufenden Projekts, Federführung E. **Kostenis**).

Graduiertenschule BIOTECH-PHARMA

Das Land NRW fördert seit 2008 die Forschungsschule BIOTECH-PHARMA des Pharma-Zentrums Bonn, die eine internationale interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Graduiertenschule ist. Aus der Fachgruppe Pharmazie sind insgesamt 10 Arbeitsgruppen daran beteiligt.

DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873

Das im Jahr 2013 gegründete, interfakultär (Medizin und Pharmazie) und international ausgerichtete Kolleg befasst sich mit der „Pharmacology of 7TM-receptors and downstream signaling pathways“. Sprecher: Prof. Dr. Alexander **Pfeifer** (Medizinische Fakultät), Vize-Sprecher: Prof. Dr. Klaus **Mohr** (Math.-Nat. Fakultät).

DFG-Forschergruppe FOR 854

Die DFG-Forschergruppe FOR 854 „Post-Genomic Strategies for New Antibiotic Drugs and Targets“ hat sich zum Ziel gesetzt, durch Grundlagenforschung dem drohenden Mangel an wirksamen Antibiotika entgegenzuwirken. Sprecher der Gruppe ist Prof. Dr. H.G. **Sahl** (Pharm. Mikrobiologie) und stellvertretende Sprecherin ist Prof. Dr. G. **König** (Pharm. Biologie). Die Forschergruppe wurde bei der Wiederbegutachtung im November 2011 hervorragend bewertet und ermutigt, die Thematik für die ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland ausgewiesen wurde, weiter auszubauen.

DFG-Forschergruppe FOR 1738

Seit März 2012 fördert die DFG den Verbund FOR 1738: „Häm und Häm-Abbauprodukte: Alternative Funktionen und Signalmechanismen“. Prof. Dr. D. **Imhof** ist mit dem Projekt „Einfluß von Häm und Hämabbauprodukten auf Peptide: Bindung und kovalente Modifikation“ beteiligt. Die Forschergruppe wurde im Dezember 2014 positiv begutachtet und läuft seit März 2015 in der zweiten Förderperiode weiter.

DFG-SPP 1423 „Prozeß-Spray“

Die DFG fördert in der dritten Periode (2013 – 2015) das Schwerpunktprogramm 1423, in dem der AK Prof. Dr. A. **Lamprecht** mit dem Projekt „Tropfenstrahl-Gefriertrocknung zur Herstellung von Protein-Inhalanda – von der Simulation zur Herstellung“ beteiligt ist.

DFG-Sonderforschungsbereich 813 „Chemie an Spinzentren – Konzepte, Mechanismen, Funktionen“

Die DFG fördert seit 2009 den SFB „Chemie an Spinzentren“, in dem Frau Prof. Dr. D. **Imhof** seit Januar 2013 (bis 12/2016) zusammen mit Prof. Dr. Olav **Schiemann** und Dr. Gregor **Hagelüken** ein Projekt mit dem Titel „Untersuchung der Koordination des Protoporphyrin IX-Eisen-Komplexes an Häm-regulierte Proteine durch EPR- und Kristallstrukturanalyse“ bearbeitet.

BMG-Forschungsverbund Arzneimitteltherapiesicherheit in Einrichtungen der Langzeitpflege (AMTS-AMPEL)

Ziel des vom BMG geförderten Forschungsverbunds ist die Entwicklung und Evaluation einer multidisziplinären Intervention zur Vermeidung unerwünschter Arzneimittelereignisse in Alten- und Pflegeheimen. Die Klinische Pharmazie der Universität Bonn (Prof. Dr. U. **Jaehde**) ist gemeinsam mit der Universität Witten/Herdecke federführend in diesem Projekt.

ERA-Net NEURON

Im EU-Verbundprojekt „Synthese und Validierung neuartiger Parkinson-Therapeutika mit Wirkung auf Heterodimere G-Protein-gekoppelter Rezeptoren“ bearbeitet die Pharm. Chemie (Prof. Dr. C.E. **Müller**) eines von vier Teilprojekten.

EuroTARGET

Der Bereich Klinische Pharmazie (Prof. Dr. U. **Jaehde**) ist Mitglied des Konsortiums EuroTARGET. Ziel dieses europäischen Verbundprojektes ist die Identifizierung und Validierung von Biomarkern zur Vorhersage von Therapieansprechen und Toxizität bei Patienten mit Nierenzellkarzinom.

FFARMED

Der Bereich Pharm. Biologie (Prof. Dr. E. **Kostenis**) ist Mitglied des im Rahmen des 7. Rahmenprogramms geförderten EU-Konsortiums FFARMED, welches sich in einer Förderperiode von 5 Jahren mit molekularen Effekten von Nahrungsmittelbestandteilen auf Fettsäuresensitive G Protein gekoppelte Rezeptoren auseinandersetzen wird (Laufzeit 2012 – 2017).

INDOBIO “Indonesian Opisthobranchs and associated microorganisms – From biodiversity to drug lead discovery”

Die Küstenregionen Indonesiens zeichnen sich durch eine extrem hohe Biodiversität aus. Das vorliegende Projekt fokussiert sich auf Meeresnacktschnecken (Opisthobranchia), ihre assoziierten Mikroorganismen und die Nahrungsquellen der Schnecken. Basierend auf unseren Kenntnissen zur Systematik und Ökologie dieser Organismen, soll als übergeordnetes Ziel die Identifizierung neuer Antibiotika-Leitstrukturen erreicht werden (Kooperationsprojekt der Pharmazeutischen Biologie, Dr. Till **Schäberle**, Prof. G. M. **König** und Museum Koenig, Prof. H. **Wägele**).

Exzellenzcluster „LipSTIC“ (LABX-0021)

Die ANR fördert im Rahmen der französischen Exzellenzinitiative (2013 – 2019) das Cluster „LipSTIC“, in dem die therapeutische Verwendung von Lipoproteinen erforscht wird. Prof. Alf **Lamprecht** leitet darin das work package 3 „drug targeting“, wo insbesondere Entwicklungen im Kontext der „Nanomedizin“ im Vordergrund stehen.

Alzheimer Forschung Initiative (AFI)

Die AFI fördert gemeinsam mit der französischen Organisation LECMA von 2014 – 2016 ein Verbundprojekt zum Thema „A2A receptor modulation in APP transgenic mice“ (Kooperation zwischen der Pharmazeutischen Chemie und dem CNRS in Lille, Frankreich (C.E. **Müller** und D. **Blum**). Es handelt sich um die Fortsetzung eines zuvor für zwei Jahre geförderten Projekts zum Thema „A2A receptor blockade in a Tau transgenic model“.

DAAD-Projekt mit der Universität Krakau

Der DAAD förderte für zwei Jahre (2013 – 2014) ein Kooperationsprojekt zum Thema „Fluoreszenz-markierte A2A-Adenosinrezeptor-Liganden und –Rezeptoren“. Beteiligt waren die Pharmazeutische Chemie Bonn (C.E. **Müller**) und die Pharmazie an der Jagiellonian University in Krakau (K. **Kiec-Kononowicz**).

DAAD-Projekte mit der COMSATS-Universität Abbotabad, Pakistan

Der DAAD fördert zwei Kooperationsprojekte zwischen der Pharmazie in Bonn (Antragstellerin: C.E. **Müller**) und der pakistanischen Universität. Themen sind die Entwicklung von Phosphatase-Inhibitoren (2014 – 2015), u.a. auf der Basis von Naturstoffen aus Pakistan, sowie der Aufbau eines Masterstudiengangs „Drug Research“ in Pakistan (2015 – 2018).

CsF-Alemanha

Im Rahmen des Austauschprogramms mit Brasilien, finanziert durch die brasilianischen Förderorganisationen CAPES und CNPq sowie den DAAD wurden seit 2014 12 Studenten und 3 Doktoranden gefördert, die Forschungsaufenthalte im Fachbereich Pharmazie der Universität Bonn durchgeführt haben.

Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Zur strukturellen Stärkung der gemeinsamen Forschungsaktivitäten im Gebiet der Makrophagenbiologie wurde ein Vorantrag bei der DFG eingereicht. Unter Leitung von Prof. **Schultze** strebt das Konsortium aus Wissenschaftlern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Landwirtschaftlichen und der Medizinischen Fakultät ein vertieftes Verständnis der Funktion und Variabilität der Makrophagen insbesondere vor dem Hintergrund der Überlastung von Stoffwechselsystemen durch Fehlernährung an.

Die Fachgruppe wird ihre Lehre im Masterbereich neu strukturieren und gleichzeitig erweitern. Der bisherige Masterstudiengang soll ab dem Wintersemester 2016 durch zwei neue Studiengänge mit geschärftem inhaltlichen Profil und verändertem Ablaufplan ersetzt werden.

4. Es wurden promoviert

Adaawen, Stephen Ataamvari "Migration from and to the North of Ghana: Historic paths in confrontation with Environmental Risks", 27.8.2015

Ahmedat, Ahmedat Salih "Characterization of Expression and Functional Role of Endothelin-1 and its Receptors in Human Lung Fibroblasts", 13.5.2015

Ali, Mohamed Ehab Ali Hassan „Spray Freeze Drying for the Pulmonary Delivery of Nanoparticles“, 27.10.2014

Ammar, Ramy Mohammed Ahmed, "Mechanistic Study on the Antitumor Potential of the Endocannabinoid Reuptake Inhibitor OMDM-2", 17.10.2014

Aumeier, Charlotte Vera "The Cytoskeleton of Diatoms: Structural and Genomic Analysis", 12.12.2014

Bald, Tobias "Neutrophilic inflammation promotes angiotropism and metastasis in melanoma", 27.2.2015

Basmanav, Fitnat Buket „Genetics of schizophrenia: Contribution of rare and low-frequency sequence variants in selected genomic regions to disease susceptibility“, 9.12.2014

Bauer, Oliver "Surface bonding of a functionalized aromatic molecule: Adsorption configurations of PTCDA on coinage metal surfaces", 30.4.2015

Becker, Hanno "Homotopy-Theoretic Studies of Khovanov-Rozansky Homology", 2.7.2015

Becker, Jessica „Molekulargenetische Analysen immunologischer Phänotypen am Beispiel der Achalasie und der angeborenen Immundefizienz“, 18.12.2014

Becker, Maximilian Philipp Maurice „Aufbau eines Experiments zur Rückstreuungsmessung an ELSA“, 21.4.2015

Berger, Stefanie Claudia „Energy conservation in aceticlastic methanogenic archaea and human gut archaeon *Methanomassiliicoccus luminyensis*“, 12.6.2015

Berson, Tobias "Unexpected chromosomal DNA transfer from *Agrobacterium tumefaciens* to plant cells: mechanisms and solutions", 10.10.2014

Bhattacharya, Soumya „Factorization of holomorphic eta quotients“, 10.12.2014

Bhattarai, Sanjay "Synthesis and structure-activity relationships of α,β -methylene-ADP derivatives: potent and selective ecto 5'-nucleotidase inhibitors", 21.7.2015

Bobbe, Vanessa "Neue carbazolbasierte Funktionsmaterialien", 15.6.2015

Bohler, Cecilia Inés „New Results on Abstract Voronoi Diagrams“, 10.7.2015
Böhm, Miriam Helene „Targeting the Final Step of Blood Coagulation: Structure-Activity-Relationship Studies on the Factor XIIIa Inhibitor Tridegin“, 2.6.2015

Bollmeyer, geb. Wosnitza, Christoph Paul „A high-resolution regional reanalysis for Europe and Germany – Creation and verification with a special focus on the moisture budget“, 4.9.2015

Bosen, Felicitas „Generation and characterization of transgenic mouse models for human skin and heart defects with point mutations in connexin genes“, 16.12.2014

Brandenburg, geb. Barth, Jan Gerit „Development and Application of Electronic Structure Methods for Noncovalent Interactions in Organic Solids“, 3.7.2015

Bütke, Jan Patrick „Untersuchung der Primzahlzählfunktion und verwandter Funktionen“, 24.3.2015

Burkart, Andreas Kurt Ludwig „Multitemporal assessment of crop parameters using multisensorial flying platforms“, 21.9.2015

Chirinda, Brian Munashe „The allosteric core region of the M₂ muscarinic acetylcholine receptor: role for ligand selectivity and action“, 17.7.2015

Compostella, Michele „The Intergalactic Medium and Reionization: a numerical perspective“, 29.4.2015

Dahmen, Tobias „Synthese von Indolinen und Tetrahydrochinolinen durch titanocenkatalysierte radikalische Arylierung“, 19.3.2015

Dannenberg, Holger „Direct and indirect cholinergic septo-hippocampal pathways cooperate to structure spiking activity in the hippocampus“, 16.9.2015

De Lima Leal Ferreira, Marcelo „Magnetic Fields and the Formation of Aspherical Planetary Nebulae“, 21.11.2014

Denkmann, Kevin „Biochemische, strukturelle und kinetische Charakterisierung des ungewöhnlichen c-Typ Cytochroms Thiosulfatdehydrogenase“, 11.2.2015

Diaz Lacava, Amalia Nahir „Geostatistical Analysis of Genetic Diversity in the Present Male Argentine Population“, 24.2.2015

Doganay-Knapp, geb. Knapp, Kirsten Elisabeth „Potential of Complementary Methods for the Authentication of Herbal Substances and their Mixtures“, 25.6.2015

Dräbing, Daniel „Influences of Snow Cover on Thermal and Mechanical Processes in steep Permafrost Rock Walls“, 13.11.2014

Ebel, Philipp „Characterization of two transgenic mouse lines deficient in Ceramide Synthase 6 and Ceramide Synthase 4“, 17.12.2014

- Eggerstedt**, Sören Nils „Sprühgefriertrocknung zur Herstellung von Protein-Inhalanda“, 8.10.2014
- Eich**, Andreas „Heteronuclear Polycationic Clusters from Group 15 and 16 Elements Synthesized in Chlorido Gallate Melts“, 26.6.2015
- Einig**, Martin „Untersuchungen zur radikalischen regiodivergenten Epoxidöffnung sekundärer β -Epoxyalkohole“, 1.12.2014
- Esteras Otal**, Luis „The Optical System and the Astronomical Potential of A-MKID, a New Camera Using Microwave Kinetic Inductance Detector Technology“, 15.12.2014
- Eweiwi**, Abdalrahman K. O. „Human Motion Analysis for Efficient Action Recognition“, 14.4.2015
- Faridani**, Shahram „A Study of Short-Spacing Correction for Galactic and Extragalactic Objects“, 19.12.2014
- Fiene**, geb. Zech, Amelie „Entwicklung und Bewertung verschiedener Methoden zur Aktivitätsbestimmung von Ectonucleotidasen und zur Identifizierung von Inhibitoren“, 4.5.2015
- Flöer**, Lars Erik „Automated Source Extraction for the Next Generation of Neutral Hydrogen Surveys“, 28.9.2015
- Förster**, Sarah „O-GlcNAc – a posttranslational modification implicated in Alzheimer disease?“, 15.1.2015
- Forat**, Sophia „Methylierungsmarker zur Identifizierung von Körperflüssigkeiten und Geweben aus forensischem Spurenmaterial“, 13.11.2014
- Francis**, Donny „Development of protein loaded microparticles and nanoparticles for antigen delivery“, 21.11.2014
- Frank**, Sarah Simone „Chemische und molekularbiologische Studien am Psymberin-Gencluster“, 5.12.2014
- Frenger**, Marc Stefan „Untersuchungen zur Regulation und Biosynthese apoplastischer Polyester in höheren Pflanzen“, 27.2.2015
- Friedrichs**, Stephanie „Generierung von induziert pluripotenten Stammzellen zur Analyse und Therapie von Herzerkrankungen“, 19.12.2014
- Fuchs**, Alexander „Magnolia Neolignane als Leitstrukturen für Liganden an Cannabinoid- und verwandten Rezeptoren“, 3.2.2015
- Fuchs**, Florian „Dynamic triggering: The effects of remote earthquakes on volcanoes, hydrothermal systems and tectonics“, 15.1.2015
- Fußhöller**, David Maximilian „The voltage-gated H^+ channel Hv1 and the plasmamembrane Ca^{2+} ATPase PMCA4 in human sperm“, 16.4.2015
- Gäbler**, Anne „Alkyne lipid probes and azide detection reagents for *in vitro* enzymatic assays and highly sensitive lipid imaging“, 6.7.2015
- Gantner**, Martin Klaus „Synthesis of ganglioside and lysoganglioside lipofoms as internal standards for MS quantification“, 10.12.2014

- Gennequin**, Benjamin Denis “The cannabinoid receptor 2: from mouse to human”, 30.4.2015
- Gester**, Michael “VLSI Routing for Advanced Technology”, 12.3.2015
- Giarola**, Valentino „Identification and molecular characterisation of unknown genes involved in desiccation tolerance mechanisms in the resurrection plant *Craterostigma plantagineum*“, 2.10.2014
- Gioran**, Anna “Study of the effect of mitochondrial deficiency on the neuronal morphology of the nematode *Caenorhabditis elegans*“, 21.4.2015
- Goldeck**, Marion “Die Tag-basierte Synthese von 5'-Triphosphat-Oligonukleotiden in der Entwicklung von ROG-I-Liganden“, 21.5.2015
- Graw**, Valerie Annemarie Martine „Interlinkages of Land Degradation, Marginality and Land Use Cover Change in Kenya–Development of an interdisciplinary framework using remote sensing and GIS“, 3.6.2015
- Griesmann**, Stephanie Sigrid “Characterization of panglial gap junction networks in the thalamus and hippocampus reveals glial heterogeneity“, 16.4.2015
- Grohgan**, Harald Günther “Algorithmen zur strukturellen Analyse von Musikaufnahmen“, 26.2.2015
- Grossert**, Christopher „Atomarer Transport und die Kontrolle von Transportresonanzen in optischen Gitterpotentialen“, 25.6.2015
- Grüzmacher**, Monica Norma „Understanding social ecological change through palm use and management“, 11.3.2015
- Gu**, Jie “Braiding Knots with Topological Strings“, 12.8.2015
- Guo**, Shaoming “Hilbert transforms and maximal operators along planer vector fields“, 6.7.2015
- Hackenberg**, geb. Brzenczek, Katharina Eva Helene “Baukultur in der kommunalen Praxis – Akteure, Instrumente und Strategien der Stadtgestaltung in einer schrumpfenden Stadt“, 29.10.2014
- Hallab**, Abdul Asis Josef „Protein Function Prediction using Phylogenomics, Domain Architecture Analysis, Data Integration, and Lexical Scoring“, 10.2.2015
- Hammelrath**, geb. Mengler, Nicola Luam Kidane “Imaging a life span – *In vivo* Magnetic Resonance Imaging of Development and Ageing in Rat and Mouse Brain“, 25.8.2015
- Hardt**, Robert “Consequence of FA2H Deficiency and FA2H Interaction Partners Revealed by Proteomic Analyses“, 10.2.2015
- Harms**, Henrik „New bioactive metabolites from the marine-derived fungus *Dichotomyces cejpai* and their pharmacological relevance“, 16.10.2014

Hecker, Julia Kristin “Die Bedeutung von Cofilin1 und Aktindynamik für die Funktion von T-Zellen”, 18.6.2015

den Heijer, Milan „Tracing the Evolution of Local Universe Galaxies by Kinematical Studies of HI“, 18.12.2014

Heinemann, Jan Christian „Untersuchung des Einflusses des Endocannabinoidsystems auf das Schicksal, die Funktion und die Interaktion kardialer Zellen *in vitro* und *in vivo*“, 19.12.2014

Heinze, Thomas Dietrich Gerhard „Development and application of coupled THM solvers to estimate rock failure events from laboratory to field scales“, 30.6.2015

Herkommer, Daniel Tobias „Totalsynthese von Leupyrrin A₁ und Synthese von Rhizopodin-Bistramid Seitenketten-hybriden“, 16.4.2015

Hiermes, Meike „Habitat- and context-dependent communication in three-spined sticklebacks (*Gasterosteus aculeatus*) with focus on the ultraviolet spectral range“, 21.5.2015

Homsí, Yahya „Tetraspanin web formation and function“, 26.2.2015

Honisch, Christian “Design, Aufbau und Test einer neuen Ausleseelektro-
nik für das Crystal-Barrel-Kalorimeter“, 16.6.2015

Horpaopan, Sukanya “Identification of Novel Causative Genes for Colo-
rectal Adenomatous Polyposis“, 9.2.2015

Hou, Quancan “Comperative studies of selected stress responsive DREB
and *ALDH* genes in *Arabidopsis thaliana*, *Eutrema salsugineum* and *Horde-
um vulgare*“, 30.4.2015

Huber, Katrin “The role of soil heterogeneity on field scale evapotranspirati-
on: 3D integrative modelling and upscaling of root water uptake“, 29.4.2015

Hullmann, Lars Alexander René “The ANOVA decomposition and genera-
lized sparse grid methods for the high-dimensional backward Kolmogor-
ov equation“, 9.2.2015

Hussein, Mohamed “Cyplecksine sind kovalente Inhibitoren der Cytohe-
sin Pleckstrin-Homologie-Domäne“, 17.2.2015

Hwang, Jintae „A study of the state-nature relations in a developmental state:
The case of South Korea’s water resources policy, 1961 – 2015“, 20.7.2015

Hytteballe, Sophie Alberte Baagøe „Synthesis of ligands for self-assem-
bly of discrete metallo-supramolecular complexes“, 19.3.2015

Ihle, geb. Kleine, Michaela Angelika “Innovative Therapiekonzepte in me-
senchymalen Neoplasien“, 9.9.2015

Iqbal, Shahid “Selenium modification of Rh(111) surfaces: Structure
and electroactivity for oxygen reduction“, 16.7.2015

Jakoby, Verena “Anwendung von Titanocenen als Gelatoren, HAT-Reagen-
zien und in *Barbier*-artigen Reaktionen“, 24.10.2014

Jansen, Vera „Optogenetische Kontrolle von cAMP durch eine photoaktivierte Adenylatzyklase“, 12.12.2014

Jeschke, Andreas „Membrane fusion between phagosomes and lysosomes requires the monophosphoinositide lipids PI(3)P and PI(4)P“, 10.6.2015

Jochemich, Anna Christina „Neue 3D-Suprastruktur auf HOPG“, 22.6.2015

Kadari, Asifiqbal Mustak Ahmed „Derivation of factor-free human iPS cells by Cre protein transduction and their differentiation towards cardiogenic fates“, 23.1.2015

Kahl, Thilo Manuel „Entwicklung eines bionischen Infrarotsensors: Evaluation von Materialparametern und Sensorkonzepten“, 23.6.2015

Kahlert, geb. Thiele, Uta Duglore „Buch des Rhazes über Kinderkrankheiten. Übersetzung des *Liber de morbis infantium* in den *Opera exquisitoria* (Basel 1544) und Sammlung der Rezepturen für zusammengesetzte Arzneimittel im Kontext lateinischer pädiatrischer Wiegendrucke und ausgewählter pharmazeutischer Fachliteratur des 16. Jahrhunderts“, 12.5.2015

Kalantarova, Habiba „Local Smoothing and Well-Posedness Results for KP-II Type Equations“, 26.1.2015

Karaca, Ilker „The Effect of S1P-lyase Deficiency on the Metabolism of the Alzheimer's related Amyloid Precursor Protein“, 28.10.2014

Karathanassi, Androniki „Charakterisierung von Tumorstammzellen des Medulloblastoms und Analyse ihrer molekularen Regulation“, 10.11.2014

Kästner, Bettina „Wachstumsverhalten fokaler hepatozellulärer Veränderungen in Putenembryonen und die Wirkung von Sorafenib und Cisplatin auf normale und präneoplastische Zellen“, 13.11.2014

Katawa, Gnatoulma „The role of T helper 17 cells in the Pathogenesis of Human Onchocerciasis“, 6.3.2015

Katzer, Roman Bonaventura „Many-Body Anderson Localization of Strongly Interacting Bosons in Random Lattices“, 12.5.2015

Kemeny, Michael Leslie James „Stable maps and singular curves on K3 surfaces“, 11.6.2015

Khodayari, Mehdi „Fuel Cells, Metal/Air Batteries: characterization of dual thin-layer flow through cell and determination of solubility and diffusion coefficient of oxygen in aqueous and non-aqueous electrolytes“, 3.7.2015

Kipping, Thomas „Schmelzextrusion als kontinuierliches Herstellungsverfahren für einzeldosierte Arzneiformen“, 10.7.2015

Kirst, Frederik „Progressive orogenic deformation and metamorphism along the Combin Fault and Dent Blanche Basal Thrust in the Swiss-Italian Western Alps“, 6.2.2015

Kirsten, Franz „Pulsar astrometry with VLBI and beyond“, 20.10.2014

Kleinert, geb. Schreiber “Die Rolle von Insertionselementen in der Evolution der Antibiotikaresistenz von *Staphylococcus aureus*”, 8.7.2015

Klitz, geb. Gütter, Margit „Numerical Simulation of Droplets with Dynamic Contact Angles“, 18.12.2014

Kobialka, Stefanie “Synthesis, Crystallography and Spectroscopy of dinuclear Gold(I) NHC Macrocycles”, 13.4.2015

Koop, Karsten “Nachweis von vorwärtsgestreuten Protonen in photoinduzierten Reaktionen am Nukleon”, 6.3.2015

Krämer, Stefan „Numerical calculation of automorphic functions for finite index subgroups of triangle groups“, 3.7.2015

Kramm, Johanna Catherine „Das Bewässerungsdispositiv. Staatliche Strategien, lokale Praktiken und politisierte Räume in Kenia“, 15.12.2014

Kraus, Jana Katherina „ $W \rightarrow \tau \nu_\tau$ Cross Section Measurement and Search for the Standard Model Higgs Boson in the $\tau_{lep} \tau_{had}$ Final State with the ATLAS Detector“, 23.2.2015

Krautscheid, Thorsten “Design Studies for the Pixelized Readout of a TPC for the ILD”, 11.9.2015

Krekeler, Tobias “Untersuchungen zur Abscheidung von Zinn(IV)-oxid-Nanodrähten aus der Gasphase“, 6.3.2015

Kretschmer, Matthias “Online Scheduling-Spiele”, 21.10.2014

Krüger, Jessica „Anti-Counterfeiting in Global Pharmacovigilance – A Question of Patient Safety“, 26.6.2015

Kucharczyk, Robert Anselm „On arithmetic properties of Fuchsian groups and Riemann surfaces“, 12.1.2015

Labzin, Larisa Igorovna “Investigating the molecular mechanism of the anti-inflammatory effects of HDL in macrophages”, 27.2.2015

Lee, Sangyong “Identification and pharmacological characterization of nucleotide pyrophosphatase / phosphodiesterase 1 (NPP1) inhibitors”, 6.5.2015

Lennarz, Sabine Michaela Irmgard „RNA aptamers as selective protein kinase inhibitors – New molecular tools for the elucidation of signal transduction pathways“, 7.11.2014

Leppert, Jan “Schnelle Detektion luftgetragener chemischer Kampfstoffe mittels TD-GC-MS“, 30.4.2015

Li, Guangxing “Mathesis of star formation – from kpc to parsec scales“, 20.10.2014

Li, Wenjin “Therapeutically important enzymes with polar substrates or products: characterization by capillary electrophoresis and identification of inhibitors“, 14.11.2014

Limbach, Christian “Development of a new reconstruction and classification method for Tau leptons and its application in the Atlas detector at the LHC”, 20.3.2015

Lindlahr, Christoph “Neuartige Tetrelaylidinkomplexe der Gruppe 6 mit Trialkylphosphanliganden”, 16.4.2015

Linnenbank, Heiko „Second harmonic generation spectroscopy of plasmonic nanostructures and metamaterials“, 27.07.2015

Löffler, Johannes Jakob „Singular propagators in deformation quantization and Shoikhet-Tsygan formality“, 20.5.2015

Lohmann, Finn “Design, Assembly and Triggering of Interlocked DNA Nanoarchitectures”, 1.9.2015

Lohr, Friederike „Carbon-carbon double-bond shift in the biosynthesis of the antibiotic corallopyronin A. CorJ DH*: a shift domain“, 16.12.2014

Lorenz, Ina Tamara “Theory and Phenomenology of the Nucleon Electromagnetic Form Factors”, 14.8.2015

Lügghausen, Fabian „Galaxies in Milgromian Dynamics“, 21.1.2015

Lyapina, Olga “Cluster analysis of European surface ozone observations for evaluation of MACC reanalysis data”, 12.11.2014

Majhi, Paresh Kumar “From P-functionalized imidazole-2-thiones to novel ionic liquids, imidazol-2-ylidenes and their metal complexes”, 17.11.2014

Malik, Enas “Synthetic access to novel anthraquinone derivatives, biological evaluation, and analysis of structure-activity relationships at P2Y receptors”, 27.8.2015

May, Bianca “Biosynthese und Analytik von Sesquiterpenen in Weinbeeren (*Vitis vinifera*)“, 1.6.2015

Meid, Sandra Anke “Split Analysis Methods and Parametric Bootstrapping in Molecular Phylogenetics: Taking a closer look at model adequacy“, 28.4.2015

Meisel, Sarah “Hemmung des GM2-Gangliosid Metabolismus in, aus humanen Monozyten generierten, Dendritischen Zellen“, 22.6.2015

Melo de Carvalho, Irene „Neuropeptides in stress reactivity: Role of enkephalin in response to chronic stress“, 8.1.2015

Mertens, Christina “Chemical modifications of DNA activate the cGAS/STING-signaling pathway even in the presence of the cytosolic exonuclease TREX1“, 12.8.2015

Mertens, Matthias Dieter “Coumarin, a Versatile in Pharmaceutical Chemistry: Fluorescent Labeling of Amino Acids, Monoamine Oxidase B Inhibition, Activity-Based Probing of Human Cathepsin S and Chiral Derivatization“, 10.10.2014

Mertens, Michael „Advanced Methods for Ground Target Tracking with Airborne Phased-Array Pulse-Doppler Radar“, 12.1.2015

Messi, Francesco “The Tagging System of the BGO-OD experiment”, 26.5.2015

Meyer, Dominique Marc-Antoine “Models of the circumstellar medium of evolving, Galactic, massive runaway stars”, 5.2.2015

Meyer, Katharina “The role of Apoptosis Inducing Factor in modulating mtDNA copy number”, 8.5.2015

Meyer-Eppler, Georg „Synthese und Charakterisierung von planar chiralen 4,12- und 4,15-disubstituierten [2.2]Paracyclophanen, ihre Racematspaltung und Anwendbarkeit als Rückgratmoleküle für metallo-supramolekulare Aggregate“, 9.1.2015

Michel, Katrin „Neuronal functions of RIM3_v and RIM4_v“, 3.7.2015

Molt, Sibylle „Aciculin – ein dynamisches Multi-Adapterprotein involviert in die Zusammensetzung und Remodellierung von Myofibrillen“, 23.4.2015

Mosymow, Emma „Neue Untersuchungen zur Synthese und Strukturchemie von polynären Lithium- und Silber-Übergangsmetallphosphaten“, 11.9.2015

Müller, Anna “Mechanistic studies of new inhibitors of Gram-positive cell envelope biosynthetic pathways“, 9.6.2015

Navarrete Avendaño, Felipe Pedro „The APEX submillimeter imaging survey of distant galaxies in the COSMOS field“, 4.5.2015

Nejjar, Peter “Shock Fluctuations in KPZ Growth Models“, 25.9.2015

Neumann, Marion „Learning with Graphs using Kernels from Propagated Information“, 21.1.2015

NG, Wing Yan “Pulsar searching and timing with the Parkes telescope“, 19.11.2014

Nguyen, Thanh Tien “Involvement of autophagy in the metabolism of Amyloid Precursor Protein and effects of familial Alzheimer’s disease-associated mutations of Presenilin-1“, 31.10.2014

Oehlmann, Paul-Konstantin “Particle Physics from Singular Geometries“, 19.5.2015

Oprioreanu, Ana Maria „Molecular mechanisms underlying presynaptic plasticity: characterization of the RIM1 α and SV2A interactome“, 13.1.2015

Oswald, Christian “Semileptonic Decays of Strange Beauty Mesons at Belle“, 19.6.2015

Overbuschmann, Johannes „Fabrication of Fresnel Zone Plates for Soft X-Ray and EUV Microscopy by Ion Beam Lithography“, 21.11.2014

Pelusi, geb. Haas, Natalie “Oncogenic KIT signaling causes a block in erythroid differentiation and a polycythemia vera-like disease“, 12.8.2015

Pilz, Anja Andrea “Entity Linking to Wikipedia – Grounding entity mentions in natural language text using thematic context distance and collective search”, 21.9.2015

Podgórska, Karolina Anna “*Arabidopsis thaliana*“ aldehyde dehydrogenases ALDH3H1 and ALDH3I1: cysteine mutations, S-nitrosylation and esterase activity”, 2.9.2015

Pofahl, Monika “Multifunktionale Nukleinsäuren zur Krebszellbehandlung: AptamiRs als Inhibitoren der MicroRNA-21 und der Krebszellproliferation”, 11.11.2014

Pradier, Bruno André René Albert „The role of the cannabinoid receptor 2 in alcohol-induced neuroinflammation and alcohol addiction“, 27.1.2015

Prangenberg, Thomas „Hybrid-Materialien von Aramid mit Kohlenstoffnanoröhren sowie mit SiO₂-Nanopartikeln“, 10.10.2014

Praveen, Paurush „Reverse engineering of biological signaling networks via integration of data and knowledge using probabilistic graphical models“, 14.10.2014

Preckel, Katrin “Oxytocin – the prosocial molecule? Intranasal oxytocin effects on social approach behavior, social cognition, volitional and emotional ambivalence in healthy human beings”, 21.8.2015

Priebe, Lutz “Identifikation von Kopienzahlvarianten und deren Assoziation mit neuropsychiatrischen Erkrankungen”, 31.10.2014

Qu, Wei “Characterization of soil water content variability at the catchment scale using sensor network and stochastic modeling”, 29.4.2015

Rahmani, Elham „The effect of climate variability on wheat in Iran“, 16.12.2014

Reimann, Christoph „Quantenchemische Untersuchung metastabiler Phasen von Übergangsmetalloxiden und –oxidnitriden“, 2.10.2014

Reimann, Rene Harald „Cooling and Cooperative Coupling of Single Atoms in an Optical Cavity“, 5.11.2014

Reuter, Jonas “Non-Perturbative aspects of string theory from elliptic curves”, 11.8.2015

Rieck, Sarah “Verwendung magnetischer Nanopartikel zur lentiviralen Transduktion und zielgerichteten Positionierung von Endothelzellen”, 15.6.2015

Roese-Koerner, geb. Syttkus, Beate Katharina “MicroRNAs in neural stem cell proliferation and differentiation”, 13.5.2015

Roth, Nina „Challenges of theoretical and numerical structure formation in a Λ CDM universe“, 17.10.2014

Ruiters, Roland Artur „Data-Driven Analysis and Interpolation of Optical Material Properties“, 15.12.2014

Runa, Eris “Mathematical Analysis of Lattice gradient models & Nonlinear Elasticity”, 21.10.2014

Runkel, Simon “Crowd Management. Eine sozial-geographische Untersuchung zur räumlichen Organisation der Unfallvermeidung und der Sicherung von Ereignissen mit Menschenmassen“, 1.6.2015

Saavedra Garfias, Pablo Andres „Retrieval of cloud and rainwater from ground-based passive microwave observations with the multi-frequency dual-polarized radiometer ADMIRARI“, 18.12.2014

Sandmann, Sascha “Garnet Systematics of Subducted Continental Margins“, 12.6.2015

Schadow, Benjamin „Rolle des Signalgebers MyD88 bei der UV-induzierten Aktivierung des Immunsystems“, 8.12.2014

Schäfer, geb. Kronefeld, Mandy „A survey of the German mosquito fauna (Diptera: Culicidae) and identification of associated pathogens“, 21.1.2015

Schaprian, geb. Mayerbüchler, Tamara Angelika “Analyse der Wurzelarchitektur von Gerste (*Hordeum vulgare*) unter verschiedenen Umweltbedingungen“, 31.3.2015

Scherer, Katharina Maria „Aggregatbildung des Lantibiotikums Nisin mit Baktoprenolkomponenten der bakteriellen Zellwandbiosynthese“, 29.6.2015

Schlembach, Sandra “Entwicklung einer diastereoselektiven Synthese hochfunktionalisierter *ansa*-Titanocene“, 12.3.2015

Schmelzer, Martin „Der *Ranunculus-auricomus*-Komplex in Deutschland westlich des Rheins“, 22.4.2015

Schmitz, geb. Netz, Anna-Lena „Novel insights into mechanisms and selectivity of the heterotrimeric G protein inhibitors BIM-46187 and FR900359“, 07.4.2015

Schmitz, Matthias “*R*-Symmetries from the Orbifolded Heterotic String“, 30.10.2014

Schneider, Erik Sebastian „Funktionsmorphologische Untersuchungen abdominaler Infrarot-Rezeptoren von Insekten“, 3.12.2014

Schneider, Fabian „Statistical Analyses of Massive Stars and Stellar Populations“, 11.2.2015

Schneider, Karin “Untersuchung der molekularen Funktion des Stammzellfaktors Trim71 in der Karzinogenese“, 21.4.2015

Schnell, Michael „Development of an FPGA-based Data Reduction System for the Belle II DEPFET Pixel Detector“, 15.6.2015

Schönfelder, Nina „Arylen-Ethinylen-Strukturen zur supra-molekularen Oberflächenparkettierung“, 3.6.2015

Schött, Hans Frieder „Isotope Dilution Methodology for the simultaneous Quantification of Oxysterols by Gas Chromatography-Mass Selective Detection-Method Validation and Clinical Application-“, 14.9.2015

- Schoeps**, Sabrina „Investigation of two different aspects of stem cell biology: The role of Stat3 signaling and innate immunity in human pluripotent stem cells“, 2.12.2014
- Schröder**, Kai Michael Nikolai „Visual Prototyping of Cloth“, 15.12.2014
- Schütte**, Ute Theodora Gesina “The role of the Hippo pathway in etiology and progression of pancreato-biliary tumors and clear cell renal cell carcinoma“, 31.8.2015
- Schulte**, Lukas Ludger “Determining the Neutrino Mass Hierarchy with the Precision IceCube Next Generation Upgrade (PINGU)“, 22.9.2015
- Schulz**, Christopher Nari “Elektrochemische Darstellung von Tellurpolykationen“, 12.5.2015
- Schuster**, Tilman “Development of Enzyme Replacement and Pharmacological Chaperone Approaches for Therapy of Metachromatic Leukodystrophy“, 28.11.2014
- Schwach**, Lukas Martin „Synthese und Klick-Chemie funktionalisierter Titanocene und deren zytostatische Aktivität“, 1.12.2014
- Schwartz**, Jens Christopher „Acquisition, Transmission and Rendering of Objects with Optically Complicated Material Appearance“, 28.8.2015
- Schweez**, Christopher „Neue Rotaxane und Catenane aus formtreuen Makrozyklen“, 20.3.2015
- Schwermann**, Achim Hermann „Über die Funktionsweise prätribosphenischer und tribosphenischer Gebisse“, 24.4.2015
- Schwindt**, Thomas „Evidence for the Higgs Boson Decay to $\tau^+\tau^-$ in the Lepton + Hadrons Final State with ATLAS“, 5.2.2015
- Shekarpour**, Saeedeh „Semantic Interpretation of User Queries for Question Answering on Interlinked Data“, 7.1.2015
- Shelton**, Christen Don “Origins of Endothermy in the Mammalian Lineage: the Evolutionary Beginning of Fibro-lamellar Bone in the ‘Mammal-Like’ Reptiles“, 23.3.2015
- Siebers**, Meike “The Role of Acyl-ACP Thioesterases and Glycerophosphodiester Phosphodiesterases for Gametophyte Development in *Arabidopsis thaliana*“, 21.8.2015
- Simon**, Thorsten “Statistical and Dynamical Downscaling of Numerical Climate Simulations: Enhancement and Evaluation for East Asia“, 10.11.2014
- Singer**, Heike “Eine Interaktionsanalyse des Nod-like-Rezeptors NLRP7: Interdomän-spezifische Analysen und die Identifizierung neuer Protein-interaktionen“, 10.11.2014
- Singh**, Manu Smriti „Nanocarrier system for overcoming multidrug resistance in cancer“, 28.10.2014
- Sobey**, Charlotte Anne „Investigating astrophysical plasmas with pulsars using LOFAR and other telescopes“, 26.1.2015

Stappert, geb. Mürtz, Laura “MicroRNAs and orphan nuclear receptor GCNF as novel regulators of human neural stem cell differentiation and neuronal subtype specification”, 21.8.2015

Stefanova, Ana Vladimirova „Mechanistische Untersuchungen an bordotierten Diamantelektroden mittels differentieller elektrochemischer Massenspektrometrie“, 16.7.2015

Steinhagen, Almut Clara “Funktionelle Analyse des lysosomalen Scavenger Rezeptors Leaky Spiracles in *Drosophila melanogaster*”, 12.11.2014

Stillings, Jan André „Search for the associated production of a W boson and a top quark with the ATLAS detector at 7 TeV“, 5.3.2015

Szafranowska, Barbara Anna “Coordination Complexes and Networks with Cyano-Substituted Azolates”, 28.8.2015

Tamer A. D. Eshtawi “Integrated hydrologic modeling as a key for sustainable development planning of urban water resources in the semi-arid watersheds of the Gaza Strip” 7.7.2015

Tan Siwei “Wastewater Management in Industrial Zones of the Vietnamese Mekong Delta: A Socio-spatial Analysis of Environmental Management in a Transition Economy”, 7.5.2015

Thissen, Jens Michael „The Foraminifera of the Zanzibar Archipelago (Tanzania, East Africa)“, 2.12.2014

Tittel, Andre Pascal „Die Rolle der dendritischen Zellen bei Pyelonephritis“, 25.11.2014

Tomassetti, Matteo „Numerical simulations of galaxy formation: molecules in high-redshift galaxies“, 27.1.2015

Trasatti, Monica „Exploring the nature of radio relics and halos in galaxy clusters through GHz radio observations“, 27.11.2014

Uhlenbrock, Mathias “Studies into the mis-identification probability of tau leptons and a measurement of the cross section $\sigma(pp \rightarrow W) BR(W \rightarrow \tau \nu_\tau)$ at a center-of-mass energy of $\sqrt{s}=7$ TeV with the ATLAS detector”, 25.2.2015

Ulucay, Deniz “Rheologie im Kopf”, 3.2.2015

Vogel, Lena Theresa „Muskarinische M3-Rezeptoren: Einfluss des orthosterischen / allosterischen Epitops Trp 7.35 auf Ligandbindung, Rezeptoraktivierung und Signalweiterleitung“, 17.7.2015

Vogt, Dominic Pierre „Goldkatalysierte Synthese von Nanostrukturen auf der Basis von Zinksulfid“, 17.6.2015

Vijaysarathy Bharqadwaj „Detailed X-ray properties of galaxy groups and fossil groups“, 10.6.2015

Vural, Jasmin Elif „Resolving the inner circumstellar disks of T Tauri and Herbig Ae/Be stars with infrared interferometry“, 22.12.2014

Wahabzada, Mirwaes “Interpretable Matrix Factorization Based on the Principle of Opposites”, 12.3.2015

Wainwright, Ashlea Nicole “Dating Early Archean partial melting events: insights from Re-Os dating of micrometric Os-minerals from Kahlahari Craton mantle xenoliths”, 20.2.2015

Wiescrath, Svenja Kristin “Massenspektrometrische Analyse von enzymatisch-chemischen Verdaus zur Detektion von Photoaffinitätsmarkierungen des ABC-Transporters P-Glykoprotein” 3.7.2015

Wiesemann, Lars „Öffentliche Räume und Diversität. Geographien der Begegnung in einem migrationsgeprägten Quartier – das Beispiel Köln-Mülheim“, 16.10.2014

Wilking, Philipp “Statistical properties of cosmological correlation functions”, 25.3.2015

Wobst, Hilke Johanna „Identification of novel cytosolic binding partners of the neural cell adhesion molecule NCAM and functional analysis of these interactions“, 14.11.2014

Wolf, Anna Claire “An Analysis and Evaluation of the Development of the QRD Human Product Information Template used in Package Leaflets”, 23.2.2015

Wolf, Hanna Marie “Influence of glycosaminoglycan modulation on prion propagation in permanent cell cultures and organotypic cerebellar slices”, 23.3.2015

Wolfertz, geb. Kohlbach, Iris Birgit „Ab-initio Untersuchungen an frühen Ausscheidungsphasen der Aluminium (-Magnesium-)Kupfer-Legierungen“, 16.10.2014

Yau Wong, Kaven Henry „Measurement of the top-quark mass and the $t\bar{t}Z$ cross section in ATLAS: the $t\bar{t}$ dilepton way“, 22.5.2015

Zander, Esther Carina „Distribution and genetic composition of carbapenem-resistance determinants in clinical Acinetobacter isolates – focus on carbapenem-hydrolysing β -lactamases“, 7.11.2014

Zaspel, Peter Eberhard “Parallel RBF Kernel-Based Stochastic Collocation for Large-Scale Random PDEs”, 24.4.2015

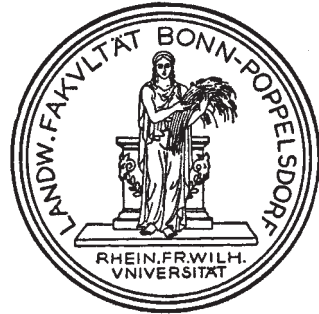
Zhang, Shanshan “Efficient Pedestrian Detection in Urban Traffic Scenes”, 20.2.2015

Ziegler, Konstantin Josef Franziskus “Counting classes of special polynomials”, 2.4.2015

Zillinger, Christian “Linear Inviscid Damping for Monotone Shear Flows, Boundary Effects and Sharp Sobolev Regularity” 15.7.2015

Zillinger, Thomas “On the Role of 3' Repair Exonuclease 1 (TREX1), cyclic GMP-AMP Synthase (cGAS), and Stimulator of Interferon Genes (STING) in the Immune Recognition of DNA in the Cytosol”, 7.10.2014

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT



1. Fakultätsorgane

a) Dekanat

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. P. Stehle
Prodekan	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. T. Heckeley Prof. Dr. T. Kötter

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2014/2015	
Dekan	Prof. Dr. P. Stehle
Prodekan	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. T. Heckeley Prof. Dr. T. Kötter
Mitglieder	Prof. Dr. M. Hartmann Prof. Dr. C. Knief Prof. Dr. A. Lipski Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. H. Schoof Prof. Dr. W.-D. Schuh Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck C. Hoffmann

Studierende	L. Hirsch J. Janßen S. Klein
-------------	------------------------------------

Sommersemester 2015	
Dekan	Prof. Dr. P. Stehle
Prodekan	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. T. Heckeley Prof. Dr. T. Kötter
Mitglieder	Prof. Dr. M. Hartmann Prof. Dr. C. Knief Prof. Dr. A. Lipski Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. H. Schoof Prof. Dr. W.-D. Schuh Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck C. Hoffmann
Studierende	R. Heyse H. Hoffmann J. Kost

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Wolfgang **Brinkmann**, Institut für Landtechnik, am 23.09.2014

Prof. Dr. Walter **Seele**, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, am 13.05.2015

Prof. Dr. Günther **Steffen**, Institut für Betriebslehre, am 14.05.2015

b) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. J. **Siemens** (INRES) wurde auf die W3 „Bodenressourcen und Bodenschutz an die Universität Gießen zum 01.05.2015 berufen.

c) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Martina **Heer** (IEL) zum 01.11.2014

d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Andrea **Schnepf**, W2-Professur für „Modellierung von Boden, Pflanzenwurzelsystemen und Ihre Wechselwirkungen“, am Forschungszentrum Jülich zum 24.11.2014

e) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Dr. Michelle **Watt**, W3-Professur für „Crop Root Rhysiology“ (nach dem Jülicher Modell) zum 15.07.2015

f) Es habilitierten sich:

Britz, Wolfgang „Quantitative simulation of agricultural and agri-environmental policy impacts“, 22.04.2015

Lehndorff, Eva “Fire fingerprints in modern to prehistoric agro-ecosystems“, 22.04.2015

Naz, Ali Ahmad “Genetic mapping and positional cloning of genes controlling monogenic, oligogenic and polygenic traits in plants“, 13.05.2015

Siebert, Stefan “Improving the understanding of crop production systems by enhanced representation of resource use and management in large scale modeling“, 15.04.2015

3. Bericht des Dekans

a) Situation der Lehre

Im Rahmen des Hochschulpakts II wurden die Studienplatzkapazitäten in den Bachelorstudiengängen erhöht, so dass im Studienjahr 2014/15 erneut einen Anstieg der Studierendenzahlen an der Landwirtschaftlichen Fakultät verzeichnet wurde. Laut der Amtlichen Statistik waren zum WiSe 2014/15 3589 Studierende an der Landwirtschaftlichen Fakultät eingeschrieben.



Die Zahl der Ersteinschreibungen im Studienjahr 14/15 verteilte sich wie folgt auf die Studiengänge der Fakultät:

Grundständige Studiengänge:

- Agrarwissenschaften (B.Sc.)* – 351
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (B.Sc.)* – 169
- Geodäsie und Geoinformation (B.Sc.)* – 230
- Agrarwissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 15
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 24
- Lebensmittelchemie (Staatsexamen)* – 20

Weiterführende Studiengänge:

- Nutzpflanzenwissenschaften (M.Sc.) – 63
- Tierwissenschaften – 70
- Naturschutz und Landschaftsökologie* – 21
- Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (M.Sc.)* – 21
- Humanernährung (M.Sc.)* – 36
- Lebensmitteltechnologie (M.Sc.)* – 42
- Agricultural and Food Economics (M.Sc.)* – 52
- Geodäsie und Geoinformation (M.Sc.)* – 15
- Agrarwissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg) – 1
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 8

***Studiengänge mit örtlicher Zulassungsbeschränkung**

Mit insgesamt 1138 Einschreibungen wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Die Anzahl der Bewerbungen auf die zulassungsbeschränkten Studiengänge übersteigt das Studienplatzangebot in den meisten Fällen um ein Vielfaches. Für das Studienjahr 2015/16 ist daher eine Erhöhung der Studienplatzkapazität in den entsprechenden Masterstudiengängen vorgesehen.

Für sein Engagement in der Lehre erhielt Herr Prof. Dr. Th. **Heckelei** auf dem Universitätsfest am 4. Juli 2015 den Lehrpreis.**[Könnten Sie sich vorstellen, für diesen Eintrag einen anderen Platz zu finden?]**

Theodor-Brinkmann-Graduate School

In der Graduiertenschule der Landwirtschaftlichen Fakultät (Theodor-Brinkmann-Graduate School, Wissenschaftlicher Direktor: Prodekan Prof. Dr. Thomas **Heckelei**) waren im Studienjahr 2014/15 über 150 Doktoranden als Mitglied angemeldet.

Das Lehrprogramm im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015 umfasste insgesamt 16 Module und eine Summer School. Es wurden wieder zahlreiche Gastvorträge im Rahmen der Theodor-Brinkmann-Graduate School angeboten.

Des Weiteren hat die Theodor-Brinkmann-Graduate School 9 Doktoranden der landwirtschaftlichen Fakultät durch die Bewilligung einer finanziellen Unterstützung die Teilnahme an internationalen Konferenzen/Workshops/Kursen ermöglicht.

b) Situation der Forschung

Interdisziplinäre Forschungsprojekte unter Beteiligung von natur-, wirtschafts-, sozialwissenschaftlichen und technischen Disziplinen sind entsprechend dem Leitbild der Fakultät (from molecules to functions to systems) eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Übergang von grundlegenden Forschungsergebnissen in Lehrinhalte und in praktische Anwendungen; konsequenterweise beschäftigt sich die Fakultät schwerpunktmäßig mit folgenden Forschungsprogrammen:

- Nachhaltige Primärproduktion von sicheren Lebensmitteln
- Etablierung von Ernährungskonzepten
- Funktionsorientierte Lebensmittel- und Futtermittelherstellung
- Nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung

- Einfluss des Klimawandels auf agrarische Prozesse und den Wasserkreislauf
- Konkurrierende Landnutzung
- Erforschung des Systems Erde-Mensch im Kontext des globalen Wandels

Ein wichtiges Ziel dieser Forschungsprogramme ist es, Erkenntnisse aus der molekularbiologisch orientierten Forschung durch Funktionsanalysen auf unterschiedlichen Skalen für die Agrar- und Lebensmittelwissenschaften nutzbar zu machen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Aufklärung von genetisch determinierten Stoffwechselfunktionen bei Nutzpflanze und Nutztier, deren Bewertung und Einordnung in den agrarsystemökologischen Gesamtkontext. Grundlegende Studien sollen die Verwertung von Nährstoffen bei Tier und Mensch aufklären, den Einfluss der veränderten Zusammensetzung von Produkten pflanzlicher und tierischer Herkunft untersuchen und deren funktionelle Wirkungen beurteilen. Das Verständnis dieser komplexen Wechselwirkungen auf genetischer und funktioneller Ebene liefert die Grundlage für molekulares Feed-Food-Design. Die objektbezogene Datenanalyse (Bioinformatik, statistische Genetik, Ernährungsepidemiologie) fungiert als methodische Klammer zu den grundlagen- bzw. funktionsorientierten Disziplinen. Die Denominationen (Ausrichtung) der Professuren in der Landwirtschaftlichen Fakultät unterliegen einer stetigen Überprüfung durch die Gremien der Fakultät; Anpassungen an Forschungsstrukturen sind daher nach Freiwerden von Stellen möglich.

In den letzten Jahren konnte die Fakultät Professuren in den Bereichen: Molecular Phytomedicine, Molecular Biology of the Rhizosphere, Chemical Signalling, Crop Functional Genomics, Crop Bioinformatics und Nutritional Epidemiology besetzen. Hiermit wird neben einer inhaltlichen Stärkung der forschungsorientierten Masterstudiengänge auch eine Schärfung des Forschungsprofils sichergestellt.

Forschungsprojekte:

Derzeit sind eine Reihe von koordinierten Forschungsvorhaben an der Fakultät angesiedelt. Zu nennen sind hier zunächst folgende Vorhaben, bei denen die Fakultät den Sprecher stellt:

DFG-Förderung

- *DFG-Forschergruppe 1320/PAK 888:* „Nährstoffakquisition von Kulturpflanzen aus dem Unterboden“ (Förderung seit 2010; Sprecher: Prof. Dr. U. Köpke, Institut für Organischen Landbau)

Die DFG-Forschergruppe hat zum Ziel, Prozesse, die Nährstoffe aus dem Unterboden freisetzen, darzulegen und zu qualifizieren. Diese Untersuchungen leisten einen wichtigen Beitrag für die effiziente Nutzung von Nährstoffen aus dem Unterboden für die zukünftigen agrarwirtschaftlichen Systeme.

Seit 2014 wurde die ursprüngliche FOR 1320 durch den DFG geförderten Paketantrag PAK 888 weitergeführt.

Folgende Teilprojekte werden von Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät bearbeitet:

1. Biopores in the subsoil: Formation, nutrient turnover and effects on crops with distinct rooting systems (BioFoNT) (**Köpke**, Ulrich)
2. Bioaccessibility of phosphorus in the subsoil (SubsoilP) (**Amelung**, Wulf)
3. Non-exchangeable $\text{NH}_4\text{-N}$ in the subsoil: Significance for the N nutrition of plants (NitroNex) (**Scherer**, Heinrich Wilhelm)
4. Modelling nutrient acquisition from the sub-soil for different crops with specific consideration of bio-pores (NutrAcMod) (**Ewert**, Frank)

- *DFG Forschergruppe 1501: „Resilience, collapse and reorganisation in Social-ecological systems of East and South Africa's Savanne“* Förderung 2013 – 2016 (zweite Phase); (Sprecher: Prof. Dr. M. **Becker**, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz)

In der interdisziplinären Forschergruppe sollen an ausgewählten Standorten Kenias und Südafrikas Umbruchprozesse in sozial-ökologischen Systemen untersucht werden. Die Forschergruppe zeichnet sich strukturell durch eine enge Verzahnung kultur- und naturwissenschaftlicher Ansätze, durch die intensive Einbeziehung afrikanischer Partner und die Integration des wissenschaftlichen Nachwuchses aus. Inhaltlich innovativ ist der interdisziplinäre Fokus auf Umbruchsituationen in sozial-ökologischen Systemen, die Historisierung des Forschungsgegenstandes und die Konzentration auf wechselseitige Beeinflussungen ökologischer, sozialer und kultureller Dynamiken.

Folgende Teilprojekte werden von Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät bearbeitet:

1. Vulnerabilität und Resilienz von Böden unter unterschiedlichem Rangeland Management (**Amelung**, Wulf ; **Löffler**, Jörg)
2. Funktionen und Nutzung von Feuchtgebieten afrikanischer Savannen im Wandel (**Becker**, Mathias)
3. Vulnerabilität und Resilienz von Weidesystemen unter dem Einfluss von Bewirtschaftung, Boden und Klima (**Ewert**, Frank)
4. Resilienz aus der ressourcenökonomischen Perspektive (**Heckelei**, Thomas)

Zentrale Koordination und Verwaltung (**Becker**, Mathias)

- *DFG Forschergruppe 1503*: „Space-Time Reference Systems for Monitoring Global Change and for Precise Navigation in Space“; Förderung 2011 – 2017; (Sprecher: PD Dr. A. **Nothnagel**, Institut für Geodäsie und Geoinformation)

Die Zielsetzung der Forschergruppe ist die Entwicklung von integrativen Methoden und Prozessen, die es erlauben, raumzeitliche Referenzsysteme als Grundlage für die Überwachung des globalen Wandels und für präzise Navigation im Weltraum zu nutzen. Unter Mitwirkung verschiedener Gruppen der geodätischen, astronomischen Wissenschaft und Raumforschung wird eine interdisziplinäre Behandlung dieser Referenzsysteme ermöglicht.

Im Rahmen dieser Forschergruppe ist Herr PD Dr. A. **Nothnagel** mit zwei Teilprojekten beteiligt:

1. Space-Time Reference Systems for Monitoring Global Change and for Precise Navigation in Space
2. Der Internationale himmelsfeste Referenzrahmen (ICRF-3)

- *DFG-Forschergruppe 1505*: „Mapping on Demand“; Förderung 2011 – 2017; (Sprecher: Prof. Dr. C. **Stachniss**, Institut für Geodäsie und Geoinformation)

Ziel ist die Entwicklung und Erprobung von Verfahren zur schnellen dreidimensionalen Identifikation und Erfassung von unzugänglichen Objekten. Als Sensorplattform dient dabei ein Multiplikator mit acht Rotoren. Wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung der angestrebten Ziele ist die hochgenaue Positions- und Orientierungsbestimmung der Sensorplattform in Echtzeit.

Folgende Teilprojekte werden von Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät bearbeitet:

1. Mapping on Demand (**Förstner**, Wolfgang)
2. Robuste direkte Georeferenzierung leichter Fluggeräte (**Kuhlmann**, Heiner)
3. Lokale Wahrnehmung für die autonome Navigation von Multikoptern (**Behnke**, Sven)
4. Autonome Navigation für die Objekterfassung mit Multikoptern (**Behnke**, Sven)
5. Inkrementelles Mapping aus Bildfolgen (**Stachniss**, Cyrill)
6. Exploration für leichte Fluggeräte (**Stachniss**, Cyrill)

- *DFG-Emmy Noether-Nachwuchsgruppe*: „Mechanisms of oxidative stress tolerance in rice and their application in the molecular breeding of genotypes adapted to stress environments“; Förderung 2011 – 2016; (Sprecher: Prof. Dr. M. **Frei**, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz)

Das Programm befasst sich mit Anpassungsstrategien von Nutzpflanzen an abiotischen Umweltstress. Ziel ist die Nutzung der genetischen Diversität von Nutzpflanzen zur Entwicklung von stresstoleranten Varietäten. Hierbei wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt, der Methoden der Physiologie, Biochemie, Pflanzenzüchtung und Molekularbiologie verbindet.

- *DFG-Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe*: „Dynamic respiratory regulation in plant mitochondria“; Förderung 2013 – 2016; (Sprecher: Dr. M. **Schwarzländer**, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz)

Die Nachwuchsgruppe „Crop Bioenergetik“ bearbeitet Grundprinzipien der bioenergetischen Regulierung in Pflanzen. Die Ergebnisse dieses Projektes werden neue Einblicke in die bioenergetische Kontrolle von Organellen in vivo geben und entscheidend zu einem differenzierten Verständnis mitochondrieller Regulation in Pflanzen beitragen.

NRW-Förderung

- *DONALD-Studie* (Sprecherin: Prof. Dr. U. **Nöthlings**)

Die Anfang 2012 begonnene Eingliederung der DONALD-Studie (DOrt-mund Nutritional and Anthropometric Longitudinally Designed study: offene Kohortenstudie mit Förderung durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie [MIWFT] des Landes NRW) wurde 2013 erfolgreich fortgesetzt. Erste weitergehende Ideen zur Weiterentwicklung der Studie wurden voran gebracht.

BMBF-Förderung

- *BMBF Verbundprojekt*: „Wetlands: the future food basket of East Africa“; Förderung seit 2013; (Sprecher: Prof. Dr. M. **Becker**)

Die steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln sowie Rohstoffen, die auf Biomasse basieren, wie Bioenergie oder industrielle Rohstoffe, setzt den Agrarsektor unter Druck. Insbesondere für Entwicklungsländer fehlen Gesamtkonzepte, die sowohl die Ernährungssicherheit gewährleisten als auch die Entwicklung neuer marktfähiger Biomasseprodukte umfassen. Die Forschungsinitiative zielt auf die Erhöhung der Verfügbarkeit

von und des Zugangs zu Nahrungsmitteln in Afrika durch die Transformation konventioneller Nahrungsmittel-Wertschöpfungsketten in biomassebasierte Wertschöpfungsnetze ab.

- *BMBF Verbundprojekt: „Diet-Body-Brain (DietBB) – Von der Epidemiologie zu evidenzbasierter Kommunikation“*; Förderung seit 2015; (Sprecherin: Prof. Dr. U. **Nöthlings**)

Ernährungsfaktoren spielen bei der Entwicklung und dem späteren Abbau kognitiver Fähigkeiten sowie bei der Entwicklung neurodegenerativer Erkrankungen eine wichtige Rolle. Effektive Strategien zur Erreichung einer langfristigen Änderung des Ernährungsverhaltens konnten jedoch bisher nicht etabliert werden. Im Kompetenzcluster Diet-Body-Brain (DietBB) schließen sich erstmals 14 akademische Partner, die Deutsche Gesellschaft für Ernährung und zwei Industriepartner zusammen, um den Zusammenhang zwischen Ernährungsfaktoren und der Entwicklung, Aufrechterhaltung und Beeinträchtigung kognitiver Fähigkeiten im Lebensverlauf zu untersuchen. Darüber hinaus sollen Determinanten für die Lebensmittelauswahl betrachtet werden, um die Effektivität der Kommunikation von Empfehlungen an die Bevölkerung zu verbessern.

EU-Förderung

- *EU-Projekt RobDREAM*; Förderung seit 2014; (Sprecher: Prof. Dr. C. **Stachniss**)

Im Projekt „RobDREAM“, das von der KUKA Laboratories GmbH koordiniert wird, geht es um die Entwicklung neuer Verfahren zur Optimierung mobiler Manipulationsroboter in der Industrie. Ziel des Projektes ist es, Roboter hinsichtlich Wahrnehmung, Interaktion, Manipulation, Bewegung, erhöhter Anpassungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Konfigurierbarkeit und Entscheidungsautonomie zu verbessern.

- *EU-Projekt Flourish*; Förderung seit 2014; (Sprecher: Prof. Dr. C. **Stachniss**)

Ziel des Projekts „Flourish“ unter Federführung der ETH Zürich ist die Entwicklung neuer Boden- und Flugroboter für die Automatisierung in der Landwirtschaft. Die Abteilung für Photogrammetrie erforscht dabei neue Techniken zur schnellen Identifikation von Nutzpflanzen aus Kamerabildern etwa für die mechanische Unkrautbekämpfung durch Roboter.

- *EU-Projekt SUSFANS: „Metrics, Models and Foresight for European SUSTainable Food And Nutrition Security“*; Förderung 2015-2018; (Sprecher: Prof. Dr. T. **Heckelei**)

Das Projekt befasst sich mit der Ernährungssicherung in der EU und den erforderlichen politischen Rahmenbedingungen zur Sicherung der Nahrungsmittelproduktion.

Darüber hinaus ist die Landwirtschaftliche Fakultät an folgenden DFG Verbundvorhaben beteiligt (Auswahl):

- *SFB/TR 32: „Pattern in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“*; Förderung seit 2007; (Sprecher: Prof. Dr. C. **Simmer**, Universität Bonn)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- Raumzeitliche Muster von Q(10)-Werten zur verbesserten Modellierung der heterotrophen Bodenrespiration (**Amelung**, Wulf; **Welp**, Gerhard)
- Hochskalieren von räumlich-zeitlichen pflanzenbaulichen Prozessen (**Ewert**, Frank; **Langensiepen**, Matthias; **Van Wijk**, Mark; **Waske**, Björn)

- *SFB 806: „Culture environment interaction and human mobility in the late quaternary“*; Förderung seit 2009; (Sprecher: Prof. Dr. J. **Richter**, Universität Köln)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Schwarzer Kohlenstoff in Böden und Sedimenten als Indikator für Mensch-Umwelt-Indikatoren in den letzten 190.000 Jahren (**Amelung**, Wulf; **Lehndorff**, Eva)

- *DFG Forschergruppe 771: „Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere“*; Förderung 2007-2014; (Sprecher: Prof. Dr. T. **Martin**, Universität Bonn)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- Wechselbeziehungen zwischen Zahnoberflächen und biogenen Filmen (**Südekum**, Karl-Heinz)
- Einfluss der Nahrungszerkleinerung auf den Energiegewinn (**Südekum**, Karl-Heinz)
- Ontogenetische Veränderungen im Kauvorgang (Antragsteller von **Koenigswald**, Wighart; **Südekum**, Karl-Heinz)
- Kauvorgang Wiederkäuer (**Südekum**, Karl-Heinz)
- *DFG-Forschergruppe 995: „Biogeochemistry of paddy soil evolution“*; Förderung seit 2008, 2. Phase bewilligt im Oktober 2011; (Sprecher: Prof. Dr. Ingrid **Kögel**-Knabner, TU München)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- Sequestration of microbial, aged and pyrogenic N during paddy soil development (**Amelung**, Wulf)
- *DFG-Forschergruppe 1701*: „Introducing non-flooded crops in rice-dominated landscapes: Impact on carbon, nitrogen and water cycles“; Förderung 2011 – 2017; (Sprecher: Prof. Dr. V. **Wolters**, Universität Giessen)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- Einfluss von Fruchtwechsel und Reisstrohmulch auf mikrobielle Umsetzungsprozesse organischer Kohlenstoffverbindungen (**Knief**, Claudia)
- Reisanbausysteme im Wandel - Wechselwirkungen zwischen Pflanze und Boden: Stoffbilanzen und Ertragsanalyse (**Becker**, Mathias)
- *DFG-Forschergruppe 2179*: „MAD Soil – Microaggregates: Formation and turnover of the structural building blocks of soils“; Förderung seit 2015; (Sprecher: Professor Dr. K. U. **Totsche**, Universität Jena)

Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- Teilprojekt Prof. Dr. Claudia **Knief**: Das Teilprojekt beschäftigt sich einerseits mit mikrobiellen Prozesse, die an Bildung und Zerfall von Mikroaggregaten beteiligt sind. Andererseits wird die Bedeutung der Mikroaggregate für die Zusammensetzung und Aktivität bakterieller Gemeinschaften im Boden studiert.
- Teilprojekt PD Dr. Eva **Lehndorff**/Prof. Dr. W. **Amelung**: Die Bedeutung der Mikroaggregate für die Speicherung und Umsetzung von organischem Material im Boden steht im Fokus dieses Teilprojektes.

Zentren der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- *Bonn International Center for Food Chain and Network Research (Food Net Center)*; (Sprecherin: Prof. Dr. B. **Petersen**)

Ein weiterer Baustein der Profilierung als Life Science-Zentrum ist das 2006 ins Leben gerufene „International Center for Food Chain and Network Research“ (FoodNetCenter, FNC). Ziel des FNC ist die Entwicklung einer europäischen Exzellenzachse, um auf wissenschaftlicher Basis Konzepte für die Gestaltung und das Management komplexer Wertschöpfungsnetze in der nationalen und globalen Ernährungswirtschaft zu schaffen und die Integration dieser Netze in das jeweilige soziokulturelle und politische Umfeld zu optimieren.

Mitglieder des fakultätsübergreifenden Zentrums sind Professorinnen und Professoren der Institute für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Tierwissenschaften, Landtechnik, Medizinische Mikrobiologie und Parasitologie, Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Nutzpflanzenwis-

senschaften und Ressourcenschutz, Geografie und Informatik der Universität Bonn. Assoziierte Mitglieder sind die Universitäten Warschau, Wageningen, Bayreuth, Göttingen, Münster und Kopenhagen sowie GIQS e.V. (Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung) und CentMa (International Center for Management, Communication and Research).

Zur Festigung regionaler, europäischer und internationaler Forschungsnetzwerke ist eine besondere Stärke des FNC die enge Zusammenarbeit mit der internationalen Public-Privat-Partnership Organisation GIQS e.V. am Standort Bonn. Seit Ende 2012 ist das FNC Gründungsmitglied des regionalen Clusters Bonn.realis e.V. (Bonn Research Alliance of Innovative Information Systems in International Quality Food Chain and Crisis Communication) sowie des deutschsprachigen Netzwerks Food-DACH.

Projektteams zu den folgenden Schwerpunktthemen haben sich in den letzten Jahren innerhalb des FNC und der Wissenschaftsregion Bonn gebildet:

1. Sichere Lebens- und Futtermittel: Qualitätskommunikation und Risikokommunikation in globalen Warenketten und Handelsströmen
2. Gesunde Lebensmittel und Wasser für Menschen mit Risikofaktoren oder besonderen Belastungen
3. Konsumenten und Kundenorientierung in internationalen Zulieferketten und regionalen Erzeuger-Vermarkter-Strukturen
4. Konfliktbewältigung und Nachhaltigkeit in der Erzeugung und in dem Konsum von Lebensmitteln für eine wachsende Weltbevölkerung

- *Center of Integrated Dairy Research (CIDRe)*; (Sprecher: Prof. Dr. W. **Büscher**)

Das Zentrum für Integrierte Milchwirtschaftliche Forschung (CIDRe-Center of Integrated Dairy Research) fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Verknüpfung von Tiergesundheit bzw. Wohlbefinden von Milchkühen, Umweltaspekten in der Milchviehhaltung bzw. Milchproduktion und ökonomischen Fragestellungen. Durch die Beteiligung von Mikrobiologen und Ernährungswissenschaftlern des Instituts für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn seit dem Jahr 2014 wurde die Forschung rund um das Lebensmittel Milch ausgedehnt. Neben mikrobiologischen Untersuchungen in der Rohmilch ist auch die Bedeutung der Milch und ihrer Inhaltsstoffe in der Ernährung des Menschen in den Focus der Forschungsaktivitäten des CIDRe gerückt. Gegenwärtig werden Einzelprojekte von Mitgliedern des CIDRe von der DFG und von Landesministerien gefördert. Ziel ist es, 2016 einen Verbundforschungsantrag bei der DFG einzureichen.

CIDRe unterstützte, wie bereits in den Vorjahren, den Auftritt der Land-

wirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn auf der EuroTier (11. – 14. November 2014). CIDRe wurde als Projekt zur Präsentation in der Ausstellung des Deutschen Pavillons auf der EXPO 2015 ausgewählt und ist somit Forschungspartner der ARGE Deutscher Pavillon. Der Deutsche Pavillon präsentiert sich unter dem Motto „Fields of Ideas“ und gibt den Besuchern der EXPO 2015 (01. Mai – 31. Oktober 2015) Einblicke in neue und überraschende Lösungsansätze aus Deutschland für die Ernährung der Zukunft. Anhand der von den Wissenschaftlern zur Verfügung gestellten Exponate wird im Deutschen Pavillon der EXPO 2015 gezeigt, wie eine ausgewogene und nachhaltige Milchwirtschaft der Zukunft aussehen kann.

- *Center for Remote Sensing of Land Surfaces (ZFL)*; (Sprecher: Dr. Olena **Dubovyk**)

Das Center for Remote Sensing of Land Surfaces (ZFL) ist ein interdisziplinäres Zentrum der Universität Bonn mit besonderem Bezug zu Forschung und Lehre im Bereich Fernerkundung, Geoinformationswissenschaften und Räumlicher Modellierung. ZFL wurde mit dem Ziel gegründet, die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Universität Bonn zu stärken und Aktivitäten in themenbezogener Forschung und Lehre zu fördern.

- *Center of Molecular Biotechnology (CEMBIO)*; (Sprecher: Prof. Dr. Dorothea **Barthels**)

Das Zentrum für Molekulare Biotechnologie (CEMBIO) ist ein Forschungs- und Kooperationszentrum für Projekte in der molekularen Biotechnologie an der Mathematisch–Naturwissenschaftlichen Fakultät, der Medizinischen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn.

Seit 2004 bietet die Universität Bonn – unterstützt durch das CEMBIO- einen Masterstudiengang „Molekulare Biotechnologie“ an. Der viersemestrige Studiengang ist international ausgeschrieben und durchgehend englischsprachig. Das Programm wurde im Jahr 2005 akkreditiert und im Jahr 2009 von dem deutschen Bundesrat für Akkreditierung neu akkreditiert.

- *Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa)*; (Sprecher: Dr. Hannah **Jaenicke**)

Das im Jahre 2002 von der Universität Bonn und dem Land Rheinland-Pfalz begründete Kompetenzzentrum Gartenbau vereint Grundlagenforschung

und angewandtes Beratungs- und Versuchswesen des Gartenbaus unter einem Dach und stellt somit ein bundesweit bisher einmaliges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis dar.

Im Jahre 2008 traten das Forschungszentrum Jülich mit Schwerpunkten im Bereich der Technologieentwicklung und im Dezember 2012 die Landwirtschaftskammer NRW als weitere Trägereinrichtungen dem KoGa bei.

Ziel des Kompetenzzentrums Gartenbau (KoGa) ist die Sicherung und Förderung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit in Forschung und Lehre im Gartenbau sowie die Entwicklung, Optimierung und Bereitstellung neuer Technologien für den Gartenbau.

Das Kompetenzzentrum Gartenbau fungiert dabei als integrative Plattform für inter- und transdisziplinäre Arbeiten und erschließt das Potenzial der von den Partnern eingebrachten Ressourcen für die gartenbauwissenschaftliche Forschung.

Dies kommt der Praxis, also den Gartenbaubetrieben, zugute, aber auch der Aktualität und der bisweilen geforderten Bodenständigkeit der Wissenschaft, da vordringliche Probleme aus der Praxis aufgegriffen und im Interesse einer schnellen Lösung von den für Forschung und Versuchswesen zuständigen Gruppen im KoGa zielgerichtet bearbeitet werden.

Auf dem Campus Klein-Altendorf bei Rheinbach werden derzeit auf 25 Hektar Freilandversuchsfläche sowie in den jüngst fertiggestellten Forschungsgewächshäusern die aus der Grundlagenforschung resultierenden Erkenntnisse unter praxisnahen Bedingungen geprüft und im Rahmen der staatlichen Beratung in die gartenbauliche Praxis transferiert. Die von den Partnern gemeinsam bearbeiteten Projekte reichen von kulturtechnischen bis hin zu pflanzenphysiologischen Fragestellungen.

Verbundvorhaben der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- *CROP.SENSE.net*

Das seit 2009 vom BMBF geförderte Kompetenznetzwerk für Phänotypisierungsforschung ist ein interdisziplinäres Netzwerk, welches den Einsatz moderner Sensorik zur Phänotypisierung weiterentwickelt. Das Netzwerk, bestehend aus verschiedenen Partnern aus der Forschung und der Privatwirtschaft widmet sich hierbei besonders der Entwicklung von praxistauglichen Verfahren zur Effizienzsteigerung in der Pflanzenzüchtung und im Bestandsmanagement.

Die Leitung von CROP.SENSE.net erfolgt durch die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich, Institut für Bio- und Geowissenschaften. CROP.SENSE.net setzt sich zusammen aus 5 Forschungsverbünden und 35 Teilprojekten

mit dem übergeordneten Ziel, die zeitnahe Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die sich rasant verändernde Nachfragen nach pflanzlichen Produkten (Nahrungs- und Futtermittel, Rohstoffe und Energie) unter sich ebenso rasch ändernden Produktionsbedingungen (Klima, Ressourcenverfügbarkeit) sowie der Sicherstellung hoher Produktivität bei gleichzeitig maximaler Ressourcenschonung zu gewährleisten.

Folgende wissenschaftliche Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum statt:
20. – 29. 08. 2014: Internationale CROPSENSe.net Summerschool „Sensors, Images and Methods for Crop Stress Detection“

29.09.2014 – 01.10.2014: Symposium „Plant Phenotyping: Concepts, Sensors and Applications“

09. – 17.06.2015) Seminarreihe „Field Phenotyping“: Die Seminarreihe bietet praktische Übung zur Gamma-Spektroskopie, bodennahe Bodenanalyse und Wurzel-phenotypisierung („Shovelomics“)

Netzwerke der Landwirtschaftlichen Fakultät:

- *PROFOB*

Profob ist ein Kooperationsprojekt der AFC Personalberatung GmbH und des Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerkes (BAEN), das im Januar 2015 abgeschlossen wurde. Es handelt sich um ein einjähriges, überbetriebliches Traineeprogramm für Bachelor-Absolventen mit Interesse an der Ernährungs-, Lebensmittel- und Agrarwirtschaft. Das Traineeprogramm bietet einen ersten Einstieg in den Arbeitsmarkt. Während der Praxisphasen arbeiten die Trainees in zwei verschiedenen Unternehmen oder Institutionen; zusätzliche Seminarblöcke erweitern die sozialen Kompetenzen und schärfen das Profil der Absolventen.

- *Forschungsnetzwerk NRW Agrar*

Das Forschungsnetzwerk NRW-Agrar wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit in der Agrarforschung zu vertiefen. Das Forschungsnetzwerk umfasst eine übergeordnete Strategieplattform, fachlich abgegrenzte Informationsplattformen und gemeinsame Forschungsprojekte. Die Strategieplattform wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz koordiniert und dient der Diskussion aktueller wissenschafts- und agrarpolitischer Herausforderungen. Die Informationsplattformen

bilden das fachliche Herz des Netzwerks. Sie decken die Bereiche Pflanzenproduktion, Tierproduktion, wirtschaftliche und soziale Fragen sowie Umweltaspekte der landwirtschaftlichen Produktion ab und gewährleisten einen schnellen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Umgekehrt erhält die Forschung Impulse für aktuell relevante Fragestellungen.

Die Situation und die Perspektiven der deutschen Agrarforschung sind seit einigen Jahren Gegenstand einer intensiven Diskussion in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Als wesentliche Herausforderungen für die Agrarwissenschaften gelten die im internationalen Vergleich relativ kleinen institutionellen Einheiten sowie für Agrarfakultäten die Notwendigkeit, im inneruniversitären Wettbewerb zu bestehen und gleichzeitig den erforderlichen Praxisbezug aufrecht zu erhalten. Das Forschungsnetzwerk NRW-Agrar ist ein wichtiger Schritt, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

- *Lehr- und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL)*

Im Forschungsnetzwerk NRW-Agrar, in dem die Geschäftsführung durch den USL sichergestellt wird, wurden die Arbeiten im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt. Hier fanden mehrere Treffen der übergeordneten Strategieplattform sowie der Informationsplattformen „Pflanzenproduktion“, „Tierproduktion“ und „wirtschaftliche und soziale Fragen“ statt. Inhaltlich beschäftigte man sich hier schwerpunktmäßig mit den Themen „Ressourceneffizienz als Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft“ sowie „Tierwohl und Tiergesundheit bei Nutztieren“.

Die 30. Wissenschaftliche Fachtagung zum Thema „Der Rübenzystenematode – Problemschädling im Rübenbau“ wurde am 30. September 2014 in Bonn durchgeführt. Sechs Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Züchtungsunternehmen, Verbänden und Praxis präsentierten ihre Arbeiten zu diesem Thema. Rund 70 Teilnehmer, darunter auch viele Studierende und Vertreter aus der Praxis, nahmen an der Veranstaltung teil.

Der Workshop „Dauerkulturen – Auswirkungen auf die Böden“ am 30. Oktober 2014 am Campus Klein-Altendorf hatte zum Ziel, die unterschiedlichen Einflüsse aufzuzeigen, denen Böden von Dauerkulturen unterliegen und mögliche Wissenslücken zu identifizieren. Ca. 55 Teilnehmer aus Wissenschaft, Beratung, Verbänden und politischer Administration nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Expertenworkshop „Pachtpreisanpassungsklauseln richtig gestalten und verwenden“ wurde der Zusammenhang zwischen Preisgestaltung

und Pachtdauer diskutiert. Zielsetzung der Veranstaltung war es, eine Systematik verschiedener Pachtanpassungsmodelle zu entwickeln. 38 Personen aus Wissenschaft, Beratung, Verbänden, politischer Administration, sowie Sachverständige und Landwirte nahmen an der Veranstaltung teil und ermöglichten, dass das Thema von allen Seiten beleuchtet werden konnte.

In der Schriftenreihe des USL sind 5 Forschungsberichte veröffentlicht worden.

- *Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)*

Ziel des Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerkes ist die Zusammenführung der Akteure, die im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig sind. Hierzu bedarf es der Kenntnis der Aufgaben der verschiedenen Organisationen und Institutionen aus diesem Bereich. Langfristiges Ziel ist die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Agrar- und Ernährungsforschung und -wirtschaft in der Region Bonn zur Sicherung und weiteren Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Derzeit befindet sich ein BAEN-Café zum Themenfeld „Diet Body Brain“ in Vorbereitung.

- *Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung e.V. (GIQS)*

Die Internationalisierung stellt auch für die Agrar- und Ernährungswirtschaft eine große Herausforderung dar. Landesgrenzen erweisen sich als Hürden für Transparenz, Qualitätsverbesserung und Prozessoptimierung. Gleichzeitig entstehen Fragen für Forschung und Entwicklung, die besser im Verbund mit anderen Organisationen beantwortet werden. Auf Initiative der Universitäten Bonn (NRW) und Wageningen (NL) wurde mit GIQS (Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung e.V.) 2001 ein gemeinnütziges und internationales Netzwerk aufgebaut, dass sich als starkes Netzwerk in der Agrar- und Ernährungsbranche etabliert hat.

Aufgabe von GIQS ist es, Partner in Wertschöpfungsketten und Netzwerken in der Agrar- und Ernährungswirtschaft bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung sowie Aufbereitung und Transfer der Ergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen von gemeinschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu unterstützen. Die Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung entsprechen dem Public Private Partnership-Ansatz.

- *Bonn.realis*

Der Cluster Bonn.realis – Bonn Research Alliance of innovative Information Systems in International Quality Food Chain and Crisis Communication – will zu

einem weltweit führenden Standort für Qualitäts- und Krisenkommunikation im Zukunftsfeld Food and Human Safety werden. Er setzt sich zum Ziel, modulare Kommunikations- und Sicherheitstechnologien zu entwickeln. Dabei sollen drängende Strukturinnovationen mit flankierenden Maßnahmen einer abgestimmten Technik-, Personal- und Organisationsentwicklung zur raschen Bewältigung von Krisensituationen vorangetrieben werden.

- *BioSC*

Die Universität Bonn, die RWTH Aachen, die Universität Düsseldorf und das Forschungszentrum Jülich haben 2014/2015 ihre Kooperation im Bereich der Forschung und Ausbildung zu Themen einer integrierten, nachhaltigen Bioökonomie im Rahmen des Bioeconomy Science Centers (BioSC) ausgebaut. Mittlerweile gibt es insgesamt 34 disziplin- und standortübergreifende Projekte, die durch das NRW-Strategieprojekt BioSC vom Land NRW gefördert werden. Die Universität Bonn ist an fast der Hälfte dieser Forschungsvorhaben beteiligt. In den Projekten werden die Forschungsschwerpunkte „Nachhaltige pflanzliche Bioproduktion und Ressourcenschutz“, „Mikrobielle und Molekulare Stoffumwandlung“, „Verfahrenstechnik nachwachsender Rohstoffe“ und „Ökonomie und gesellschaftliche Implikationen“ zusammengeführt.

Die Forschungsinhalte des BioSC sind in die Forschungsleitthemen der Landwirtschaftlichen Fakultät integriert und die Fakultät berücksichtigt bei Neuberufungen in den Kerninstitutionen die inhaltliche Einbindung der Professuren in das BioSC. Aus der Landwirtschaftlichen Fakultät sind als Kerninstitutionen das ILR (Sprecher: Prof. Stefanie **Bröring**) und das INRES (Sprecher: Prof. Andreas **Meyer**) beteiligt.

- *Geoverbund ABC/J*

Der Geoverbund ABC/J wurde nach einer gemeinsamen Evaluierung der Geowissenschaften der Universitäten RWTH Aachen, Köln und Bonn auf Initiative der Universitäten und des FZ Jülich im Oktober 2009 gegründet. Sein Ziel ist es, das in der ABC/J Region vorhandene geowissenschaftliche Knowhow zu bündeln, Infrastrukturen zu verknüpfen und strategisch auszubauen. Forschung und Lehre und insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden in ein gemeinsames Konzept integriert.

Unter Wahrung von komplementären Profilen soll die Forschungsregion ABC/J langfristig gestärkt und zu herausragender nationaler und internationaler Bedeutung ausgebaut werden.

In der ersten Phase des Geoverbunds ABC/J (2009 – 2014) wurden die Anträge von 5 DFG-Forschergruppen, 3 Initiativen zur Einrichtung von Sonderforschungsbereichen sowie 1 BMBF-Verbundvorhaben finanziell unterstützt

und organisatorisch/administrativ begleitet. In 2012 betrug der Anteil der Forschungsförderung mehr als 70 % der laufenden Kosten im Geoverbund ABC/J.

Die Rektorate der beteiligten Universitäten RWTH Aachen, Köln und Bonn sowie der Vorstand des FZ Jülich haben 2014 die Fortsetzung des Geoverbunds für weitere 5 Jahre beschlossen.

Innovative Einrichtungen wie das „Zentrum für Beschleuniger-Massenspektrometrie“, das „Center of Quaternary Science and Geoarcheology“, sowie das unter dem Dach des Geoverbundes ABC/J 2011 gegründete Kompetenzzentrum „High-Performance Scientific Computing in Terrestrial Systems“ werden gezielt für die gemeinsame Forschung im Verbund genutzt.

Der Geoverbund ABC/J vergibt jährlich im Rahmen der Nachwuchsförderung einen Forschungspreis für herausragende Promotions- und Forschungsarbeiten, die in den vergangenen drei Jahren an den Standorten des Geoverbundes ABC/J entstanden sind.

Im Jahr 2015 wurden folgende drei NachwuchswissenschaftlerInnen ausgezeichnet: (Dr. Gabriele **Kühl**, Steinmann Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie der Universität Bonn; Dr.-Ing. Ehsan **Forootan**, Institut für Geodäsie und Geoinformation der Universität Bonn; Dr. Maximilian **Maahn**, Institut für Geophysik und Meteorologie der Universität zu Köln).

Aktivitäten zur Förderung der Forschung:

Fakultätsklausur, 9./10. März 2015

Unter Beteiligung von ca. 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät (LWF) fand am 9. und 10. März 2015 die achte Forschungsklausur der Fakultät im Westerwald statt. Der Fokus lag hierbei zunächst auf der Entwicklung der Fakultät (LWF 2020: Berufungspolitik, Institutsstrukturen inkl. Außenlabore, Nutzung institutsübergreifender Einrichtungen, Lehre). Zentrales Element am zweiten Tag der Fakultätsklausur war der „Orientierungstag „Gute Lehre“ unter Leitung von Frau **Antons** (Scholz & Vesper GmbH & Co. KG).

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden dauerhaft folgende Maßnahmen ergriffen:

- Ausschüttung von „paperboni“ zur Verbesserung der Publikationsleistung
- Auslobung von Promotionsförderpreisen
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen

- Ausstattung der fakultätsfinanzierten Juniorprofessuren mit einem eigenen Haushaltsetat
- Beteiligung an einem Wilhelmine-Hagen-Stipendium für junge Wissenschaftlerinnen
- Zuschuss zu Publikationskosten

Anreizsysteme

Für diese Maßnahmen wendet die Fakultät jährlich ca. 100.000 Euro auf. Hinzu kommen Sondermittel in Höhe von 5.000,- Euro für Frauenförderung und Gleichstellungsmaßnahmen.

Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts

Seit dem WS 13/14 wird in der Fakultät die Personalentwicklung mit einem festen Budget ausgestattet. Die Finanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen orientiert sich nach wie vor an den Erfordernissen der neu besetzten und u.U. auch neu ausgerichteten Lehrstühle und der damit einhergehenden Änderung im Aufgabenprofil der MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung. Personalentwicklung an der Fakultät beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl bei externen Anbietern als auch hochschulintern. Die Instrumente der Personalentwicklung (Mitarbeitergespräch und Erstellung von Profilbögen) finden zunehmend einen festen Platz in der Mitarbeiterführung. Das ebenfalls von der Fakultät finanzierte Angebot von Personalentwicklungsmaßnahmen für WissenschaftlerInnen wird mit dem Fokus auf Didaktik, Präsentationstechniken und Erstellung internationaler Publikationen gefördert.

4. Es wurden promoviert

Ahmad, Ijaz „Investigation of miRNAs enrichment and degradation in bovine granulosa cells during follicular development“ 01.12.2014

Amin, Ahmed Abdelsamad Zaki „NRF2 mediated oxidative stress response activity during early in vitro bovine embryo development“ 30.03.2015

Angulo Villacis, Carlos Lenin „Re-Solution - understanding the uncertainty in regional applications of crop models“ 24.02.2015

Arifuzzaman, Md. „Genetic analysis of root associated drought stress tolerance in barley (*Hordeum vulgare* L.)“ 25.06.2015

Barbaresco, Janett „Food and lifestyle patterns in association with metabolic markers of chronic disease risk“ 02.06.2015

Baumüller, Heike „Agricultural innovation and service delivery through mobile phones: Analyses in Kenya“ 21.07.2015

Bichler, Sandra „Verbraucherakzeptanz von Energieeinsparpotentialen an automatischen Geschirrspülmaschinen“ 03.12.2014

Böhme, Beate „Soil water availability in agriculturally used wetlands of East Africa“ 09.07.2015

Brockmann, Jan Martin „On High Performance Computing in Geodesy - Applications in Global Gravity Field Determination“ 08.12.2014

Brüll, Verena „Placebo-kontrollierte Interventionsstudie zum Einfluss von Quercetin auf Blutdruck und Endothelfunktion bei übergewichtigen Hypertonikern“ 22.06.2015

Chen, Lu „Quality management, certification and related agricultural organisations along the value chain - Empirical study about Fairtrade coffee in China“ 26.05.2015

Dalkmann, Philipp „Fate and natural attenuation of pharmaceuticals during long-term wastewater irrigation in Central Mexico“ 23.02.2015

Daum, Mareike „Arbeitsbasierte Wohlstandsrechnung – Überlegungen zu einer Modularisierung und Erweiterung der Wertschöpfungsrechnung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, unter besonderer Berücksichtigung von Schattenwirtschaft, Haushaltsproduktion und Ehrenamt“ 13.03.2015

Dold, Christian „Soil attribute changes along chronosequences of land use in the littoral wetlands of Lake Naivasha, Kenya“ 10.11.2014

Freese, Johanna A. „A 24-hour food list for dietary assessment in large-scale epidemiological studies“ 02.06.2015

Gangi, Maria Laura „Real-time quantification of oxygen isotope exchange between carbon dioxide and leaf/soil water in terrestrial ecosystems with laser-based spectroscopy“ 07.08.2015

Goletzke, Janina „Aspects of carbohydrate quality and their relevance for risk markers of type 2 diabetes and related health outcomes“ 20.11.2014

- Gorniak**, Tobias „*Silage maize variety and heat stress – effects on nutritive value of maize silage and on digestion events and performance of ruminants*“ 27.04.2015
- Gorny**, Susanne „*Modelling of performance and energy consumption of an electric household dishwashing system*“ 03.12.2014
- Grosche**, Stephanie-Carolin „*Price effects from the financialization of agricultural commodity markets*“ 15.04.2015
- Guta**, Dawit Diriba „*Bio-based Energy, Rural Livelihoods, and Energy Security in Ethiopia*“ 17.09.2015
- Haile**, Mekbib Gebretsadik „*Volatility of International Food Prices: Impacts on Resource Allocation and on Food Supply Response*“ 08.07.2015
- Heinen**, Sarah „*Corporate Social Responsibility - Analyse der Relevanz und Determinanten am Beispiel der Wertschöpfungskette Schweinefleisch*“ 05.03.2015
- Herbert**, Ulrike „*Assessment of different packaging atmospheres for the poultry meat industry based on an overall quality index*“ 03.11.2014
- Hoeck**, Kirsten Julia „*Experimentelle Untersuchungen zur temperaturabhängigen Tränkwasseraufnahme von Schweinen*“ 02.03.2015
- Höller**, Stefanie „*Ascorbate Metabolism in Rice (*Oryza sativa* L.) and its Implications for Tolerance against Zinc Deficiency*“ 09.09.2015
- Holst**, Christoph „*Analyse der Konfiguration bei der Approximation ungleichmäßig abgetasteter Oberflächen auf Basis von Nivellements und terrestrischen Laserscans*“ 28.07.2015
- Husmann**, Christine „*The private sector and the marginalized poor - An assessment of the potential role of business in reducing poverty and marginality in rural Ethiopia*“ 15.04.2015
- Ibrahim**, Sally Rashad Elsaid „*Effect of sub-clinical endometritis on miRNAs expression profile of endometrial and oviductal epithelium and its implication of early embryonic development*“ 17.03.2015
- Isik**, Neslihan „*Untersuchung zur Polyphenolfreisetzung aus mikroverkapselten Zwiebel- und Apfelextrakten nach in vitro Magen- und Darmsimulation*“ 05.01.2015
- Kumar**, Navneet „*Impacts of Climate change and Land use change on the Water resources of the Upper Kharun Catchment, Chhattisgarh, India*“ 25.11.2014
- Laubenthal**, Lilian „*Cellular energy supply and aging in dairy cows: Characterization of different physiological states and impact of diet-induced over-condition*“ 23.09.2015
- Leek**, Judith „*The application of impact factors to scheduling VLBI Intensive sessions with twin telescopes*“ 06.02.2015

Ludwig, Yvonne „Molecular characterization of the maize (*Zea mays* L.) AU-XIN/INDOLE-3-ACETIC ACID (*Aux/IAA*) gene family“ 15.10.2014

Methner, Sarah „Intervention zur Förderung des Obst- und Gemüsekonsums bei Schülern - Prozess- und Ergebnisevaluation des EU-Schulobstprogramms in Nordrhein-Westfalen“ 23.06.2015

Musafiri, Ildephonse „The Determinants of Long-Term Growth in Smallholder Agriculture in Rwanda: An Intergenerational Analysis“ 01.06.2015

Oskembayev, Yessengali „International analyses of natural resource curse and Kazakhstan's related economic performance with special attention to its wheat and energy sectors“ 20.08.2015

Prastowo, Sigit „Function and regulation of AMP-activated protein kinase in *in vitro* development and lipid metabolism of preimplantation bovine embryos“ 14.07.2015

Priambodo, Taufiq Wisnu „Effects of medium-chain fatty acids and ration type on *in vitro* ruminal methane production“ 23.02.2015

Pröll, Maren Julia „Transcriptome analysis using RNA-Seq on response of respiratory cells infected with porcine reproductive and respiratory syndrome virus (PRRSV)“ 13.11.2014

Qu, Xueqi „Innate immune responses of LPS treated porcine monocyte-derived dendritic cells after exposure to the histone deacetylase inhibitor sulforaphane“ 30.03.2015

Rakib, Muntaha „Gender-Differentiated Asset Dynamics in Bangladesh: Individual Adaptation and the Potential for Group Based Approaches in the Context of Climate Change“ 21.08.201

Riaz, Muhammad Qaiser „Comparative intake and digestibility among ruminant species fed forage-based diets“ 29.01.2015

Rösmann (geb. Höcker), Maren „Untersuchungen zur automatischen Pressdruckregelung bei der Folienschlauchsilierung kombiniert mit der Messung des Trockenmasse-Gehaltes mittels Nahinfrarot-Spektroskopie (NIRS)“ 27.10.2014

Roß, Fabian Heribert „Experimentelle Untersuchungen zur vergleichenden Qualitätsbeurteilung von Silagen mit einem Chemosensor-System“ 12.11.2014

Sahadevan, Sudeep „Application of knowledge discovery and data mining methods in livestock genomics for hypothesis generation and identification of biomarker candidates influencing meat quality traits in pigs“ 08.12.2014

Schachtsiek, Tilman „Exploring the potential of multipurpose tree species for revegetating abandoned cropping sites in the lower Amu Darya Basin“ 02.03.2015

Schulze-Geisthövel, Sophia Veronika „System innovations promoting health management in pig production chains“ 11.06.2015

- Seehuber**, Claudia „Nährstoffversorgung zur Optimierung der N₂-Fixierung und Produktivität von Körnerleguminosen“ 29.01.2015
- Seifi Noferesti**, Sina „Bovine ovarian hyperstimulation induced changes in expression profile of circulatory miRNAs in follicular fluid and blood plasma“ 18.11.2014
- Siengdee**, Puntita „MiRNAs as regulators of gene expression modulate development and energy metabolism of skeletal muscle“ 15.06.2015
- Simon**, Michael „Resource Allocation for Health in Tanzania – Determinants and Policy Implications“ 11.05.2015
- Sittig**, Stephan „Sorption, Transformation and Transport of Sulfadiazine in a loess and sandy soil“ 03.12.2014
- Storm**, Hugo „Methods of analysis and empirical evidence of farm structural change“ 01.10.2014
- Tashi**, Sonam „The Prospects of Organic Farming in Bhutan“, 25.08.2015
- Trein**, Linda „Flächenentwicklung der Kalkmagerrasen im nordrhein-westfälischen Teil der Eifel seit 1900 und ihr aktueller Zustand“ 20.02.2015
- Twickler**, Philip Frederic „Untersuchungen zur trockenmasse- und nährstoff-optimierten Rationsgestaltung mittels Nah-Infrarot-Spektroskopie im selbstfahrenden Futtermischwagen“ 10.08.2015
- Viveros Anorve**, Jose Luis „The Opportunity Cost of Financing Oportunidades: A General Equilibrium Assessment for Poverty reduction in Mexico“ 13.03.2015
- Wehke**, Sven „Analyse der Segetalflora und -vegetation des westlichen Hunsrücks als Grundlage für integrative Naturschutzkonzepte in Mittelgebirgsregionen“ 22.09.2015
- Wilbers**, Gerardus Wilhelmus „Assessment of health-related risks associated with domestic water uses in the Mekong Delta of Vietnam“ 24.02.2015
- Winands-Kalkuhl**, Sarah Margareta „International Cooperation for the Conservation and Sustainable and Fair Use of Biodiversity“ 15.09.2015
- Yang**, Haoran „Land Rental Market and Rural Economic Development: Evidence from Rural Chongqing, China“ 16.07.2015
- Zhang**, Yi „Impacts of Rural-urban Migration on Demographic Transition, Human Capital Investment and Agricultural Productivity in China's Rural Areas“ 16.07.2015
- Zhang**, Jin „Crop management options to reduce nitrogen pollution in Liangzi-hu lake basin, Central China“ 22.05.2015

Akademische Gerichtsbarkeit an der Universität Bonn im 19. Jahrhundert

Thomas Becker

Die akademische Gerichtsbarkeit ist in der Tradition der europäischen Universität als Ausfluss der universitären Autonomie zu sehen. Akademische Symbole wie Rektorkette oder Szepter sind äußerliche Zeichen einer besonderen Rechtsstellung, wie sie im Mittelalter auch anderen Institutionen wie kirchlichen Einrichtungen oder Städten zugestanden wurde. Die zum ersten Mal 1188 in der berühmten *Authentica* „habita“ Kaiser Friedrich Barbarossas für Bologna schriftlich festgehaltene rechtliche Unabhängigkeit der Universität als Körperschaft war nichts anderes als eine pragmatische Reaktion auf die Tatsache, dass durch die Entwicklung der dortigen Rechtsschulen zahlreiche Fremde in die Stadt strömten, die gegenüber den Stadtbürgern eine unsichere rechtliche Stellung hatten. Bald aber wurde daraus eine grundsätzliche rechtliche Sonderstellung der Universitäten. Universitäten erhielten aus päpstlicher oder kaiserlicher Vollmacht den Status einer „civitas academica“ mit eigenen Rechten, Gesetzen und Privilegien, und das beinhaltete, dass alle ihre Angehörigen in den meisten Rechtsfällen einer eigenen Gerichtsbarkeit unterstanden, die bis hin zur Verhängung der Todesstrafe gehen konnte.

Von dieser völlig von staatlicher Jurisdiktion losgelösten akademischen Gerichtsbarkeit sind wir zu Beginn des 19. Jahrhunderts weit entfernt. Schon die Jahrhunderte zwischen Reformation und Aufklärung hatten in den aus landesherrlicher Vollmacht gegründeten Landesuniversitäten die akademische Gerichtsbarkeit in ihrer Ausdehnung erheblich reduziert. Der preußische Staat war 1810 bei Gründung der Universität Berlin noch weiter gegangen.

Mit Datum vom 28. Dezember 1810 war ein „Reglement wegen Einrichtung der akademischen Gerichtsbarkeit bei den Universitäten“ erlassen worden. Dieses Reglement war gemäß § 10 der Stiftungsurkunde vom 18. Oktober 1818 auch in der Universität Bonn übernommen worden. In diesem Paragraphen hieß es allerdings nur:

„Die Disciplin und Rechtspflege in Ansehung der Studirenden, soll auf dieselbe Weise, wie auf Unsern übrigen Universitäten, nach den darüber bestehenden Gesetzen und Vorschriften geübt werden, und in ihrer Verwaltung der Ernst herrschen, welchen das gereifere Alter der Studirenden erfordert.“

Dieser Verweis auf die bestehenden Gesetze und Verordnungen schien aber offensichtlich nicht zu genügen, wie auch ein Blick in die ersten Senatsprotokolle zeigt, wo immer wieder nach der Berliner Praxis gefragt wird, weil man mit den in der Rheinprovinz gültigen Gesetzen allein nicht adäquat auf die neuen Bonner Verhältnisse zu reagieren vermochte. Daher wurde schon am 1. Februar 1819 eine auf die Bonner Situation angepasste neue Verordnung erlassen. Sie trug den Titel: *„Reglement für die Universität Bonn in Betreff der akademischen Gerichtsbarkeit und der akademischen Gesetze“*. Hier wurden alle bislang offenen Fragen der akademischen Gerichtsbarkeit minutiös geregelt.

Schon im ersten Satz wird deutlich, dass aus der allgemeinen Gerichtsbarkeit des Universitätsrichters über alle Angehörigen einer Universität nunmehr eine disziplinarische Aufsicht lediglich über die Studenten geworden ist. *„Der Rektor, die Professoren, Privatdocenten, der Syndicus und die übrigen Beamten der Universität, haben in allen Angelegenheiten ihren Gerichtsstand vor den gewöhnlichen Gerichten“* heißt es in § 1. Dies umfasst auch alle weiteren Personen, die als Erwachsene indirekt mit der Universität verbunden sind, also z.B. die Erzieher und Hofmeister, die Diener, Köche und Kutscher, die reiche Studierende begleiten konnten. Der besondere Gerichtsstand der akademischen Gerichtsbehörde bezieht sich also ausschließlich auf die Studierenden, und dies – wie es heißt – *„in allen rein akademischen Fällen und Geschäften“*.

Neben den „eigentlich akademischen Vergehen“, worunter Unregelmäßigkeiten im Verhältnis der Studenten gegen ihre akademischen Lehrer verstanden werden, werden mit Disziplinarstrafen geahndet:

- a) *wörtliche Beleidigungen der Studenten unter sich,*
- b) *Thätlichkeiten unter Studenten, bei welchen Niemand erheblich verletzt worden,*
- c) *Duelle mit Studenten, in so fern dabei weder Tödtung, noch Verstümmelung, noch bedeutende Verwundung vorgefallen ist,*
- d) *alle geringe Vergehen der Studenten überhaupt, d.h. solche, denen das Gesetz nur eine einfache Polizeistrafe androhet.“*

Ausdrücklich wird als weiterer Tatbestand das Schuldenmachen genannt. Studenten, die ihre Schulden bei Schneidern und Wirten nicht begleichen konnten, sollten keine Chance haben, sich hinter ihrer Rechtsstellung als *civis academicus* zu verstecken. Umgekehrt waren alle „Philister“, einschließlich der eigenen Eltern oder Vormünder, in allen Angelegenheiten, die für die beklagten Studenten unter die akademische

Gerichtsbarkeit fielen, gezwungen, ihre Klagen vor dem Universitätsgericht vorzubringen, unabhängig davon, dass sie selbst nicht der akademischen Gerichtsbarkeit unterstanden.

Der für die Ausübung der Gerichtsbarkeit zuständige Funktionsträger trug die Bezeichnung „Syndicus“. Er musste ein Jurist sein, aber er durfte weder als Professor noch als Privatdozent dem Lehrkörper der Universität angehören. Alle Fälle von nicht bezahlten Schulden oder Schadensersatz-Forderungen wurden vom Syndikus allein untersucht und entschieden. In den im engeren Sinne disziplinarischen Angelegenheiten hatte der Syndikus sich mit Rektor und Senat zu verständigen.

Die akademischen Gesetze selbst, die im Reglement aufgeführt wurden, waren dem Preußischen Allgemeinen Landrecht von 1794 entnommen, und zwar dem 12. Titel des 2. Teiles („von niedern und höhern Schulen“). Nicht alle Paragraphen des 12. Titels wurden in das Reglement übernommen, aber doch alle, die sich auf die Immatrikulation bezogen, und dann alle übrigen, welche die diversen Vergehen und ihre disziplinarische Ahndung nach sich zogen. Dabei ging es nicht nur um Streit und Zank, Beleidigung und Duell, sondern ganz generell um die sittliche Haltung des Studiosus. So heißt es in § 82 ALR:

„Bemerkt der Dekan an einem zu seiner Facultät gehörenden Studenten Unfleiß oder unordentliche Lebensart, so muß er davon dem akademischen Senate Anzeige machen.“ § 83: „Dieser muß den Studierenden durch nachdrückliche Ermahnungen zu bessern versuchen, und wenn dieselben fruchtlos sind, seinen Eltern oder Vormündern, so wie denjenigen, von denen er Stipendien genießt, davon Nachricht geben.“

Der Folgeparagraph 84 verbietet Schlägereien, Schwelgereien „und andere zum öffentlichen Aergerniß oder zur Störung der gemeinen Ruhe und Sicherheit gereichende Exzesse.“ Ein extra für Bonn hier eingeschobener Zusatz präzisiert das in einem Text mit insgesamt 18 einzelnen Unterpunkten. Der erste davon lautet:

„Studirende müssen sich in jeder Hinsicht anständiger Sitten befleißigen. Sittenlosigkeit und Unanständigkeiten, besonders auch in Ansehung der Kleidung, werden das erstemal mit ernstlichem Verweis, im Wiederholungsfalle mit Karzer und Verlust der bisher genossenen Wohlthaten, und, wenn auch dadurch die Besserung nicht bewirkt wird, mit Entfernung von der Universität bestraft.“

Es folgen Bestimmungen über das Baden im Rhein, den Besuch von Hochzeiten, zu denen man nicht eingeladen ist, das Verkleiden (und ins-

besondere das verkleidete Schlittenfahren), den Besuch von Bordellen und allgemein die Beziehung zu Prostituierten, das Tragen von Waffen, das Achten der polizeilichen Verordnungen, den Verstoß gegen die Polizeistunde, die Anstiftung zum Tumult, die Organisation öffentlicher Veranstaltungen ohne Erlaubnis des Senats, die Gründung von Gesellschaften oder Verbindungen ohne Genehmigung des Senats, das Abhalten von Glücksspielen mit hohen Einsätzen, ruhestörenden Lärm, insbesondere durch Peitschenknallen oder lauten Gesang, Beleidigungen von Ordnungspersonen, der akademischen Obrigkeit oder von Angehörigen des Lehrkörpers, über das Anrufen der akademischen Obrigkeit in unbescheidener Weise oder durch größere Gruppen und schließlich das Brechen eines angeordneten Arrests oder einer Karzerstrafe.

Diese achtzehn Punkte waren die eigentliche Disziplinar- oder Hausordnung der Universität Bonn, sie wurden in die Studienbücher gedruckt und jedem Studenten bei seiner Immatrikulation ausgehändigt. Besonders gewirkt haben sie aber anscheinend nicht, wenn man in die Karzerbücher oder in die Disziplinarakten schaut.

Umfangreiche Regelungen, und zwar solche des ALR gemischt mit eigens für Bonn entworfenen Bestimmungen, widmen sich dem Schuldenmachen und dem Umgang mit Gläubigern. Teil dieser Bestimmungen ist auch eine eigene Bonner Honorarordnung, in der vor allem die Frage der Stundung von Kolleggeldern genau geregelt wird.

Neben Ermahnungen oder Benachrichtigung der Eltern, den mildesten Formen der Disziplinierung, gab es verschiedene Strafen, die in ihren Konsequenzen immer weitreichender waren. Da war zunächst der Verweis, eine strenge Ermahnung, die durch den Rektor ausgesprochen wurde, dann Karzerstrafe, die der Syndikus für einen Zeitrahmen von vier Tagen oder weniger allein verhängen konnte. Die meisten Karzerstrafen blieben auch in diesem Rahmen, meistens wurden Haftstrafen von ein oder zwei Tagen ausgesprochen. Bei einem Vergehen, das mehr als vier Tage nach sich zog, war der akademische Senat an der Urteilsfindung zu beteiligen. Wirklich lange Strafen waren 14tägige Karzerstrafen, die nur selten verhängt wurden, etwa bei nachgewiesener Flucht bzw. zeitweiliger Abwesenheit aus dem Karzer (letzteres war schon allein wegen der schadhafte Riegel an den Kartertüren die Regel), oder bei der Organisation von Glücksspielen. Das schärfere Mittel als der Karzer war das *consilium abeundi*, der Rat des Abgangs von der Bonner Universität, der kein Rat war, sondern ein Befehl. Allem Anschein nach scheint, entgegen den Disziplinarbestimmungen, in Bonn das *consilium abeundi* nicht immer direkt angewandt worden, sondern tatsächlich mehr als

Ratschlag verwendet worden zu sein: Es gab nämlich bisweilen nur die Androhung der Entlassung, was in etwa dem Rat entsprach, nach den Semesterferien lieber an eine andere Universität zu ziehen. Sofern das c.a. aber ausgeführt wurde, bedeutete es den Zwang, die Bonner Universität zu verlassen, um sich an einer anderen Universität wieder zu immatrikulieren. Es war also keine vernichtende Strafe, sondern eher eine unbequeme. Anders sah es mit der schärfsten Waffe der akademischen Gerichtsbarkeit aus, der Relegation. Dies bedeutete den unmittelbaren Rauswurf aus der Universität bei gleichzeitiger Benachrichtigung aller deutschen Universitäten, damit der Delinquent sich nirgendwo mehr immatrikulieren konnte. Dies geschah natürlich nur bei schweren Vergehen, und es war durchaus möglich, dass die akademische Obrigkeit sich darum bemühte, in solchen Fällen ihre ganze Strenge zu zeigen, wie etwa 1849 bei dem Burschenschafter Nathan Pappenheim, gegen den der akademische Senat die Relegation erkennt, um ihm dann, weil er lautstark gegen dieses Urteil protestiert, vorher noch 14 Tage Karzerhaft aufzubrummen. Pappenheim protestierte übrigens dagegen mit dem Argument, wenn er doch nun von der Universität geworfen und somit kein Student mehr sei, könne der Senat ihn auch nicht mehr zu zwei Wochen Studentengefängnis verurteilen. Die Pedelle hat das allerdings nicht beeindruckt.

Dieses vornehmlich auf die erzieherische Seite der Aufsicht über die oft noch minderjährigen Studenten hin ausgerichtete Reglement erfuhr eine nicht unerhebliche Verschärfung nach dem Einsetzen der Demagogenverfolgung. Nachdem aus dem Kurator der Außerordentliche Regierungsbevollmächtigte geworden war, erließ die königliche Regierung am 18. November gleichzeitig ein *„Reglement für die künftige Verwaltung der akademischen Disziplin und Polizeigewalt bei den Universitäten“*. Sie veränderte in erster Linie die Stellung und die Vollmachten des Richters, der nach dem Reglement von 1810 die Bezeichnung „Syndicus“ geführt hatte. Er wurde nunmehr ausdrücklich als „Universitätsrichter“ bezeichnet. Der Universitätsrichter musste die Befähigung zum Richteramt bei einem Oberlandesgericht haben und wurde direkt vom Ministerium ernannt. Hierarchisch war er im Rang einem Ordinarius gleichgestellt, aber wie zuvor durfte er kein Lehramt innerhalb der Universität bekleiden. Anders als bisher war der Richter stimmberechtigtes Mitglied des akademischen Senats und hatte das Recht, unmittelbar zur Linken des amtierenden Rektors zu sitzen. Da der Richter der einzige war, der beständig in diesem Gremium mit am Tisch saß, während Rektoren, Prorektoren, Dekane und Delegierte dauernd wechselten, gab ihm diese Funktion eine nicht

unerhebliche Einflussmöglichkeit innerhalb der Hochschule. Zudem hatte er dafür zu sorgen, dass die Senatsbeschlüsse mit den bestehenden Gesetzen in Einklang standen, er hatte daher ein *votum decivivum* inne, d.h. seine Stimme gab bei Stimmengleichheit den Ausschlag.

Sofern der Universitätsrichter eine von der Mehrheit des Senats abweichende Meinung hatte, konnte er den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten anrufen, der dann die Angelegenheit in Vertretung der Regierung allein entscheiden konnte. Der Universitätsrichter war dem Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten direkt unterstellt, weshalb trotz anderslautender Formulierungen im Reglement die akademische Gerichtsbarkeit nur noch in bescheidenen Resten wirklich autonom war. Alle Entscheidungen der universitären Jurisdiktion, die über ein Maß von mehr als vier Tagen Karzerhaft hinausgingen, mussten vom Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten genehmigt werden, sie konnten von ihm auch verschärft werden und sie wurden von ihm und seinen Mitarbeitern überwacht.

Auch in Fällen, in denen das Strafmaß von vier Tagen nicht ausreichend war, blieb der Universitätsrichter Herr des Verfahrens, doch bei den Verhören wurde nun der Rektor oder ein Stellvertreter hinzugezogen. Auf jeden Fall wurden unter diese größeren Vergehen alle gezählt, die schon im Reglement vom 1. Februar 1819 extra aufgeführt waren, also Beleidigungen, Tätlichkeiten, Duelle und dergleichen. Sofern bei den Verhandlungen nicht auf Ausschließung von der Universität erkannt wurde, hatte der Universitätsrichter das Recht, die Strafe festzusetzen. Sofern es doch um *Consilium abeundi* oder gar Relegation ging, wurde die Sache im Senat verhandelt. Sofern bei einer Strafe von acht oder mehr Tagen Karzer die Mehrheit des Senats und der Universitätsrichter eine abweichende Meinung hatten, wurde die Sache dem Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten zur Entscheidung vorgelegt.

Die Reglements von 1819 hatten in dieser oder leicht veränderter Form viele Jahre lang Bestand. In den ersten Statuten der Universität Bonn, die 1828 veröffentlicht wurden, heißt es in § 69:

„Wegen der, dem akademischen Senate über die Studierenden in allen rein akademischen Angelegenheiten, so wie in Schulden-Sachen und bei leichten Vergehungen zustehenden Gerichtsbarkeit und der Art und Weise ihrer Verwaltung, bleibt es bei den Bestimmungen der Reglements vom 28ten Dezember 1810 und 18ten November 1819.“

Eine gewisse Einschränkung erfuhren die Bestimmungen durch eine allerhöchste Kabinettsordre vom 31. Dezember 1836, wo die akademische

Gerichtsbarkeit weiter eingegrenzt wurde, indem die Bestimmungen über Duelle von den bisherigen akademischen Verordnungen ausgenommen und stattdessen die Anwendung des allgemeinen Kriminalrechts und des Allgemeinen Landrechts Teil II, Titel 20 befohlen wurde. Das war eine Verschärfung der Bestimmungen, die vor allem die ohnehin verbotenen schlagenden Verbindungen betraf. Allerdings war das eine stumpfe Waffe, nachdem mit dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. die Verfolgungen von Corps und Burschenschaften faktisch ausgesetzt wurden und die Anerkennung der Mensur als Teil der studentischen Kultur immer weiter fortschritt.

Noch einmal wurde in Preußen intensiv über die akademische Gerichtsbarkeit diskutiert, als im Zuge der Reformdebatte von 1848/49 die preußischen Universitäten vom Kultusministerium zu Stellungnahmen hinsichtlich einer Reform in Verfassung und Verwaltung der Universitäten aufgefordert wurde. In der Zusammenstellung der Gutachten findet sich das Thema „Akademische Gerichtsbarkeit“. Die Voten waren sehr unterschiedlich. Königsberg sprach sich einstimmig für die gänzliche Aufhebung aus, Breslau, Greifswald und einzelne Professoren in Berlin waren für die Beschränkung der bestehenden Befugnisse, Bonn dagegen war zusammen mit Halle, Münster und den restlichen Professoren aus Berlin für die Beibehaltung des Status quo. Hinsichtlich der Disziplinarverfahren gibt es von allen Universitäten Vorschläge zur Modifizierung der bestehenden Bestimmungen. Nur Bonn zeigte sich mit dem bisherigen System völlig zufrieden. Wie sich anhand der Bonner Meldungen zeigt, war hier eine leichte Veränderung eingetreten. Bei allen pekuniären Angelegenheiten und bei allen Vergehen, die mit weniger als fünf Tagen Karzer geahndet wurden, entschied der Universitätsrichter nach wie vor allein. Für schwerere Fälle gab es mittlerweile eine Disziplinarkommission, bestehend aus dem Prorektor, dem Richter und einem Senator, der Jurist sein musste, sofern der Rektor nicht selbst der Juristischen Fakultät angehörte. In Fällen von Relegation traten im Namen des Senats neun Geschworene zusammen, drei davon Ordinarien, drei Extraordinarien und drei Studierende, die volljährig sein mussten und wenigstens zwei Semester Studium an der Universität Bonn vorzuweisen hatten.

Ein Wort noch zu den Durchsetzungsmöglichkeiten der disziplinarischen Bestimmungen. Als Neuerung hatte die Verordnung vom 18. November 1819 eine erweiterte Kompetenz des Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten und des Universitätsrichters in Hinsicht auf die städtische Polizei eingeführt. Künftig war die Universität berechtigt, zur Durchführung ihrer disziplinarischen Maßnahmen außer den drei Pedel-

len auch die unteren Polizeibeamten zu beanspruchen. Dies waren für ganz Bonn und Umgebung bis 1851 nur sechs Polizeisergeanten, aber diese hatten bei Bedarf zur Verfügung zu stehen. Die Universität setzte sich immer wieder für die Vermehrung der Polizeistellen ein, was jedoch wenig Erfolg hatte. Statt dessen wurde ein vierter Pedell angestellt, um so der disziplinarischen Probleme besser Herr zu werden. Wie sich zeigte, war die Polizei alleine gegen die Studenten machtlos. Immer wieder kam es zu Situationen, wo Polizisten, die eingriffen, um Mutwilligkeiten von Studentengruppen einzudämmen, von den Studierenden verprügelt wurden, ohne dass hinterher eine gerichtliche Ahndung der Tätlichkeiten erfolgte. Geschickte Anwälte erreichten nämlich mehrfach, dass die Studenten vor Gericht wieder freikamen, weil zwar der Tatbestand der Körperverletzung einwandfrei feststand, aber die Zuordnung zu einzelnen Tätern nicht möglich war und ohnehin die Zuständigkeit der Polizei angezweifelt wurde. Die Konsequenz war, dass insbesondere in den 30er und 40er Jahren die Polizisten auch bei offensichtlichen Strafhandlungen von Studenten nicht eingriffen, solange kein Pedell dabei war, der die Verhaftungen mit ihnen zusammen vornahm und die Namen der Studenten feststellte, damit sie dem Universitätsrichter vorgeführt werden konnten. Die diesbezüglichen Disziplinarakten sind weitgehend erhalten, aber es fehlt hier noch an einer befriedigenden Auswertung.

Das Zusammenspiel zwischen Pedellen und Polizei blieb bis Ende der 50er Jahre schwierig. Wie aus den erhaltenen städtischen Akten hervorgeht, besserte sich dies in den folgenden Jahren, es scheint aber auch so, dass ein Mentalitätswandel der Studierenden in den 60er und 70er Jahren es mit sich brachte, daß die Studenten sich weniger renitent zeigten und eher bereit waren, den Anordnungen der Polizei und der Nachtwächter Folge zu leisten.

Das Ende der klassischen akademischen Gerichtsbarkeit kam mit dem Gerichtsverfassungsgesetz von 1877. Die Disziplinalgewalt über die Studenten verblieb bei der Universität, aber alle zivilrechtlichen Fälle sowie alle Dinge, die mit Duellen oder Vergehen im Zusammenhang mit Personen außerhalb der Universität zu tun hatten, fielen nun unter die Polizeigewalt und Gerichtsbarkeit des Staates. Der Karzer hatte damit ausgedient. Die Universitätsbibliothek freute sich, denn sie konnte ihre Magazine um die Wohnung des Oberpedells im zweiten Stock und um die vier Arrestzellen im Dachgeschoss des Koblenzer Tores erweitern. Karzerstrafen gab es bis zum Ersten Weltkrieg immer noch, aber sie waren ganz vereinzelt, und da man den permanenten Karzer aufgegeben hatte, wurde als Arrestlokal ein anderer Ort gesucht. Man fand ihn in einem Raum der neuen Pedellwohnung, und das ist da, wo heute das Büro des Universitätsarchivars liegt.

